This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

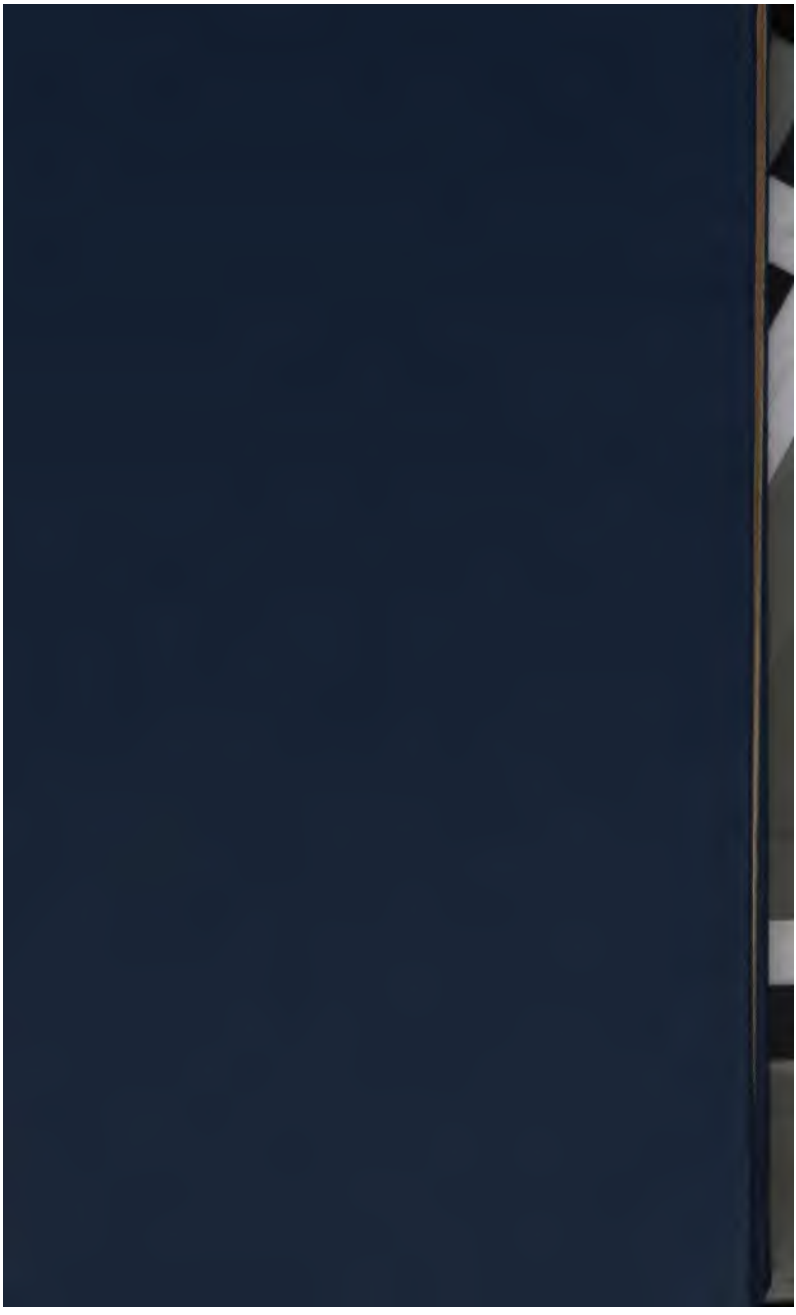
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



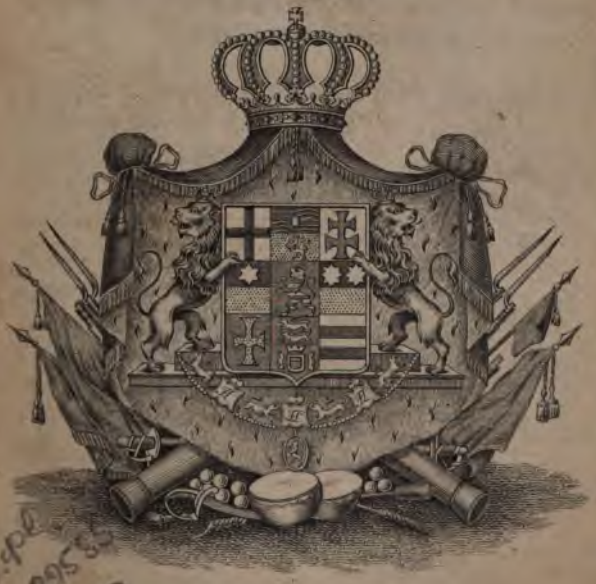
Stamm- und Rang-Liste

des

Kurfürstlich Hessischen

Armee-Corps

vom 16ten Jahrhundert bis 1866.



Gg. Francke & Bernat.

Inhalt.

Erſte Abtheilung.

Kurze hiſtoriſche Nachrichten von dem Kurheſſiſchen Armee-Corps . . . Seite 1

Zweite Abtheilung.

Stamm- und Rangliſte des Armee-Corps, nach ſeinen einzelnen Beſtandtheilen.

Seite

Adjutantur Seiner Königlichen Hoheit des Kurfürſten . 105
Kriegs-Miniſterium 107
Kriegs-Departement . . . . . —
Militär-Oeconomie-Departement . . . . . —
Kriegs-Commiſſariat 108
Kriegs-Kaſſe . . . . . —
General-Auditorat . . . . . —
General-Stab 109
Topographiſches Büreau . . . . . —
Plankammer . . . . . —
Officiere à la suite der Armee 110
Garde-Gendarmerie . . . . . —
Schweizer-Leibgarde 111
Armee-Corps-Eintheilung:
I. Infanterie-Diviſion 113
II. Cavallerie-Brigade 114
III. Artillerie-Brigade . . . . . —

Erklärung

der vorkommenden Bezeichnungen von Orden und Ehrenzeichen.

A. Vaterländiſche Orden und Ehrenzeichen.

- Ritter des Goldnen Löwen-Ordens.

Großkreuz des Wilhelms-Ordens.

l Commandeur 1ſter Klaſſe des Wilhelms-Ordens.

2 Commandeur 2ter Klaſſe des Wilhelms-Ordens — (mit Schw., mit Schwertern).

Ritter des Wilhelms-Ordens — (m. Schw., mit Schwertern).

Inhaber 4ter Klaſſe des Wilhelms-Ordens.

Ritter des Militär-Verdienſt-Ordens.

Ritter des Ordens vom eiſernen Helm.

Dienſt-Auszeichnungskreuz für Officiere.

Silbernes Verdienſtkreuz.

1, 2, 3, Dienſt-Auszeichnung für Unterofficiere ꝛc. 1ſter, 2ter und 3ter Klaſſe.

B. Fremde Orden und Ehrenzeichen.

dB1, Großkreuz des Herzoglich Anhaltiſchen Geſammt-Hausordens Albrecht des Bären.

L1 (2a, 2a m. E., 2b, 3, Großkreuz, (Commandeur 1ſter Klaſſe, auch mit Eichenlaub, Commandeur 2ter Klaſſe, Ritter) des Großherzoglich Badenſchen Ordens vom Zähringer Löwen.

V1 (2, 3), Großkreuz (Commenthur, Ritter) des Königlich Baieriſchen Civil-Verdienſt-Ord. der Baieriſchen Krone.

BStM1 (2a, 2b, 3), Großkreuz (Groß-Commenthur, Commenthur, Ritter) des Königlich Baieriſchen Verdienſt-Ordens vom heiligen Michael.

BrHL1 (2a, 3), Großkreuz, Commandeur 1ſter Klaſſe, Ritter) des Herzoglich Braunſchweigiſchen Ord. Heinrichs des Löwen.

DE, Königlich Däniſcher Elephanten-Orden.

DD1 (3), Großkreuz (Ritter) des Königl. Däniſchen Danebrogh-Ordens.

Erste Abtheilung.

Kurze
historische Nachrichten
von dem
Kurhessischen Armee-Corps.

In den älteren Zeiten, ehe stehende Heere errichtet wurden, bestanden die Hessischen Truppen, wie im übrigen Deutschland, in den Aufgeboten der Ritter und Landschaft, wie dieses schon unter Landgraf Philipp dem Großmüthigen der Fall war. Im Jahr 1600, unter 16
Landgraf Moritz, wurde neben jenen Aufgeboten ein besonderer Landausschuß von vier Regimentern zu Fuß errichtet. Diese Regimenter wurden das Deimelische (Kasselsche), das Werrische, das Fuldische (Landesfürstliche) und das Schwalmische (Ziegenhainsche) genannt. Sie sollten eine Art von Landwehr „zur Vertheidigung des Vaterlandes gegen Spanier und andere auswärtige Feinde" bilden. Jedes derselben war zuerst in 9 Fähnlein oder Compagnien abgetheilt und deren Stärke auf 130 Köpfe festgesetzt. Schon in den nächsten Jahren schwankte dieselbe jedoch zwischen 130 und 170 Mann, und wurde gegen das Jahr 1608 hin bis zu 300 Köpfen erhöht, die Zahl der Fähnlein im Regiment dagegen auf 5 bis 6 vermindert.

Nach der Erbschaft der Hälfte von Oberhessen fügte 16
Landgraf Moritz ein fünftes, das Lahnsche Regiment *hinzu, sowie 4* Fähnlein seiner Rheinprovinz. Nach dem

FEL3, Officier der Kaiserlich Französischen Ehrenlegion.

GHL1 (2a, 2b, 3), Großkreuz, Commandeur 1ster, 2ter Klasse, Ritter) des Großherzogl. Hessischen Ludwigs-Ordens.

GHP1 (2a, 2b, 3), Großkreuz (Comthur 1ster, 2ter Klasse, Ritter) des Großherzoglich Hessischen Verdienst-Ordens Philipps des Großmüthigen.

HG1 (2a, 2b, 3, 4), Großkreuz (Commandeur 1ster, 2ter Klasse, Ritter, 4te Klasse) des Königlich Hannoverschen Guelphen-Ordens.

NL, Großkreuz des Herzogl. Nassauischen goldnen Löwen-Ordens.

NA3, Ritter des Herzogl Nassauischen Adolphs-Ordens.

OL2, Commandeur des Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Leopolds-Ordens.

OEK2 (3), Ritter des Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Ordens der eisernen Krone 2ter (3ter) Klasse.

OFJ2, Comthur des Kaiserl. Königl. Oesterreich'schen Franz-Josephs-Ordens.

USt1, Großkreuz des Kaiserl. Königlich Oesterreichischen (Ungarischen) Ord. des heiligen Stephan.

OPFL1 (3 m. Schw.), Großkreuz (Kleinkreuz mit Schwertern) des Großherzogl. Oldenburgischen Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.

PSA, Königlich Preußischer Schwarzer Adler-Orden.

PRA1 (2, 2 m. St., 3, 3 m Schw., 4, 4 m. Schw.), Kön. Preußischer Rother Adler-Orden 1ster Klasse (2ter Klasse, auch mit Stern, 3ter, 4ter Klasse, auch mit Schwertern).

PKO2 m. St., Königlich Preußischer Kronen-Orden 2ter Klasse mit Stern.

PEK, Königlich Preußisch vom eisernen Kreuz.

PJ, Königlich Preuß St. J Orden.

PDA, Königl. Preuß. Dien nungs-Kreuz.

PME2, Königlich Preußische Ehrenzeichen 2ter Klasse.

RAd, Kaiserl. Russischer St. Orden.

RAN, Kaiserlich Russischer A Newsky-Orden.

RWA, Kaiserlich Russischer Adler-Orden.

RA1, (1 m. Br., 2, 3), R Kais. Russ. St. Annen 1ster Klasse (desgl. mit B 2ter, 3ter Klasse).

RW4, Ritter des Kaiserlich W Wladimir-Ordens 4ter K

RSt1, (2 m. St., 3) Ritter Russischen Stanislaus-Ord Klasse (2ter Klasse mit 3ter Klasse).

REM, Kaiserl. Russische Erin Medaille von 1853 bis 18

SA1 (2a, 2b, 3), Großkreuz (1ster, 2ter Klasse) Rit Königlich Sächsischen A Ordens.

GSF1, Großkreuz des Großh Sachsen-Weimarischen Ha vom weißen Falken.

SE1 (2a, 2b, 3), Großkreuz ((1ster, 2ter Klasse, Ritte Sachsen-Ernestinischen Hau

SLVM, Fürstl. Schaumburg-L Militär-Verdienst-Medail

Erſte Abtheilung.

Kurze
historische Nachrichten
von dem
Kurhessischen Armee-Corps.

In den älteren Zeiten, ehe stehende Heere errichtet wurden, bestanden die Hessischen Truppen, wie im übrigen Deutschland, in den Aufgeboten der Ritter und Landschaft, wie dieses schon unter Landgraf Philipp dem Großmüthigen der Fall war. Im Jahr 1600, unter 1600
Landgraf Moritz, wurde neben jenen Aufgeboten ein besonderer Landausschuß von vier Regimentern zu Fuß errichtet. Diese Regimenter wurden das Deimelische (Kasselsche), das Werrische, das Fuldische (Landesfürstliche) und das Schwalmische (Ziegenhainsche) genannt. Sie sollten eine Art von Landwehr „zur Vertheidigung des Vaterlandes gegen Spanier und andere auswärtige Feinde" bilden. Jedes derselben war zuerst in 9 Fähnlein oder Compagnien abgetheilt und deren Stärke auf 130 Köpfe festgesetzt. Schon in den nächsten Jahren schwankte dieselbe jedoch zwischen 130 und 170 Mann, und wurde gegen das Jahr 1608 hin bis zu 300 Köpfen erhöht, die Zahl der Fähnlein im Regiment dagegen auf 5 bis 6 vermindert.

Nach der Erbschaft der Hälfte von Oberhessen fügte 160
Landgraf Moritz ein fünftes, das Lahnsche Regiment hinzu, sowie 4 Fähnlein seiner Rheinprovinz. Nach dem

Muster dieser ersten Art von Landwehreinrichtung wurden ähnliche Institutionen auch anderwärts, namentlich in Sachsen, Braunschweig-Lüneburg, Baiern u. s. w. ins Leben gerufen, und erbat sich zu diesem Zwecke der Kurfürst Johann Siegismund von Brandenburg 1609 die Sendung zweier versuchter Hessischer Landausschuß-Officiere nach Berlin.

9 In den Jahren 1619 und 1620 kommen, ohne
0. genauere Bestimmung, Arquebusier-Reiter, Cuirassier-Reiter, Landreiter und Ausschuß-Soldaten zu Fuß vor, welche zum Theil in Compagnien und zum Theil in Regimenter abgetheilt waren. — Nach den Bestimmungen des Landgrafen Moritz sollte ein Regiment geworbenen Fußvolks aus 10 Compagnien à 200 Mann, — 1 Compagnie geworbener Reiter aus 135 Köpfen bestehen. Während des dreißigjährigen Kriegs werden die meisten Infanterie-Regimenter mit 12, die Reiter-Regimenter mit 10 Compagnien aufgeführt.

2. Im Jahr 1622 betrug die Hessische Kriegsmacht an 10,000 Mann, und bestand theils aus geworbenen Truppen, theils aus Landmiliz (Landausschuß), welche letztere wie bisher nach den 5 Strömen eingetheilt und benannt blieb.

Es werden in diesem Jahre erwähnt:

1) eine Leibguardia zu Roß (1 Compagnie) nebst einer Abtheilung der Ritterschaft in 2 Compagnien;
2) geworbene Reiterei (6 Compagnien);
3) des Landgrafen Wilhelm Fuß-Regiment (6 Compagnien);
4) des Obersten Vollprecht Riedesel Regiment zu Fuß (6 Compagnien);
5) fünf Ausschuß-Compagnien Landreiterei von der Deimel (Diemel), Fulda, Schwalm, Werra und Lahn;
6) fünf Regimenter Landausschuß zu Fuß, nämlich das Deimelströmsche rothe — das Fulda'sche grüne — *das Schwalm'sche schwarze* — das Werra'sche *blaue* — *das Lahn'sche* weiße Regiment.

1623 wird des Obersten Philipp Lippe von Heppen- 162
heim Regiment Arquebusier-Reiter und dessen Regiment zu Fuß genannt. Diese Truppen sind bald nachher entweder wieder aufgelöst, oder in der Folge anderen Regimentern einverleibt worden; bei der sorglosen Aufzeichnung der Geschichte der damaligen Zeit verliert sich deren Spur. Mit Bestimmtheit bekannt ist nur, daß zu Ende 1625 und im Verlaufe von 1626 eine Reorganisation des Landausschusses, welcher in den vorstehenden Jahren durch Tilly aufgelöst worden war, und gleichzeitig ein theilweises Verbinden desselben mit geworbenen Truppen Statt fand: So an der Deimel, Fulda und Schwalm auf je 5 Fähnlein Ausschuß und 2 geworbene, an der Werra auf 3 Ausschuß- und 2 geworbene Compagnien.

Weit sicherer lassen sich die von der Mitte des dreißigjährigen Krieges bis zum westphälischen Frieden vorkommenden Regimenter bestimmen, welche, nach der Zeit ihrer Errichtung aufgeführt und nach dem Stande von 1648 benannt, folgende waren:

Cavallerie:

1) Regiment Landgraf Ernst.

Das grüne Leibregiment zu Pferd: Rostein 1631. Eppe 1634. — Eppe 1637. — Das weiße Regiment: Seckirch: 1631. Ungefug 1634. — Das blaue Regiment: Tilo Albr. v. Uslar 1631—1633. — Joh. Ludw. Geyse 1636 — Joh. Ludw. Geyse 1638. Leslie 1643. Sweerts 1643. Landgr. Ernst von Hessen-Rheinfels 1645—1648.

2) Regiment Prinz von Tarent.

Franz Elgar von Dalwigk 1631—1633. Ernst Albr. v. Eberstein 1636. — Dragoner-Regiment Scharfkopf 1631. Rabenhaupt v. Sucha 1633 u. 1637 bis 1640. Kotz von Metzenhof 1640. — Ernst Albr. v. Eberstein 1641. Rauchhaupt 1644. De Tremouille Prinz v. Tarent 1648.

3) Leibregiment zu Pferd.

Das rothe Regiment: Mercier 1631. Melander 1633. Graf Kaspar von Eberstein 1640. Leibregiment zu Pferd: Sprewitz 1645. Graf Hans Ernst v. Wied 1647.

4) Regiment Graf von Wied.

Curt v. Dalwigk 1631. Hans Wilhelm v. Dalwigk 1635. Leslie 1641. Boeckhorst 1644. Sprewitz 1647. C Hans Ernst v. Wied 1648.

5) Regiment Grodt.

Schack 1639. La Borderie 1641. Grodt 1642—1648.

6) Regiment Mortaigne, 1647 und 1648.

7) Frei-Compagnien zu Pferd.

Infanterie:

1) Regiment Wardenburg.

Das grüne Leibregiment zu Fuß 1631. Joh. v. Uffeln 1 Graf Kaspar v. Eberstein 1632. Harstall 1636. War burg 1639—1648.

2) Regiment Geyse.

Das weiße Regiment: Tilo Albr. v. Uslar 1631. Jo Geyse 1633—1648.

3) Regiment Günterod.

Das rothbunte Regm.: Hans Henr. v. Günterod 1631—1

4) Regiment Steinfels.

Das blauweiße Regiment: Curt Henr. v. Uffeln 1 Romrod 1632. Kötteritz 1637. Rabenhaupt von S 1640. Steinfels 1648.

5) Regiment Motz.

Das schwarze Regiment 1631. Joh. v. Uffeln 1633. Friedr. v. Anhalt-Bärnburg 1640. Kotz v. Metz 1641. Motz 1646—1648.

6) Regiment Herzog v. Würtemberg.

Das rothe Regiment: Otto Reinh. v. Dalwigk 1632. lander 1633. Graf Kasp. v. Eberstein 1640 — 1 Herzog Friedr. v. Würtemberg 1646—1648.

7) Regiment Stauff.

Das braune Regiment 1632. Karpf 1634.
Das neue gelbe Regiment: Rabenhaupt v. Sucha 1634. Mor. Otto v. Günterod 1636. } Karpf 1638. } Stauff 1
Regiment Stauff 1645 . . . . . }

8) Regiment Benthon.
Das grünweiße Regiment: Widerhold 1632. Benthon 1648.

9) Regiment Thüngen.
Das gelbe Regiment 1633. - Nizeth 1635. - Thüngen 1639 bis 1648.

10) Regiment Saint-André.
Das blaue Regiment: Felberg 1637. Saint-André 1646 bis 1648.

11) Regiment Wilich.
Das leibfarbige Regiment: Wilich 1643 — 1648.

12) Regiment Uffeln, 1645 — 1648.

13) Regiment Alefeld, 1646 — 1648.

14) Frei-Compagnien zu Fuß.

Landgraf Wilhelm V. war der erste deutsche Fürst 16
er dem König Gustav Adolph von Schweden Hilfe
sagte. Nach Abschluß des Bündnisses zu Werben am
2. August 1631 rüstete er ein starkes Corps aus und
gann die Eroberung der ihm vertragsmäßig zukom-
enden westphälischen Quartiere. Im December unter-
itzte er den König in der Eroberung von Mainz durch
perationen auf dem rechten Rheinufer. Am 9. Dcbr.
stürmten die Hessen, den Main durchwatend, die
ainspitze, auf welcher Gustav Adolph die Gustavsburg
legte.

Im Januar 1632 nahm der Hessische Oberst Mercier 16
arburg mit Sturm ein. Landgraf Wilhelm operirte
gen den liguistischen General Grafen Papenheim,
berte Brilon, Dortmund und andere Städte. Im
ai schlug er die bis in die Nähe von Cassel vorge-
ungene Avantgarde Papenheims und zwang diesen zum
ückzug nach dem Eichsfelde, wobei der General-Major
Uslar bei Witzenhausen eine Croatenschaar ereilte und
0 Pferde erbeutete. Obgleich es im Juni dem kaiser-
ien Grafen Gronsfeld gelungen war, acht Hessische
imenter unter Uslar bei Volkmarsen zu überfallen,

so zog Landgraf Wilhelm doch im Juli Gustav Adolph zu Hilfe nach Franken und vor Nürnberg, wo sich die Hessen am 24. August bei dem Sturm auf das feindliche Lager auszeichneten. Im October stießen noch weitere hessische Truppen bei Erfurt zur Armee des Königs, an dessen glorreichem aber mit seinem Leben erkauftem Siege bei Lützen die Hessen einen rühmlichen Antheil hatten (a).

1. Die Eroberung der westphälischen Quartiere wurde 1633 fortgesetzt, Dortmund, Dorsten, Coesfeld und Paderborn eingenommen. Oberst Mercier, der unter dem Namen „der kleine Jacob" sich einen Ruf als kühner Parteigänger erworben und auch in diesem Feldzuge besonders hervorgethan hatte, fiel am 11. April bei einem Unternehmen auf Lippstadt. Ein hessisches Corps unter dem neubestellten General-Lieutenant Melander (b) schlug im Verein mit Schwedischen und Lüneburgischen Truppen den zum Entsatz der Festung Hameln heranziehenden Grafen Merode am 28. Juni bei Oldendorf. Im Juli zogen vier Reiter-Regimenter unter Melander nebst Schwedischen Truppen unter Oberst Stahlhanß dem Prinzen von Oranien zu Hilfe nach den Niederlanden, von wo sie im October nach Westphalen zurück kamen. Im Herbst ergaben sich Werl, Lippstadt, Hamm, Soest und Lünen an Landgraf Wilhelm.

4. Zu Anfang des Jahres 1834 fielen die feindlichen Generale Bönninghausen und Geleen in die westphälischen Quartiere ein. General Melander, der vom Herzog Georg von Lüneburg anfangs unzureichend unterstützt wurde, war erst im Mai im Stande den Feind wieder zu vertreiben. Im August war Landgraf Wilhelm mit

---

(a) Dem Feldzug in Sachsen wohnten bei: die Regimenter Rostein, Franz Elg. und Curt v. Dalwigk und Uslar zu Pferd; das grüne Leibregiment, das blauweiße, weiße und rothbunte Regiment zu Fuß.

(b) Die Regimenter Rostein, Leibgarde, Franz Elg. von *Dalwigk, Melander* und Seekirch zu Pferd; das grüne, schwarze, *weiße, blauweiße, rothe* und rothbunte zu Fuß.

durch Niederländische und Niedersächsische Truppen
ten Heere auf dem Marsch nach dem Rhein, um
ein mit dem Prinzen von Oranien das Spanische
it anzugreifen, als er durch die inzwischen vorge-
unglückliche Schlacht bei Nördlingen veranlaßt
umzukehren und seine Truppen eiligst in der
u zusammenzuziehen. Das gegenseitige Mißtrauen
en besonderen Interessen folgenden Heerführer
te die vom Landgraf Wilhelm erstrebte Vereinigung
bündeten Heere und führte noch im November ein
liges Gefecht einiger Hessischen Regimenter bei
o herbei, indem das versprochene Hilfscorps des
s Wilhelm von Sachsen ausgeblieben war.

n Frühjahr 1635 errangen die Hessen mehrere 1635
le; der Oberst Hans v. Dalwigk überfiel in Neu-
in Mansfeldisches Regiment, der Graf Eberstein
inensee den Croaten-Oberst Illo; drei andere
-Regimenter wurden von der Besatzung von
e nach hitzigem Gefechte geschlagen.

chdem die Unterhandlungen wegen Beitritts zum
Frieden, welche 1635 zu einem Waffenstillstand
sich zerschlagen hatten, schritt Landgraf Wilhelm
im Entsatz der vom General Lamboi belagerten 1636
Hanau. Er brach mit 3000 Reitern und 500
eren aus dem Lager bei Treis an der Lumbde
indecken auf, vereinigte sich hier mit dem Schwe-
General Leslie und befreite am 13. Juni die
on dem Feinde, welcher aus mehr als 20 Schanzen
eschlagen wurde (c). Hierauf hatte Hessen einen
i Kampf gegen den Kaiserlichen General Götz zu
, in welchem der tapferen Vertheidigung des
s Homberg durch Major Breul, von Paderborn
Oberst Joh. Geyse und von Dortmund durch
Lieutenant Scharfopf zu gedenken ist. Im Herbst

---

*An dem Entsatz von Hanau nahm beinahe die sämmt-
allerie Theil; von der Infanterie werden das grüne,
und das rothe Regiment genannt.*

ſtießen einige Heſſiſche Regimenter (d) zum Feldmarſchall Baner und machten 1637 deſſen Feldzug in Sachſen und Pommern mit. Die Infanterie kam zu Ende dieſes Jahres zurück, die Cavallerie findet ſich noch in dem glücklichen Gefechte von Chemnitz am 4. April 1639 bei Baner.

Gegen die Einfälle des Croatenführers Iſolani, welcher Heſſen 1637 grauenvoll verwüſtete, führten die Oberſten Geyſe und Ungefug einen hartnäckigen kleinen Krieg. Landgraf Wilhelm, welcher in dieſem Jahre ſeine Truppen anſehnlich vermehrt und die Heſſiſchen Quartiere nach Oſtfriesland ausgedehnt hatte, ſtarb hier während der Belagerung von Stickhauſen am 31. September zu Leer und die Landgräfin Amalie Eliſabeth übernahm als Vormünderin des Landgrafen Wilhelm VI. die Regierung.

Nach längerer Waffenruhe vereinigte ſich das Heſſiſche Heer unter Melander im Mai 1640 bei Erfurt mit dem Schwediſchen, Franzöſiſchen und Lüneburgiſchen unter Baner, Longueville und Klitzing. Die Verbündeten lagerten bei Rudolſtadt, Piccolomini gegenüber, welcher verſchanzt bei Saalfeld ſtand, jedoch eine Schlacht vermeidend nach Franken abzog. Im Auguſt bezogen die Heſſiſchen Truppen unter dem an Melanders Stelle getretenen General-Lieutenant Grafen von Eberſtein im Verein mit Baner, Longueville und einigen Lüneburgiſchen Truppen ein Lager zwiſchen Wolfhagen und Merxhauſen, ſpäter bei Wildungen, während das Heer des Erzherzogs Leopold Wilhelm und Piccolomini's bei Fritzlar lagerte. Auch hier kam es nur zu kleineren Gefechten, unter denen das am Hohenberge bei Haddamar bemerkenswerth iſt, in welchem Graf Eberſtein vier kaiſerliche Regimenter bis in ihr Lager zurücktrieb. Das kaiſerliche Heer zog am linken Ufer der Weſer hinab und eroberte Höxter; das verbündete folgte auf dem rechten Ufer und nöthigte, nach Eroberung

(d) *Die Regimenter* Eberſtein, Dalwigk und Eppe zu Pferd; *das Regiment Rizeth*, das neue gelbe und ein Theil des grünen *Regiments zu Fuß.*

der Verschanzungen längs der Weser, durch das siegreiche Treffen von Holzminden den Feind zum Abzuge nach Westphalen und an den Mittelrhein. Die Hessen nahmen hierauf die Stadt Soest ein; der Oberst Rabenhaupt eroberte Huissen und Calcar und schlug vor dieser Stadt einen Angriff Lamboi's zurück.

Im November erfochten einige Weimarische Regimenter unter Oberst Rosen bei Riebelsdorf unweit Ziegenhain einen entscheidenden Sieg über den kaiserlichen General Breda, welcher letztere während des einer völligen Flucht gleichkommenden Rückzugs erschossen wurde.

Im Juni 1641 stieß ein Hessisches Corps unter 1641
Graf Eberstein zu dem verbündeten Heere vor Wolfenbüttel, trennte sich aber bald wieder von demselben und zog mit dem Französisch-Weimarischen Heer unter dem Grafen Guebriant nach Westphalen.

Das vereinigte Heer, die Hessen in der Stärke von 2000 Mann zu Fuß und 1200 Reitern, überschritt bei Wesel den Rhein und erfocht am 7. Januar 1642 164
bei Hüls unweit Kempen über den General Lamboi einen ruhmvollen Sieg, welcher vornehmlich durch die Tapferkeit der Hessen (e) errungen und bei welchem Lamboi selbst gefangen wurde. Bei Dormagen hieb die Hessische Reiterei noch 300 feindliche Dragoner nieder; Neuß, Kempen, Lünen, Hülkrath und Düren wurden eingenommen.

Während Graf Eberstein sich am Rhein und in Westphalen behauptete, machte ein Hessisches Hilfscorps unter dem General-Major von Eberstein die Züge Guebriants in Thüringen, Franken, Schwaben und am Rheine mit und kehrte erst im Juni 1643 von Breisach aus nach Hessen zurück.

Auch an den Feldzügen des Feldmarschalls Torstenson 1642 und 1643 in Sachsen und Schlesien nahmen zwei Hessische Reiter-Regimenter Theil.

(e) Die Regimenter Graf Eberstein, Geyse, Ernst Albr. v. Eberstein, *La Boderie und* Leslie zu Pferd; Kotz v. Metzenhof, Feldberg *und Thüngen zu* Fuß.

44. Im Jahre 1644 entbrannte wiederum ein thatenreicher kleiner Krieg in Westphalen, aus welchem der Vertheidigung von Coesfeld zu gedenken ist. Der Feldzeugmeister Behlen versuchte diese Stadt zu überrumpeln, die Hessische Besatzung unter dem Oberst-Lieutenant Schütte schlug jedoch den nächtlich bereits eingedrungenen Feind heldenmüthig wieder hinaus. Im September eroberten die Hessen Bredenbend und Zanten, auch machte General-Major Geyse eine Diversion zu Gunsten des Herzogs von Enghien an den Main und eroberte Höchst. Im November stießen Hessische Truppen unter Geyse, welchem nach erfolgtem Tode des Grafen Eberstein der Oberbefehl über die Hessischen Truppen übertragen wurde, zu dem Corps des General Königsmark, mit welchem
45. sie Magdeburg blokirten und im Januar 1645 die Feste Hornburg unweit Wolfenbüttel einnahmen. Auf dem Rückmarsch nach Hessen eroberte Geyse die Festung Heldrungen.

Als 1645 Turenne nach der Schlacht bei Mergentheim bis nach Hessen zurückwich, eilten ihm Schwedische und Hessische Truppen zu Hilfe. Der Baierische General Mercy mußte im Mai die Belagerung der von dem Hessischen Major Henrich v. Uffeln tapfer vertheidigten Stadt Kirchhain aufheben und sich nach Franken zurückziehen. Nach dem Abmarsch der Schweden blieben 6000 Hessen unter Geyse bei Turenne, zu welchem bei Ladenburg der Herzog von Enghien mit einer Verstärkung stieß. In dem ruhmreichen Siege dieses Herzogs über Mercy bei Allerheim am 24. Juli gaben die Hessen (f) im Hintertreffen des linken Flügels aufgestellt, durch ihren Heldenmuth die Entscheidung. Die Infanterie erstürmte hierbei den stark verschanzten Winneberg. Unter den

---

(f) Die Infanterie-Regimenter: Günterod (unter Oberst-Lt. v. Wrede), Wilich (unter Major Franck), Stauff, Uffeln, Rabenhaupt (unter Oberst-Lieut. Lopez de Villanova) und Kotz (unter Oberst-Lieut. v. Uffeln); die Reiter-Regimenter: Sweerts, Leibregiment (unter Oberst-Lieut. Sprewitz), Rauchhaupt, Boeckhorst und Grodt.

Gebliebenen war der Oberst Sweerts, dessen Regiment nun der in der Schlacht verwundete Landgraf Ernst erhielt. Auf dem Rückmarsch eroberte Geyse die Wetterau und Oberhessen. Im Juli bemächtigte sich der Oberst Rabenhaupt, Commandant der Festung Reuß, mehrerer Orte und schlug den General Vehlen bei Bergerhausen.

Aus den Operationen welche die Hessen, zeitweise mit Schwedischen Truppen vereinigt, im Jahre 1646 gegen 1646
den nunmehr kaiserlichen General Melander und den in Darmstädtische Dienste getretenen General v. Eberstein führten, ist der Einnahme von Amöneburg durch Wrangel und Geyse, von Alsfeld durch Geyse, sowie des glücklichen Treffens bei Frankenberg, in welchem Geyse durch Schwedische Truppen unter dem Grafen Löwenhaupt verstärkt war, zu gedenken. Der Oberst Rabenhaupt brachte bei Zons am Rhein dem kaiserlichen Obersten Sparr eine Niederlage bei.

Im Jahre 1647 trat der General Mortaigne aus 1647.
Schwedischen als General-Lieutenant in Hessische Dienste. Er eröffnete den Feldzug mit Glück und eroberte unter andern Caub, Gutenfels und Reichenberg, erhielt aber schon im Juni eine tödtliche Verwundung bei der Belagerung von Rheinfels, welche Festung sich nachher ergeben mußte. Während Königsmark im Verein mit Hessischen Truppen unter dem General-Wachtmeister Rabenhaupt an der unteren Weser und in Westphalen operirte, war Melander in Hessen eingefallen. Im December vertheidigte der Oberst Stauff das Schloß zu Marburg heldenmüthig; Melander, schwer verwundet, mußte die Belagerung aufheben und verließ Hessen beim Anzuge Rabenhaupts, welcher nun die feindlichen Besatzungen aus dem Lande vertrieb. Die Eroberung Hombergs kostete dem Obersten Widerhold das Leben.

Als im März 1648 der nunmehrige General-Lieu- 1648
tenant Geyse vor einem überlegenen Einfall des Kurcölnischen *Generals* Lamboi sich in das befestigte Städtchen *Gefecke geworfen* hatte und hier von Lamboi belagert

wurde, unternahm der General-Major Landgraf Ern
den Entsatz. Geyse fiel mit der Cavallerie aus Gese
marschirte aber nach Lippstadt, anstatt der Abrede gem
zu Landgraf Ernst zu stoßen, welcher nun einem übe
legenen Feinde preisgegeben war. Lamboi erlitt bei eine
Sturm auf Gesecke, welcher von dem Commandante
Obersten von Wilich, muthig abgeschlagen wurde, ein
ansehnlichen Verlust und zog über den Rhein ab. Ge
folgte ihm und erfocht mit 2000 Reitern und 3000 Ma
zu Fuß nur Hessischer Truppen (g) am 4. Juni
Grevenbroich einen entscheidenden Sieg in einem hitzi
von früh bis Abends dauernden Treffen, dem letzten
dreißigjährigen Krieges.

Allseitig anerkannt war in diesem Kriege die u
schütterliche Tapferkeit und strenge Disciplin der H
sischen Truppen, welchen damals nachgerühmt wird,
sie ihren Bundesgenossen von vorn eine starke Ma
von hinten ein fester Riegel, und nie ohne Sieg
Ehre von ihren Feinden gekommen seien.

Alle obengenannten Regimenter, sowohl Caval
als Infanterie, gingen nach dem westphälischen Fri
1648 wieder ein. Blos die fürstliche Leibgarde zu P
und zwei Compagnien zu Fuß blieben als Garniso
Cassel, und eine Compagnie zu Fuß als Garnison
Ziegenhain. Was den Zustand der Artillerie wähi
dieses gesammten Zeitraums betrifft, so sind die hier
schlagenden Nachrichten am spärlichsten vorhanden.
Sicherheit weiß man, daß schon vor 1600 Geschütze
genügender Anzahl vorhanden waren. Landgraf Wilhelm
wie danach Landgraf Moritz, haben deren wiederholt
andere Fürstlichkeiten verliehen und geschenkt. Auch
die Kunst der Geschützgießerei bereits auf höherer St
als im übrigen Deutschland gestanden haben, indem L

(g) Das Leibregiment (unter dem Grafen von Wi
Landgraf Ernst, Rauchhaupt, Sprewitz, Mortaigne (unter Ob
Lieutenant Kettler) und Grodt zu Pferd; das Leibregiment (u
Oberst-Lieut. Breul), Herzog v. Würtemberg, Thüngen, Ben
und Alefeld zu Fuß.

af Moritz bereits 1608 dem Kaiser Rudolph sagen
ß: „die begehrte Karthaune stehe für ihn bereit, das
eheimniß des leichten Gießens könne er aber noch nicht
ittheilen." Nach Aufzeichnungen des Landgrafen Moritz
is den Jahren 1600 und 1615 sollte die Feld-Artillerie
r Hälfte aus Kammerstücken oder Haubitzen bestehen
nd zum Theil den Regimentern einverleibt, zum Theil
ls „General-Artillerie" mehreren Regimentern zugetheilt
nd im Ganzen auf je 1000 Mann 4 Geschütze gerechnet
erden. In wie weit diese Bestimmungen durchgeführt
orden, ist nicht hinlänglich bekannt und sind mit Sicher-
eit nur Garnisonsstäbe der Artillerie um 1610, sowie
eit später eine Scheidung zwischen Feld- und Garnisons-
rtillerie in einzelnen Compagnien nachzuweisen.

Im Jahre 1655 wurde das Hessische Corps durch 1655.
7 Compagnien Ausschuß zu Fuß und zwei Compagnien
i Pferd verstärkt.

1659 vermehrten sich die Garnisonen in Cassel, 1659.
iegenhain und Marburg, jede auf vier Compagnien.

1664 schickte die Landgräfin Vormünderin und Re- 1664.
ntin Hedwig Sophie dem Kaiser Leopold Hilfsvölker
ach Ungarn, die sich vorzüglich auszeichneten und den
ieg bei St. Gotthard mit erfochten.

1672 wurden unter dem Major von Hornumb drei 1672.
eu geworbene Compagnien Reiter (der Stock des zuletzt
nter dem Namen: „Carabiniers" bestandenen Cavallerie-
egiments) errichtet, und nach dem Regierungs-Antritte
es Landgrafen Carl 1676 ein Infanterie-Regiment von 1676
cht Compagnien formirt, das unter dem Obersten zur
rüggen mit vorerwähnten Reitern zur kaiserlichen und
eichs-Armee vor Philippsburg marschirte.

Eben dieses Infanterie-Regiment und die damalige
Escadron von Hornumb, welche 1677 als Hilfstruppen 1677.
König Christians V. nach Dänemark marschirten, zeich-
eten sich in dem Treffen bei Landskron und Helsingburg
n Schonen, sowie auf der Insel Rügen, durch ihre
Tapferkeit ruhmvoll aus. In diesem Zeitraume erscheinen
erst *Grenadiere* im Hessischen Dienste.

1679. Als die genannten Dänischen Hilfsvölker 1679 i
das Land zurückkamen, wurden dieselben aufgelöst, u
das Hessische Militär fiel nun bald wieder auf einze
Compagnien zurück, die in der Folge nur durch einz
neu errichtete Compagnien Zuwachs erhielten. Dies
Zustand dauerte, bis der Krieg gegen die Türken u
Frankreich die Veranlassung gab, daß ganze geschlosse
Regimenter errichtet wurden. Mit dem Anfange d
1683. Jahres 1683 kommen folgende Truppen vor:

An Cavallerie:

1) Die Leibgarde zu Pferd (Garde du Corps).
2) Des Obersten Rau zu Holzhausen Regiment
Pferd von acht Compagnien (zuletzt Carabini
Regiment).
3) Das Lippesche Regiment Dragoner von fünf Co
pagnien (1697 wieder eingegangen).
4) Verschiedene einzelne Reiter- und Dragoner-Co
pagnien.

An Infanterie:

1) Das Regiment Graf August zur Lippe zu F
von acht Compagnien (zuletzt 1680, 2tes Bata
lon Regiments Garde).
2) Des Prinzen Philipp zu Hessen Regiment Infa
terie von acht Compagnien (des vormaligen Re
ments Biesenrodt 1stes Bataillon).
3) Des Obersten Ufmkeller Regiment zu Fuß, v
11 Compagnien (seit 1690 Regiment Sam
1713 einverleibt).
4) Noch etliche einzelne Compagnien zu Fuß.

1684. 1684 kam zu der Cavallerie noch das Leib-Re
ment zu Pferd (zuletzt Leib-Cuirassier-Landwehr-Regime
und zu der Infanterie:

1) Das Regiment des Grafen von Leiningen, v
12 Compagnien (1685 wieder eingegangen).
2) Das neu errichtete von Hausteinsche Regime
von 12 Compagnien (1795 als vacant Haust
eingegangen).

Ungewiß ist es, welche von diesen Truppen Land-
af Carl bei sich hatte, als er in Folge des Bündnisses
t dem Kaiser und Reiche 1683 zum Entsatz nach
ien eilte; eben so ungewiß ist es, ob Landgraf Carl
da noch andere Truppen vor Wien führte, oder welche
:lsische Truppen sich schon vorher bei der Kaiserlichen
d Reichs-Armee befanden.

1685 erfolgte eine Verminderung der Truppenzahl. 1685.
ie Theile des Rauischen Regiments und der einzelnen
ompagnien zu Pferd, welche von der Reduction aus-
:schlossen blieben, marschirten, sämmtlich unter dem
lamen des Oberrheinischen Kreis-Regiments Cavallerie,
wie die meisten der einzelnen Compagnien zu Fuß mit
inem Oberrheinischen Kreis-Regimente zu Fuß, nach
lngarn und blieben daselbst bis 1688.

1687 wurde aus Theilen anderer Regimenter das 1687.
Infanterie-Regiment Prinz Carl (des 2ten Infanterie-
Regiments 1stes Bataillon) zu 1000 Mann errichtet.
Dasselbe wohnte im Dienste der Republik Venedig der
Eroberung von Athen 1687 und der Belagerung von
Negroponte bei, wo die kleine Hessenschaar in dem am
0. August 1688 stattgefundenen Angriff auf das ver-
schanzte Türkische Lager bei der Stadt den Sieg durch
ie Erstürmung des Marabut entschied, des stärksten
Punktes der feindlichen Werke. 1689 kehrte das Regi-
nent in die Heimath zurück.

1688 marschirten folgende Truppen nach den Nie- 1688
erlanden. An Cavallerie: das Lippesche Dragoner-Regi-
nent und ein anderes Regiment zu Pferd, unter dem
Obersten von Kerssenbruch. Letzteres war aus einem
Theile des Leib-Regiments zu Pferd (zuletzt Leib-Cuirassier-
Landwehr-Regiment) und aus den Regimentern Nassau-
Weilburg und Hessen-Rotenburg (die im Jahre zuvor
errichtet und nun wieder aufgehoben wurden) formirt.
Ferner an Infanterie: ein für den damaligen Erbprinzen
Friedrich errichtetes Regiment (jetzt 2tes Bataillon des
1sten Infanterie-Regiments (Kurfürst).

Der durch die Eroberungssucht Ludwigs XIV. veranlaßte Krieg nöthigte Hessen in demselben Jahre zu einer weiteren Truppenvermehrung. Der Graf Johann Ernst zu Nassau-Weilburg errichtete, statt seines mit nach Holland marschirten Cavallerie-Regiments, ein neues Dragoner-Regiment (a), der Feldmarschall Graf von der Lippe die hernach sogenannte rothe Dragoner-Escadron (b), und der Oberst von Wartensleben ein Dragoner-Regiment (c). Außerdem vergrößerte sich das Hessische Corps noch durch eine Jäger-Compagnie zu Pferd (d), durch ein Unions-Regiment zu Pferd unter dem Grafen von der Lippe (e), und durch ein Unions-Regiment zu Fuß unter dem Obersten Graf Christian Ludwig zu Sayn und Wittgenstein, die beide von den Kreisständen errichtet waren; ferner durch ein Buttlarsches Bataillon, ein Derenthalsches Bataillon und eine Jäger-Compagnie zu Fuß. In den Feldzügen am Rheine erwarben sich die Hessen unter ihrem für die Wohlfahrt des Reiches so thätigen Heerführer, Landgraf Carl, bei allen Gelegen-
689. heiten einen unvergänglichen Kriegsruhm, vorzüglich 1689 bei der Eroberung von Mainz und bei der glorreichen Vertheidigung von Rheinfels, das am 16. December
692. 1692 vom Französischen General Tallard mit 18000 Mann eingeschlossen wurde. Die 4000 Mann starke Hessische Besatzung, zu der die Regimenter Prinz Carl, Prinz Wilhelm, Görz, Sames und die Hälfte des Leibregiments zu Fuß nebst dem Bataillon Derenthal gehörten, schlug unter der Führung des General-Majors v. Schlitz genannt von Görz drei Hauptstürme mit der größten Tapferkeit ab und behauptete die durch das feindliche Bombardement in einen Trümmerhaufen verwandelte Festung bis zum 4. Januar 1693, an welchem Tage Landgraf Carl mit einem Entsatzcorps vor Rheinfels eintraf.

(a) Zuletzt Landgraf Friedrichs Dragoner-Regiment. (b) Eingegangen. (c) 1832 als 2tes Husaren-Regiment dem Leib-Dragoner-Regiment — jetzigen 1sten (Leib-) Husaren-Regiment — einverleibt. (d) In demselben Jahre wieder eingegangen. (e) 1697 eingegangen.

1697, nach dem Ryswicker Friedensschlusse und der 1697.
rauf erfolgten Truppenverminderung, zählte das Hessische
orps folgende Truppentheile:

An Cavallerie:

1) Die Leib-Garde zu Pferd (f). 2) Das Leib-
regiment zu Pferd (g). 3) Das Spiegelsche Cavallerie-
Regiment (h). 4) Das Dragoner-Regiment des Erbprinzen
Friedrich (i). 5) Das Dragoner-Regiment des Prinzen
Philipp von Hessen-Homburg, vorher Nassau-Weilburg (k).

An Infanterie:

1) Ein geschlossenes Grenadier-Bataillon, aus meh-
reren einzelnen vereinigten Grenadier-Compagnien er-
richtet (l). 2) Das Leib-Regiment zu Fuß (m). 3)
Das Regiment Prinz Friedrich (n). 4) Das Regiment
Prinz Carl (o). 5) Das Regiment Prinz Wilhelm (p).
6) Das Regiment Oberst Löwenstein (q).

An Land-Miliz:

1) Zwei Land-Compagnien zu Pferd, und 2) das
seit 1689 in 4 Bataillons abgetheilte Ausnahms-Regiment
zu Fuß des Obersten zur Brüggen.

1702 kam der Spanische Successionskrieg zum 1702.
vollen Ausbruche. Landgraf Carl war der zwischen Groß-
britannien, dem Kaiser und Holland geschlossenen Allianz
beigetreten, und stellte für Großbritannien 8000, und
für Holland 3000 Mann Hilfstruppen. Das Corps
ward nicht allein in sich verstärkt, sondern auch durch
neu errichtete Regimenter vergrößert. Das Bataillon

(f) Garde du Corps. (g) Zuletzt Leib-Cuirassier-Land-
wehr-Regiment. (h) Zuletzt Carabinier-Regiment. (i) 1832
als 2tes Husaren-Regiment dem Leib-Dragoner-Regiment
— jetzigen 1sten (Leib-) Husaren-Regiment — einverleibt.
(k) Zuletzt Landgraf Friedrichs Dragoner-Regiment. (l) Leib-
garde-Regiment 2tes Bataillon. (m) 1806 des Regiments Garde
2tes Bataillon, 1813 nicht wieder errichtet. (n) Des 1sten In-
fanterie-Regiments (Kurfürst) 2tes Bataillon. (o) Des 2ten In-
fanterie-Regiments 1stes Bataillon. (p) Des 2ten Infanterie-
Regiments 2tes Bataillon (q) Des vormaligen Regiments
Biesenrodt 1stes Bataillon.

des Prinzen Carl, vorher des Prinzen Wilhelm (r), wurde zu zwei Bataillonen formirt, welche nebst dem neu errichteten Prinz Anhaltschen Regimente (s) das Hilfscorps für die Republik Holland ausmachten. Das bisherige Grenadier-Bataillon (t), welches zu einem Regimente von zehn Compagnien formirt wurde, die Leibgarde zu Fuß (u), das Regiment Erbprinz (v), das neu errichtete Regiment Wartensleben (w), das neu errichtete Regiment von Schöpping (x), das Löwensteinsche Regiment (y), des Prinzen Wilhelm Regiment (z), das neu errichtete Schenksche Regiment (a), sodann die vier Cavallerie-Regimenter: Leib-Regiment zu Pferd (b), Spiegelsches Regiment zu Pferd (c), Erbprinz Dragoner-Regiment (d) und des Prinzen von Hessen-Homburg Dragoner-Regiment (e); ferner das neu errichtete Graf Erbachsche Cavallerie-Regiment (f), und endlich das Hansteinsche Regiment zu Pferd (g) bildeten unter dem damaligen Erbprinzen Friedrich das Subsidien-Corps für die Englische Krone. Alle diese Regimenter behaupteten bei den alliirten Armeen, unter dem Prinzen Eugen und dem Herzog von Marlborough, in vielen Belagerungen, Schlachten und Gefechten den alten Ruhm der vaterländischen Waffen. An ihrer Spitze kämpften die tapferen

---

(r) Des 2ten Infanterie-Regiments 2tes Bataillon. (s) Bildet einen Theil der Stämme des 1sten Bataillons vom 1sten Infanterie-Regiment (Kurfürst). (t) Des Leibgarde-Regiments 2tes Bataillon. (u) 1806 des Regiments Garde 2tes Bataillon, 1813 nicht wieder errichtet. (v) Des 1sten Infanterie-Regiments (Kurfürst) 2tes Bataillon. (w) 1832 als 1stes Bataillon des 3ten Linien-Infanterie-Regiments in beide Bataillone des 3ten Infanterie-Regiments vertheilt. (x) Des 3ten Infanterie-Regiments 1stes Bataillon. (y) Des vormaligen Regiments Biesenrodt 1stes Bataillon. (z) Des 2ten Infanterie-Regiments 1stes Bataillon. (a) Das 1795 eingegangene vacante Bataillon. (b) Zuletzt Leib-Cuirassier-Landwehr-Regiment. (c) Zuletzt Carabinier-Regiment. (d) 1832 als 2tes Husaren-Regiment dem Leib-Dragoner-Regiment — jetzigen 1sten (Leib-) Husaren-Regiment — einverleibt. (e) Zuletzt Landgraf Friedrichs Dragoner-Regiment. (f) Das 1788 eingegangene Huyn-Dragoner-Regiment. (g) Das 1788 eingegangene vacant Dalwigk-Dragoner-Regiment.

Söhne des Landgrafen Carl: Erbprinz Friedrich, einer der bewährtesten Reiterführer des Spanischen Erbfolgekriegs, Prinz Wilhelm, der nachmalige Landgraf Wilhelm VIII, Prinz Ludwig, der in der blutigen Schlacht bei Ramillies am 23. Mai 1706 im zwanzigsten Lebensjahre den Heldentod fand, als er an der Spitze seines Regiments (das frühere Regiment Prinz-Carl) mit eigener Hand die Leibfahne des Schweizer-Regiments Villiers erobert hatte; Prinz Maximilian, der später als Kaiserlicher Feldmarschall zu hohen Ehren gelangte.

In welchem Grade der Erbprinz das Vertrauen und 1703
die Hingebung der Hessischen Krieger besaß, das zeigte der schreckliche Tag am Speierbach (15. November 1703). An der Spitze des braven Grenadier-Regiments stellte sich Erbprinz Friedrich dem Andrang Tallards entgegen und verließ nicht eher die Wahlstatt, bis nach dem heldenmüthigsten Kampfe der Rückzug des unter seinem Befehl gestandenen rechten Flügels der alliirten Truppen gesichert war. Das Regiment wurde fast aufgerieben; in Reihe und Glied lagen die Leichen der todesmuthigen Grenadiere, die keinen Fuß breit gewichen waren, selbst für die Gegner ein Anblick der Bewunderung.

Im folgenden Jahre nahm der Erbprinz am 13. August 1704
bei Hochstädt glänzende „Revanche pour Speierbach", als er an der Spitze der Reiterei des linken Flügels die Französische Schlachtlinie durchbrach und den Marschall Tallard als Gefangenen vor sich sah, der sich dem Oberst-Lieutenant von Boyneburg ergeben hatte. An diesem glorreichen Siege nahmen fast sämmtliche Hessische Regimenter Theil, besonders von der Cavallerie das Leibregiment zu Pferd, Erbprinz-Dragoner, Prinz von Hessen-Homburg-Dragoner (seit 1704 Auerochs), Spiegel und Erbach; von der Infanterie das Leibregiment zu Fuß, die Grenadiere, Regiment Erbprinz, Prinz Wilhelm, Wartensleben und Löwenstein.

Im Jahre 1705 kämpften die Hessischen Truppen 1705
in den Niederlanden bei der Einnahme von Huy und der Ueberwältigung der Linien von Tirlemont.

706. 1706 zogen die Regimenter Erbprinz-Dragoner, Auerochs, Spiegel, Leibregiment zu Fuß, Grenadiere, Erbprinz zu Fuß, Löwenstein und Prinz Wilhelm nach Italien, wo sie an der siegreichen Schlacht bei Castiglione und an dem Zuge gegen Toulon Theil nahmen.

In den folgenden Jahren kämpften sie in den Niederlanden die Schlacht bei Oudenarde mit und wohnten der Belagerung von Lille bei.

In der blutigen Schlacht bei Malplaquet am
709. 11. September 1709 führte Erbprinz Friedrich wiederum die Reiterei des linken Flügels der alliirten Armee mit größter Umsicht und Tapferkeit zum Siege. Der Kern des Französischen Fußvolks wurde hier in einem erbitterten Kampfe aufgerieben, an dem die Hessischen Regimenter sämmtlich Theil nahmen.

Die folgenden Kriegsjahre brachten eine Reihe von Belagerungen und Eroberungen fester Plätze in den Niederlanden und an der Französischen Grenze, wobei die vaterländischen Truppen vielfache Verwendung fanden.

713. In diesen Zeitraum fällt noch die Errichtung der Bataillone Thielemann (h) und Schanz (i), sowie des Regiments Graf Reuß (h). Nach den Utrechter und Badener Friedensschlüssen, 1713 und 1714, kehrten die Truppen wieder in's Land zurück.

715. 1715 überließ Landgraf Carl an die Krone Schweden ein Hilfscorps von 6000 Mann, welches vorzüglich zur Besatzung von Pommern bestimmt war, aber durch Englische und Preußische Vermittelung nicht dahin gelangte. Derselbe Fall trat 1721 ein, als die Russen einen Anschlag auf Stralsund machten, indem ein Hessisches Corps von 2200 Mann zur Verstärkung der dortigen Garnison, unter dem General-Major Grafen von Dönhof, wirklich sich in Marsch setzte, jedoch, ohne den Ort seiner Bestimmung zu erreichen, bald darauf *wieder nach* Hessen zurückkehrte.

(h) 1731 eingegangen. (i) 1713 eingegangen.

Im Jahre 1717 wurde zur Verstärkung des Kaiser- 1717.
chen Heeres in Ungarn auch vom Landgrafen Carl ein Infanterie-Regiment zugesagt, wozu das Regiment Prinz Maximilian, welches durch Zutheilung des Baumbach'schen Bataillons sich zu 3 Bataillonen formirte, bestimmt ward. Dasselbe marschirte unter dem Commando des Obersten von Wutginau nach Ungarn zur großen Kaiserlichen Armee unter dem Prinzen Eugen und nahm an der Belagerung und Schlacht von Belgrad Theil. Hierbei zeichnete sich am 14. Juli der Capitain von Kanne aus, der mit 60 Grenadieren des Regiments eine Redoute gegen die wiederholten Stürme der Janitscharen mit solcher Tapferkeit und Unerschrockenheit vertheidigte, daß er die Bewunderung der gesammten Armee erwarb, und Prinz Eugen sich veranlaßt fand, dieser That in einem besonderen Bericht an den Kaiser rühmlichst zu gedenken. Als nach geschlossenem Passarowitzer Frieden der Krieg zwischen dem Kaiser und Spanien auf's Neue ausgebrochen war, marschirte das Regiment 1718 als kaiserliches Hilfscorps aus Ungarn nach Sicilien, focht hier am 20. Juni 1719 bei Francavilla mit entschiedener Tapferkeit, half Palermo und Messina wieder erobern und kehrte erst im Jahre 1721 in's Vaterland zurück. 1721.

1725 hatte Philipp V. von Spanien mit dem Kaiser 1725.
eine Verbindung geschlossen. Großbritannien, hierdurch zum Mißtrauen gereizt, vereinigte sich dagegen mit Frankreich und Preußen zu einem Defensiv-Bündniß und lud hierzu auch den Landgrafen von Hessen ein. In Gemäßheit eines Subsidien-Tractates mit England wurde daher im Jahre 1727 ein Corps Hessischer Truppen von 8000 1727.
Mann zu Fuß und 4000 Mann zu Pferd ausgerüstet; die Truppen blieben jedoch im Lande, da die besorgten Unruhen nicht zum Ausbruche kamen.

Nach dem Regierungs-Antritte des Landgrafen Friedrich I. von Hessen und Königs von Schweden, im Jahre 1731, litten die Regimenter nicht nur in sich eine 1731.
Verminderung, sondern es gingen auch das Verschuersche

und Korffsche Infanterie-Regiment, sowie die Ausnahms-Compagnien zu Pferd gänzlich ein.

1734. In dem wegen der Polnischen Königswahl entstandenen Reichskriege gegen Frankreich sehen wir abermals einen der tapfern Söhne des Landgrafen Carl an der Spitze eines Hessischen Hilfscorps bei der Kaiserlichen Armee unter Prinz Eugen, indem Prinz Georg im Jahre 1734 dieser letzteren 3200 Mann Infanterie, bestehend aus den Regimentern Prinz Friedrich (k), Prinz Max (l) Prinz Georg (m) und de Clement (n), und außerdem noch als Reichs- und Kreis-Contingent die Regimenter Wilke (o) und Donop (p) zuführte.

Alle diese Truppen bewährten in dem dreijährigen Feldzug am Rhein und an der Mosel den alten Ruf der Tapferkeit, und wenn es denselben bei der übermäßigen Vorsicht und Zurückhaltung der in drei großen Armeen auftretenden Franzosen auch nicht vergönnt war, die Namen großer Entscheidungsschlachten an ihre Fahnen zu knüpfen, so theilten sie doch den Ruhm Prinz Eugens und seines verhältnißmäßig wenig zahlreichen Heeres: „den weit überlegenen Feind zu solcher Vorsicht genöthigt und seinen Unternehmungen eine unüberwindliche Schranke entgegen gestellt zu haben."

1742. Im Oesterreichischen Erbfolgekrieg unterstützte Hessen zufolge Convention vom 2. März 1742 die Sache Kaiser Carls VII. durch ein Hilfscorps von 3000 Mann, bestehend aus den Infanterie-Regimentern Donop, de Clement, Waldenheim (q) und dem Dragoner-Regiment König (r) unter dem General-Lieutenant de Clement, welchem später

---

(k) Bildet einen Theil der Stämme des 1sten Bataillons vom 1sten Infanterie-Regiment (Kurfürst). (l) Des 2ten Infanterie-Regiments 2tes Bataillon. (m) 1832 als 1stes Bataillon des 3ten Linien-Infanterie-Regiments in beide Bataillone des 3ten Infanterie-Regiments vertheilt. (n) Des vormaligen Regiments Bieſenrodt 1stes Bataillon. (o) Eingegangen vacant Bataillon. (p) Des 2ten Infanterie-Regiments 1stes Bataillon (q) Des 3ten Infanterie-Regiments 1stes Bataillon. (r) 183: als 2tes Husaren-Regiment dem Leib-Dragoner-Regiment — jetzigen 1sten (Leib-) Husaren-Regiment — einverleibt.

General-Major von Waldenheim und dann General-Major von Mansbach im Commando folgten. Dasselbe nahm an dem Sturm auf die Weißenburger Linien am 5. Juli 1744, wobei General-Major v. Waldenheim fiel, einen rühmlichen Antheil.

Ein anderes Corps in der Stärke von 6000 Mann wurde im Jahr 1741 in Folge erneuerter Subsidien-Tractate an die Krone England überlassen, trat unter dem Commando des Prinzen Georg zunächst mit den an der Weser versammelten Hannoveranern und Dänen den Franzosen unter Maillebois entgegen und wohnte dann den Feldzügen der vereinigten Oesterreichisch-Englisch-Holländischen Armee in den Niederlanden, am Rhein und Main bei.

Dieses Corps bestand aus folgenden Regimentern:

Cavallerie:

1) Das Leibregiment (s), 2) Prinz Max (t), 3) Gräfendorf (u), 4) Isenburg (v).

Infanterie:

1) Grenadier (w), 2) Garde (x), 3) König (y), 4) Prinz Friedrich (z), 5) Prinz Max (a), 6) Prinz Georg (b).

Laut Convention vom 13. Juni 1744 ward dann 174
auch dieses Corps an Kaiser Carl VII. überlassen und half mit dem erstern vereinigt, bei welchem einzelne Regimenter die Namen gewechselt, unter dem Commando des Prinzen Friedrich (nachmals regierenden Landgrafen

(s) Zuletzt Leib-Cuirassier-Landwehr-Regiment. (t) Zuletzt Carabinier-Regiment. (u) Eingegangen Huyn-Dragoner. (v) Eingegangen vacant Dalwigk-Dragoner. (w) Des Leib-Garde-Regiments 2tes Bataillon. (x) 1806 des Regiments Garde 2tes Bataillon, 1813 nicht wieder errichtet. (y) Des 1sten Infanterie-Regiments (Kurfürst) 2tes Bataillon. (z) Bildet einen Theil der Stämme des 1sten Bataillons vom 1sten Infanterie-Regiment (Kurfürst). (a) Des 2ten Infanterie-Regiments 2tes Bataillon. (b) 1832 als 1stes Bataillon des 3ten Linien-Infanterie-Regiments in beide Bataillone des 3ten Infanterie-Regiments vertheilt.

Friedrich II.) dem Kaiser seine Baierschen Staaten zurück erobern. Dabei verstärkten sich die Hessischen Truppen in Baiern durch Neuerrichtung einer Husaren-Escadron.

Als nach dem Tode Carls VII. der Friede zu Füssen erfolgt war, fochten beide Corps, der 3000 und 6000 Mann, in den Niederlanden bei der alliirten Armee gegen die Franzosen. Das erstere, aus den Infanterie-Regimentern König, Prinz Georg, Baumbach und dem Dragoner-Regiment König zusammengesetzt, war unter Commando des General-Majors von Dalwigk in Holländischen, das zweite mit den Cavallerie-Regimentern Leibregiment, Prinz Max, Gräffendorf und Isenburg, den Infanterie-Regimentern Grenadier, Garde, Prinz Friedrich, Prinz Max, Donop und Mansbach, sowie die Husaren-Escadron unter dem Commando des Prinzen Friedrich wiederum in Englischen Sold getreten.

46. Von letzterem wurden im Jahre 1746 die Infanterie-Regimenter nebst dem Husaren-Corps aus den Niederlanden nach Schottland berufen, um unter der Führung des Prinzen Friedrich zur Bekämpfung des Prätendenten Carl Eduard Stuart mitzuwirken. Der Sieg bei Culloden am 27. April 1746 beseitigte die dem Hause Hannover durch die Stuarts drohende Gefahr und die von den Hessen in Schottland bethätigte rühmliche Haltung fand durch Ueberreichung eines kostbaren Ehrendegens vom König Georg II. an den Prinzen Friedrich die ehrenvollste Anerkennung. Die Truppen stießen hierauf wieder zur alliirten Armee in den Niederlanden, wo die Hessischen Corps bei Rocoux (11. October 1746) und Laffeld (2. Juli 1747) unter den ungünstigsten Verhältnissen gegen den berühmten Marschall von Sachsen ihren alten
48. Ruf zu bewahren wußten, bis 1748 der Aachener Friedensschluß beide Corps in das Vaterland zurückführte.

Während des Krieges waren das Dragoner-Regiment Sachsen-Gotha (c) zu Cassel und das Infanterie-

(c) *Zuletzt* Landgraf Friedrichs Dragoner-Regiment.

Regiment Heſſenſtein (d) als Beſatzung von Rheinfels im Lande zurückgeblieben. Hierzu trat im Jahr 1745 noch ein in Heſſen errichtetes Infanterie-Regiment unter dem Oberſten Prinz Carl Leopold von Anhalt-Bärnburg (e) als neuer Zuwachs der Armee.

Durch das im Jahr 1751 erfolgte Ableben des 175
regierenden Landgrafen Friedrich I., Königs von Schweden, ging die Regierung von Heſſen auf den bisherigen Statthalter, Landgrafen Wilhelm VIII. über. Dieſer ſchloß im Jahre 1755, als zwiſchen England und Frankreich wegen der amerikaniſchen Grenzfrage factiſch bereits der Kriegszuſtand herrſchte, einen Subſidientractat mit England, zufolge deſſen 12000 Mann ins Feld geſtellt wurden.

Hiervon wurden 1756, wegen einer beſorgten Landung 175
von Franzöſiſcher Seite, 8000 Mann Infanterie unter dem Commando des General-Lieutenants Grafen Chriſtian Ludwig zu Iſenburg-Birſtein nach England übergeſetzt, von wo ſie 1757 zurückkamen.

An dem ſiebenjährigen Kriege nahm die Heſſiſche 175
Armee einen thätigen und rühmlichen Antheil. Im Mai ſtießen die von England zurückkommenden Truppen nebſt weiteren 4000 Mann unter dem Commando des General-Lieutenants Heinrich Wilhelm von Wutginau zu der außerdem aus Kurhannöverſchen, Braunſchweigiſchen und anderen Truppen gebildeten Obſervations-Armee unter dem Oberbefehl des Herzogs von Cumberland, nämlich:

Cavallerie:

1) Leibregiment zu Pferd, 2) Prinz Wilhelm, 3) vac. Graf Iſenburg (ſpäter Prüſchenk), 4) Miltiz, jedes zu 2 Escadrons, und 5) das Leib-Dragoner-Regiment, zu 1 Escadrons.

Infanterie:

1) Regiment Garde, 2) Grenadier-Regiment, 3) Leib-egiment, 4) Erbprinz, 5) Prinz Carl, 6) Prinz Iſen-

(d) Eingegangen vacant Bataillon. (e) Des 3ten Infanterie-egiments 2tes Bataillon.

burg, 7) Fürstenberg, 8) Canitz (diese acht waren von England zurückgekommen), 9) Prinz von Anhalt-Bärnburg, 10) Mansbach, 11) Haudring (später Capellan) und 12) Hanau; jedes zu einem Bataillon, nebst der zugehörigen Artillerie.

In der gegen das Französische Heer unter dem Marschall d'Etrées am 26. Juli gelieferten Schlacht bei Hastenbeck, an welcher die vorgenannten Truppen Theil nahmen, sprach der Herzog von Cumberland über die von den Hessen in dem heftigsten feindlichen Geschützfeuer bewährte Standhaftigkeit öffentlich seine Bewunderung aus. Der Oberst von Dalwigk, Commandeur des Regiments Erbprinz, blieb; der Oberst von Haudring wurde tödtlich verwundet.

Das verbündete Heer ging hierauf vor der Französischen Uebermacht an die untere Elbe zurück; die zu Kloster Zeven eingegangene Convention kam jedoch nicht zur Ausführung, und nachdem durch die Schlacht bei Roßbach eine günstigere Wendung eingetreten war, übernahm im November der Herzog Ferdinand von Braunschweig den Oberbefehl.

1758. Verstärkt durch 15 Preußische Escadrons rückte die alliirte Armee im Februar 1758 gegen das noch nicht vereinigte Französische Heer vor, dessen Commando der Graf von Clermont-Condé erhalten hatte, eroberte am 14. März Minden und nöthigte Clermont zum Rückzug von der Weser bis über den Rhein. Herzog Ferdinand überschritt diesen Strom anfangs Juni bei Herwen und Rees, nöthigte durch ein Gefecht am 12. Juni den Feind zum Rückzug aus der Stellung von Rheinberg und brachte ihm bei Crefeld am 23. Juni eine Niederlage bei. An dieser Schlacht nahmen die Cavallerie-Regimenter, Leibdragoner, Prinz Wilhelm, Leibregiment und Miltiz, die Infanterie-Regimenter Garde, Grenadier Leibregiment, Prinz Anhalt, Prinz Carl, Hanau, Mansbach und Fürstenberg den rühmlichsten Antheil. Die Hessischen Cavallerie-Regimenter Leibregiment, Prinz Wilhelm und Leibdragoner unter dem General-Majo

Urff schlugen wiederholt die Angriffe der überlegenen
zösischen Reiterei ab, ritten zuletzt 2 Französische
llerie-Regimenter nieder und eroberten 3 Standarten,
enen die eine Oberst von Stein mit eigener Hand nahm,
end gleichzeitig die Artillerie des Regiments Prinz Carl,
e wesentlich zu diesem glänzenden Erfolge beitrug,
uken erbeutete und solche von Herzog Ferdinand zum
enk für die Hessische Artillerie erhielt. Ebenso zeich-
sich die Hessischen Infanterie-Regimenter Leibregiment
Prinz Carl unter dem General-Major von Gilsa aus,
n sie mit 4 Hannöverschen Bataillonen der feindlichen
llerie muthig entgegen traten und unterstützt von ihrer
lerie den Choc von 4 feindlichen Escadrons Carabiniers
er größten Bravour abwiesen. Die Fortschritte des
zen Soubise an der Weser, sowie die Verstärkungen,
e die nunmehr von dem General-Lieutenant von Con-
befehligte Französische Armee erhielt, veranlaßte den
og Ferdinand, nachdem er vergeblich die Schlacht
boten hatte, zum Rückzug über den Rhein. Der
Deckung der Rheinbrücken bei Rees postirte General-
enant vom Imhof, unter welchem auch die Hessischen
menter Erbprinz und Toll (früher Capellan) standen,
3 am 5. August bei Meer einen von Wesel aus
großer Uebermacht unternommenen Angriff des
quis von Chevert heldenmüthig zurück. Insbesondere
n es die beiden genannten Regimenter, welche im
: des Gefechts auf die Batterien des Französischen
:n Flügels stießen, solche mit dem Bajonet angriffen
11 Geschütze eroberten. Der Oberst Schotten,
mandeur des Regiments Erbprinz, blieb hierbei.
Unterdessen waren bereits im Mai zum Schutze
:ns gegen das am Main stehende Corps des Prinzen
bise die Infanterie-Regimenter Isenburg und Canitz,
Cavallerie-Regiment Prüschenk und 400 Hannöversche
:r von der Hauptarmee nach Hessen entsendet worden
bildeten nebst einer Escadron von Prinz Friedrichs-
goner-Regiment, dem Husaren-Corps, dem Land-
dier-Bataillon, den drei Landausschuß-Bataillonen.

Wurmb, Gundlach und Freywald (½ Bataillon), dem zu 2 Compagnien neu errichteten Jäger-Corps und 10 Geschützen ein Observationscorps, welches jedoch noch nicht die Stärke von 3500 Mann erreichte. Das 18,000 Mann starke Heer des Prinzen Soubise, welchem eine Avantgarde von 7000 Mann unter dem Herzog von Broglio voranging, rückte im Juli gegen Hessen vor. Der Prinz von Isenburg zog sich von Marburg und durch Cassel zurück und leistete mit seiner kleinen Schaar in dem hitzigen Treffen auf dem Sandershäuser-Berge am 23. Juli einen heldenmüthigen Widerstand; er mußte jedoch der Uebermacht weichen und sich nach Eimbeck zurückziehen. Im September stießen die von dem Hauptheer der Alliirten entsendeten Abtheilungen der Generale von Oberg und von Zastrow zu dem Prinzen von Isenburg, um den Fortschritten des Prinzen Soubise entgegenzutreten. Das vereinigte Corps unter dem Hannöverschen General-Lieutenant von Oberg focht, kaum 18,000 Mann stark, in der Schlacht bei Lutternberg am 10. October mit großer Tapferkeit gegen eine dreifache Ueberzahl. Von den Hessischen Truppen waren 7 Bataillone (Erbprinz, Isenburg, Canitz, Fürstenberg, Hanau und Toll, nebst den Jägern), 10 Escadrons (Leibregiment, Prinz Wilhelm, Prüschenk und 4 von Prinz Friedrichs-Dragoner) und 10 Geschütze außer den Regimentsstücken zugegen.

Die geschickten Operationen des Herzogs Ferdinand vereitelten die Vereinigung der Französischen Heere des Marschalls Contades und des Prinzen Soubise, von welchen ersterer sich über den Rhein, letzterer an den Main zurückzog.

759. Zu Ende März 1759 rückte das verbündete Heer unter dem Herzog Ferdinand von Braunschweig, 28,000 Mann stark, in 3 Divisionen, welche von dem Erbprinzen von Braunschweig (Avantgarde), dem Herzog von Holstein und dem Prinzen von Isenburg commandirt wurden, von Niederhessen gegen den Main vor. Bei der Armee befanden sich 12 Hessische Bataillone: Garde, Grenadier, Leibregiment, Erbprinz, Gilsa (früher Fürstenberg),

enburg (später Bischhausen), Canitz, Prinz Carl, Hanau
äter Prinz Wilhelm), Toll, Prinz Anhalt und Mansbach
)st 2 (später 4) Jäger-Compagnien, und 16 Escadrons:
Leib-Dragoner, 4 Prinz Friedrichs-Dragoner, 2 Leib-
iment, 2 Miltiz, 2 Prinz Wilhelm und 2 Prüschenk,
ner das Husaren-Corps und eine Abtheilung reitender
iger.

Die Division des Erbprinzen, welche über Fulda
ig und zunächst die im Thüringschen stehenden Oester-
icher und Reichstruppen vertrieb, stieß mit einer Ab-
eilung von 4 Bataillonen nebst einigen Escadrons
ter Oberst-Lieutenant Freitag am 2. April in der Gegend
n Schmalkalden auf das Corps des Generals Arberg
d warf solches nach der heftigsten Gegenwehr zurück,
obei sich das Hessische Bataillon Toll rühmlichst hervor-
at und mehrere Geschütze eroberte. Ebenso griff am
April der Herzog von Holstein, dessen Division über
omberg und Lauterbach marschirte mit den Hessischen
ataillonen Garde, Grenadier, Erbprinz und Gilsa nebst
n Hessischen und Preußischen Jägern, gedeckt von
Preußischen Escadrons, das Schloß Ulrichstein an und
)ang es zur Uebergabe. Bei diesem Angriff erwarb
h besonders das Grenadier-Regiment den Ruhm unver-
)ütterlicher Tapferkeit. An der Schlacht bei Bergen
n 13. April, in welcher die heldenmüthigen Angriffe
s verbündeten Heeres an der Uebermacht der Franzö-
chen und Sächsischen Armee unter Broglio, sodann auch
:gen Mangels an schwerer Artillerie scheiterten, nahmen
le vorgenannten Hessischen Regimenter (außer den
egimentern Toll und Miltiz, welche detaschirt waren)
heil und bewährten den alten Ruhm. Der Prinz
n Isenburg fand den Heldentod an der Spitze seiner
renadiere; der General-Major von Urff warf mit
m Leibregiment Cavallerie und 3 Escadrons Prinz
:iedrichs-Dragoner 4 feindliche Escadrons über den
aufen, sprengte das Infanterie-Regiment Beauvoisis
iseinander und drang tief in die Stellung des Feindes
r; von der Infanterie fanden die Regimenter Garde,

Grenadier und Prinz Wilhelm Gelegenheit, sich besonders auszuzeichnen. Herzog Ferdinand verließ im Juni seine nach der Schlacht genommene Stellung an der Schwalm und concentrirte seine Streitkräfte in Westphalen, als das Französische Hauptheer des Marschalls Contades und die Seitencorps des Herzogs von Broglio und des Grafen von Armentières dorthin anrückten. Daneben hatten mehrere kleine Unternehmungen Statt, worunter die Erstürmung von Osnabrück am 28. Juni den Hessischen Jägern, welche nebst dem Hessischen Bataillon Canitz 3 weiteren Bataillonen und den Hessischen Husaren dahin detaschirt waren, Gelegenheit gab sich unter der Führung des Capitäns von Schlieffen mit Ruhm zu bedecken, sowie 2 Kanonen zu erobern, die denselben vom Herzog Ferdinand als ein Ehrenzeichen für ihr Wohlverhalten zum Geschenk gemacht wurden. Am 1. August erfocht das verbündete Heer unter Herzog Ferdinand bei Minden einen glorreichen Sieg über die weit zahlreichere Armee von Contades, welcher Broglio an sich gezogen hatte. An dieser Schlacht hatten alle vorgenannten Hessischen Regimenter, sowie eine neu errichtete Brigade schwerer Artillerie den rühmlichsten Antheil; nur das Regiment Canitz, die Husaren und die Jäger waren detaschirt. Der Hessische Oberst-Lieutenant von Huth brachte mit der ihm unterstellten Artillerie-Brigade drei Französische Batterien zum Schweigen und verursachte dem feindlichen rechten Flügel die größten Verluste. Als die heldenmüthige Englische und Hannöversche Infanterie des rechten Flügels sich der überlegenen Angriffe der feindlichen Reiterei kaum noch erwehren konnte, wurde letztere von der Hessischen Garde und den Hannöverschen Bataillon Wangenheim in die Flucht geschlagen und 4 feindliche Bataillone auseinander gesprengt. Das Grenadier-Regiment eroberte eine feindliche schwere Batterie und warf, in Verbindung mit den Regimentern Prinz Wilhelm und Gilsa vorrückend, die zur Deckung dahinterstehenden Bataillone mit dem Bajonet über den Haufen; die Cavallerie des linken Flügels

worunter die Heſſiſche unter dem General von Urff, vollendete hier die Niederlage des Feindes und eroberte mehrere Fahnen und Kanonen. An demſelben Tage ſchlug das detaſchirte Corps des Erbprinzen von Braunſchweig, bei welchem das Heſſiſche Regiment Canitz und 100 Jäger ſich befanden, ein feindliches Seitencorps des Herzogs von Briſſac bei Gohfeld. In der Verfolgung des Feindes eroberte der General von Urff mit 7 Grenadier-Bataillonen und 20 Escadrons, worunter 14 Heſſiſche, bei Detmold die ſchwere Bagage des Feindes und machte 800 Gefangene. Beim Vorrücken gegen die nach Oberheſſen ſich zurückziehende Franzöſiſche Armee ging dem verbündeten Heere ein Corps unter dem Prinzen von Holſtein voran, bei welchem ſich die 4 Heſſiſchen Bataillone Grenadier, Leibregiment, Prinz Wilhelm und Mansbach nebſt dem Leibdragoner-Regiment, den beiden Escadrons Prüſchenk und die Huſaren befanden, und nahm unter andern in Naumburg das Franzöſiſche Bataillon Narbonne gefangen. Das Schloß zu Marburg capitulirte nach mehrtägiger Beſchießung durch die Heſſiſche und Bückeburgiſche Artillerie; Herzog Ferdinand bezog ein Lager bei Crofdorf der Franzöſiſchen Armee gegenüber, welche bei Gießen ſtand und deren Oberbefehl im November der Herzog von Broglio erhielt. Am 30. November überfiel der Erbprinz von Braunſchweig bei Fulda ein in Franzöſiſchen Sold getretenes Würtembergiſches Corps, nahm das Regiment Warneck und drei Grenadier-Bataillone gefangen und eroberte 2 Kanonen. Unter den 9 Bataillonen und 12 Escadrons des Erbprinzen befanden ſich die Heſſiſchen Bataillone Grenadier, Biſchhauſen und Mansbach ſowie das Prinz Friedrichs-Dragoner-Regiment und die beiden Escadrons Prinz Wilhelm. Dieſes Corps marſchirte, durch weitere 4 Bataillone und 7 Escadrons verſtärkt, im December durch Thüringen nach Sachſen, wo es bei Chemnitz dem Oeſterreichiſchen Corps unter Laudon gegenüberſtand, und ſtieß erſt im Februar 1760 wieder zur alliirten Armee, welche in Weſtphalen Winterquartiere bezogen hatte.

60. Heſſen verlor am 1. Februar 1760 ſeinen erhabenen Regenten Wilhelm VIII., und deſſen Sohn Landgraf Friedrich II übernahm die Regierung. Dieſer zog die ehemalige Garde du Corps wieder aus den Regimentern, errichtete 1 Bataillon Garde zu Fuß, ergänzte und verſtärkte alle im Felde ſtehenden Regimenter und Corps nebſt der Artillerie, ſetzte die Infanterie-Regimenter auf 8 Compagnien zu 2 Bataillonen (außer den beiden Grenadier-Compagnien) und ernannte die bisherigen Landausnahms-Bataillone zu Garniſons-Regimentern. Aus den Grenadier-Compagnien von je 2 Feld-Regimentern, ſowie aus denen der 4 Garniſons-Regimenter wurden 7 beſondere Grenadier-Bataillone zu 4 Compagnien formirt; das Huſaren-Corps war ſchon im vergangenen Feldzug auf 4 Escadrons verſtärkt worden. Das Heſſiſche Heer, überhaupt 24,000 Mann ſtark, beſtand nunmehr aus folgenden Truppen:

Infanterie und Artillerie.

Erſte Garde (f): zu 1 Bataillon neu errichtet.
Zweite Garde (g), (bisher Grenadier-Regiment).
Dritte Garde (h), (bisher Regiment Garde).
Vierte Garde (i), (das bisherige Regiment Erbprinz), ſpäter Leibregiment.
Leibregiment (k), ſpäter Wutginau.
Regiment Erbprinz (l), (bisher Prinz Wilhelm).
— Prinz Carl (m).
— Mansbach (n).
— Prinz v. Anhalt (o).

(f) und (h) Des Leibgarde-Regiments 1ſtes Bataillon. (g) Ein Theil der Stämme vom 2ten Bataillon des Leibgarde-Regiments. (i) und (k) Des 1ſten Infanterie-Regiments (Kurfürſt) 1ſtes bezw 2tes Bataillon. (l) Schützen-Bataillon. (m) 1832 als 1ſtes Bataillon des 3ten Infanterie-Regiments *eingegangen.* (n) und (o) Des 3ten Infanterie-Regiments 2tes *Bataillon.*

egiment Gilſa (p) . . . . .) ſeit Nov. 1760
— Toll (q), ſpäter Bartheld) Füſilier-Regtr.
— Biſchhauſen (r), ſpäter Wilke.
— Malsburg (s), (früher Canitz).
Sämmtlich, mit Ausnahme der 1ſten Garde, zu 2 Bataillonen.

Grenadier-Bataillon Schlotheim (ſpäter Wolff); aus den Grenadier-Compagnien der 2ten und 3ten Garde formirt.
— — Rückersfeld (ſpäter Bülow); Gren.-Comp. von Erbprinz und Malsburg.
— — Pappenheim (ſpäter Schmidt); Gren.-Comp. von Toll und Biſchhauſen.
— — Stirn; Gren.-Comp. von Leibregiment und Mansbach.
— — Mirbach; Gren.-Comp. von der 4ten Garde und Prinz Anhalt.
— — Balecke; von Prinz Carl u. Gilſa.
— — Buttlar; aus den Gren.-Compagnien der 4 Garniſons-Bataillone.

4 Garniſons-Regimenter: Grenadier (Blome) (t), Müller (u) (that 1762 Pionnier-Dienſte). Wurmb (v) und Kutzleben (w), ſowie 2 einzelne Garniſons-Compagnien.

Jäger-Corps von 4 Compagnien (x) unter Oberſt von Lindau, ſpäter Major von Winzingerode.

(p) Des 2ten Infanterie-Regiments 2tes Bataillon. Ein Theil der Stämme des 2ten Bataillons des Leibgarde-iments. (r) Des 2ten Infanterie-Regiments 1ſtes Bataillon. 1795 eingegangen. (t) Ein Theil der Stämme des 2ten *taillons des Leibgarde-Regiments.* (u), (v) und (w) 178 *egangen.* (x) 1763 eingegangen.

Artillerie-Corps, unter General-Major Schlüter und Oberst von Huth, bestehend aus der leichten und schweren Feld-Artillerie und der Garnisons-Artillerie.

Cavallerie:

Garde du Corps zu 2 Compagnien.
Regiment Gensdarmes (y), (bisher Leibregiment).
— Erbprinz (z), (bisher Prinz Wilhelm).
— Prüschenk (a), später Wolff.
— Oheimb (b), (vorher Miltiz), später Einsiedel.
Sämmtlich zu 2 Escadrons.
Leib-Dragoner-Regiment (c) . . } jedes zu
Prinz Friedrichs-Dragoner-Regt. (b) } 4 Escadrons.
Husaren-Corps (d), 4 Escadrons, (Oberst-Lieut. Graf v. Görz, 1762 Oberst-Lieut. v. Gräffendorf).
Jäger zu Pferd (e), 2 Compagnien, (Major v. Buttlar).

Sämmtliche Feld- und Garnisons-Truppen nahmen an den Feldzügen dieses und der folgenden Jahre unter dem Commando des General-Lieutenants von Wutginau, und vom Februar 1762 an unter dem Befehle des General-Lieutenants Prinzen Carl Leopold von Anhalt-Bärnburg einen rühmlichen und erfolgreichen Antheil.

Im Mai 1760 brach die auf 80,000 Mann verstärkte alliirte Armee unter dem Herzog Ferdinand von Braunschweig aus den Winterquartieren auf. Der kleinere Theil derselben 28,000 Mann unter dem Hannöverschen General von Spörken, wurde in Westphalen aufgestellt, um die Armee des Grafen St. Germain am Niederrhein zu beobachten. Von der Hauptarmee, welche dem Französischen Heere des Marschalls Broglio entgegenstand,

(y) und (z) 1819 als Leib-Cuirassier-Landwehr-Regiment eingegangen. (a) 1788 dem Prinz Friedrichs-Dragoner-Regiment einverleibt. (b) 1788 dem Leib-Dragoner-Regiment einverleibt. (c) 1stes (Leib-) Husaren-Regiment. (d) Zweites *Husaren-Regiment* (Herzog von Sachsen-Meiningen). (e) 1763 *eingegangen.*

Herzog das Gros 38,000 Mann stark ein Lager bei Fritzlar, während zwei Avantcorps bei Kirchhain und bei Hersfeld standen.

Im Juni rückte das Gros der Armee in ein Lager bei Ziegenhain; die Avantcorps wurden herangezogen, eines derselben unter dem Hannöverschen General Grafen von Kielmannsegge bei Niederurf, sowie später ein zweites Corps unter Luckner bei Wildungen zur Sicherung der rechten Flanke aufgestellt. Der Marsch Broglio's gegen das Waldeckſche, in der Absicht sich mit St. Germain zu vereinigen, veranlaßte den Herzog Ferdinand gleichfalls dahin aufzubrechen. Der wiewohl vergebliche Versuch, durch die unter dem Erbprinzen von Braunschweig vereinigten Corps von Kielmannsegge und Luckner die Vereinigung der beiden Französischen Heere zu verhindern, führte am 10. Juli das Gefecht bei Corbach herbei. Die von den Truppen, unter welchen die Hessischen Regimenter Prinz Carl und Malsburg, dabei bewiesene ausgezeichnete Tapferkeit bezeugt eine besondere Danksagung des Herzogs Ferdinand. Das verbündete Heer bezog hierauf dem Französischen gegenüber ein Lager bei Sachsenhausen und zog das Corps des Generals von Spörken an den rechten Flügel nach Landau heran. Am 16. Juli überfiel der Erbprinz von Braunschweig mit 6 Bataillonen, worunter die vier Hessischen der zweiten Garde und Mansbach, ferner dem Englischen Dragoner-Regiment Elliot und den leichten Truppen von Luckner und Freitag bei Emsdorf nordöstlich von Kirchhain die zur Deckung einer in Marburg errichteten Französischen Bäckerei aufgestellte Division Glaubitz, rieb sie beinahe ganz auf, nahm die Generale Glaubitz und Prinz Anhalt mit 2600 Mann gefangen und eroberte 8 Kanonen. Herzog Ferdinand bezeigte dem Regiment zweite Garde über die hierbei bewiesene Tapferkeit seine besondere Zufriedenheit. Die alliirte Armee zog sich vor der Uebermacht Broglio's anfänglich nach Wolfhagen und Ippinghausen zurück — wobei die Arrieregarde des Seitencorps unter Spörken bei Wiesebeck ein äußerst heftiges Gefecht

siegreich bestand, an welchem das Regiment Toll Ar
nahm — später aber nach Hohenkirchen und Ca
überschritt am 31. Juli die Diemel und nahm
Daseburg Stellung. Die unter dem Erbprinzen
Braunschweig und dem General von Spörken voran
sendeten Corps, bei welchen die Hessischen Regimen
4te Garde, Toll, das Garnisons-Grenadier-Regime
Oheimb, Prüschenk und die Hessische Feld-Artillerie unt
Oberst von Huth, schlugen an diesem Tage, unterstüt
von der Englischen Cavallerie unter Granby, das
24,000 Mann starke Französische Seitencorps des Generals
du Muy bei Warburg mit großem Verluste über die
Diemel zurück, nahmen 2200 Mann gefangen und
eroberten 13 Kanonen. Das Regiment 4te Garde,
welches unter andern an der Warte südlich von Offen-
dorf 2 Schweizer-Regimenter zurückwarf, zeichnete sich
in diesem Treffen besonders aus. Um den Demonstrationen
des auf der rechten Seite der Diemel stehenden Herzogs
von Broglio zu begegnen, hatte Herzog Ferdinand aus
seiner Stellung bei Warburg ein Seitencorps unter dem
General von Wutginau bei Holtheim westlich von Kleinen-
berg aufgestellt; das Seitencorps links unter dem Grafen
Kielmannsegge hatte sich von Cassel nach Eimbeck zurück-
ziehen müssen. Ein feindliches Detaschement unter
St. Victor, welches 2000 Mann stark in den Reinhards-
wald vorgedrungen war, wurde am 10. August von dem
Hessischen Obersten von Donop, der mit 6 Bataillonen
und 4 Escadrons nebst Preußischen Husaren von Trendel-
burg her vorrückte, bei Sababurg angegriffen und mit
großem Verlust, worunter 300 Gefangene und 3 Kanonen,
über die Weser zurückgeschlagen. Diesem rühmlichen
Gefecht wohnten 1 Escadron Prinz Friedrichs-Dragoner,
das Regiment 2te Garde (welches besonders belobt
wurde) und die Grenadier-Bataillone Schlotheim und Stirn
bei. Als Broglio am 22. August seine Armee in die Gegend
von Cassel abmarschiren ließ, folgte der Erbprinz von
Braunschweig mit 16 Bataillonen (unter denen die Hessischen
Bataillone Pappenheim, Rückersfeld, Mirbach und Blome),

14 Escadrons und leichten Truppen, wobei die Hessischen Husaren, dem Französischen Seitencorps des linken Flügels und schlug dasselbe bei Zierenberg; auch überfiel er am 5. September in Zierenberg die Französischen Volontairs von Clermont und Dauphiné und nahm 400 Mann nebst dem Commandeur, Brigadier Normann, gefangen. Der Major von Bülow unternahm mit 2 Escadrons Hessischer Husaren und 500 Freiwilligen einen Streifzug nach Marburg, vernichtete am 10. September die dortige Bäckerei und nahm 7 Officiere und 60 Mann gefangen, hatte jedoch auf dem Rückmarsch, nebst einem zu seiner Aufnahme vorgesendeten Detaschement, bei Kampf einen überlegenen Angriff zu bestehen, bei welchem besonders das Regiment Prüschenk ansehnlichen Verlust erlitt.

Am 24. September entsendete Herzog Ferdinand ein Corps unter dem Erbprinzen von Braunschweig zur Belagerung Wesels. Dieser überschritt auf die Nachricht des Anmarsches eines Französischen Corps unter dem General-Lieutenant de Castries den Rhein, griff dieses Corps am 16. October bei Kloster Kampen an und schlug anfänglich dessen linken Flügel, mußte aber die errungenen Vortheile wieder aufgeben, ging hierauf wegen Munitionsmangels und des plötzlichen Anwachsens des Rheins wieder über diesen Strom zurück und hob die Belagerung von Wesel auf. An dem Treffen bei Kampen nahmen die Hessischen Infanterie-Regimenter 2te Garde, 3te Garde, Erbprinz und das Garnisons-Bataillon Müller, die Cavallerie-Regimenter Einsiedel, Prüschenk und Prinz Friedrichs-Dragoner, die Husaren und einige Artillerie Theil, während außerdem bei dem Corps des Erbprinzen sich noch das Cavallerie-Regiment Erbprinz, das Infanterie-Regiment Mansbach, das Garnisons-Grenadier-Regiment Blome und die Grenadier-Bataillone Pappenheim, Mirbach und Rückersfeld, sowie die Artillerie unter General-Major Schlüter befanden. Bei der alliirten Hauptarmee welche mit dem Gros in der unteren Diemelgegend, mit Seitencorps bei Paderborn und rechts der Weser stand,

fielen häufige Vortruppengefechte vor, bis sie im December Winterquartiere bezog.

761. Graf Kielmannsegge schlug am 2. und 3. Januar 1761 das Corps des Grafen Broglio bei Duderstadt, welchem Treffen das Leib-Dragoner-Regiment, das Regiment Mansbach und das Bataillon Kutzleben beiwohnten. Am 11. Februar setzte sich das verbündete Heer unter dem Herzog von Braunschweig zur Wiedereroberung Hessens in Marsch. Der Hannöversche General von Breitenbach rückte mit 5000 Mann von Rüthen aus gegen Oberhessen, der Erbprinz von Braunschweig mit 12,000 Mann von Stadtberge aus gegen die Edder vor. Bei dem hierbei erfolgten Angriff auf Fritzlar, welche Stadt sich am 15. Februar ergab, fochten die Hessischen Grenadier-Bataillone Pappenheim, Rückersfeld und Mirbach. Der General von Spörken dirigirte sich von Heiligenstadt gegen das bei Eisenach stehende Sächsische Corps. Die Hauptarmee unter dem Herzog Ferdinand, welche eine Avantgarde unter dem Hessischen General-Lieutenant von Gilsa gegen Cassel vorgeschoben hatte, marschirte von der unteren Diemel gegen Ziegenhain vor. Die Belagerung Cassels, bei welcher auch das Corps unter Gilsa Verwendung fand, wurde dem Grafen von Schaumburg-Lippe übertragen. Bei dem Unternehmen des Hannöverschen Generals von Breitenbach auf Marburg am 14. Februar, welches diesem General das Leben kostete, waren die Regimenter 3te Garde und Erbprinz zugegen. Sein Nachfolger im Commando, der Hessische General-Lieutenant von Oheimb, schlug am 18. Februar bei Sachsenberg die Avantgarde eines Französischen Corps unter General Meaupou, welcher von dem Hessischen Husaren-Corps, das sich besonders hervorthat, gefangen genommen wurde. In dem siegreichen Gefecht des Spörkenschen und eines Preußischen Corps am 15. Februar bei Langensalza zeichnete sich das Hessische Leib-Dragoner-Regiment besonders aus. Die alliirte Hauptarmee war zu Ende Februar bis an die mittlere Ohm vorgerückt und hatte das Spörkensche Corps herangezogen, während

nee des Herzogs von Broglio bis Bergen und
zurückgewichen war. Am 28. Februar nahm der
e General-Major Schlüter, welcher die Belagerung
egenhain leitete, die Vorstadt Weichhaus ein; die
n, unter denen das 3te Regiment Garde und die
ns-Regimenter Blome, Müller und Kutzleben,
ıteten den nassen Graben und überstiegen ohne
Schuß zu thun die Werke. Indessen schritten die
ungen von Cassel und Ziegenhain nicht erheblich
letztere wurde nach dem unglücklichen Treffen von
in am 21. März, in welchem das Prinz Friedrichs-
ier-Regiment mitfocht, aufgehoben, und von der
Armee der Rückzug hinter die Edder bewerk-

Ein Theil der Arrieregarde, worunter die
ns-Bataillone Müller, Kutzleben und Blome unter
neral-Major Schlüter, erlitt am 25. März bei
ld einen starken Verlust und General Schlüter
tödtlich verwundet.

ie alliirte Armee ging, nach Aufhebung der Be-
g von Cassel, hinter die Diemel zurück und rückte
eil mit dem größeren Theile nach Westphalen.
uni rückten das Heer des Prinzen Soubise
Mann stark vom Niederrhein her, das des Her-
n Broglio 50,000 Mann stark vom Main aus,
ie kaum 70,000 Mann starke Armee des Herzogs
raunschweig an. Nachdem sich Ende Juni der
von Spörken von der Diemel her mit der
rmee vereinigt hatte, errang die alliirte Armee
Juli über das Heer Broglio's bei Vellinghausen
glorreichen Sieg, machte 3000 Gefangene und
cht Fahnen und 19 Kanonen. Der Tapferkeit der
en Truppen gebührt hierbei der rühmlichste An-
Schon am Vorabend der Schlacht, bei einem
en Angriff gegen die am linken Flügel stehende
n Granby hatte der General-Lieutenant von Wut-
nit seiner Division (bei welcher die Regimenter
nu und Gilsa) von der Heidemühle aus den
uthvoll in der Flanke angegriffen und in einem

anhaltenden Feuergefecht zurückgeworfen; am Morgen der Schlacht wies er die von dem Feind mit großer Uebermacht anfänglich auf seine Division allein gerichteten Angriffe mit der größten Standhaftigkeit zurück, und nachdem er durch 6 Bataillone (worunter das Regiment Bischhausen) verstärkt worden, machte er in Verbindung mit einer Englischen Division einen mit heldenmüthiger Unerschrockenheit ausgeführten und mit vollkommenem Erfolge gekrönten Angriff auf den feindlichen rechten Flügel, welcher mit großem Verlust zurückgetrieben und hierdurch die Schlacht entschieden wurde. Die General-Lieutenants von Wutginau und von Gilsa erhielten wegen ihres ausgezeichneten Verhaltens vom Herzog Ferdinand eine sehr ehrenvolle Danksagung und von der Krone England eine besondere Anerkennung. Das Corps des Erbprinzen von Braunschweig, welches auf dem rechten Flügel der Armee bei Budberg stand, wurde an demselben Tage von der Armee des Prinzen Soubise angegriffen. Die hierbei wiederholt ausgeführten Angriffe des Feindes gegen das Dorf Scheidingen brachen sich an dem Widerstande einer von einigen Bataillonen, darunter die Hessischen Regimenter 2te Garde und Erbprinz, unterstützten Redoute, welche von 200 Hannoveraner und Hessen unter dem Hessischen Lieutenant Malaspina heldenmüthig behauptet wurde. Das Gefecht endigte mit dem Rückzug der Soubisischen Armee. Von den Hessischen Truppen waren an diesem Tage, außer den vorgenannten, die Regimenter Prinz von Anhalt und Mansbach, sowie das Cavallerie-Regiment Erbprinz und die Jäger bei der Hauptarmee anwesend; bei dem Corps des Erbprinzen aber die 2te und 3te Garde, Leibregiment, Erbprinz, Prinz Carl und Bartheld, die 6 Feld-Grenadier-Bataillone, die Cavallerie-Regimenter Gensdarmes, Wolff und Leib-Dragoner, die Husaren, die Jäger und die Artillerie.

Nach der Trennung der Hauptarmee unter Herzog Ferdinand von der kleinen Armee unter dem Erbprinzen, welche gegen Soubise an der Ruhr operirte, kam es am

28. Juli bei der letzteren zu einem kleinen aber hartnäckigen Gefecht bei Ober-Hoingen, an dem sich das 2te Garde-Regiment ehrenvoll betheiligte. Herzog Ferdinand dagegen folgte der Armee Broglios und wollte im August von dem Lager bei Büren aus ein feindliches Corps durch drei Detaschements umringen, welche Absicht aber durch zufällige Märsche des Feindes fehlschlug. Der General von Wutginau, welcher hierbei mit 9 Bataillonen (worunter die Regimenter Wutginau, Gilsa und Malsburg), 7 Englischen Schwadronen, einigen Jägern und 6 Geschützen den Feind in der Front anzugreifen hatte, schlug am 5. August in einem hitzigen Gefecht die Französische Brigade Rochambeau aus Bredelar und durch die Defileen der Hopke und Diemel nach Giershagen zurück und nöthigte sie zum weiteren Rückzuge nach Arolsen. Die Französische Hauptarmee unter Broglio ging in der Mitte August bei Höchster auf das rechte Ufer der Weser, Hannover und Braunschweig bedrohend, während Prinz Soubise in Westphalen zurückblieb, beobachtet durch ein Corps unter dem Erbprinzen von Braunschweig, der am 18. August das Stainvill'sche Corps an der Diemel recognoscirte, wobei es bei Offendorf zu einem Gefecht kam, an dem die Hessischen 6 Feld-Grenadier-Bataillone, die Leibdragoner und die Husaren unter General von Oheimb Theil nahmen, sowie am 30. August durch den Hessischen Oberst Huth die Stadt Dorsten erstürmen ließ, in welcher sich Magazine und Bäckereien der Franzosen befanden. Die 3 Hessischen Grenadier-Bataillone Schmidt, Balecke und Knoblauch zeichneten sich hierbei besonders aus, nahmen die Besatzung gefangen und eroberten mehrere Geschütze und Fahnen. Nach vergeblichen Versuchen des Herzogs Ferdinand die Franzosen aus den occupirten Landen zu vertreiben, bezogen dieselben mit der Hauptarmee Winterquartiere zumeist in Hessen. Die alliirte Armee benutzte die Winterruhe zur Vorbereitung auf den nächsten Feldzug und Herzog Ferdinand führte Verbesserungen in der Bewaffnung und Ausrüstung ein, die der Armee eine erhöhte Beweglichkeit verliehen

Bei den Hessischen Truppen wurde durch Abgabe von Commandirten der Infanterie-Regimenter ein 400 Mann starkes Chasseur-Bataillon gebildet, dessen Befehl Major Rall erhielt.

1762. Da Herzog Ferdinand den Feldzug mit einer Offensiv-Bewegung in Hessen zu eröffnen gedachte, zog sich die alliirte Armee im Juni an der Diemel zusammen. Den Oberbefehl über die Hessischen Truppen übernahm General-Lieutenant Prinz von Anhalt-Bärnburg an Wutginau's Stelle, dessen Gesundheit unter den Mühseligkeiten der vorangegangenen Feldzüge gelitten hatte. Am 24. Juni überschritt Herzog Ferdinand mit 50000 Mann die Diemel in mehreren Colonnen und griff die Französische Hauptarmee unter den Marschällen d'Etrées und Prinz Soubise an, die mit 75000 Mann bei Grebenstein und Wilhelmsthal lagerten. Die Schlacht endete mit dem Rückzug der Franzosen auf das rechte Ufer der Fulda bei Cassel, nachdem sie 1500 Todte und Verwundete nebst 4000 Gefangenen und mehreren Kanonen und Fahnen verloren hatten. Von den Hessischen Truppen fanden an diesem Tage hauptsächlich die Cavallerie-Regimenter Erbprinz, Einsiedel und Prinz Friedrichs-Dragoner (eroberte hierbei 2 Kanonen) die rühmlichste Verwendung.

Die alliirte Armee wendete sich nach diesem Siege mit starken Detaschements gegen die Edder und Schwalm, um durch Bedrohung der feindlichen Rückzugslinien die Räumung der Hessischen Lande zu bewirken. Unter den zahlreichen Gefechten, die im Juli auf der ganzen Linie vorfielen, ist besonders des Angriffs zu gedenken, der am 23. von Hessischen und Hannöverschen Truppen unter dem Oberkommando des General-Lieutenants von Gilsa auf die Stellung des aus Sächsischen Regimentern bestehenden Corps unter dem Prinzen Xaver bei Speele und Lutterberg ausgeführt wurde. Hierbei zeichneten sich die Hessischen Regimenter Erbprinz, Wutginau, Prinz Anhalt und Bischhausen rühmlichst aus, welche die Fulda bei Speele und der Spiegelhütte durchwateten, mehrere Verschanzungen mit Sturm nahmen und auf die Höhe vor-

nd die feindliche Infanterie über Landwehrhagen
3 zurücktrieben. Nicht minder thaten sich an jenem
die Hessischen Husaren, welche unter Oberst von
ffen bei Hedemünden durch die Werra gesetzt waren,
:, indem sie die den Sachsen zur Unterstützung her-
menden Freiwilligen von Hennegau aus dem Felde
en und bald nachher die den Abzug der vom General
Waldhausen aus einander gesprengten Sächsischen
lerie-deckenden Volontairs von Flandern im Verein
Hannöverschen Escadrons über den Haufen warfen,
sie eine Standarte eroberten. Neben etwa 1200
genen waren 15 Kanonen, 5 Fahnen und 3 Stan-
die Trophäen dieses blutigen Gefechts, von denen
größte Theil auf die Hessen kam.

Am 17. August zog die Französische Armee nach
Main ab, nachdem sie eine starke Besatzung unter
:al von Diesbach in Cassel zurückgelassen hatte, dessen
erung dem Prinzen Friedrich von Braunschweig
agen wurde, der außer den Regimentern Gilsa und
burg auch die Garnisons-Regimenter Wurmb, Kutz-
und Blome nebst den Hessischen Husaren zugetheilt
t.

Der Erbprinz von Braunschweig griff am 25. Aug.
us Westphalen vorgerückte Corps des Prinzen Condé
rüningen an, um dessen Vereinigung mit der Haupt-
: zu verhindern; allein es kam zu keiner Entscheidung,
der tapfern Angriffe der Truppen, unter denen die
chen Regimenter Gensdarmes, Leibdragoner, Wolff,
giment (früher 4te Garde), Erbprinz und Prinz

Condé wich nach Friedberg und Oberursel zurück,
r mit der bei Vilbel und Windecken angelangten
ösischen Hauptarmee in Verbindung trat und den
l erhielt, in der Stellung auf dem Johannisberge
lauheim sich zu behaupten, zu welchem Ende ihm
tende Verstärkungen zugesagt wurden. Da gleich-
der Erbprinz befehligt wurde, sich der Punkte Fried-
Affenheim und Staden zu bemächtigen, so erfolgte
2. August ein hartnäckiges und blutiges Gefecht bei

Nauheim, an welchem von den Heſſiſchen Truppen d
Leibregiment, die Regimenter Erbprinz und Prinz Ca
nebſt dem Chaſſeur-Bataillon Rall Theil nahmen. Na
heim und der ſtark beſetzte Johannisberg wurden m
größter Tapferkeit und Todesverachtung erſtürmt, allei
der wohl dreifachen feindlichen Uebermacht mußten na
heldenmüthigem Widerſtande die eroberten Poſitionen über
laſſen werden. Als der Erbprinz, der vom Pferde ge
ſtiegen war und die Seinen zu erneutem Angriff vor
führte, ſchwer verwundet fiel, gingen die Truppen, vom
Feinde hart gedrängt, über die Uſe und Wetter in ihre
frühere Stellung zurück.

Die alliirte Armee nahm am 11. September die
ſtarke Poſition am rechten Ufer der Ohm ein, wo ſie die
Belagerungen von Caſſel und Ziegenhain deckte. Auf
dem Rückmarſch wurde die Arrieregarde durch das Corps
des Generals Conflans lebhaft verfolgt und in dem
Defilee bei Atzenhain ins Gedränge gebracht. Da warf
ſich das Heſſiſche Leibdragoner-Regiment mit ſolchem
Ungeſtüm auf die feindliche Cavallerie, daß ſie von da
an in reſpectvoller Entfernung blieb. Herzog Ferdinand,
welcher Augenzeuge dieſer ſchönen Waffenthat geweſen war,
machte dieſelbe in einem lobenden Tagesbefehl der ge
ſammten Armee bekannt.

Am 21. September fand das letzte größere Gefecht
in dieſem Kriege bei der Brücker-Mühle unweit Amöne-
burg ſtatt, wo der verſuchte Ohmübergang der Franzoſen
durch den mannhaften Widerſtand der alliirten Truppen
zurückgewieſen wurde. Die Heſſiſchen Regimenter Gilſa
und Malsburg nahmen Theil an der heldenmüthigen Ver-
theidigung der Brückenſchanze und behaupteten dieſelbe,
indem ſie unter dem heftigſten Geſchützfeuer des Feindes
die zerſchoſſenen Bruſtwehren mit den Leichen ihrer ge
fallenen Kameraden ausfüllten. Bei dem gleichzeitigen
Angriff der Franzoſen auf Amöneburg, das mit 400
Mann unter dem Heſſiſchen Capitain von Kruſe beſetzt
war, ſchlug dieſer Tapfere zweimal den Sturm ab

feindlichen Bataillonen ab, gleich bewundert von Freund
d Feind.

Die am 15. November auf der Brücker-Mühle statt-
fundene Zusammenkunft Herzog Ferdinands mit dem
arschall Soubise bezeichnet das Ende dieses blutigen
iegs, in dessen zahlreichen Schlachten und Gefechten
e vaterländischen Truppen unvergängliche, glänzende
ugnisse ihrer Tapferkeit abgelegt hatten.

Nach dem Frieden 1763 wurde zwar eine Vermin- 1763.
rung der Truppenzahl nothwendig, doch geschah diese
, daß nicht mehr, wie in älteren Zeiten, ganze Regi-
enter aufgelöst, sondern diese in sich nur verringert
d wieder zu einem Bataillon formirt wurden.

1769 am 5. März wurde der Orden pour la vertu 1769.
und
ilitaire, und am 14. August 1770 als Haus-Orden 1770.
r Ritterorden vom goldenen Löwen gestiftet.

Als England gegen seine abtrünnigen nordamerika-
schen Colonien zu den Waffen griff, schloß diese Macht
it dem Landgrafen einen Vertrag über die Stellung
nes Hilfscorps von 13000 Mann.

Im Lande blieben zurück an Cavallerie: die Garde
1 Corps, 2 Cuirassier- und 4 Dragoner-Regimenter
bst einer Husaren-Escadron, und an Infanterie: 3 Ba-
illone Garde, das 2te Bataillon des Land-Grenadier-
egiments, das Oberrheinische Kreisregiment, 2 Garni-
ns-Regimenter mit der dazu gehörigen Artillerie und
zweite Bataillone der ausmarschirenden Garnisons-
egimenter. Hierzu kam noch ein nach und nach auf
Compagnien verstärktes Invaliden-Corps, so daß die
Hessen zurückgebliebene gesammte Truppenzahl zwischen
500 und 8000 Mann betrug.

Dagegen wurden 4 Grenadier-Bataillone, 10 In-
nterie-Regimenter, das Land-Grenadier-Regiment und
Garnisons-Regimenter, sowie 38 Geschütze und 2 Jäger-
ompagnien, die bald durch 4 neue Compagnien noch ver-
ärkt wurden, zu dem bevorstehenden Feldzuge ausgerüstet.

1776 *in den* Monaten März und Mai setzte sich 1776.
ses Corps in zwei Divisionen unter den General-

Lieutenants Leopold Theodor Philipp von Heister und Wilhelm von Knyphausen nach Bremerlehe und Ritzebüttel in Marsch, um sich hier nach England einzuschiffen und von dort aus in Nordamerika am 17. August im Hafen von Sandy-Hook zu landen.

Auch der damalige Erbprinz und regierende Graf von Hanau (der nachmalige Kurfürst Wilhelm I) gab zu diesem Heereszuge an unterschiedenen Hilfstruppen nach und nach ein Infanterie-Regiment (f), eine Artillerie-Compagnie, ein Jägercorps von 5 Compagnien und zuletzt noch ein Linien-Regiment, welches den Namen Freicorps führte, — zusammen 2430 Mann.

Im August und October 1776 vereinigten sich die beiden Hessischen Divisionen bei New-York mit der Englischen Hauptarmee unter General Howe und begründeten alsbald in den siegreichen Treffen bei Flatbush und Whiteplains von Neuem den Ruf ihrer kriegerischen Tüchtigkeit. Den höchsten Ruhm bei Freund und Feind errangen die Hessen durch die fast allein von ihnen am 16. November ausgeführte Eroberung des Forts Washington, das nunmehr die Benennung „Fort Knyphausen" erhielt, damit der Name des Siegers den kommenden Geschlechtern des fernen Welttheils ein Denkmal der unwiderstehlichen Tapferkeit Hessischer Krieger sei. Der Ruf dieser Tapferkeit erlitt selbst keine Einbuse durch den unglücklichen Ueberfall bei Trenton, der dem heldenmüthigen Obersten Rall den Tod brachte.

1777. Nachdem der zweite Feldzug 1777 mit einem besonders für die Hessischen Grenadiere und Jäger ruhmvollen Vorkampfe auf Jersey eröffnet, dann aber das Corps unter völligem Aufgeben dieses Landes mittelst einer langwierigen Seefahrt in das südliche Pensylvanien versetzt worden war, bewährten sich die beiden theilhabenden Hessischen Brigaden vorzüglich an der Chrutchesbrücke in der Schlacht zu Brandywineshill und bei der Einnahme

(f) *1806* des Garde-Grenadier-Regiments 2tes Bataillon, *1813 nicht wieder* errichtet.

von Philadelphia. Der Ueberfall des Englischen Heeres bei Germantown scheiterte hauptsächlich an der Wachsamkeit der Hessischen Truppen, welchen der Hauptantheil des erfochtenen Sieges gebührt. Dagegen mißlang die mit der größten Tapferkeit und Todesverachtung der Donopschen Grenadier-Brigade, dem Regiment Mirbach und den Jägern unternommene Bestürmung des Forts Redbank, wobei der brave Oberst von Donop das Leben verlor.

Das Jahr 1778 war für die Hessischen Waffen 177
denkwürdig durch den schwierigen Rückmarsch von Philadelphia nach New-York mit dem dabei stattfindenden siegreichen Treffen bei Freehold und durch die ruhmreiche Vertheidigung von Newport, an der 4 Hessische Regimenter unter General-Major von Loßberg Theil nahmen.

Im Jahre 1779 zeichneten sich die Hessen besonders 177
aus in dem Treffen bei Stonoferry unweit Charlestown und bei der glänzenden Vertheidigung von Savannah, wo Oberst von Porbeck 2 Hessische Regimenter befehligte.

Den höchsten Siegesglanz der Britisch-Deutschen 178
Waffen sah das Feldzugsjahr 1780 strahlen in der mühevollen Belagerung und Eroberung von Charlestown, an der 2 Hessische Brigaden unter den Generalen von Huyn und von Kospoth Theil nahmen. Während dessen deckte General-Lieutenant von Knyphausen die befestigten Stellungen bei New-York und behauptete sie in zahlreichen Kämpfen gegen die Amerikanische Hauptmacht.

Zu den im Feldzuge 1781 bei Guilford und bei 178
Jamestown erfochtenen Siegen trugen die Hessen wesentlich bei und ihre gewandten, unermüdlichen Jäger zeichneten sich unter trefflichen Führern — wie von Wurmb, von Prüschenk, Ewald — im kleinen Kriege rühmlichst aus. Die unglückliche Capitulation des Englischen Heeres unter Cornwallis zu Yorktown gab dem Krieg die entscheidende Wendung; Savannah und Charlestown mußten aufgegeben werden, um New-York zu decken, wo sich der größte Theil der Britischen Streitkräfte 1782 vereinigte.

Auch zu den wichtigen und stets bedrohten Stellungen zu Quebeck und Halifax waren bisher schon Hessen-

Cassel'sche Truppen mit verwendet worden, während der Haupttheil der Hanauischen seine ausschließliche Bestimmung in der Armee von Canada erhalten hatte. Hierdurch geschah es, daß am Schlusse des zweiten Feldzuges das Hanauische Regiment Erbprinz nebst dessen Artillerie von dem unglücklichen Ereignisse bei Saratoga mit betroffen wurde.

83. Der mit Anfang des Jahres 1783 geschlossene Waffenstillstand, dem bald darauf der Friede folgte, beendete den blutigen Krieg, der den ehrenvollen Ruf der Hessischen Heerschaar bestätigte und erhöhte, wenngleich der endliche Ausgang dem erwarteten Erfolge nicht entsprach. Die Truppen, welche nach der Rückkehr des General-Lieutenants von Knyphausen den General-Lieutenant Friedrich Wilhelm von Loßberg zum Befehlshaber erhalten hatten, kehrten reich an militärischer Erfahrung und mit dem Bewußtsein: stets ruhmvoll und fast immer siegreich gekämpft zu haben, am Ende des Jahres 1783 und Anfangs des folgenden Jahres in die Heimath zurück.

In der Zwischenzeit war ein Corps Chevauxlegers und eine Jäger-Leibcompagnie errichtet, eine Schweizergarde wieder aufgestellt und das Cadetten-Corps gestiftet worden.

Die 6 Jäger-Compagnien wurden nach ihrer Rückkunft aus Amerika aufgelöst; auch gingen die zweiten Bataillone, welche von den im Lande zurückgelassenen, ganz unabkömmlichen Leuten der in jenem Welttheile dienenden Garnisons-Regimenter errichtet waren, 1784 in ihre Cantons auseinander.

85. Am 31. Oct. 1785 verschied Landgraf Friedrich II., und Landgraf Wilhelm IX., der nachmalige Kurfürst Wilhelm I., übernahm die Regierung. Das Militär erhielt nun eine ganz veränderte Gestalt. Die Chevauxlegers und die Schweizergarde gingen alsbald ein und wurden in andere Regimenter vertheilt. Das Corps erhielt aber durch ein Infanterie-Regiment, eine Artillerie-Compagnie und eine Husaren-Escadron, die unter Land-

helm als regierendem Grafen von Hanau gedient
eine Vermehrung.
37 wurden, wegen der damaligen Hölländischen 1787
und zufolge eines mit der Krone England ge-
en Subsidien-Traktates, 12000 Mann Infanterie
allerie in marschfertigen Zustand gesetzt, so daß
die erste Ordre ins Feld rücken konnten.
diesem Jahre stiftete Landgraf Wilhelm IX. eine
e-Schule, worüber der Oberst-Lieutenant Keller-
unter dem zeitigen Commandeur des Regiments,
cial-Direction erhielt.
38 wurden die 5 Garnison-Regimenter aufgehoben, 1788
erste und dritte Garde unter dem Namen des
its Garde (jetzt des Leibgarde-Regiments 1stes
n) dergestalt vereinigt, daß jene das erste, diese
te Bataillon ausmachte. Eine gleiche Einrichtung
789 auch bei allen übrigen Infanterie-Regimen- 1789
roffen, die sich folgendergestalt mit einander ver-

is bisherige Garde-Grenadier-Regiment und das
je Hanauische Infanterie-, nachherige Leib-Grena-
iment, machten das Garde-Grenadier-Regiment (g)
id zwar ersteres das erste, letzteres das zweite
n.
is Leib-Füsilier-Regiment und das Regiment
f bildeten das Leib-Infanterie-Regiment, nach-
Regiment Kurfürst, jetzt 1stes Infanterie-Regiment
st), das Leib-Füsilier-Regiment als dessen erstes,
giment Landgraf als dessen zweites Bataillon.
ansteinsche Regiment wurde mit dem Regimente
als Regiment Hanstein, dann Kospoth, nachher
odt, später Kurprinz und jetzt 2tes Infanterie-
it, verbunden. Das Regiment Donop machte das
Bataillon aus.
bprinz und Jung-Loßberg bildeten das Regiment
3 (welches nachher Kurprinz, dann Wurmb und

Des Leibgarde-Regiments 2tes Bataillon.

später Prinz Solms hieß, und 1821 dem 2ten und 3ten Linien-Infanterie-Regiment einverleibt wurde), jenes das erste, dieses das zweite Bataillon.

Prinz Carl und Bose traten als Regiment Prinz Carl, nachher Landgraf Carl (jetzt 3tes Infanterie-Regiment) zusammen, jenes als das erste, Bose als das zweite Bataillon.

Loßberg und das Land-Grenadier-Regiment Schreiber formirten das Regiment Loßberg, welches nachher Linsingen, dann Biesenrodt und später Flügel-Grenadier-Bataillon hieß, als solches mit dem Regiment Garde-Grenadier (h) vereinigt wurde und zuletzt dessen 2tes Bataillon bildete. Loßberg machte das erste, und das Land-Grenadier-Regiment Schreiber das 2te Bataillon aus.

Sowie im Herbste 1788 bei Wabern, ebenso stan-
1789. den im Jahre 1789 bei Wilhelmsthal Uebungslager, wodurch der thätige Landgraf die Ausbildung seines Corps im Felddienste bezweckte.

1790. 1790 wurde auf Ersuchen des Reichserzkanzlers und Kurfürsten von Mainz, zur Sicherheit der kaiserlichen Wahl- und Krönungsstadt Frankfurt am Main, des dort versammelten Kurfürstlichen Collegiums und des zu wählenden Reichs-Oberhauptes, ein Corps Hessen von 7231 Mann, aus 10 Bataillonen und 14 Escadrons bestehend, nebst 20 Regimentsstücken bei Bergen zusammengezogen. Dieses Corps stand hier unter eigener Anführung Wilhelms IX., des nachmaligen Kurfürsten Wilhelm I., vom 23. September bis zum 17. October im Lager.

Bei den für Deutschland immer gefährlicher werden-
1792. den inneren Unruhen Frankreichs verlegte im Februar 1792 der Landgraf 6000 Mann in die Grafschaft Hanau und Niedergrafschaft Katzenelnbogen. Auf dringende Vorstellungen der Kurfürsten von Mainz und Trier wurden diese im April mit 2000 Mann verstärkt, nachdem Frankreich den Krieg gegen Oesterreich erklärt und die Feind-

(h) Des Leibgarde-Regiments 2tes Bataillon.

seligkeiten in den Oesterreichischen Niederlanden ihren Anfang genommen hatten. Der Landgraf commandirte selbst dieses Corps, und als Oesterreich und Preußen sich nun zum Kampfe gegen Frankreich vereinigten, bewogen ihn beider Mächte gewichtvolle und verbindliche Aufforderungen Theil an diesem Kriege zu nehmen. Er ließ 6000 Hessen, nämlich die Regimenter Garde und Garde-Grenadier (jetzt unter dem Namen Leibgarde-Regiment vereinigt), sowie das Leib-Infanterie-Regiment (jetzt 1stes Infanterie-Regiment, Kurfürst), nebst 2 Grenadier-Bataillonen, mit der dazu gehörigen Regiments-Artillerie, ein Jäger-Corps von zwei Compagnien und ein leichtes Infanterie-Bataillon von zwei Compagnien, sodann von der Cavallerie: eine Escadron Garde du Corps, die Regimenter Carabiniers (i), Leib-Dragoner (k) und Husaren (l) zu Preußens Heere stoßen und setzte sich selbst ihnen an die Spitze, als am 16. August die Truppen den Marsch in die Französische Champagne antraten.

Mißgeschick mancherlei Art wurde das Loos der verbündeten Armeen, und der Landgraf besonders hatte allen Muth- und Standhaftigkeit nöthig, bei dem Rückmarsche derselben die Posten von Clermont und Verdun mit seinem Corps in der allerschwierigsten Lage zu behaupten.

Der Französische General Cüstine hatte unterdessen Speier, Worms, Mainz und Frankfurt genommen und fand zum weiteren Vordringen fast keinen Widerstand mehr. Der Landgraf eilte daher für seine Person am 17. October nach Cassel, formirte aus den Förstern und Forstlaufern im Lande ein Jäger-Corps zu Pferd und zu Fuß, errichtete zwei Depot-Bataillons und bildete mit

(i) 1813 dem Regiment Gensdarmes, nachherigen Leib-Cutrassier-Landwehr-Regiment einverleibt. (k) 1832 als 2tes Husaren-Regiment dem Leib-Dragoner-Regiment — jetzigen 1sten (Leib-) Husaren-Regiment — einverleibt. (l) 1832 als 1stes *Husaren-Regiment* dem Leib-Dragoner Regiment — jetzigen 1sten *(Leib-) Husaren-Regiment* — einverleibt.

diesen und den noch im Lande gebliebenen Infanterie- und Cavallerie-Regimentern einen Damm wider die Cüstineschen Fortschritte.

Das Corps Hessen bei den verbündeten Armeen hatte sich während der Zeit durch forcirte Märsche des wichtigen Passes bei Coblenz bemächtigt, wodurch nicht nur die Preußischen Magazine und der Besitz von Ehrenbreitstein gerettet, sondern auch die Position an der Lahn erleichtert wurden.

In Verbindung mit dem Preußischen Corps unter dem General-Lieutenant Grafen von Kalkreuth nahmen die Hessen am 2. December Frankfurt am Main mit Sturm ein, unter den Augen des Königs Friedrich Wilhelm II. von Preußen, welcher zur Verewigung dieser glänzenden Waffenthat der Hessischen Tapferkeit vor Frankfurt ein Denkmal errichten ließ.

Nach der Einnahme von Frankfurt wurde die Festung
1793. Mainz berennt, den 18. Juni 1793 aber die Blokade dieser Festung in eine förmliche Belagerung verwandelt, die sich am 22. Juli durch Capitulation mit dem feindlichen Commandanten d'Oyre endigte. Auch hierbei leistete ein Theil des Hessischen Corps unter dem General-Lieutenant von Biesenrodt rühmliche Dienste, — wovon unter anderen das am 11. April gegen den Ausfall des Generals Dubayet mit 10000 Franzosen siegreich geführte Gefecht ein redendes Zeugniß abgibt — während der andere Theil unter dem Obersten, nachherigen General-Lieutenant Schreiber jenseits des Rheines sich durch die thätigste Mitwirkung auszeichnete, am 21. August, nach dem Gefechte bei Wörth durch eine „die so tapfer als willig und unermüdet geleisteten Dienste sämmtlicher Hessen-Cassel'schen Völker" anerkennende Belobungsordre des Commandirenden, Oesterreichischen Feldmarschalls Grafen von Wurmser, geehrt wurde und bei Erstürmung der Weißenburger Linien am 13. October, im Centrum stehend, die große Sternschanze St. Remy eroberte.

Mit England, welches auch an dem gegenwärtigen *Kriege Theil* nahm, schloß der Landgraf am 10. April

desselben Jahres einen Subsidien-Tractat über ein Corps von 8000 Mann, bestehend aus 3 Escadrons Gendarmes, 3 Escadrons Carabiniers und 5 Escadrons Landgraf Friedrichs-Dragoner, sowie aus 2 Grenadier-Bataillonen, 2 Bataillonen Erbprinz (m), 2 Bataillonen Prinz Carl (n), 2 Bataillonen Loßberg (o) und 2 Bataillonen Kospoth (p), endlich aus einem Jäger-Bataillon von 2 Compagnien. Diese Truppen traten in zwei Divisionen, die erste unter dem General-Lieutenant von Wurmb am 10. Juni, die zweite unter dem General-Lieutenant von Buttlar am 17. Juni, den Marsch nach Flandern an. Zufolge eines unterm 23. August über weitere 4000 Mann geschlossenen Tractates nahmen diese Truppen, nämlich: ein Grenadier-Bataillon, zwei Bataillone Garde-Grenadiere (q), zwei Bataillone Leibregiment (r) und das Leib-Dragoner Regiment (s), die bisher bei der Oesterreichisch-Preußischen Armee gefochten, nebst einem neu organisirten Füsilier-Bataillon von zwei Compagnien, den 17. October unter dem General-Major, nachherigen General-Lieutenant von Hanstein den nämlichen Weg. Zu ihnen stieß im folgenden Jahre noch eine unterm 23. März 1794 überlassene besondere schwere Artillerie-Brigade.

Diese Corps nahmen den thätigsten Antheil an den Operationen der Armee des Herzogs von York in Flandern ꝛc., und wenn gleich die vaterländische Heerschaar meist in kleine Haufen zersplittert war, so machte sich doch ihre kriegerische Tüchtigkeit überall geltend und fand in hohem Maße Anerkennung bei Freund und Feind.

(m) 1821 als Regiment Prinz Solms dem 2ten und 3ten Linien-Infanterie-Regiment einverleibt. (n) 3tes Infanterie-Regiment. (o) Zuletzt 2tes Bataillon des Garde-Grenadier-Regiments, welches letztere jetzt des Leibgarde-Regiments zweites Bataillon bildet. (p) 2tes Infanterie-Regiment und Stamm des Schützen-Bataillons. (q) Des Leibgarde-Regiments 2tes Bataillon. (r) 1stes Infanterie-Regiment (Kurfürst). (s) 1832 *als 2tes Husaren-Regiment* dem Leib-Dragoner-Regiment — jetzigen *1sten (Leib-) Husaren-Regiment* — einverleibt.

Bei der Belagerung von Dünkirchen, der Vertheidigung von Nieuport, an den Schlachttagen von Hondschotten und Tourcoing, und wo sonst in diesem Kriege Hessische Truppen kämpften, zeigten sie sich als würdige Erben des Kriegsruhmes ihrer Vorfahren.

Von der Mitte des genannten Jahres an lähmte das Schicksal die Kräfte der vereinigten Deutschen, Englischen und Holländischen Heere so sehr, daß diese sich gänzlich auflösten, alles westrheinische Deutsche Land von den Franzosen besetzt wurde und hierbei auch die Feste Rheinfels am 2. November durch Kapitulation verloren ging. Das Corps der Hessen, damals unter dem Commando des General-Lieutenants von Dalwigk, nahm
1795. 1795 im Monat Februar, in Gemeinschaft mit dem Hannöverschen Corps unter dem General Grafen von Wallmoden, eine Position in Westphalen, bis es von da, in Folge des am 28. August in Basel mit Frankreich geschlossenen Friedens, am 13. November aufbrach und wieder ins Land rückte.

Das oben erwähnte, am Rheine zurückgebliebene Schreibersche Corps kam schon im Anfange des Jahres 1794 ins Vaterland zurück. Um dieselbe Zeit geschah auch die Bewaffnung der wehrhaften Mannschaft der Städte und des platten Landes, welche den Namen der Land-Regimenter erhielt.

Am 1. October erlitt die bisherige Einrichtung der Grenadier-Bataillone eine gleiche Veränderung wie sie schon im Jahre zuvor bei dem im Lande gebliebenen Regiment Garde stattgefunden hatte. Der Bestand eines jeden Infanterie-Regiments wurde nämlich auf drei Bataillone gesetzt.

1796. 1796 geschah die Einführung der Scharfschützen bei den Infanterie-Regimentern, welche Truppengattung bei der Cavallerie „Carabiniers" genannt wurde. Auch bei der Artillerie, welche besondere Bombardiere erhielt, blieb es nicht ohne wesentliche Verbesserung. Die Regiments-Artillerie-Stücke wurden bisher nur während der Feldzüge zu den Regimentern detaschirt. Von nun

an erhielt jedes derselben 6 Piecen, sammt dem zur Bedienung nöthigen Feuerwerker, 6 Unterofficieren und 72 Artilleristen, welche Mannschaft den Compagnien der Regimenter einverleibt und mit der Regiments-Uniform bekleidet wurde. Auch die gleichzeitige Errichtung einer reitenden Artillerie-Brigade bahnte den Weg zu einer ausgebreiteteren Wirksamkeit der Artillerie.

Im Jahre 1799 ward aus dem bisherigen Jäger-Corps und leichten Infanterie-Bataillon eine Brigade leichter Truppen, bestehend aus einem Jäger- und zwei Füsilier-Bataillonen, errichtet, wozu die bisherigen Depot-Compagnien verwendet wurden. 1799

Bei der Erhebung des Landgrafen Wilhelm IX. zur Kurwürde fand eine ansehnliche Truppen-Vermehrung statt. Die im Jahre 1785 in die Regimenter Garde (t) und Leib-Füsilier (u) vertheilte Schweizer-Garde wurde unter dem Namen: Schweizer-Leibgarde (v), aus den Veteranen des Regiments Garde und der Garde du Corps, wieder errichtet; das bisherige Land-Regiment Cassel wurde zu einem Feld-Regiment erklärt und dem General-Lieutenant und Gouverneur von Schenk übertragen. Die sechs übrigen Land-Regimenter wurden in derselben Stärke zu Garnisons-Regimentern erklärt, und die gleichzeitig zur Landes-Vertheidigung errichteten Schützen-Compagnien zu Land-Regimentern formirt und ernannt. Das Artillerie-Regiment wurde durch zwei Compagnien verstärkt und zu zwei Bataillonen formirt, auch in sich dadurch vervollständigt, daß bei jeder der vier Compagnien Artillerie-Detaschements von Mineurs und Pontonniers geführt wurden. Auch das Husaren-Regiment (w) erhielt eine Vermehrung von zwei Escadrons, wodurch es den übrigen Cavallerie-Regimentern gleichgesetzt wurde. 1803

(t) Des Leibgarde-Regiments 1stes Bataillon. (u) 1stes Infanterie-Regiment (Kurfürst). (v) Schweizer-Leibgarde (w) 1832 als *1stes Husaren-Regiment* dem Leib-Dragoner-Regiment *jetzigen 1sten (Leib-)* Husaren-Regiment — einverleibt.

Durch alle diese verbessernden Einrichtungen und die Einführung neuer tactischer Vorschriften, nach welchen die Truppen geübt und ausgebildet wurden, erhöhte Kurfürst Wilhelm I. den Werth seiner Krieger.

In dem Jahre 1805 errichtete der Kurfürst die während des französischen Revolutions-Krieges sistirt gewesene Artillerie-Schule wieder, auch wurde bei dem Kriegs-Collegium ein drittes Departement gestiftet, das sich mit den Einrichtungen und den Bedürfnissen für die Artillerie und das Festungswesen beschäftigen sollte.

So blühte unter Wilhelm I. mildem Scepter das Glück des Vaterlandes, als in der Geschichte ein Zeitraum beginnt, an dessen Ereignisse die Erinnerung nie sich erneut, ohne daß in jedes Hessen Brust das Schmerzgefühl vergangener Leiden schwer erwacht.

1806. Schon im Januar 1806 war ein unter dem Commando des General-Lieutenants von Wurmb im December 1805 nach Fulda vorgeschobenes Preußisch-Hessisches Armee-Corps wieder zurückgezogen worden, weil man damals in Berlin, wo sich Kurfürst Wilhelm I. zu jener Zeit aufhielt, den Französischen Friedensversicherungen glaubte, obgleich sowohl der Hessische General-Lieutenant von Wurmb als auch der Preußische General-Lieutenant von Schmettau Vorsichtsmaßregeln gegen den nach Frankfurt, Darmstadt und den Main vorrückenden Französischen General Augeran für räthlich hielten, und als dann im weiteren Verlaufe des Jahres der Krieg zwischen Frankreich und Preußen wirklich ausgebrochen war, ließ Kurfürst Wilhelm I. seine bei Wabern schon versammelten Truppen auf den Friedensfuß setzen und in die gewöhnlichen Standquartiere abrücken, sobald die von ihm ergriffene Neutralität durch die eigenhändige Zusage Kaiser Napoleons ausdrücklich anerkannt worden war. Kaum hatten jedoch die Schlachten bei Auerstädt und Jena einen für Preußen so unglücklichen Ausgang genommen, *als plötzlich* am 31. October ein Französisches Corps *unter dem* General Mortier, und die Holländische Armee,

von Louis Napoleon angeführt, unter dem arglistigen Vorwande, daß ihr Marsch auf Hannover gerichtet sey, vor Cassel rückten. Nicht achtend der heiligen Rechte, welche die anerkannte Neutralität gewährte, nahmen diese Corps am 1. November Besitz von der Residenz, welche, im Vertrauen auf das schriftlich gegebene Wort des Kaisers, nur schwach besetzt war.

Dieser hinterlistige Ueberfall nöthigte den Kurfürsten seine Truppen zu entlassen und sich schleunig aus seinen Staaten zu entfernen. Der Kurfürst wählte zuerst seinen Aufenthalt zu Gottorp bei Schleswig, dann zu Rendsburg, hierauf zu Itzehoe und zuletzt zu Prag.

Auch in dieser Zeit bewährte sich die treue Anhänglichkeit des biederen Hessen an sein angestammtes rechtmäßiges Fürstenhaus durch wiederholte Versuche, die usurpatorische Herrschaft umzustürzen. Es bildeten sich einzelne Insurgenten-Corps, welche sich in Gefechte mit den Französischen Truppen einließen, ja selbst Cassel mit einem Sturme bedrohten. Der Französische General Lagrange konnte einem allgemeinen Aufstande nur dadurch ausweichen, daß er schleunig bedeutende Truppenverstärkungen an sich zog. An der Uebermacht der feindlichen Streitkräfte scheiterte nun jeder kühne Versuch zur Befreiung des Vaterlandes, und als heldenmüthige Opfer der Unterthanentreue und Vaterlandsliebe fielen mehrere Hessen, deren Namen die Geschichte verewigt.

Die Hessischen Officiere wurden als Kriegsgefangene auf die Festungen Luxemburg und Metz gebracht und erhielten erst nach dem Tilsiter Frieden ihre Freiheit wieder.

Durch den Friedensschluß zu Tilsit trat das Königreich Westphalen in die Reihe der Europäischen Staaten, und das Verhängniß des Vaterlandes wollte es, daß beinahe sämmtliche Kurhessische Staaten einen Theil desselben bilden sollten. Nie hat jedoch Kurfürst Wilhelm I. den Tilsiter Friedensschluß weder ausdrücklich, noch *mittelbar anerkannt*, nie auf seine landesherrlichen Rechte

und Ansprüche durch irgend einen Act auch nur entfernt Verzicht geleistet.

Die Leiden, unter denen das Vaterland während dieses Zeitraumes seufzte, sind zu bekannt, als daß das Andenken an dieselben hier aufgezeichnet zu werden brauchte. Nur die Erzählung eines Ereignisses darf an dieser Stelle nicht übergangen werden. Die Militär-Conscription wurde nach Französischen Grundsätzen auch in den vaterländischen Staaten eingeführt. Tausende unterlagen ihrem eisernen Zwange und Viele sind gefallen — unglückliche Opfer der ehrsüchtigen Eroberungskriege in Spanien, Polen und Rußland.

1809. Im Jahr 1809 brach der Krieg zwischen Oesterreich und Frankreich aus. So mißlich in diesem Augenblicke die Lage von Hessens rechtmäßigem Landesherrn war, so beschloß Kurfürst Wilhelm I. dennoch Theil an diesem Kriege zu nehmen. Zufolge eines mit Oesterreich abgeschlossenen Allianz-Tractates stellte der Kurfürst ein Truppen-Corps ins Feld, welches anfangs 4000 Mann stark sein, später aber, je nachdem es der Lauf der kriegerischen Begebenheiten mit sich bringen würde, vergrößert werden sollte.

Dieses neu errichtete Corps bestand aus drei Bataillonen, Garde, Kurfürst und Kurprinz, aus einem Bataillon leichter Infanterie einschließlich einer Jäger-Compagnie, aus einer Escadron Leib-Dragoner, einer Escadron Husaren und einer Batterie Artillerie.

Nach der Schlacht bei Aspern sollten Streifzüge nach Sachsen und ins Bayreuthische unternommen werden. An dieser Expedition nahmen, unter Anführung des Obersten und Flügel-Adjutanten von Müller, die Garde, die leichte Infanterie und Jäger, die Leib-Dragoner und Husaren sowie eine halbe Batterie Theil. Den Oberbefehl führte Anfangs der Oesterreichische General Graf von Riesch, hernach der General Kienmayer.

General Am Ende und der Herzog von Braunschweig *sollten* Sachsen überziehen und in das Königreich Weß-

phalen eindringen. Der erstere, unter welchem neben Theilen des 11ten Oesterreichischen Armee-Corps die Hessischen Truppen standen, ging mit 6- bis 7000 Mann nach Dresden, der zweite aber, in dessen Gefolge sich Dörnberg, Katt und andere bei dem Hessischen Aufstande betheiligt gewesenen Officiere befanden, zog mit seiner 2000 Mann starken sogenannten schwarzen Legion nach der Lausitz. Die Hessischen Truppen wohnten im Juni 1809 in Sachsen der Einnahme von Dresden und dem Wilsdruffer Gefechte ruhmvoll bei, halfen dann den Französischen General Junot durch die Affaire bei Berneck aus dem Bayreuth'schen vertreiben und mußten sich hiernach wieder nach Sachsen zurückwenden, wo die westphälische Armee unter Zurückdrängen der Oesterreicher schon bis nach Plauen, in welcher Stadt sich Hieronymus Napoleons Hauptquartier befand, und nach Hof vorgedrungen war. Hierbei kam es aber nur zu einigen Vorpostengefechten gegen die über Schleitz zurückweichenden Westphalen, wobei viele Westphalen freiwillig übergingen.

Da der Feind seinen Rückzug nach den Grenzen der Kurhessischen Staaten nahm, und zu derselben Zeit die Nachricht eingetroffen war, daß im Oberfürstenthume Hessen für den rechtmäßigen Landesherrn eine Partei sich erhoben hatte, so beschloß Kurfürst Wilhelm I., dieses Unternehmen mit allem Nachdruck zu unterstützen und einen Versuch zur Wiedereroberung der Kurhessischen Staaten zu machen, als der Waffenstillstand zu Znaym und der Friedensschluß zu Wien am 14. October 1809 der Ausführung dieses Unternehmens Grenzen setzte.

Das Corps cantonnirte im Ellenbogener und Saatzer Kreise Böhmens bis zum 27. December, wo dessen Auflösung erfolgte. Vermöge einer mit Oesterreich abgeschlossenen Convention stand es den Officieren frei, nach ihrem Grade und ihrer Anciennetät in die Oesterreichische Armee einzutreten. Auch die Unterofficiere und Gemeinen wurden, insofern sie Dienste nehmen wollten, in die Kaiserliche Armee aufgenommen, die übrigen aber, sowie die

Ausländer bei der Cavallerie, nach ihrer Capitulation mit Abschied entlassen.

1813. Als im Jahre 1813 an Deutschlands Horizonte die Morgenröthe der wiedererwachenden Freiheit glänzend emporstieg, da blickte auch Hessen der Erfüllung tief genährter Hoffnungen mit sehnendem Verlangen entgegen!

Im Monat September gelang es dem Russischen General Czernitschef durch einen ebenso gewagten als muthvoll und rasch ausgeführten Ueberfall von Cassel die usurpatorische Herrschaft in dem Vereinigungspunkte aller ihrer Zweige aufzulösen. Kaum gelang es Hieronymus Napoleon sich für seine Person durch eine schleunige Flucht zu retten. Czernitschef mußte zwar in Folge der Operationen der großen verbündeten Armee Cassel bald darauf wieder verlassen, und noch einmal erhob die Gewaltherrschaft ihr drohendes Haupt über dem leidenden Vaterlande; allein im Monat October entschied die Schlacht bei Leipzig Deutschlands Unabhängigkeit und so auch Hessens Befreiung von der Tyrannei. Nach der Völkerschlacht bei Leipzig eilte am 30. October Kurfürst Wilhelm II., als damaliger Kurprinz, in den jubelnden Kreis der mit Treue und Liebe harrenden Hessen, — ein unvergeßlicher Tag dem treuen Volke! —

Im Namen des Kurfürsten erließ Kurprinz Wilhelm, in einer begeisternden Proclamation, den ersten Aufruf an des Vaterlandes tapfere Heerschaar zur Theilnahme an dem Kampfe für Deutschlands Ehre und Freiheit.

Der 21. November war von der allwaltenden Vorsehung geheiligt, eines treuen Volkes unverbrüchliche Beharrlichkeit für ihren rechtmäßigen Landesherrn herrlich zu vergelten! Der allerdurchlauchtigste, allersehnte Kurfürst Wilhelm I. hielt an diesem Tage seinen feierlichen Einzug in die Residenzstadt Cassel. Nie wurde jemals von Unterthanen der Empfang eines Regenten durch aufrichtigere Huldigungen der Liebe, Treue und Anhänglichkeit gefeiert.

Kurfürst Wilhelm I. richtete nun seine ganze Sorge darauf, die wehrfähige Mannschaft des Vaterlandes aus-

rüsten, um vereint mit den siegreich verbündeten eren im Kampfe für Deutschlands Unabhängigkeit zu hten.

Die zum Militärdienst noch brauchbare Mannschaft r am 1. November 1806 entlassenen Regimenter und rps wurde sofort zum Dienste einberufen, und an alle rige streitfähige Jünglinge und Männer der Aufruf lassen freiwillig die Waffen zu ergreifen.

Durch die mit den verbündeten Monarchen zu Frankrt am Main geschlossene Allianz trat Kurfürst Wilhelm I. m Völkerbunde für Deutschlands Unabhängigkeit bei. ine Heeresmacht von 24,000 Mann Hessen sollte den reinten Kampf unterstützen. So beträchtlich diese Hilfsacht auch war, nach dem Verhältnisse der vaterländischen evölkerung, bei den geschwächten Streitkräften des taates und bei dem gänzlichen Mangel an Artillerie, rmatur- und Montirungsstücken, so überwand doch r Eifer für des Krieges heiligen Zweck alle erschwerende indernisse. Die Ausrüstungen gingen mit raschen chritten vorwärts. Von allen Seiten eilten Jünglinge nd Männer zu den Fahnen, begeistert von Vaterlandsebe und kriegerischem Feuer, und mit sehnlichem Verngen, das schöne Loos zu theilen, welches Hessens riegern vorbehalten war, von dem einzigen vielgeliebten ürstensohne, Kurprinz Wilhelm, nachmaligen Kurfürst ilhelm II., geführt zu werden in den heiligen Kampf r Fürst und Vaterland.

Nur kurze Zeit und das Kurhessische Armee-Corps stand von Neuem in folgenden Truppentheilen:

Infanterie und Artillerie.

1) Schweizer-Leibgarde (x).
2) Regiment Garde (y).
3) Regiment Garde-Grenadier (z).

(x) Schweizer-Leibgarde. (y) Des Leibgarde-Regiments es Bataillon. (z) Des Leibgarde-Regiments 2tes Bataillon.

(Jedes Regiment 1 Bataillon, zu 4 Compagnien, und 2 Grenadier-Compagnien stark.)

Die vier Grenadier-Compagnien der Regimenter Garde und Garde-Grenadier bildeten das Leib-Grenadier-Bataillon.

4) Regiment Kurfürst (a).

5) Regiment Kurprinz (b).

Jedes aus 2 Grenadier-Compagnien, 2 Musketier- und 1 Füsilier-Bataillon, das Bataillon zu 4 Compagnien, bestehend.

Die 4 Grenadier-Compagnien der Regimenter Kurfürst und Kurprinz machten das Grenadier-Bataillon von Haller (c) aus.

6) Regiment Landgraf Carl (d).

(2 Grenadier-Compagnien, 2 Musketier- und 1 Füsilier-Bataillon, das Bataillon zu 4 Compagnien, stark).

7) Regiment Biesenrodt (e).

(Aus 2 Grenadier-Compagnien, und 1 Musketier-Bataillon zu 4 Compagnien, bestehend).

8) Regiment Prinz von Solms, vorher vacant Wurmb (f).

(2 Grenadier-Compagnien, 2 Musketier- und ein Füsilier-Bataillon stark, das Bataillon zu 4 Compagnien formirt.)

Die 4 Grenadier-Compagnien der Regimenter Landgraf Carl und Prinz von Solms bildeten das Grenadier-Bataillon von Loßberg (g).

(a) Ein Theil der Stämme des 1sten Bataillons und das 2te Bataillon des 1sten Infanterie-Regiments (Kurfürst). (b) Das 2te Infanterie-Regiment. (c) Ein Theil der Stämme vom 1sten Bataillon des 1sten Infanterie-Regiments (Kurfürst). (d) Des 3ten Infanterie-Regiments 1stes Bataillon. (e) Zuletzt 2tes Bataillon des Garde-Grenadier-Regiments, welches letztere jetzt des Leibgarde-Regiments 2tes Bataillon bildet. (f) Jetzt Schützen-Bataillon und 2tes Bataillon des 3ten Infanterie-*Regiments*. (g) 1821 dem 2ten und 3ten Linien-Infanterie-*Regiment* einverleibt.

9) Regiment Artillerie.
(Aus 5 Fuß-Batterien bestehend.)
10) Freiwillige Mineurs-, Sappeurs-, Pionniers- und Pontonniers-Compagnie (h).
11) Bataillon Jäger (4 Compagnien stark) (i).
12) Bataillon freiwilliger Jäger zu Fuß (4 Compagnien stark) (k).
13) Erstes Regiment Landwehr (l).
14) Zweites Regiment Landwehr (m).
15) Drittes Regiment Landwehr (n).
(Jedes zu 3 Musketier-Bataillonen, das Bataillon zu 4 Compagnien.)

Cavallerie:

1) Garde du Corps.
2) Regiment Leib-Cuirassier (5 Escadr. stark) (o).
3) Regiment Leib-Dragoner (4 Escadr. stark) (p).
4) Leib-Escadron Husaren (q).
5) Regiment Husaren (4 Escadrons stark) (r).
6) Freiwillige Jäger zu Pferd (4 Escad. stark) (s).

Das im Jahr 1806 bestandene Regiment Schenk wurde nicht wieder errichtet; ebenso die im Jahr 1806 zur Brigade der leichten Truppen gehörenden Füsilier-Bataillone Schlotheim und Todenwarth, da die erforderliche Anzahl Füsilier-Bataillone bei den einzelnen Regimentern formirt wurden.

An die Stelle der Garnisons- und Land-Regimenter traten die Landwehr, welche oben erwähnt ist, und der

---

(h) Nach dem Feldzuge entlassen. (i) Jäger-Bataillon. (k) Nach dem Feldzuge entlassen. (l) Späterhin eingegangen. (m) Eingegangen. (n) Eingegangen. (o) Zuletzt Leib-Cuirassier-Landwehr-Regiment. (p) 1832 als 2tes Husaren-Regiment dem Leib-Dragoner-Regiment — jetzigen 1sten (Leib-) Husaren-Regiment — einverleibt. (q) Zuletzt Garde-Husaren und 1821 dem 1sten Husaren-Regiment einverleibt. (r) 1832 als 1stes Husaren-Regiment dem Leib-Dragoner-Regiment — jetzigen 1sten (Leib-) Husaren-Regiment — einverleibt. (s) Nach dem Feldzuge *entlassen.*

Landsturm, beide jedoch in einer ganz veränderten Organisation. Die Landwehr sollte gleich den übrigen Feld-Regimentern gegen den Feind ins Feld rücken, der Landsturm aber, wenn gleich bei eintretender Gefahr des Vaterlandes gleichfalls zum Kampfe gegen einen äußern Feind verpflichtet, doch zunächst zur Sicherung der Ordnung im Lande bestimmt sein.

Aus den Regimentern Gensdarmes und Carabiniers wurde das Leib-Cuirassier-Regiment (nachmalige Leib-Cuirassier-Landwehr-Regiment) formirt.

Das Landgraf Friedrichs-Dragoner-Regiment wurde dem Leib-Dragoner-Regiment einverleibt.

Das Kriegs-Collegium wurde in derselben Verfassung wie es 1806 bestanden, wieder errichtet, jedoch mit der Ausnahme, daß das im Jahr 1805 gebildete 3te Departement, welches die Artillerie und das Festungswesen zum Gegenstande hatte, dem 2ten Departement einverleibt wurde. Der damalige Kurprinz übernahm das Präsidium im Kriegs-Collegium. Auch erklärte sich später Kurfürst Wilhelm I. zum Chef desselben.

Zur Vertheidigung des Vaterlandes während des bevorstehenden Feldzugs blieben die Schweizer-Leibgarde (t), die Regimenter Garde (u), Garde-Grenadier (v) und Biesenrodt (w), eine Batterie (die damalige Leib-Compagnie, jetzt reitende Batterie des Artillerie-Regiments), und von der Cavallerie die Garde du Corps, das Leib-Cuirassier-Regiment (x) und die Leib-Escadron Husaren (y) in Hessen.

Auch die ins Feld rückenden regulären Regimenter und Corps, sowie die Landwehr-Regimenter, ließen die nöthigen Reserven zurück, um für die Ausbildung der

(t) Schweizer-Leibgarde. (u) Des Leibgarde-Regiments 1stes Bataillon, (v) Des Leibgarde-Regiments 2tes Bataillon. (w) Zuletzt 2tes Bataillon des Garde-Grenadier-Regiments, welches letztere jetzt des Leibgarde-Regiments 2tes Bataillon bildet. (x) Zuletzt Leib-Cuirassier-Landwehr-Regiment. (y) Zuletzt Garde-Husaren und 1821 dem 1sten Husaren-Regiment einverleibt.

forderlichen Ergänzungs-Mannschaften sowie für die achsendung der sonstigen Bedürfnisse der ausmarschi- nden Truppen zu sorgen.

Das mobile Kurhessische Armee-Corps, welches ter dem persönlichen Oberbefehl des Kurfürsten Wil- lm II., als damaligen Kurprinzen, in der Reihe der rbündeten Heere das 4te Deutsche Armee-Corps bildete, stand aus folgenden Truppen-Gattungen.

Infanterie:

Grenadier-Bataillon von Haller (z).
Regiment Kurfürst (a).
Regiment Kurprinz (b).
Grenadier-Bataillon von Loßberg (c).
Regiment Landgraf Carl (d).
Regiment Prinz von Solms (e).
Bataillon gelernter Jäger (f).
Freiwilliges Jäger-Bataillon zu Fuß (g).
Erstes Regiment Landwehr (h).
Zweiten Regiments Landwehr 1stes Bataillon (i).
Drittes Regiment Landwehr (k).

Cavallerie.

Regiment Leib-Dragoner (l).
Regiment Husaren (m).
Freiwilliges Jäger-Corps zu Pferd (n).

(z) Ein Theil der Stämme vom 1sten Bataillon des en Infanterie-Regiments (Kurfürst). (a) Ein Theil der tämme vom 1sten Bataillon und das 2te Bataillon des 1sten ıfanterie-Regiments (Kurfürst). (b) 2tes Infanterie-Regiment.) 1821 dem 2ten und 3ten Linien-Infanterie-Regiment einver- bt. (d) Des 3ten Infanterie-Regiments 1stes Bataillon.) Jetzt Schützen-Bataillon und zweites Bataillon des 3ten ıfanterie-Regiments. (f) Jäger-Bataillon. (g) Nach dem ıbzuge entlassen. (h) Eingegangen. (i) Eingegangen. (k) ngegangen. (l) 1832 als 2tes Husaren-Regiment dem Leib- ragoner-Regiment — jetzigen 1sten (Leib-) Husaren-Regiment — ıverleibt. (m) 1832 als 1stes Husaren-Regiment dem Leib- ragoner-Regiment — jetzigen 1sten (Leib-) Husaren-Regiment — ıverleibt. (n) Nach dem Feldzuge entlassen.

Artillerie.

Vier Fuß-Batterien.

Zwei Park-Colonnen.

Freiwilliges Mineurs-, Sappeurs-, Pionniers- und Pontonniers-Corps (o).

Das Armee-Corps war in 2 Brigaden getheilt, wovon die eine der General-Major Prinz von Solms-Braunfels, die andere der General-Major von Müller commandirte.

In jeder Stadt und Gemeinde wurden die Namen der vaterländiſchen Krieger, welche ausgezogen in den Streit für Deutſchlands heilige Sache, auf beſonderen Tafeln verzeichnet, und dieſe in den Kirchen feierlich aufgehängt, zur Verewigung des Andenkens an die Streiter im heiligen Kriege.

Auch ſtiftete Kurfürſt Wilhelm I. am 18. März 1814 den Orden vom eiſernen Helm, zur eigenthümlichen Auszeichnung der Verdienſte um Fürſt und Vaterland, welche Heſſens Krieger in dem Feldzuge dieſes Jahres erkämpfen würden.

1. Das Armee-Corps marſchirte in mehreren Abtheilungen aus. Die Kürze der Zeit hatte es noch nicht erlaubt, die Truppen ſämmtlich vollſtändig auszurüſten, dennoch traten ſchon am 20. Januar 1814 die Regimenter Kurfürſt (p), Kurprinz (q) und das Grenadier-Bataillon von Haller (r) den Marſch nach Frankreich an und waren bis Trier vorgerückt, als für das geſammte Armee-Corps die Beſtimmung eintraf, die Einſchließung der Feſtungen Metz, Thionville, Luxemburg und Saarlouis zu übernehmen, von denen Metz allein eine beinahe eben ſo zahlreiche Beſatzung hatte als das Kurheſſiſche Armee-Corps ſtark war.

(o) Nach dem Feldzuge entlaſſen. (p) Ein Theil der Stämme des 1ſten Bataillons und das 2te Bataillon des 1ſten Infanterie-Regiments (Kurfürſt). (q) 2tes Infanterie-Regiment. (r) Ein Theil der Stämme vom 1ſten Bataillon des 1ſten Infanterie-Regiments (Kurfürſt).

Am 10. und 12. Februar cernirten die Truppen der ersten Marsch-Colonne Thionville, am 11. Luxemburg; beide Blocaden commandirte der General von Dörnberg, die von Thionville insbesondere der General-Major von Müller. Die Truppen der zweiten Colonne trafen den 13ten, 14ten und 15ten vor Thionville und Luxemburg ein, unter Anführung des General-Majors Prinz von Solms-Braunfels, welcher nun das Commando der Blocade der zuletzt genannten Festung übernahm. Ein Versuch des Generals von Dörnberg, in der Fastnacht vom 22. auf den 23. Februar Luxemburg durch Ueberrumpelung zu nehmen, verdient hier Erwähnung, wenn er gleich mißlang; mehrere Umstände verzögerten die Ausführung des Unternehmens länger, als es Plan und die Bedingung eines günstigen Ausgangs war. Die Colonne wurde entdeckt und Feuer auf sie gegeben, und so mußte der Rückzug angetreten werden als schon ein Thor der Außenwerke genommen war und das andere eben überstiegen werden sollte. Bezüglich des Thionviller-Blocadecorps ist außer rühmlich bekannten Ausfallgefechten noch eines kühnen Reiterzugs von nur 16 Kurhessischen freiwilligen Jägern zu Pferd zu erwähnen, welchen es bei Aumetz gelang, ein Französisches Detaschement zu sprengen und zur Ergebung zu zwingen und die von diesen escortirten Gefangenen zu befreien.

Am 20. März traf der Kurprinz mit der Hauptcolonne vor Luxemburg ein und übernahm das Ober-Commando über sämmtliche Blocade-Corps. Die Festung Metz wurde alsbald unter dem Commando des General-Majors von Müller cernirt, die Blocade von Thionville dem Obersten (später General-Lieutenant und Divisions-Commandeur) von Haynau übertragen und eine Verstärkung Hessischer Truppen unter dem Major von Ende zu dem Preußischen Blocade-Corps vor Saarlouis geschickt.

Bei den häufigen Ausfällen der feindlichen Besatzungen, sowie bei den überlegenen Angriffen, am 26. und 27. März und 4. April, des zwischen den Festungen mit bedeutender *Macht agirenden* Französischen Generals Durutte und

bei sonstigen Vorfällen bewiesen die kaum errichteten Truppen unter ihren kriegserfahrenen Officieren den altheſſiſchen Muth und eine Tüchtigkeit wie ſie ſonſt nur alten Soldaten eigen iſt.

Nachdem in Folge der Einnahme von Paris die Feindſeligkeiten am 10. April eingeſtellt waren nahmen am 3. Mai Heſſiſche Truppen Luxemburg in Beſitz; das Kurheſſiſche Armee-Corps verließ gegen Ende Mai das Franzöſiſche Gebiet, bezog außerhalb deſſelben Cantonirungs-Quartiere und trat, mit Ausnahme der in Luxemburg bis zum Juli zurückgebliebenen Garniſon, vom 11. bis 17. Juni den Rückmarſch nach Heſſen an, wo ſämmtliche Truppen des mobilen Armee-Corps im Laufe des Monats Juli eintrafen.

Die Corps der Freiwilligen wurden alsbald entlaſſen, auch die Landwehr größtentheils in ihre Heimath beurlaubt, jedoch mußte dieſe ſich bereit halten auf den erſten Ruf ſich ſogleich wieder zu verſammeln.

1815. Als Napoleon im Jahr 1815 wieder in Frankreich erſchien, wurde ſogleich die Mobilmachung eines Armee-Corps von 12,000 Mann befohlen, welches aus folgenden Truppen gebildet wurde:

Infanterie:

1) Regiment Kurfürſt (s).

2) Vom Regiment Kurprinz das 1ſte Musketier-Bataillon (t) und das Füſilier-Bataillon (u).

3) Vom Regiment Landgraf Carl das 1ſte Musketier-Bataillon (v) und das Füſilier-Bataillon (w).

(s) Ein Theil der Stämme vom 1ſten Bataillon und das 2te Bataillon des 1ſten Infanterie-Regiments (Kurfürſt). (t) Des 2ten Infanterie-Regiments 1ſtes Bataillon. (u) 1821 dem 2ten Linien-Infanterie-Regiment einverleibt. (v) 1832 als 1ſtes Bataillon des 3ten Linien-Infanterie-Regiments aufgelöſt. (w) 1821 dem 3ten Linien-Infanterie-Regiment einverleibt.

4) Vom Regiment Prinz von Solms das 1ste Musketier-Bataillon (x) und das Füsilier-Bataillon (y).
5) Grenadier-Bataillon von Haller (z).
6) Grenadier-Bataillon von Loßberg (a).
7) Jäger-Bataillon (b).

Cavallerie:

1) Regiment Husaren (c).
2) Regiment Leib-Dragoner (d).

Artillerie.

1) Die 1ste und 4te Fuß-Batterie.
2) Die 1ste Park-Colonne.

Das Ober-Commando über dieses Corps, welches einen Theil des vom Königlich Preußischen General Grafen Kleist von Nollendorf befehligten Norddeutschen Armee-Corps ausmachte, hatte der General-Lieutenant Engelhard; die zwei Infanterie-Brigaden commandirten die General-Majore Prinz von Solms-Braunfels und von Müller; die Cavallerie-Brigade stand unter dem Befehle des Obersten Prinz Friedrich von Hessen.

Der Orden vom eisernen Helme wurde auch für diesen Feldzug als eine eigenthümliche Auszeichnung kriegerischer Verdienste bestimmt.

Die Truppen traten in zwei Colonnen, am 5. und 21. April, den Marsch nach dem Rheine an, cantonirten am rechten Ufer dieses Flusses bis zum 11. Mai, gingen an diesem Tage über denselben, rückten auf beiden Seiten

---

(x) Schützen-Bataillon. (y) 1821 dem 2ten und 3ten Linien-Infanterie-Regiment einverleibt. (z) Ein Theil der Stämme vom 1sten Bataillon des 1sten Infanterie-Regiments (Kurfürst). (a) 1821 dem 2ten und 3ten Linien-Infanterie-Regiment einverleibt. (b) Jäger-Bataillon. (c) 1832 als 1stes Husaren-Regiment dem Leib-Dragoner-Regiment — jetzigen 1sten (Leib-) Husaren-Regiment — einverleibt. (d) 1832 als 2tes Husaren-Regiment dem Leib-Dragoner-Regiment — jetzigen 1sten (Leib-) Husaren-Regiment — einverleibt.

der Mosel gegen Trier vor und nahmen längs de
zösischen Grenze Position, dem Corps des G
Gérard gegenüber. Am 16. Juni erhielt das
Corps Befehl sich über Luxemburg in Marsch
und sich mit dem bei Namur stehenden 2ten Pre
Armee-Corps zu vereinigen, welches General de
ebenwohl commandirte. Da dieser General erkra
übernahm General-Lieutenant Engelhart am 1
einstweilen das Ober-Commando des Norddeutschen
Corps. Am folgenden Tage kam die Nachricht
nachtheiligen Gefechten bei Ligny und der Bef
schleunigst nach Aachen hin zu dirigiren, welch
bald nachher, als das Corps kaum in Bastogn
kommen war, in Folge des Sieges bei Belle-
dahin abgeändert wurde, daß das Armee-Co
Maas-Festungen berennen sollte.

Das Haupt-Corps rückte nun nach Sedan
schloß diese Festung ein, welche nach einem kurze
bardement am 26. Juni capitulirte, während die C
erst den 20. August übergeben wurde. Am 2
übernahm der Preußische General-Lieutenant von
das Ober-Commando des Norddeutschen Armee-
Mezieres ward eingeschlossen und am 29. die b
Stadt Charleville mit Sturm erobert. Da es
lagerungsgeschütz fehlte, so blieb Mezieres einstwei
schwach cernirt, und nach allen Hauptstraßen
mobile Colonnen geschickt, von denen die nach
vorrückende am 8. Juli Rheims durch Capitulatio
eine andere bei Chauvency vor Montmedy ein rül
Gefecht bestand. Mittlerweile bezogen die übrigen
Cantonirungs-Quartiere; es wurden als Vora
zur Belagerung von Mezieres, die Arbeiten am
zeuge begonnen, mehrere Bockbrücken über die
geschlagen und aus den Regimentern ward die e
liche Mannschaft gezogen und in der Bedienu
Geschützes geübt.

Nach Ankunft des meistens aus Festungen
menen Belagerungs-Geschützes ward vor Mezi

Bau der Batterien geschritten; in der Nacht vom 26. Juli begann das Bombardement, welches bis nach Mittag des anderen Tages dauerte, und da es ohne Erfolg war, so wurde die förmliche Belagerung durch Eröffnung der Trancheen beschlossen. Unter hitzigen Kämpfen, wobei besonders der in der Nacht vom 3. zum 4. August ausgeführte Angriff auf der Insel St. Julien den Hessen Gelegenheit gab sich auszuzeichnen, war bis zum 7. August die erste Parallele eröffnet, die Tranchee-Batterien waren errichtet, und am 9. mit Tagesanbruch eröffneten diese ein so wirksames Feuer auf die Festung, daß diese sich ergab, von den Hessen am 11. August besetzt wurde, und die feindliche Besatzung sich in die Citadelle zurückzog, welche erst nach 3 Wochen übergeben wurde.

Anfangs September kamen die Kurhessischen Truppen vor Givet an und die eifrigsten Vorkehrungen zur Belagerung wurden getroffen, als am 10. eine Convention zu Stande kam, vermöge welcher die befestigte Stadt Givet, der Mont d'Haure, und deren Außenwerke übergeben wurden. Die Besatzung zog sich auf das Fort Charlemont zurück, zu dessen Belagerung die Arbeiten fortgesetzt wurden.

Bei der Belagerung von Longwy, sowie bei der Erstürmung von Medy-bas in der Nacht vom 14. auf den 15. September, welche die bald darauf geschehene Uebergabe der oberen Festung Montmedy zur Folge hatte, wirkten ebenwohl Hessische Truppen auf's Ruhmvollste mit.

Da der definitive Friedensschluß nahe bevorstand und eine enge Einschließung von Charlemont nicht nöthig war, so bezog das Armee-Corps Cantonirungs-Quartiere, trat darauf am 4. November seinen Rückmarsch nach Hessen an und kam am Ende dieses und zu Anfange des Monats December im Vaterlande an, dessen alter Kriegsruhm auf's neue durch diesen Feldzug verherrlicht war.

Kurfürst Wilhelm I. bezeigte den siegreich heimkehrenden Kriegern die allerhöchste Zufriedenheit über den

beharrlichen Muth und die tapferen Thaten die
rend dieſes Feldzugs bewieſen hatten und verl
geſammten Armee-Corps Gratificationen, als einen
Beweis der allerhöchſten Gnade.

Nachdem die drei Landwehr-Regimenter mi
nach und nach vermindert worden und ein
Officiere, Unterofficiere und Mannſchaft in di
Regimenter bereits eingeſtellt war, erfolgte in
1816. 1816 deren gänzliche Auflöſung. Die noch übri
ſchaft der drei Landwehr-Regimenter wurde d
ſturme ihrer Cantons einverleibt.

Die Füſilier-Bataillone der Regimenter
Kurprinz, Landgraf Carl und Prinz Solm
jedes zu zwei Compagnien formirt und dieſe
pagnien zu zwei Füſilier-Bataillonen vereinigt,
daß die von Kurfürſt und Kurprinz das eine
von Landgraf Carl und Prinz Solms das ander
Bataillon bildeten. Auch wurden zwei Batterien
den drei übrigen einverleibt und die 5te Esc
Leib-Cuiraſſier-Regiments eingezogen.

Das ehemalige Regiment Bieſenrodt, w
Jahr 1813 zu zwei Grenadier-Compagnien u
Musketier-Bataillon von vier Compagnien wied
war, wurde zu vier Compagnien formirt und
Namen: Flügel-Grenadier-Bataillon mit de
Grenadier-Regiment vereinigt.

Die Officiere und Mannſchaft des Militär
durch die Vereinigung des Großherzogthums
der fürſtlich-gräflich-Iſenburgiſchen Gebietstheil
Kurſtaate an Heſſen überging, wurden nach u
die beſtehenden Regimenter und Corps der A

dem vollendeten achtzehnten Jahre begann, die ältere Vorschrift, in Rücksicht der Befreiung von der Dienstpflicht im stehenden Heere, beibehalten, und die Dienstzeit in demselben auf zwölf Jahre, die Verpflichtung zum Landsturme aber bis nach zurückgelegtem fünfzigsten Lebensjahre festgesetzt wurde.

In demselben Monat erhielt das Kriegs-Collegium die Benennung: General-Kriegs-Collegium; dessen Geschäftskreis und bisherige innere Einrichtung blieben jedoch unverändert.

Von der im Jahr 1814 neu aufgestellten Leib-Escadron-Husaren wurde im Monat December ein Theil unter dem Namen: Garde-Husaren (e) der Garde du Corps annexirt. Der übrige Theil der Leib-Escadron wurde in demselben Monate dem neu errichteten Land-Dragoner-Corps (f) einverleibt, welches aus einem Theile der bis dahin bestandenen Landes-Sicherheits-Commando's, aus dem Landes-Sicherheits-Corps des Großherzogthums Fulda und aus den Isenburg'schen Land-Dragonern gebildet ward.

In Beziehung auf die im September 1816 erschienene Verordnung über die Militärpflicht und Dienstzeit für den Friedenszustand, erließ Kurfürst Wilhelm I. im April 1817 ein neues Recrutirungs-Reglement.

Seit dem Monat October wurde die bis dahin bestandene Einrichtung, daß Generale und Brigade-Commandeure zugleich das Commando eines Regiments führten, dahin abgeändert, daß kein General und Brigade-Commandeur ferner auch die Stelle eines Regiments-Commandeurs bekleiden, sondern nur das ihm anvertraute Brigade-Commando führen, die eigentlichen Regiments-Commandeure dagegen die Geschäfte des Regiments-Commando's auch wirklich versehen sollten.

Im Monat November wurde eine Brigade Landwehr neu formirt. Die Bestandtheile dieser Brigade

(e) 1821 dem 1sten Husaren-Regiment einverleibt. (f) Jetzt Landgendarmerie.

bildeten das Leib-Cuiraſſier-Regiment und die Füſilier-Bataillone von Lepel und von Bardeleben, welche nunmehr den Namen: Leib-Cuiraſſier-Landwehr (g), ſowie 1ſtes (h) und 2tes Füſilier-Landwehr-Regiment (i) erhielten. Die Brigade blieb unter dem Commando derſelben Brigade-Chefs, unter welchen die einzelnen Theile derſelben vor ihrer Zuſammenſtellung zu einer beſonderen Brigade ſtanden.

Um dieſelbe Zeit wurde mit beſonderen Verköſtigungs-Anſtalten bei der Garniſon in Caſſel zuerſt ein Verſuch gemacht.

In dem nämlichen Monat wurde bei der Artillerie aus der Hälfte der damaligen Leib-Batterie eine halbe Batterie zu Pferd formirt, jene andere Hälfte der Leib-Batterie aber als eine halbe Fußbatterie beibehalten.

1818. Im Januar 1818 wurde das Regiment Landgraf Carl zum Füſilier-Regiment gebildet und erhielt den Namen: Füſilier-Regiment Landgraf Carl.

1819. Das im Jahre 1817 der Landwehr-Brigade zugetheilte Leib-Cuiraſſier-Landwehr-Regiment ging im November 1819 gänzlich ein.

1821. Am 27. Februar 1821 verſchied Kurfürſt Wilhelm I., und Kurfürſt Wilhelm II. übernahm die Regierung.

Das Jahr 1821 wird ſtets in der Geſchichte des Kriegs-Staates der Heſſen unvergeßlich bleiben. Denn Kurfürſt Wilhelm II. verherrlichte ſeinen Regierungs-Antritt durch vielfältige huldreiche Beweiſe einer unermüdeten, wahrhaft fürſtlichen Fürſorge für ſein treues Militär, und krönte durch zeitgemäße und für das Armee-Corps wohlthätige Einrichtungen das Vertrauen, welches dieſes in ſeinen neuen Regenten geſetzt hatte.

Als eine ehrende Auszeichnung für die Kurheſſiſchen Krieger und Unterthanen, welche in den Jahren 1814 und 1815 an dem großen Kampfe für Deutſchlands

(g) Eingegangen. (h) 1821 dem 1ſten und 2ten Linien-*Infanterie*-Regiment einverleibt. (i) 1821 dem 2ten und 3ten *Linien*-Infanterie-Regiment einverleibt.

abhängigkeit Theil genommen hatten, stiftete Kurfürst ilhelm II. eine allgemeine Denk- und Ehren-Medaille s dem Metalle eroberter Geschütze. Für die während ier Kriege in der Militär-Administration Angestellten die Medaille von Gußeisen und, mit Ausnahme der Rande der ersteren befindlichen Umschrift, jener voll- mmen ähnlich.

Am 21. April wurde das bisherige General-Kriegs- ollegium aufgelöst: an dessen Stelle trat eine neue ilitär-Ober-Behörde unter dem Namen: General- riegs-Departement.

Als eine von diesem ressortirende obere Militär- ustiz-Behörde wurde das General-Auditorat gebildet, nd die bisher bestandene Militär-Gerichtsbarkeit auf die Strafrechtspflege, mit Einschluß aller Injurienſachen, eschränkt. Die hierdurch den Militär-Gerichten entzogene echtspflege ging zu den betreffenden Civil-Gerichten über.

Am 1. Mai erhielt das Militär, sowohl in seiner isherigen Organisation als in seinen inneren Verwal- ngszweigen, eine ganz veränderte Gestalt.

Die bisherige Leib-Schweizer-Garde wurde, unter em Namen: Garde-Invaliden, auf die herrschaftlichen chlösser zum Dienste vertheilt.

Die Leib-Grenadier-Garde und das Garde-Grena- ier-Regiment bildeten das Leib-Garde-Regiment.

Das Jäger-Bataillon wurde unter der Benennung: Garde-Jäger-Bataillon", als für sich bestehend, dem eib-Garde-Regiment annexirt.

Das Regiment Kurfürst bildete das 1ste Linien- nfanterie-Regiment.

Das Regiment Kurprinz erhielt den Namen: 2tes inien-Infanterie-Regiment.

Das Füsilier-Regiment Landgraf Carl formirte das te *Linien-Infanterie-Regiment.*

Das Regiment Prinz Solms wurde dem 2ten und 3ten Linien-Infanterie-Regiment einverleibt.

Das Grenadier-Bataillon von Haller wurde mit dem 1sten Linien-Infanterie-Regiment, und das Grenadier-Bataillon von Schmidt mit dem 2ten und 3ten Linien-Infanterie-Regiment vereinigt.

Das 1ste Füsilier-Landwehr-Regiment wurde mit dem 1sten und 2ten Linien-Infanterie-Regiment, und das 2te Füsilier-Landwehr-Regiment mit dem 2ten und 3ten Linien-Infanterie-Regiment combinirt.

Die Garde du Corps behielt ihre bisherige Formation zu einer Escadron.

Die Garde-Husaren wurden dem Husaren-Regiment, welches den Namen: 1stes Husaren-Regiment erhielt, einverleibt.

Das Leib-Dragoner-Regiment bildete das 2te Husaren-Regiment.

Die Artillerie wurde zu 1 Batterie zu Pferd, 2 Batterien zu Fuß und 1 Handwerks-Compagnie formirt, zu diesem Zwecke die bisherige halbe Fuß-Batterie zur reitenden Artillerie eingerichtet und mit der seither bestandenen halben Batterie zu Pferd vereinigt, jene Handwerks-Compagnie aber aus den Handwerkern der drei bestehenden Batterien gebildet.

Das Land-Dragoner-Corps erhielt, unter der Benennung „Gendarmerie", eine der Eintheilung Hessens in Provinzen und Kreise angemessene Organisation.

Ein jedes der drei Linien-Infanterie-Regimenter wurde zu 3 Bataillonen (2 Musketier- und 1 Füsilier-Bataillon), das Bataillon zu 4 Compagnien, formirt.

Die beiden Husaren-Regimenter behielten ihre bisherige Formation, nämlich ein jedes derselben zu 4 Escadrons.

Das Zusammenstellen der verschiedenen Regimenter und Corps in sich geschah folgendergestalt:

Infanterie:

hweizer-Garde	bildete das Garde-Inval.-Bat.	
d 2tes Bat. der Grenadier-Garde	„ das 1ste Bataillon des Leib-Garde-Regiments.	
d 2tes Bat. des -Grenad.-Regts.	„ das 2te Bataillon des Leib-Garde-Regiments.	
Bataillon	„ das Garde-Jäger-Bat., (für sich bestehend).	
ataillon v. Haller	bild. d. 1. Bat.	des 1sten Linien-Infanterie-Regts.
Bataillon Kurfürst ste Compagnie des Füsilier-Landwehr-nents	„ d. 2. Bat.	
Bataillon Kurfürst 2te Compagnie des Füsilier-Landwehr-nents	„ d. Füs. Bat.	
Bataillon Kurprinz 3te Compagnie des Füsilier-Landwehr-nents	„ d. 1ste Bat.	des 2ten Linien-Infanterie-Regts.
Bataillon Kurprinz 4te Compagnie des Füsilier-Landwehr-nents	„ d. 2te Bat.	
ataillon Prinz von is, 3te Compagnie des adier-Bataillons von ildt und 3te Com-e des 2ten Füsi-'andwehr-Regiments	„ d. Füs. Bat.	

1stes Bataillon Landgraf Carl, 1ste Compagnie des Grenadier-Bataillons von Schmidt und 1ste Compagnie des 2ten Füsilier-Landwehr-Regiments	bild. d. 1. Bat.	
2tes Bataillon Landgraf Carl, 2te Compagnie des Grenadier-Bataillons von Schmidt, und 2te Compagnie des 2ten Füsilier-Landwehr-Regiments	„ d. 2. Bat.	de Lini far R
2tes Bataillon Prinz von Solms, 4te Compagnie des Grenadier-Bataillons von Schmidt, u. 4te Compagnie des 2ten Füsilier-Landwehr-Regiments	„ d. Füs. Bat.	

Cavallerie:

Garde du Corps . . . . . bildete die Garde du (1 Escadron)

Husaren-Regiment und Garde-Husaren „ das 1ste Husare

Leib-Dragoner-Regiment „ „ 2te Husare

Artillerie:

Leib-Batterie . . . . . bildete die reitende Batt

Compagnie des Obersten Köhler . . . . . „ „ Fuß-Batterie

Compagnie des Majors von Huth . . . . . „ „ Fuß-Batterie

Handwerker von den 3 bestehenden Batterien l die Artillerie-Handwerks-Compagnie.

Invaliden-Bataillon blieb als solches.

Land-Dragoner-Corps bildete die Gendarme

Die bisherigen Einrichtungen, nach welchen die Stabs-Officiere eigene Compagnien hatten und die Benennung dieser letzteren nach ihren Inhabern stattfand, wurden aufgehoben und die Compagnien mit durchlaufenden Nummern, von 1 bis 12 im Regiment, und zwar vom rechten bis zum linken Flügel, bezeichnet.

Zur Uebung und Ausbildung der Truppen führte Kurfürst Wilhelm II. durch ein verbessertes Exercier-Reglement neue tactische Vorschriften ein.

Das im Jahre 1817 über die Recrutirung des Armee-Corps erlassene Reglement wurde einstweilen dahin modificirt, daß nunmehr ein jedes Regiment den Bedarf an Mannschaft aus den im ganzen Kurstaate ausgehobenen jungen Leuten, jedoch zum Theil mit Berücksichtigung der vorhinnigen Cantons, erhielt.

Ein besonderes Regulativ bestimmte die Grundsätze, nach denen künftighin das Avancement der verschiedenen Grade stattfinden sollte. Diesen zufolge tritt jeder, welcher durch das Aushebungs-Gesetz zum Militärdienste berufen worden oder zu demselben sich freiwillig meldet, als Gemeiner ein, und nur militärische Eigenschaften sowie die nöthige wissenschaftliche Bildung, verbunden mit guten Sitten, bahnen den Weg zu höheren militärischen Würden.

Um die wissenschaftliche Ausbildung der dem Militärstande sich widmenden Jünglinge zu befördern errichtete Kurfürst Wilhelm II. nicht allein besondere Militär-Unterrichts-Anstalten, sondern verbesserte auch die seither bestandenen und setzte eine Militär-Studien- und Examinations-Commission nieder, deren Geschäftskreis alle Gegenstände umfaßt, welche auf die wissenschaftliche Organisation der Unterrichts-Anstalten, die Zweckmäßigkeit und systematische Anwendung der Lehrpläne, den Geist, Umfang und die Methode des Unterrichts Bezug haben; sowie dieselbe zugleich mit der Controle des Fleißes und der Tüchtigkeit der Lehrer, mit den Vorschlägen zur Anstellung der letzteren, und der Aufsicht über die Fort-

schritte der Schüler und den Zustand ihrer wissenschaftlichen und practischen Bildung beauftragt wurde.

Eben so half Kurfürst Wilhelm II. einem längst gefühlten Bedürfnisse durch eine verbesserte und zweckmäßigere Einrichtung der bisher bestandenen Militär-Medicinal-Anstalten ab, und eröffnete im Allgemeinen dem Militär-Medicinalwesen die Bahn zu einer höheren Ausbildung.

Sodann wurde noch insbesondere dem Generalstabe die Leitung und Ausführung einer allerhöchst verordneten allgemeinen Landesvermessung übertragen, und zur Direction aller hierin einschlagenden Arbeiten eine Special-Commission unter dem Präsidium des Chefs vom Generalstabe ernannt.

1823. Im Jahre 1823 wurden die Garden mit einer Abtheilung „Garde-Gendarmerie" zu Pferd vermehrt, bestehend aus einem Officier und 33 Mann.

Um die seit dem Jahre 1799 bestehende Militär-Wittwen- und Waisen-Anstalt mit der neuen Organisation des Armee Corps in Einklang zu bringen, und zur Ab-
1828. hilfe einzelner Mängel, erschienen im Jahr 1828 neue Statuten dieser wohlthätigen Anstalt.

1829. Im Jahre 1829 wurde eine Militär-Strafgerichts-Ordnung erlassen, welche über den Umfang der Militär-Strafgerichtsbarkeit, die Militärgerichte, das Gerichtsverfahren und über die außerordentlichen Kriegsgerichte die erforderlichen Vorschriften enthält.

1830. Im folgenden Jahre wurde die Garde du Corps um eine Escadron vermehrt, dergestalt, daß die schon bestehende Escadron den Stamm für beide bildete.

1831. Im Jahre 1831 wurde durch eine allerhöchste Verordnung das Kriegs-Ministerium, als oberste Militärbehörde, errichtet, und ihr, als Zwischenbehörde, das unter einem gemeinschaftlichen Chef aus 2 Abtheilungen bestehende Kriegs-Departement sowie das General-Auditorat untergeordnet.

Im Monat April wurde, der Aufforderung des *Deutschen* Bundes gemäß, zur Besetzung des Großher-

ogthums Luxemburg, das Kurhessische Contingent mobil gemacht, zu welchem folgende Truppentheile bestimmt wurden:

1 combinirtes Bataillon des Leibgarde-Regiments,
1 combinirtes Bataillon des 1sten Linien-Infanterie-Regiments Kurprinz von Hessen,
das 1ste und 2te Bataillon des 2ten Linien-Infanterie-Regiments,
das 1ste Husaren-Regiment,
die Hälfte der reitenden Batterie,
die 1ste Fuß-Batterie,
½ Pionnier-Compagnie nebst einer Munitions-, Laboratorien- und Handwerks-Colonne.

Das vollständig ausgerüstete Corps kam aber, in Folge einer späteren Anordnung des Deutschen Bundes, nicht zum Ausmarsche, und die einzelnen Truppentheile traten Ende Juli wieder in ihr früheres Friedensverhältniß zurück.

Als sprechende Denkmäler der Fürsorge Kurfürst Wilhelms II. für das Wohl seiner Krieger werden hier noch die Erbauung des Garnisons-Lazareths in Cassel (welches im Februar 1832 zuerst benutzt wurde), sowie mehrerer Casernen und deren treffliche innere Ausstattung erwähnt.

Am 30. September übernahm der Kurprinz Friedrich Wilhelm die Mitregentschaft und einstweilige alleinige Regentschaft des Kurstaates.

Im October wurde aus der Garde-Gendarmerie die Armee-Gendarmerie gebildet und die überzählige Mannschaft an die Land-Gendarmerie abgegeben.

Durch das im Jahr 1832 erlassene neue Rekrutirungs-Gesetz wurde jeder waffenfähige Inländer, mit Ausnahme der Prinzen des Hauses und der standesherrlichen Familien, militärpflichtig, Unwürdige aber vom ehrenvollen Berufe des Waffendienstes ausgeschlossen. Der Beginn der Pflichtigkeit wurde auf den 1. Januar des Jahres, welches auf das zurückgelegte 19te Lebensjahr des *Militärpflichtigen* folgt, festgesetzt und mit wenigen 1832.

Ausnahmen für erloschen erklärt, wenn der Milit pflichtige bis zum letzten December des auf das vollend 20ste Lebensjahr folgenden Jahres der Militärbehö noch nicht überwiesen worden war. Die Reihefolge z Eintritt wurde durch das Loos bestimmt.

Im Kriege wurde die Dauer der Militärpflichtig bis zum zurückgelegten 30sten Lebensjahre ausgedeh Die Dienstzeit wurde im Frieden auf fünf Jahre, wovon das letzte in der Reserve, — und im Kriege d gestalt bestimmt, daß die je nach Altersklassen zu bew kende Verabschiedung nur in so weit stattfinde, als dadu der Vollzähligkeit des Heeres kein Eintrag geschehe. A freiungen wurden an gewisse Bedingungen geknüpft, St vertretung, sowie freiwilliger Eintritt, und unter besonde Umständen als Begünstigung eine einjährige Dienstz gestattet.

In diesem Jahre trat eine Verminderung des Arm Corps ein, wonach dasselbe zu einer aus zwei Brigad bestehenden Infanterie-Division, einer Cavallerie- u einer Artillerie-Brigade formirt wurde und folgen Truppentheile enthielt:

I. Infanterie:

(Jede Brigade aus zwei Regimentern, zu zwei B taillonen, und einem Schützen-Bataillon bestehend.)

a) Leibgarde-Regiment.
b) 1stes (Leib-) Infanterie-Regiment, aus dem b herigen 1sten und 2ten Bataillon bestehend.
c) 2tes Infanterie-Regiment wie 1stes Infanter Regiment.
d) 3tes Infanterie-Regiment, wovon das 1ste Bata lon durch das 2te, — das 2te Bataillon aber du das Füsilier-Bataillon desselben Regiments gebil wurde; das bisherige 1ste Bataillon dieses Re ments ward aufgelöst.
e) 1stes Schützen-Bataillon, aus der ersten Jäg Compagnie und den abgegebenen Füsilieren d 1sten (Leib-) Infanterie-Regiments gebildet.

f) 2tes Schützen-Bataillon, aus der 2ten Jäger-Compagnie und den abgegebenen Füsilieren des 2ten Infanterie-Regiments formirt.

Die beiden Jäger-Compagnien bildeten die Jäger Abtheilung.

II. Cavallerie:

a) Garde du Corps-Regiment, wovon die 1ste Division durch die seitherige Garde du Corps — die 2te Division aber durch eine combinirte Escadron eines jeden der beiden Husaren-Regimenter formirt wurde.

b) Leib-Dragoner-Regiment, von den beiden Husaren-Regimentern gebildet, die 1ste Division aus dem 2ten Husaren-Regiment (ehemaligen Leib-Dragoner-Regiment), die 2te Division aus dem 1sten Husaren-Regiment.

III. Artillerie:

a) Reitende Batterie.
b) 2 Fuß-Batterien.
c) Pionnier- und Handwerker-Compagnie.

Im Jahre 1833 wurde zur Vereinfachung des Geschäftsganges die durch Verordnung vom Jahre 1831 beim Kriegs-Ministerium unter der Benennung „Kriegs-Departement" gebildete Zwischenbehörde aufgehoben und die derselben zugetheilt gewesenen Dienstzweige wurden dem Kriegs-Ministerium unmittelbar zugewiesen. 1833.

Dasselbe besteht aus zwei Departements, welche in mehrere Sectionen mit ihren Geschäftskreisen zerfallen:

I. Kriegs-Departement.

1ste Section: Die Formation aller Waffengattungen, der Abgang und die Ergänzung an Mannschaft und Pferden, die Uebungen, die Dislocirung, die Mobilmachung, die Beurlaubung, ferner die Heirathe-Consense, die Invaliditäts-Erklärung, die Bewilligung von Pensionen

für die Militärs von Feldwebel abwärts, die Disciplin, Belohnungen, Bestrafungen u. s. w.

2te Section: Die Regimentsschulen, die Marsch- und Etappen-Sachen, das Militär-Fuhrwesen; ferner die Artillerie-Bedürfnisse, die Beschaffung, Aufbewahrung u. s. w. aller Waffen und Munition, die Zeughäuser, Stück- und Kugelgießereien, die Modelle und die Erfindungen im Artillerie- und Ingenieurfache.

II. Militär-Oeconomie-Departement.

1ste Section: Das Etats- und Kassenwesen, die Beaufsichtigung und Controle des gesammten Rechnungsgeschäftes aller Militär-Verwaltungen einschließlich des Invalidenhauses; die Militärbauten, die Medicinal-Anstalten.

2te Section: Die Bekleidung und die Ausrüstung der Truppen, die Controle über deren Verwendung und Aufbewahrung, sowie über Vertheilung aller Waffen.

3te Section: Das Einquartirungs-, Casernen- und Serviswesen, die Garnisons-Einrichtungen, die Natural-Verpflegung der Truppen; die Verwaltung des Carlshafer Invalidenhauses, sowie der Militär-Hospitäler.

Hierzu kommen noch: das Kriegs-Commissariat und die Kriegs-Kasse.

Dem Kriegs-Ministerium untergeordnet sind: 1) das allgemeine Militär-Bekleidungs-Magazin, 2) das General-Auditorat, 3) das Militär-Medicinalwesen, 4) die Haupt-Remonte-Commission.

Ein in demselben Jahr erlassenes Gesetz enthält die Vorschriften über die Aushebung der im Falle einer schleunigen Mobilmachung des Kurhessischen Bundes-Contingents zur Ergänzung der Kriegsstärke erforderlichen Pferde für die Cavallerie und Artillerie, sowie für das *Armee-Fuhrwesen*.

Die Garnisons-Artillerie wurde aufgelöst.

Nachdem die drei Compagnien des Invaliden-Bataillons und das Detaschement Garde-Invaliden die allgemeine Bezeichnung „Invaliden-Corps" erhalten hatten, wurde im Jahre 1834 das Detaschement Garde-Invaliden als ein für sich bestehendes Corps zur Schweizer-Leibgarde ernannt. Das Invaliden-Corps wurde dem Commando der 1sten Infanterie-Brigade untergeben. 1834.

Es wurde bestimmt, daß die Kurfürstliche Gendarmerie aus:

1) der Armee-Gendarmerie und
2) der Land-Gendarmerie

bestehen sollte; letztere wurde reorganisirt und deren Sollstärke festgesetzt.

Aus den beiden Schützen-Bataillonen wurde ein Jäger- und ein Schützen-Bataillon formirt. Zu diesem Zwecke gab das bisherige 1ste Schützen-Bataillon eine Schützen-Compagnie an das bisherige 2te, dieses letztere aber die Jäger-Compagnie an das erstere ab, welches als nunmehriges „Jäger-Bataillon" wieder vollständig mit Büchsen bewaffnet wurde. Das 2te Schützen-Bataillon behielt den Namen „Schützen-Bataillon" bei.

Das Rekrutirungs-Gesetz vom Jahre 1832 erlitt dadurch eine wesentliche Abänderung, daß der Beginn der Militärpflichtigkeit vom 19ten auf das 20ste Lebensjahr hinausgerückt wurde.

Ferner wurde durch Gesetz vom 1. October die Militärgerichtsbarkeit über die auf Urlaub befindliche Mannschaft auf die militärischen Vergehen beschränkt, die Vergehen derselben gegen die bürgerlichen Gesetze der Civil-Gerichtsbarkeit unterworfen.

Im Jahre 1835 wurde aus lange gedienten Unter- 1835.
officieren und Soldaten eine Garnisons-Compagnie formirt, deren 1ste Abtheilung (nunmehr 1ste Garnisons-Compagnie) in Spangenberg und die 2te Abtheilung (nunmehr 2te Garnisons-Compagnie) in Marburg Garnison hielt.

Um den Truppen einen neuen Beweis seiner Gnade *und der Anerkennung* ihrer getreuen Dienste zu geb-

stiftete Seine Königliche Hoheit der Kurprinz-Mitregent ein Dienst-Auszeichnungs-Kreuz für eine 10-, 15- und 20jährige tadellose Dienstzeit der Mannschaft vom Feldwebel abwärts. Das Kreuz ist von Bronze, wird an einem roth und blau gestreiften Bande getragen, und über die Verleihung desselben enthalten die Statuten die erforderlichen Vorschriften.

1838. Ein neues Regulativ für das Cadetten-Corps (Kriegsschule) gibt Vorschriften über die Einrichtung desselben, über den erweiterten Umfang des Unterrichts, die Lehrkurse, die Bedingungen der Aufnahme, die Prüfungen ꝛc.

1840. Aus dem Garde du Corps-Regiment wurden zwei Escadrons Garde du Corps gebildet und das Leib-Dragoner-Regiment zu zwei Dragoner-Regimentern formirt, nämlich aus der 1sten Division das 1ste Dragoner-Regiment (Leib-Dragoner-Regiment) und aus der 2ten Division das 2te Dragoner-Regiment (frühere 1ste Husaren-Regiment).

1841. 1841 wurde die Stärke des Armee-Corps und zwar der Infanterie, Cavallerie und Artillerie überhaupt um 680 Mann erhöht, um sicherzustellen, daß die Friedensstärke hinreiche, das bundesgesetzliche Contingent, die Reserve und Ersatzmannschaft mit völlig eingeübter Mannschaft aufstellen zu können.

Eine Lager-Ordnung für die Infanterie wurde ertheilt.

Die Schießwaffen der Infanterie wurden percussionirt und zugleich eine Instruction für das Exerciren und die Behandlung der Percussionsgewehre gegeben.

1842 Die Artillerie-Brigade erhielt im Jahre 1842 eine andere den Uebergang aus dem Friedens- zum Kriegsstande erleichternde Formation, und es wurden dabei aus der bis dahin vereinigt bestandenen Pionnier- und Handwerker-Compagnie eine besondere Handwerker-Compagnie und eine Pionnier-Compagnie formirt.

1843. Im Jahre 1843 wurde ein Gesetz ertheilt, wodurch das im Jahre 1833 über die Aushebung der im Fall

einer Mobilmachung des Bundes-Contingentes zur Ergänzung der Kriegsstärke erforderlichen Pferde für die Cavallerie, Artillerie und das Armee-Fuhrwesen erschienene Gesetz eine den Zweck mehr sichernde Vervollständigung erhielt.

Der Armee-Gendarmerie wurde wieder die Benen- 18
nung „Garde-Gendarmerie" beigelegt.

Im Jahre 1845 wurden die beiden Dragoner-Regi- 18
menter zu Husaren umgeformt, und zwar das 1ste Dragoner-Regiment genannt Leib-Dragoner-Regiment zum 1sten Husaren-Regiment genannt Leib-Husaren-Regiment, das 2te Dragoner-Regiment genannt Herzog von Sachsen-Meiningen zum 2ten Husaren-Regiment genannt Herzog von Sachsen-Meiningen.

Die Invaliden-Compagnie wurde mit dem Invali- 18
denhaus zu Carlshafen unter der Bezeichnung „Invalidenhaus" vereinigt und in drei Sectionen Invaliden getheilt.

Eine neue Instruction über das Scheibenschießen für die Infanterie wurde ertheilt.

Das Armee-Corps bekam eine ganz veränderte neue Bekleidung mit Waffenröcken und Helmen.

Die Cavallerie erhielt eine neue Instruction zum 18
Fecht-Unterricht und eine solche über das eingeführte Percussions-Pistol, ebenso das Jäger-Bataillon über das Scheibenschießen mit der Büchse.

Das Exercier-Reglement der Infanterie erlitt dadurch eine wesentliche Abänderung, daß der Befehl erlassen wurde das Gewehr „hoch im rechten Arm" zu tragen.

Am 20. November verschied Kurfürst Wilhelm II. und folgte der Kurprinz und Mitregent Friedrich Wilhelm in der Regierung.

Das 1ste (Leib-) Infanterie-Regiment erhielt nunmehr die Bezeichnung: 1stes Infanterie-Regiment (Kurfürst).

Die Anfangs dieses Jahres in Frankreich einge- 18
tretene Staatsumwälzung und deren Einfluß auf Deutschland führte eine vielfache Verwendung der vaterländischen

Truppen, ſowohl innerhalb der Landesgrenze zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung, als auch in anderen Theilen Deutſchlands zur Niederhaltung partieller Aufſtände herbei.

Als im Monat April im Großherzogthum Baden ein offener Aufſtand ausbrach, wurde ein größeres mobiles Corps unter dem Befehl des General-Lieutenant Bauer in der Provinz Hanau an der Frankfurter Grenze zuſammengezogen. Daſſelbe beſtand aus einer Infanterie-Brigade, nämlich einem durch das 2te Bataillon des Leib-Garde-Regiments und das 1ſte Bataillon des 1ſten Infanterie-Regiments (Kurfürſt) gebildeten combinirten Regiment, dem 2ten Infanterie-Regiment, dem 3ten Infanterie-Regiment und zwei Compagnien des Jäger-Bataillons; ferner aus einem combinirten Cavallerie-Regiment, wozu jedes der beiden Huſaren-Regimente 3 Escadrons gab; endlich aus der reitenden und der 1ſten Fuß-Batterie, jede zu 4 Geſchützen, und der Pionnier-Compagnie. Dieſes Corps rückte auf Veranlaſſung der Badiſchen Regierung, über Frankfurt a. M. und Darmſtadt in das Großherzogthum ein und bezog, da der Aufſtand nach der Einnahme von Freiburg ſchnell unterdrückt worden war, bis zur Wiederherſtellung der Ruhe im nördlichen Theil des Landes Quartiere, welche das combinirte Regiment und die Pionnier-Compagnie in Carlsruhe, das 2te Infanterie-Regiment in Heidelberg, die übrigen Truppen aber in und bei Mannheim erhielten. In der zweiten Hälfte des Monats Mai marſchirte das Corps nach Kurheſſen und in ſeine Standquartiere daſelbſt zurück, welche das 3te Infanterie-Regiment vorläufig in Gelnhauſen erhielt und worauf eine Beurlaubung bis zur gewöhnlichen Dienſtſtärke eintrat.

Auf Anlaß des an die Stelle der Durchlauchtigſten Bundesverſammlung getretenen Reichsverweſers (Erzherzog Johann) marſchirte Anfangs Auguſt ein Kurheſſiſches Infanterie-Corps unter dem Befehl des General-Major *von Specht nach* Baden und Frankfurt a. M. Daſſelbe

bestand in einer Brigade von 4 Bataillonen, nämlich dem 1sten Bataillon jedes der vier Infanterie-Regimenter. Der Stab und das Bataillon des Leibgarde-Regiments verblieben in Frankfurt a. M., während das Bataillon des 1sten Infanterie-Regiments (Kurfürst) seine Bestimmung nach Mannheim, das des 2ten Infanterie-Regiments nach Rastatt, das des 3ten Infanterie-Regiments nach Bruchsal erhielt, an welchen Orten sie gegen den 20sten d. M. eintrafen. In der Mitte Septembers wurden die in Baden befindlichen Bataillone nach Frankfurt zurückgezogen, von wo die Bataillone des Leibgarde-Regiments, des 1sten und 3ten Infanterie-Regiments den Rückmarsch in ihre vaterländischen Garnisonen fortsetzten, während das Bataillon des 2ten Infanterie-Regiments die Bestimmung erhielt zu Frankfurt a. M. in Garnison zu verbleiben. Als solche half dieses Bataillon im Vereine mit den von Mainz und Darmstadt schnell herbeigezogenen Kaiserlich Oesterreichischen, Königlich Preußischen und Großherzoglich Hessischen Truppen den am 17. September ausgebrochenen gefährlichen Aufstand dämpfen, worauf es in der zweiten Hälfte Octobers nach seiner Garnison Fulda zurückmarschirte.

Mittlerweile waren in Folge dieses Aufstandes abermals 4 Escadrons des 1sten (Leib-) Husaren-Regiments und die reitende Batterie von Cassel nach Frankfurt entsendet worden, wo sie in den ersten Tagen des Octobers eintrafen und mit Kaiserlich Oesterreichischen, Königlich Preußischen, Königlich Baierischen und Großherzoglich Hessischen Truppen bis zum März des folgenden Jahres in Garnison verblieben, dann aber nach Cassel zurückmarschirten.

Die von allen deutschen Staaten erforderte Verstärkung des Bundes-Contingents auf 2 Procent der Bevölkerung nach dem Ergebniß der letzten Volkszählung machte eine bedeutende Vermehrung der Streitkräfte Kurhessens nothwendig, was die Errichtung von 4 Landwehr-Bataillonen als 3ten Bataillonen der Infanterie-Regimenter, von einer Landwehr-Jäger- und zwei Land-

wehr-Schützen-Compagnien sowie einer zwölfpfündigen Batterie zur Folge hatte.

Das seit 1834 bestandene Rekrutirungs-Gesetz erlitt dadurch, daß die gesammte dienstfähige Mannschaft zum Eintreten bestimmt wurde, das Loosen wegfiel, die Dienstzeit auch für den Frieden bis zum vollendeten 30sten Lebensjahre verlängert und in zwei Aufgeboten nunmehr zu leisten war, bedeutende Aenderungen.

Das bisherige Militär-Strafverfahren wurde gesetzlich anders geregelt und die noch für bestimmte Fälle bestandene körperliche Bestrafung sowie der Latten-Arrest aufgehoben. Zugleich hiermit wurde eine Straf-Section errichtet, welche später der 1sten Garnisons-Compagnie annexirt wurde; auch deren innere Einrichtung und Dienst durch besondere Instruction bestimmt.

1849. Die Garde-Gendarmerie erhielt die Bezeichnung „Armee-Gendarmerie" und wurde dem Contingente zugezählt.

Seine Königliche Hoheit der Kurfürst stiftete am 16. März ein Dienst-Auszeichnungskreuz für 25jährige Dienstzeit der Officiere. Gleichzeitig wurden die Statuten der für Unterofficiere und Soldaten bereits bestehenden Dienst-Auszeichnung umgeändert, welche nunmehr für 9-, 15- und 21jährige Dienstzeit ertheilt wird.

Der erwartete Wiederausbruch des Krieges mit Dänemark gab Veranlassung zur Aufstellung einer Bundes-Armee in Schleswig und Holstein unter dem Befehl des Königl. Preußischen General-Lieutenants von Prittwitz, wozu auch Kurhessische Truppen aufgeboten wurden. Für die Haupt-Armee wurde das 2te Bataillon des 2ten Infanterie-Regiments, das Schützen-Bataillon, eine Escadron der Garde du Corps, welche unter dem Namen „Kurfürst Husaren" zu einer Division formirt war, und drei Escadrons des 2ten Husaren-Regiments nebst 6 Geschützen der 2ten Fuß-Batterie bestimmt, welche *am 18.* und 19. März theils über Carlshafen und *Höxter*, theils über Göttingen nach Holstein marschirten, *woselbst* die Infanterie mit andern Truppentheilen ein-

Brigade unter dem Kurhessischen General-Major Spangenberg in der Division des Königl. Baierischen General-Lieutenants Prinzen von Sachsen-Altenburg bildete, zu welcher auch die Artillerie in Holstein, die Cavallerie in Schleswig stieß. Nach Ablauf des Waffenstillstandes, am 1. April, rückte die Armee über die bisherige Demarkationslinie im Herzogthum Schleswig vor, der rechte Flügel derselben drang in die von den Dänen stark besetzte Halbinsel Sundewitt ein und es fand hier am 13. April das wichtige Treffen bei Düppel statt, an welchem die Kurhessische Infanterie und Artillerie lebhaften Antheil hatten und besonders das Bataillon des 2ten Infanterie-Regiments Gelegenheit fand in das Gefecht einzugreifen. Die Dänen räumten nunmehr das Herzogthum Schleswig und die Armee rückte an die Grenze von Jütland vor.

Mittlerweile war das 2te Bataillon des Leib-Garde-Regiments, das 2te Bataillon des 1sten Infanterie-Regiments (Kurfürst) und eine halbe reitende Batterie zu 4 Geschützen am 16. und 17. April zu der im südlichen Holstein sich bildenden Reserve-Division, über welche der Kurhessische General-Lieutenant Bauer den Oberbefehl führte, abmarschirt Am 26. April rückte die Reserve-Division nach dem Sundewitt vor und besetzte die Düppeler Höhen, woselbst sie am 3. und 5. Mai eintraf. Die Kurhessischen Truppen der Reserve wurden indessen zur Haupt-Armee gezogen und in der Brigade des General-Majors Spangenberg vereinigt, während General-Lieutenant Bauer den Oberbefehl im Sundewitt und das Commando der Reserve-Division beibehielt, welche aus Contingenten von Oldenburg, Nassau, Braunschweig, Anhalt, Lippe, Waldeck und Hessen-Homburg bestand und ihre verschanzte Stellung auf den Düppeler Höhen, gegenüber der Dänischen Armee auf Alsen, bis zum Waffenstillstand beibehielt.

Als die Haupt-Armee im Monat Mai in Jütland eindrang, rückte die Kurhessische Brigade im Centrum derselben vor und wurde dann vorzugsweise zur Verbin-

dung mit dem gegen die Insel Fühnen stehengebliebenen Holsteinschen Corps und der Reserve-Division im Sundewitt verwendet. So blieb das Schützen-Bataillon und die Escadron der Kurfürst-Husaren an der südlichen Seite des Koldinger Meerbusens; das Bataillon des 2ten Infanterie-Regiments, eine Escadron des 2ten Husaren-Regiments und eine halbe reitende Batterie in Veile, das Bataillon des 1sten Infanterie-Regiments in Horsens stehen. Beim Vorrücken der Preußischen Division gegen Aarhuus, der Baierischen nach Skanderborg, sicherten das Bataillon Leib-Garde, 2 Escadrons des 2ten Husaren-Regiments und die Fuß-Batterie die Verbindung zwischen beiden Flügeln der Armee, kehrten dann aber nach Horsens zurück, wo sie im Monat Juni Quartiere bezogen.

Von Horsens, wo das Bataillon des Leib-Garde-Regiments, 2 Geschütze der Fuß-Batterie und 1 Escadron des 2ten Husaren-Regiments stehen blieben, wurde das Bataillon des 1sten Infanterie-Regiments (Kurfürst), vier Geschütze der Fuß-Batterie und eine Escadron des 2ten Husaren-Regiments zur Deckung der linken Flanke der Armee an die Gunden Aae entsendet, von wo sie bei dem weitern Vorrücken der Preußen und Baiern nach Aarhuus bei Skanderborg folgten.

Während der nunmehr eingeleiteten Friedens-Verhandlungen blieben die Kurhessischen Truppen in ihrer echelonirten Stellung am Koldinger Meerbusen, zu Veile, Horsens und Skanderborg bis zum Ueberfall des Holsteinschen Corps und der Schlacht von Friedericia am 6. Juli stehen, wurden dann aber vereinigt und gegen Friedericia aufgestellt, während die Preußen nach Horsens, die Baiern nach Veile zurückgezogen wurden.

Nach dem Ende Juli erfolgten Friedensschlusse marschirten die Kurhessischen Truppen durch die westlichen Theile von Schleswig und Holstein nach Altona zurück, von wo sie, aus dem Armeeverbande entlassen, unter dem Befehle des General-Lieutenants Bauer den Rückmarsch nach Kurhessen antraten und in der zweiten Hälfte Augusts in ihre Garnisonen einrückten.

Gleichzeitig mit dem Feldzuge gegen Dänemark achte im Mai der Ausbruch der Revolution in Baden d dem Baierischen Rheinkreise auch die in Kurhessen ückgebliebenen Truppen auf den Kriegsfuß und in elfache Verwendung und führte einen Theil derselben n die südliche Grenze Deutschlands.

Unmittelbar nach dem Ausbruche der Revolution urde ein Corps Königl. Würtembergischer, Kurhessischer nd Herzoglich Nassauischer Bundestruppen, denen sich nfangs Juni die Großherzogl. Mecklenburgischen Truppen nschlossen, bei Frankfurt am Main zusammengezogen, m theils die Großherzogl. Hessischen Truppen an der Badischen Grenze zu verstärken, theils in Verbindung mit den Besatzungen von Mainz und Frankfurt die Mainlinie zu decken. Bereits am 6. Mai war das 1ste Bataillon des Kurhessischen 3ten Infanterie-Regiments von Hanau nach Frankfurt zu den dortigen Besatzungstruppen abgegangen. Am 18. Mai marschirte auch das 2te Bataillon in die Umgegend von Frankfurt, wurde sodann zum Schutze der Taunus-Eisenbahn zwischen Höchst und Mainz dislocirt und den 1sten Juni ebenfalls nach Frankfurt gezogen.

Bei Eröffnung des Feldzugs gegen die Insurgenten trat das Regiment mit Großherzoglich Hessischen und anderen disponibeln Bundestruppen unter die Befehle des Königlich Preußischen General-Lieutenants von Peucker, als Oberbefehlshaber des zwischen Main und Neckar vereinigten mobilen Corps, welches später die Bezeichnung „Neckar-Corps“ erhielt und in Gemeinschaft mit der Preußischen Armee operirte.

Am 3. Juni wurde unter Commando des Kurhessischen Obersten Weiß das 1ste Bataillon des 3ten Infanterie-Regiments, zwei Großherzoglich Hessische Geschütze nebst einem Detaschement Kaiserlich Oesterreichischer Dragoner von Frankfurt nach Dieburg entsendet, um die Gegend von Darmstadt gegen vom obern Main her zu erwartende Freischaarenzüge zu decken.

In der ersten Hälfte des Juni rückte ein Preu
Armee-Corps auf der linken Seite des Rheins, ein
aus Thüringen über Frankfurt vor, während si
Neckar-Corps zunächst der Bergstraße concentrirte.

Die zweite Division des Neckar-Corps, unter
des Großherzoglich Hessischen General-Majors von
told, sollte auf dem linken Flügel in drei Colon
den östlichen Odenwald vorrücken; die erste und die
dieser Colonnen, welche am 10. Juni von Frankfu
gebrochen waren, erhielten jedoch während des M
eine andere Bestimmung, indem sie zur ersten T
an die Bergstraße herangezogen wurden. Das 2
taillon des 3ten Infanterie-Regiments, welch
Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinischen Trup
erste Colonne unter dem Mecklenburgischen Oberst-
nant von Bernstorff gebildet hatte, nahm am 13
Theil an einem Recognoscirungs-Gefecht bei Kä
sowie am 16. an dem vom Neckar-Corps gel
Gefecht bei Großsachsen an der Bergstraße.

Die dritte Colonne unter Oberst Weiß, be
aus dem 1sten Bataillon des Regiments und zwe
lenburgischen Geschützen, war unterdeß nach Bee
dann nach Erbach gerückt, wurde als nunm
„Seitendetaschement links“ des Neckar-Corps nod
ein Königlich Baierisches Jäger-Bataillon verstär
trieb durch ein Gefecht am 15. Juni die Insu
aus Hirschhorn und ward sodann nach Fürth beo

Nach dem von dem Prinzen von Preußen als
befehlshaber der Preußischen Operations-Armee
fenen Feldzugsplan wurde das inzwischen durch die
pfalz vorgerückte Preußische Armee-Corps unte
General-Lieutenant von Hirschfeld bestimmt üb
Rhein, das über Frankfurt vorgegangene Pr
Armee-Corps des General-Lieutenants von der
über den untern Neckar in Baden einzudringen, n
das Neckar-Corps den Uebergang über den Necka
halb Heidelberg bewirken und gegen den untern S
wald vorgehen sollte.

Das Neckar-Corps erreichte von der Bergstraße aus den Neckar bei Eberbach in einem Flankenmarsche, zu dessen Deckung das „Seitendetaschement links“ wieder nach Hirschhorn vorrückte und hier am 20. Juni ein Gefecht hatte, an welchem auch das zur Verstärkung eintreffende 2te Bataillon des Regiments Theil nahm.

Das 1ste Bataillon wurde nach Ueberschreitung des Neckars bei Zwingenberg der aus 4½ Bataillonen, 2 Escadrons und 6 Geschützen verschiedener Contingente bestehenden Avantgarde des Neckar-Corps unter General-Major von Bechtold zugetheilt und bildete einen Theil der Brigade des Obersten Weiß. Die Avantgarde ging nunmehr über Sinsheim, wo ein Theil derselben am 22. Juni ein Gefecht mit den von Heidelberg zurückgegangenen Insurgenten hatte, längs der Würtembergischen Grenze bis Ettlingen vor und trat mit den über den Rhein und Neckar gegangenen Preußischen Armee-Corps in Verbindung. Das 2te Bataillon des Regiments blieb bei der Reserve-Brigade des Neckar-Corps unter dem Mecklenburgischen Obersten von Witzleben.

Bei dem weiteren Vorrücken des Neckar-Corps zur Umgehung des rechten Flügels der Insurgenten, welche es über Herrenalb und durch die Murg ausführte, lieferte dasselbe am 29. Juni das hartnäckige Gefecht bei Gernsbach, an welchem das 1ste Bataillon des Regiments Theil nahm und bei der Erstürmung der Stadt wesentlich mitwirkte. Bei Dos vereinigte sich das Neckar-Corps mit den über die untere Murg vorgegangenen Preußischen Truppen und drang dann, ohne weiteren ernstlichen Widerstand zu finden, über den oberen Schwarzwald und durch das Würtembergische nach Donaueschingen und bis zur Schweizer Grenze vor, während die Insurgenten, mit Ausnahme der Besatzung von Rastatt (welche sich erst am 18. August ergab), bis zum 12. Juli überall in die Schweiz sich zurückgezogen oder zerstreut hatten.

Das 3te Infanterie-Regiment blieb zur Beobachtung der Schweizer Grenze bis zu Anfang des Septembers gegen den Kanton Schaffhausen in Cantonirungen

stehen und kehrte, nach nunmehr erfolgter Auflösung des Neckar-Corps, am 11. September in die Garnison Hanau zurück.

In der Mitte des Mai wurde eine mobile Colonne, aus einer Jäger-Compagnie und 50 Mann des 1sten (Leib-) Husaren-Regiments bestehend, nach Arolsen im Fürstenthume Waldeck entsendet und kehrte Ende Juni nach Cassel zurück. In der zweiten Hälfte Augusts rückte ein mobiles Corps, nämlich die beiden 1sten Bataillone des 1sten und 2ten Infanterie-Regiments, zwei Jäger-Compagnien, das 1ste (Leib-) Husaren-Regiment, sechs Geschütze der 1sten Fuß-Batterie und ein Zug Pionniere, unter Commando des General-Majors von Specht in die Provinz Hanau, von wo diese Truppen, mit Ausnahme von zwei Escadrons und der Batterie, in den Monaten November und December successive in ihre Garnisonen zurückmarschirten.

1850. Die Artillerie-Brigade erhielt die Benennung »Artillerie-Regiment«.

Nachdem Seine Königliche Hoheit der Kurfürst Anfangs September die Residenz in Wilhelmsbad genommen hatte und der Sitz der Regierung nach Hanau verlegt worden war, wurde das Armee-Corps theils bei Hanau, theils bei Cassel zusammengezogen, Ende Octobers aber bei Hanau concentrirt.

Bei der am 26. December erfolgten Zurückverlegung der Residenz nach Cassel wurde das Leib-Garde-Regiment, die Division Kurfürst Husaren und die reitende Batterie wieder nach Cassel gezogen, die übrigen Truppen aber successive bis zum März des folgenden Jahres in ihre Garnisonsorte zurückbeordert.

1851. Die Division Kurfürst Husaren wurde wieder als Garde du Corps formirt.

Aus dem Schützen-Bataillon wurde das Füsilier-Bataillon formirt.

Am 27. Juni wurde eine veränderte Eidesformel für die Officiere und Militär-Aerzte ertheilt und es fand eine neue Beeidigung derselben nicht auf die Verfassung,

sondern lediglich im Sinne des alten Fahnen-Eides, in allen Garnisonen statt.

1852 erfolgte die Allerhöchste Entscheidung, durch 185
welche die Einführung des Minié-Systems bei den Schußwaffen der Infanterie befohlen wurde. Dieselbe geschah in drei Modellen

einem Infanterie-Gewehr
" Schützen-Gewehr und
einer Jäger-Büchse.

Aus dem Artillerie-Regiment und der Pionnier- 185
Compagnie als selbstständigem Truppenkörper wurde die Artillerie-Brigade formirt.

Aus der seitherigen Armee-Gendarmerie wurde die 185
Garde-Gendarmerie formirt.

Durch eine veränderte Formation des Armee-Corps wurden die Landwehr-Bataillone der vier Infanterie-Regimenter, die beiden Landwehr-Füsilier-Compagnien und die Landwehr-Jäger-Compagnie als formirte Truppentheile aufgelöst, dagegen die Mannschaften derselben ihren ursprünglichen Compagnien wieder zugetheilt. Die vier Landwehr-Bataillons-Commando's gingen ein.

Aus den Trainsoldaten der Stäbe der Infanterie- und Cavallerie-Regimenter ꝛc. wurde die Train-Abtheilung formirt und diese dem Artillerie-Regiment attaschirt.

Am 17. Februar wurde zufolge Anordnung des 185
Deutschen Bundes das Kurfürstliche Haupt-Contingent in der Stärke von 6625 Combattanten in Kriegsbereitschaft versetzt und wurden hierzu durch Allerhöchste Ordre folgende Truppentheile bestimmt:

Das 1ste Infanterie-Regiment (Kurfürst).
Das 2te Infanterie-Regiment.
Das Jäger-Bataillon.
Das Füsilier-Bataillon.
2 Escadrons Garde du Corps.
Die 1ste und 2te Escadron des 1sten (Leib-) Husaren-Regiments mit dem Regimentsstabe.
Die 3te und 4te Escadron des 2ten Husaren-Regts.
Die reitende Batterie zu 6 Geschützen.

Die halbe Zwölfpfünder-Batterie zu 4 Geschützen.
Die 1ste Sechspfünder-Batterie zu 8 Geschützen.
Die zum Haupt-Contingent gehörigen Munitions-, Laboratorien- und Handwerker-Colonnen.
Die Pionnier-Compagnie.

Die zu Anfang dieses Jahres vollendete Birago'sche Brücken-Equipage wurde der Pionnier-Compagnie zugetheilt.

Im Monat Mai wurden die Allerhöchst vollzogenen Vorschriften über die Einrichtung des Regiments- und Bataillons-Rechnungswesens im Felde an die Truppen ausgegeben.

1856. Durch Allerhöchste Ordre vom 14. April wurde die Wiedereinführung der Bajonetfecht-Uebungen angeordnet und zur Grundlage bei Ertheilung des Unterrichts eine Allerhöchst genehmigte Instruction zum Gebrauche des Bajonets an die Regimenter ꝛc. ausgegeben.

Die Kriegsbereitschaft des Kurfürstlichen Haupt-Contingents wurde durch Allerhöchste Ordre vom 8. Juni wieder aufgehoben

Die bisherigen Feldwebel-Rechnungsführer der Regimenter und Corps wurden zu Zahlmeistern ernannt und über deren neue Dienststellung eine Instruction erlassen.

Das Füsilier-Bataillon erhielt die Bezeichnung „Leichtes Infanterie-Bataillon“ und als solches am 4. November die Benennung „Schützen-Bataillon“ mit der Bestimmung der Uniform für dasselbe, wie solche vom Jahr 1846 bis zum Jahr 1851 für das Schützen-Bataillon vorgeschrieben war.

Durch eine Allerhöchste Ordre vom 11. November wurde die Eintheilung und Benennung sowie das Rangverhältniß der Militär-Aerzte neu regulirt.

1857. Die beiden Husaren-Regimenter erhielten mit der am 1. Januar fällig werdenden Neubekleidung — statt der bisherigen Dollmanns und Pelze — Sommer- und Winter-Attillas.

Vom 1. Januar an wurden bei dem Jäger- und dem Schützen-Bataillon statt der Helme Käppis als Kopfbedeckung eingeführt.

Durch Ausschreiben des Kriegs-Ministeriums vom 15. März wurden für die Militär-Witwen- und Waisen-Anstalt an Stelle der bisherigen Statuten neue Allerhöchst bestätigte Statuten vom 15. März an in Kraft gesetzt.

Dem Armee-Corps wurde durch Allerhöchste Ordre vom 19. April eine Allerhöchst genehmigte Instruction über das Scheiben-Schießen mit dem Minié-Gewehr ertheilt.

In Folge Bundesbeschlusses wurde das Kurfürstliche 185
Haupt-Contingent in der Stärke von 6677 Combattanten in Marschbereitschaft gesetzt und hierzu durch Allerhöchste Ordre vom 27. April folgende Truppentheile bestimmt:

Das 1ste Infanterie-Regiment (Kurfürst).
Das 3te Infanterie-Regiment.
Das Jäger-Bataillon.
Das Schützen-Bataillon.
2 Escadrons Garde du Corps.
Die 1ste Division des 1sten (Leib-) Husaren-Regts.
Die 1ste Division des 2ten Husaren-Regiments mit dem Regimentsstabe.
Die reitende Batterie zu 4 Kanonen und 2 Haubitzen.
Die Zwölfpfünder-Batterie zu 6 Kanonen.
Die 1ste Sechspfünder-Batterie zu 4 Kanonen und 2 Haubitzen.
Die Pionnier-Compagnie nebst Brückenzug.
Die zum Haupt-Contingent gehörigen Munitions- und Handwerker-Colonnen.

Am 1. Mai wurde ein Allerhöchst genehmigter Etat über die Geld- und sonstigen Gebühren der auf den Kriegsfuß gesetzten Truppen und Militär-Beamten ertheilt, welcher neben dem Etat und dazu gegebenen näheren Bestimmungen über die den Officieren und Beamten zukommenden Geld- und sonstigen Gebühren auch die Bestimmungen über die Verpflegung der Unterofficiere und Mannschaften, einschließlich der Trainsoldaten und des Unterstabs-Personals, enthält.

Gleichzeitig wurde eine Instruction für die nach §. 3 der Vorschriften über die Einrichtung des Regiments- und Bataillons-Rechnungswesens im Felde be-

stimmte nach erfolgtem Ausmarsch des Contingents zu bildende Militär-Bekleidungs-Commission von Kurfürstlichem Kriegs-Ministerium erlassen.

Am 31. Juli wurde die Marschbereitschaft wieder aufgehoben und die mobil gemachten Truppentheile des Haupt-Contingents wurden wieder auf den Friedensfuß gesetzt.

1860. Im Monat März wurde der Infanterie eine Allerhöchst genehmigte Instruction ertheilt, um nach derselben den Unterricht in der Militär-Gymnastik bei den Regimentern und Bataillonen zu betreiben; eine gleiche Instruction wurde im Monat October für die Cavallerie und Artillerie ertheilt.

1861. 1861 wurde durch Allerhöchste Entscheidung die Einführung des Preußischen gezogenen Sechspfünders in die Kurhessische Artillerie befohlen und zunächst eine der beiden glatten Sechspfünder-Batterien mit diesem Geschütze bewaffnet.

Durch Allerhöchste Entscheidung wurde weiter ein Etat genehmigt, welcher bei eintretender Mobilmachung die Gebühr an Trainsoldaten, Fuhrwerken und Pferden für die einzelnen Chargen, Truppen, Corps-Stäbe, Colonnen und sonstigen Zweige der Militärverwaltung feststellt.

1863. 1863 wird die Aufnahme des Zündnadelgewehrs zur Bewaffnung für die Infanterie des Kurhessischen Armee-Corps allergnädigst genehmigt.

Das Gewehr kommt in 3 Modellen
ein Infanterie-Gewehr,
ein Schützen-Gewehr mit Haubajonet und
eine Jäger-Büchse
zur Einführung.

1864. 1864 wird der Infanterie des Armee-Corps eine Instruction über die Ausführung der Handgriffe und der Ladung mit dem Zündnadelgewehr, sowie eine Instruction über die Kenntniß, die praktische Behandlung und den dienstlichen Gebrauch dieses Gewehrs ertheilt.

Zweite Abtheilung.

Chef des Armee-Corps:

Seine Königliche Hoheit der Kurfürst

Friedrich Wilhelm I.

Adjutantur

Seiner Königlichen Hoheit des Kurfürsten.

Uniform: Die General-Adjutanten dunkelblaue Waffenröcke mit ponceaurothen Kragen und Aufschlägen mit goldenen Litzen, gelben Knöpfen, silbernen Achselklappen mit vergoldeten Halbmonden, auf jeder derselben eine vergoldete Krone und der allerhöchste Namenszug, goldenen Achselbändern; graue Beinkleider mit ponceaurothen Streifen; Helme mit vergoldeten Beschlägen, silbernen Sternen und weißen Federbüschen; Degen.

Die Flügel-Adjutanten dunkelblaue Waffenröcke mit ponceaurothen Kragen und Aufschlägen mit silbernen Litzen, silbernen Knöpfen, silbernen Achselklappen mit silbernen Halbmonden, auf jeder derselben eine vergoldete Krone und der allerhöchste Namenszug, silbernen Achselbändern; graue Beinkleider mit ponceaurothen Streifen; Helme mit silbernen Beschlägen, silbernen Sternen und weißen Haarbüschen; Degen.

General-Adjutanten.

Flügel-Adjutanten.

Oberſt v. Eſchwege ✠2, ✠ BStM3, HG3, GHL3, GHP2a, PRA3, SE2a; Oberſtallmeiſter . . . 1865 den 17. Juli.

Major v. Eſchwege ✠ ✠ GHL3, GHP2b, RA3; Commandeur der Schweizer-Leibgarde . . . . 1865 „ 5. Sept.

Rittmeiſter Freiherr v. Verſchuer ✠ DD3, GH3; Commandeur der Garde-Gendarmerie . . . . 1859 „ 10. Mai.

Hauptmann von Baumbach PRA4, à la suite des 2ten Infanterie-Regiments (Landgraf Wilhelm von Heſſen) . . . . . 1859 „ 8. Aug.

Kriegs-Miniſterium.

riegs-Miniſter: General-Major v. Ende, Excellenz ✠1, ✠ BCV3, PRA4 m. Schw., SLVM.

djutant: Oberſt-Lieutenant Has ✠ ✠ à la suite des 3ten Infanterie-Regiments.

Central-Abtheilung.

Vortragender Officier des Kriegs-Miniſteriums: Oberſt-Lieutenant Has ✠ ✠

Secretariat.

Secretar: Fritſch.

Buchhalterei.

Ober-Buchhalter: Laßmann.

Repoſitur und Kanzlei.

Kanzliſt: Sprengel ✠ F.W.2; verſieht auch zugleich die Repoſitargeſchäfte.

I. Kriegs-Departement.

Erſte Section.

Oberſt-Lieutenant Krupp ✠ ✠ à la suite des 2ten Infanterie-Regiments.

Zweite Section.

Oberſt-Lieutenant Schneider ✠ ✠ à la suite de Artillerie-Regiments.

* * *

Secretar: Lange.

Repoſitar: Gonnermann F.W.3.

II. Militär-Oeconomie-Departement.

Erſte Section.

Vorſtand: Oberſt-Lieutenant Martelleur ✠ à la suite des 1ſten Infanterie-Regiments (Kurfü

Für die Bauſachen: Ober-Bau-Director Ruhl BCV3, HG2b, GHL3, GHP2b, OFJ2, PRA2, S

Zweite Section.

Hauptmann Hornung ✠ à la suite des 2ten Infanterie-Regiments.

Dritte Section.

Kriegsrath Kleinhans ✠

* * *

Secretar: Paul F.W.3.

Repositar: Prinzel F.W.2.

Kriegs-Commissariat.

Ober-Kriegs-Commissar: Bonacker F.W.2.

Kriegs-Commissar: Jung ✠ F.W.1.

— — Jacobs F.W.2.

Calculator: Wilhelm F.W.3.

Kriegs-Kasse.

Kriegs-Zahlmeister: Königer.

Controleur: Prinzel F.W.2.

General-Auditorat.

Mitglieder.

General-Major v. Meyerfeld ✠2, ✠ PKO2 m. St., BrIIL3, GIIP2b, OPFL3 m. Schw.; Chef des Generalstabes.

General-Auditeur: Walther ✠ PRA4.

Ober-Auditeur: Obergerichtsrath von Specht.

— — Obergerichts-Assessor Köhler.

Secretar: Giese.

Repositar: Walther F.W.2.

General-Stab.

Uniform: Dunkelblaue Waffenröcke mit carmoisinrothen Kragen und Aufschlägen mit silbernen Litzen, silbernen Knöpfen, silbernen Achselklappen mit silbernen Halbmonden; graue Beinkleider mit carmoisinrothen Streifen; Helme mit silbernen Beschlägen, silbernen Sternen und weißen Haarbüschen; Degen.

Chef: General-Major von Meyerfeld ✠2, ✠ PKO2 m. St., BrHL3, GHP2b, OPFL3 m. Schw. 1865 den 25. Nov.

Major von Meyerfeld ✠ m. Schw, ✠ BZL3, SA3 . . . . . 1863 „ 13. April.

— Darapsky ✠ . . . . . 1865 „ 30. Sept.

Hauptmann von Sodenstern BrHL3 1859 „ 12. Dec.

— Spangenberg . . 1860 „ 19. Febr.

— Schmidt . . . . . 1863 „ 14. April.

— Brack . . . . . 1864 „ 21. März.

Premier-Lieutenant von Lengerke 1859 „ 24. Jan.

Topographisches Büreau.

Dirigent: Hauptmann von Sodenstern BrHL3.

Plankammer.

Vorstand: Hauptmann Spangenberg.

Officiere à la suite der Armee.

General der Cavallerie Prinz Friedrich von Heſſen Hoheit ✠ ✠ PRA1, PEK, HG1 . . 1853 den 18. März.

General der Cavallerie Prinz Georg von Heſſen Hoheit ✠ ✠ GHL1, DE, HG1, PRA1, PDA, RA1 m. Br., RW4 . . . . . 1858 „ 7. März.

General-Major Landgraf Carl von Heſſen-Philippsthal Hochf. Durchl. ✠ SE1 . . 1857 „ 25. Oct.

Oberſt v. Eſchſtruth ✠ Director des Landgeſtüts . . . . . 1859 „ 9. Juni.

Garde-Gendarmerie.

Uniform: Dunkelgrüne Waffenröcke mit kornblumenblauen Kragen und Aufſchlägen mit rothem Vorſtoß und einer goldenen Unterofficiers-Treſſe, gelben Knöpfen und Litzen, rothen Schulterklappen mit halben Monden und Einfaſſung von Meſſing; graue Reithoſen; graue Mäntel mit rothen Achſelklappen; Helme mit gelben Beſchlägen, tombachenen Sternen und weißen Haarbüſchen; weißes Lederzeug.

Garniſon: Caſſel.

Stamm:

Errichtet 1823 als Garde-Gendarmerie. 1831 ward dieſelbe der Land-Gendarmerie einverleibt und eine Abtheilung Armee-Gendarmerie gebildet, welche 1832 als ein für ſich beſtehendes Corps declarirt und 1844 wieder zur Garde-Gendarmerie formirt wurde. 1849 erhielt dieſelbe die Benennung: Armee-Gendarmerie 1854 wurde aus dieſer die Garde-Gendarmerie formirt

Commandeurs:

2. Major, zuletzt Oberſt v. Helmſchwerd. 1841 verſetzt.

1. Rittmeiſter und Flügel-Adjutant Treuſch von Buttlar. 1844 verſetzt.

4. Oberſt, dann General-Major und General-Adjutant v. Helmſchwerd. Ging ab als Chef des Generalſtabes.

8. Prem. Lieutenant und Flügel-Adjutant v. Eſchwege.

0. Rittmeiſter, nachher Major und Flügel-Adjutant v. Biedenfeld.

4. Rittmeiſter, ſpäter Major und Flügel-Adjutant v. Eſchwege.

5. Major, nachher Oberſt-Lieutenant und Flügel-Adjutant v. Biedenfeld.

9. Rittmeiſter und Flügel-Adjutant Freiherr von Verſchuer ✠ DD3, GH4, mit dem Commando beauftragt. 1861 definitiv.

Schweizer-Leibgarde.

Ihre Beſtimmung iſt die Bewachung der Löwenburg und der Kurfürſtlichen Schlöſſer.

iform: Dunkelblaue Waffenröcke mit ponceaurothen Kragen und Aufſchlägen, weißen Knöpfen, weißen Achſelklappen und Litzen; dunkelblaue Oberröcke mit ponceaurothen Kragen und den Unterofficiers-Abzeichen in Silber, Aermel-Aufſchläge und Taſchen roth paſſepoilirt, weiße Knöpfe; lange graue Beinkleider; graue Mäntel mit weißen Achſelklappen; Blechmützen mit Garnitur von Neuſilber; — zum gewöhnlichen Dienſte: Helme mit Beſchlägen und Sternen von Neuſilber; — weißes Lederzeug.

Stamm:

Aus den ſeit 1560 bald in vermehrter, bald verminderter Anzahl beſtandenen Trabanten wurde 1778 die Schweizer-Garde formirt, die zuletzt 40 Mann ſtark

II. Cavallerie-Brigade.

Stabsquartier: Caſſel.

Commandeur: General-Major von Bardeleben ✠2, ✠ SA2a, GHL2a, SE2b . . . . . 1854 den 27. März.

Adjutant: Prem. Lieut. v. Stein; vom 2. Huſaren-Regiment . . 1858 „ 9. Febr.

Garde du Corps. — 1ſtes Huſaren-Regiment (Leib-Huſaren-Regiment). — 2tes Huſaren-Regiment (Herzog v. Sachſen-Meiningen).

III. Artillerie-Brigade.

Stabsquartier: Caſſel.

Commandeur: Mit dem Commando beauftragt: General-Major v. Cochenhauſen ✠2, ✠ Commandeur des Artillerie-Regiments . . . . . 1865 den 24. Nov.

Adjutant: Prem. Lieut. Schmedes, Regiments-Adjutant . . . . 1856 „ 5. Oct.

Artillerie-Regiment. — Pionnier-Compagnie. — Train-Abtheilung.

Armee-Corps-Eintheilung.

I. Infanterie-Diviſion.

Stabsquartier: Caſſel.

Commandeur:

Adjutant: Hauptmann Ronneberg
DD3, vom 1. Infanterie-Regiment (Kurfürſt) . . . . . 1859 den 5. Mai.

Erſte Infanterie-Brigade.

Stabsquartier: Caſſel.

Commandeur: Mit Führung des Commandos beauftragt: Oberſt Treuſch v. Buttlar ✠2, ✠ à la suite des 3. Infant. Regts. 1857 den 22. Nov.

Adjutant:

Leibgarde-Regiment. — 1. Infanterie-Regiment (Kurfürſt). — Jäger-Bataillon.

Zweite Infanterie-Brigade.

Stabsquartier Fulda.

Commandeur: General-Major v. Loß-berg ✠1, ✠ BCV3, HG2a, GHL2a, GHP2, PRA2 m. St., SA1, SE1 . . . . . 1855 den 2. Jan.

Adjutant: Prem. Lieut. v. Roques; vom 2. Infanterie-Regiment . 1859 „ 7. Aug.

2tes Infanterie-Regiment (Landgraf Wilhelm von Heſſen). — 3tes Infanterie-Regiment (Prinz Friedrich Wilhelm von Heſſen). — Schützen-Bataillon.

II. Cavallerie-Brigade.

Stabsquartier: Caſſel.

Commandeur: General-Major von Barbeleben ✠2, ✠ SA2a, GHL2a, SE2b . . . . . 1854 den 27.

Adjutant: Prem. Lieut. v. Stein; vom 2. Huſaren-Regiment . . 1858 „ 9.

Garde du Corps. — 1ſtes Huſaren-Regiment (Leib-Hu Regiment). — 2tes Huſaren-Regiment (Herzog v. S Meiningen).

III. Artillerie-Brigade.

Stabsquartier: Caſſel.

Commandeur: Mit dem Commando beauftragt: General-Major v. Cochenhauſen ✠2, ✠ Commandeur des Artillerie-Regiments . . . . . 1865 den 24.

Adjutant: Prem. Lieut. Schmedes, Regiments-Adjutant . . . . 1856 „ 5.

Artillerie-Regiment. — Pionnier-Compagnie. — Train-Abthe

Infanterie.

Leibgarde-Regiment.

niform: Dunkelblaue Waffenröcke mit ponceaurothen Kragen und Aufschlägen, weißen Knöpfen, weißen Achselklappen und Litzen; lange graue Beinkleider; graue Mäntel mit weißen Achselklappen; Helme mit Beschlägen und Sternen von Neusilber und weißen Haarbüschen; weißes Lederzeug.

Garnison: Cassel.

Stamm:

des 1sten Bataillons.

Aus drei nach dem dreißigjährigen Kriege vorhandenen einzelnen Compagnien, wovon eine 1672 Leib-Compagnie hieß, und aus fünf anderen dazu neu angeworbenen Compagnien, wurde 1683 ein Regiment unter dem Namen: Regiment zu Fuß des General-Feldmarschall-Lieutenants Grafen zur Lippe errichtet. 1684 hieß es Leib-Regiment zu Fuß, 1699 Leib-Garde zu Fuß. 1760 errichtete Landgraf Friedrich II. noch besonders ein Bataillon Garde, welches den Namen: Erste Garde, jene Leibgarde zu Fuß hingegen den der dritten Garde zu Fuß erhielt.

des 2ten Bataillons.

1697 aus vereinigten Grenadier-Compagnien der Garde und übrigen Regimenter zu einem geschlossenen Grenadier-Bataillon formirt. 1702 mit 5 Compagnien aus der Garde vermehrt und Grenadier-Regiment genannt. 1760 erhielt es den Namen der 2ten Garde und 1763 den des 2ten Bataillons Garde. In demselben Jahre wurde das gewesene Hanauische Landmiliz-Bataillon, unter dem Namen des regulirten Land-Bataillons, von Wilhelm IX., damaligem Erbprinzen und regierendem Grafen zu Hanau, hergestellt, welches dann

Feldzüge:

des 1sten Bataillons.

1689 befand sich ein Theil dieses Bataillons, nämlich das damalige Leib-Regiment zu Fuß, bei der Belagerung von Mainz, 1692 vor Ebernburg, so wie bei dem Entsatze und der Vertheidigung der Festung Rheinfels, stets mit Auszeichnung, 1693 in dem bombardirten Coblenz, 1695 bei der Belagerung von Namur. 1702 in dem spanischen und österreichischen Successions-Kriege wohnte eben dieser Theil als Leibgarde zu Fuß den Feldzügen am Rhein, an der Mosel, in Italien, in den Niederlanden und in Schottland bei, auch war derselbe von 1756 bis 1763 im siebenjährigen Kriege in England und nachher mit der alliirten Armee in Deutschland. In dem nordamerikanischen Kriege von 1776 bis 1783 nahm nur die zu jener Zeit sogenannte Flügel-Grenadier-Compagnie des damaligen dritten Bataillons Garde Theil. 1792 war das Bataillon, als Regiment Garde, während des *französischen* Feldzuges in *Lothringen* und in der Cham-

des 2ten Bataillons.

Von 1701 bis zum Utrechter Frieden (1713) wohnte ein Theil dieses Bataillons, nämlich das damalige Grenadier-Bataillon und respective Grenadier-Regiment, allen Feldzügen in den Niederlanden, am Rhein, in Baiern und in Italien bei. Von 1741 bis zum Aachener Frieden 1748, während des österreich. Successions-Krieges, war eben dieser Theil als Grenadier-Regiment an der Weser, in den Niederlanden, in Baiern und in Schottland; auch befand sich derselbe, während des siebenjährigen Krieges, 1756 unter obiger Benennung mit in England, 1759 bei der Expedition nach Sachsen und nachher bis 1763 als 2te Garde in allen Feldzügen der alliirten Armee in Deutschland. Früher zeichnete sich solches bei der Einnahme des Schlosses Ulrichstein durch eine musterhafte Standhaftigkeit aus und eroberte in der Bataille bei Minden eine Batterie von 17 Kanonen mit dem Bajonet. An dem nordamerikanischen Kriege, 1776 bis

Ferner Feldzüge:

des 1sten Bataillons.

pagne, so wie in dem nämlichen Jahre bei der Einnahme von Frankfurt am Main, wo das damalige erste Bataillon, welches als das vierte in der Colonne stand, unter seinem Commandeur, Obersten v. Benning, vor allen anderen zuerst in die Reichsstadt eindrang. 1809 wohnte das in Böhmen neu errichtete Bataillon Garde den Feldzügen in Sachsen und im Baireuthischen bei.

des 2ten Bataillons.

1783, nahm nur die zu jener Zeit sogenannte Flügel-Grenadier-Compagnie des damaligen zweiten Bataillons Garde, hingegen das ganze Hanauische Regiment Theil. 1792 befand sich das Bataillon als Garde-Grenadier-Regiment mit in der französischen Champagne, auch bei der Einnahme von Frankfurt am Main, und 1793 bei der Eroberung von Mainz, so wie in dem Feldzuge desselben Jahres in Flandern, wo 1794 das Regiment mit dem größten Muthe den mit überlegener feindlicher Macht besetzten Arouaizer Wald, in der Gegend von Oisy und Wassigny, einnahm und in der Schlacht bei Tourcoin auf das Ruhmvollste kämpfte; und nachher in Westphalen.

1849 machte das zweite Bataillon einen Theil der zum Kriege gegen Dänemark aufgebotenen Kurhessischen Brigade aus und wohnte dem Feldzuge in Jütland bei.

Chefs und Commandeurs:

a) Chefs:

des 1sten Bataillons.
(Zuletzt Leib-Grenadier-Garde.)

1683. General-Feldmarschall-Lieutenant Graf Auguſt zur Lippe-Brake.
1684. Landgraf Carl.
1730. König Friedrich I. von Schweden, als Landgraf von Heſſen.
1751. Landgr. Wilhelm VIII.
1760. Landgraf Friedrich II.
1785. Landgraf Wilhelm IX., nachmaliger Kurfürſt Wilhelm I.

des 2ten Bataillons.
(Zuletzt Garde-Grenadier-Regt.)

1787. Prinz Wilhelm, nachher regierender Landgraf Wilhelm VIII.
1760. Landgraf Friedrich II.
1766. Erbprinz, nachher Landgraf, zuletzt Kurfürſt Wilhelm I.

1821. Kurfürſt Wilhelm II.
1831. 2ter Chef: Kurprinz-Mitregent Friedrich Wilhelm.
1847. Kurfürſt Friedrich Wilhelm I.

b) Commandeurs:

des 1sten Bataillons.
(Zuletzt Leib-Grenadier-Garde.)

1683. Oberſt Motz (Joh. Chr.). Starb.
1683. Oberſt-Lieut. von Wartensleben. Verſetzt als Oberſt.
1685. Oberſt Graf Fr. Wilhelm zu Leiningen. Starb.
1687. Oberſt-Lieutenant von Schwerin. Verſetzt als Oberſt

des 2ten Bataillons.
(Zuletzt Garde-Grenadier-Regt.)

1697. Major von Geyſo. Verſetzt.
1698. Oberſt-Lieutenant de la Roche.
1698. Oberſt von Tettau. Blieb bei Speierbach.
1703. Oberſt de la Roche. Penſionirt als General-Major.

Ferner Commandeurs:

des 1sten Bataillons.
(Zuletzt Leib-Grenadier-Garde.)

1688. Oberst-Lieutenant Schenk zu Schweinsberg. Starb als General-Lieutenant.

1696. Oberst von Tettau. Versetzt.

1702. Oberst von Sacken. Starb als General-Lieutenant und Gouverneur von Ziegenhain.

1709. Oberst v. Hattenbach. Starb als General-Lieutenant und Gouverneur von Ziegenhain.

1730. Oberst v. Dernbach. Starb.

1738. Oberst Wolff v. Gudenberg. Erhielt Pension als General-Lieutenant.

1760. General-Major von Bose, der dritten Garde. Starb als General der Infanterie und Gouverneur zu Cassel.

1760. Oberst und General-Adjutant v. Loßberg, der ersten Garde. Versetzt.

1760. Oberst und General-Adjutant von Schlieffen, der ersten Garde. Versetzt.

1762. General-Major von Bardeleben, der ersten Garde.

des 2ten Bataillons.
(Zuletzt Garde-Grenadier-Regt.)

1714. Oberst Graf v. Lehndorf. Ging in Preußische Dienste.

1727. Oberst von Brand. Starb als General-Lieutenant.

1746. Oberst v. Hundelshausen. Versetzt.

1755. Oberst v. Bose (Carl Joh. Haub.) Starb als General der Infanterie und Gouverneur zu Cassel.

1766. Oberst v. Gall 1r, des Hanauischen Bataillons. Ging ab.

1776. Oberst v. Gall 2r, auch beim Hanauischen Regiment. Ging ab.

1777. General-Lieutenant v. Bardeleben, des 2ten Bataillons Garde. Starb.

1782. Oberst Lenz, des Hanauischen Regiments. Versetzt.

1784. General-Major von Biesenrodt (Hans Bernhardt), des 2ten Regiments Garde-Grenadier.

1785. General-Major von Gosen, des Hessen-Hanauischen Grenadier-Regiments. Erhielt Pension.

Ferner Commandeurs:

des 1sten Bataillons.

1777. Derselbe, des dritten Bataillons Garde. Starb als General-Lieutenant und Gouverneur zu Cassel.

1777. General-Major von Jungken, des ersten Bataillons Garde.

1784. General-Major von Wurmb, des dritten Regiments Garde. Versetzt.

1788. General-Major, nachher General-Lieutenant v. Jungken, beider Bataillone nach deren Vereinigung. Versetzt.

1789. Oberst v. Benning. Starb als General-Lieutenant und Commandant von Cassel.

1800. General-Major von Rotsmann, nachher Commandeur en Chef und General-Inspecteur. Versetzt als Generallieutenant.

1803. General-Major von Webern, auch General-Inspecteur. Trat in auswärtige Dienste.

1813. Erster Commandeur: Oberst v. Urff, Commandant zu Cassel, nachher General-Lieutenant und Chef der Leib-Brigade. 1821 versetzt als Gouverneur zu Cassel.

des 2ten Batail

1789. General-M Biesenrodt, de Bataillone. S General-Lieuten Gouverneur zu

1796. General-M Hanstein, nachh ral-Lieutenant u mandeur en Ch verneur zu Ca General-Inspect hielt Pension.

1803. General-L v. Wurmb, Com en Chef und G zu Cassel. Sta

1813. Oberst v. dorf, nachher Major. Erhielt

1816. Zugleich C Todenwarth, sei einigung des Fl nadier-Bataillon Regiments Bi mit dem Gard dier-Regiment.

1817. Oberst vo warth allein Civil.

1820. Major H. v.

Ferner Commandeurs:

des 1sten Bataillons.

1814. Zweiter Commandeur: Oberst v. Hanstein. Starb.

1817 erhielt der Oberst v. Langenschwarz das Regiments-Commando allein. 1821 versetzt.

1821. Major, nachher Oberst-Lieutenant H. v. Hesberg. 1827 gestorben.

1827. Oberst-Lieutenant, 1829 Oberst G. v. Hesberg. 1831 General-Major. In demselben Jahre zum Kriegs-Ministerium versetzt.

1831. Oberst-Lieutenant, 1832 Oberst v. Altenbockum. 1839 General-Major. 1840 als Commandeur der 1sten Infanterie-Brigade versetzt.

1840. Oberst-Lieutenant, nachher Oberst v. Specht, 1845 General-Major, und als Commandeur der 1sten Infanterie-Brigade versetzt.

1845. Oberst-Lieutenant v. Urff, 1847 Oberst, 1850 als General-Major und Commandeur der 1sten Infanterie-Brigade versetzt.

1850. Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant v. Kaltenborn beauftragt, später Commandeur ad inter., 1851 bestätigt und später als Oberst und Commandeur der 1sten Infanterie-Brigade versetzt.

1851. Major, später Oberst-Lieutenant v. Loßberg ad int., 1852 definitiv und zum Obersten avancirt. 1854 zum inter. Commandeur der 2ten Infanterie-Brigade ernannt.

1854. Oberst-Lieutenant v. Baumbach ad inter. In demselben Jahre bestätigt. 1857 zum Obersten avancirt. 1863 versetzt und mit dem Commando der 1sten Infanterie-Brigade beauftragt.

1863. Oberst von Schenk zu Schweinsberg.

Rangliste des Leibgarde-Regiments.

Chef: Seine Königliche Hoheit der Kurfürst.

Commandeur: Oberst v. Schenk zu Schweinsberg ✠2, ✠ 1859 den 27. März

Major	Bauer ✠	1. Bat.	1864	19. Aug.
—	v. Ende ✠ GHP3, SA3	2. „	1865	31. März
—	v. Baumbach-Freudenthal ✠	Stab.	1865	26. Dec.
Hauptmann	v. Barbeleben I. ✠	2. Bat.	1857	6. Juli
—	Freiherr v. Verschuer ✠ HG3, PRA4	1. „	1857	7. Juli
—	v. Colson ✠	2. „	1859	18 April
—	v. Barbeleben II.	1. „	1862	16. Jan.
—	v. Lengerke	2. „	1863	12. April
—	v. Borck	1. „	1863	3. Juli
—	Hilchenbach	2. „	1865	1. Mai
—	v. Loßberg ✠ PRA4	1. „	1866	9 Jan.
Prem. Lieut.	v. Roques	2. „	1856	3. Oct.
—	v. Hundelshausen	2. „	1859	17. April
—	Freiherr v. Verschuer, Regts.-Adj.	Stab.	1860	24. Juli
—	v. Kietzell	1. Bat.	1863	20. Nov.
—	v. Trott	1. „	1865	5. Mai
—	v. Stockhausen	1. „	1865	6. Mai
—	v. Barbeleben	2. „	1865	24. Nov.
Sec. Lieut.	v. Diemar	1. „	1854	24. Sept.
—	v. Lengerke	2. „	1854	25. „
—	v. Gilsa	1. „	1856	13. „
—	v. Uslar-Gleichen	2. „	1856	15. „
—	v. Wangenheim I.	1. „	1856	20 „
—	v. Trott I.	2. „	1856	23. „
—	v. Poseck, Adj.	2. „	1857	16. „

Sec. Lieut. v. Loßberg . .	1. Bat.	1857	den 31.	Dec.
— v. Apell	2. „	1858	„ 8.	Sept.
— v. Barbeleben, Adjut.	1. „	1859	„ 26.	Mai
— v. Wangenheim II. .	1. „	1859	„ 31.	Mai
— Prinz Heinrich von Hanau, Durchl. ✠	2. „	1860	„ 29.	Sept.
— v. Schenk zu Schweinsberg	2. „	1860	„ 1.	Oct.
— v. Heydwolff . . .	2. „	1863	„ 29.	Oct.
— v. Ende	1. „	1864	„ 16.	Sept.
— v. Trott II	2. „	1865	„ 5.	Oct.
— v. Roques	1. „	1865	„ 7.	Oct.

à la suite:

Major Prinz Wilhelm von Hanau, Durchl. ✠ GHL1	Stab.	1865	den 30.	Dec.
— v. Stockhausen ✠ (char.), Platzmajor von Cassel .		1859	„ 8	Aug.

Portepée-Fähnrich:

Regiments-Arzt: Ober-Stabs-Arzt Dr. Döringer ✠ Stab.
Bataillons-Arzt:
Assistenz-Arzt: Dr. Leydorf . . . . . 1. Bat.
Unter-Arzt: (provis.) Lips . . . . . 2. „

Zahlmeister Reckhard ✠ EW1 . . . . . 1. „
— Mohrmann ✠ FW1 . . . . . 2. „

Erſtes Infanterie-Regiment
(Kurfürſt).

Uniform: Dunkelblaue Waffenröcke mit ponceaurothen Kragen und Aufſchlägen, gelben Knöpfen und gelben Achſelklappen; lange graue Beinkleider; graue Mäntel mit gelben Achſelklappen; Helme mit gelben Beſchlägen, tombachenen Löwen und ſchwarzen Haarbüſchen; weißes Lederzeug.

Garniſon: Caſſel.

Stamm:

des 1ſten Bataillons.

In das Jahr 1700 fällt die Errichtung eines Regiments unter dem Namen: Prinz Anhalt Regiment, welches 1703 Prinz Ludwig und 1705 Prinz Wilhelm hieß. 1727 erhielt es den Namen des Prinzen Friedrich, des nachher regierenden Landgrafen Friedrich II.; 1751 wurde es Erbprinz, und 1760 4te Garde, dieſe jedoch noch in eben dem Jahre Leib-Regiment Infanterie, und 1765 Leib-Füſilier-Regiment, 1775 aber wieder Leib-Regiment Infanterie genannt. Von 1783 an führte es den Namen Erbprinz, nach ſeinem Chef, dem nachherigen regierenden *Landgrafen* und Kurfürſten *Wilhelm I.*, und 1785, nach

des 2ten Bataillons.

1688 wurde ein Regiment zu Fuß für den Prinzen Friedrich, damaligen Erbprinzen, nachherigen König von Schweden und regierenden Landgrafen von Heſſen, aus den derzeitigen Regimentern errichtet und von 1698 an Prinz Friedrichs Bataillon genannt. 1702 hieß es Prinz Friedrichs Regiment zu Fuß, auch blos Regiment Erbprinz. 1721, nachdem der Landgraf den Königl. Schwediſchen Thron beſtiegen hatte, hieß es: Königs-Regiment Infanterie; 1751 aber, nach des Königs Tode, wurde es Leib-Regiment Infanterie, und 1760 Regiment Wutginau genannt. 1776 bekam es den Namen: Landgraf, und 1783 wieder den des

Ferner Stamm.

des 1sten Bataillons.	des 2ten Bataillons.
Friedrichs II. Tode, abermals den des Leib-Füsilier-Regiments.	Leib-Infanterie-Regiments. 1785 wurde es auf's Neue Regiment Landgraf genannt.

1789 wurden beide Regimenter unter dem Namen: Leib-Infanterie-Regiment vereinigt. Das Leib-Füsilier-Regiment bildete das erste und das Regiment Landgraf das zweite Bataillon. 1795 formirte das Regiment aus sich noch ein drittes Bataillon, als Grenadier-Bataillon des Regiments, nämlich aus den zwei schon seit früheren Jahren bestandenen Grenadier-Compagnien, und aus zwei Musketier-Compagnien der beiden Bataillone. 1803 erhielt es den Namen: Kurfürst. Das Regiment bestand in dieser Formation bis zum 1. November 1806. Im Jahre 1809 wurde ein Bataillon Kurfürst in Böhmen neu errichtet, in demselben Jahre aber nach beendigtem Feldzuge wieder aufgelöst. Im Jahre 1813 wurde das Regiment Kurfürst zu zwei Grenadier-Compagnien, zwei Musketier-Bataillonen und einem Füsilier-Bataillon, jedes Bataillon zu vier Compagnien, wieder errichtet. Die beiden Grenadier-Compagnien bildeten mit denen des Regiments Kurprinz ein besonderes Grenadier-Bataillon unter dem Namen: von Haller. 1816 gingen zwei Compagnien des Füsilier-Bataillons ein und die beiden anderen formirten mit denen des Regiments Kurprinz ein besonderes Füsilier-Bataillon. 1817 bildeten die beiden Füsilier-Compagnien mit denen des Regiments Kurprinz das 1ste Füsilier-Landwehr-Regiment. Am 1. Mai 1821 erhielt das Regiment Kurfürst den Namen: Erstes Linien-Infanterie-Regiment, und wurde zu drei Bataillonen, zwei Musketier- und einem Füsilier-Bataillon, jedes Bataillon zu vier Compagnien, dergestalt formirt, daß das aus zwei Compagnien des Regiments Kurfürst und aus zwei Compagnien des Regiments Kurprinz bestandene Grenadier-Bataillon von Haller das erste Bataillon, das bisherige erste Bataillon das zweite Bataillon

und das seitherige zweite Bataillon nunmehr das Füsilier-Bataillon bildeten. Gleichzeitig wurden dem Regiment jene zwei Compagnien des ersten Füsilier-Landwehr-Regiments, welche im Jahr 1813 einen Bestandtheil des Füsilier-Bataillons des Regiments Kurfürst ausmachten, und zwar die erste Compagnie dem zweiten Bataillon und die zweite Compagnie dem Füsilier-Bataillon einverleibt. 1824 erhielt es den Namen: erstes Linien-Infanterie-Regiment, Kurprinz von Hessen. 1831 ernannte es Seine Königliche Hoheit der Kurprinz-Mitregent zum Leib-Regiment. Am 7. December 1832 wurde das Regiment zu zwei Bataillonen formirt, so daß das erste und zweite Bataillon in ihrem bisherigen Verhältnisse verblieben, aus dem bisherigen Füsilier-Bataillon aber, mit der 1sten Jäger-Compagnie verbunden, das 1ste Schützen-Bataillon gebildet wurde. 1835 erhielt das Regiment die Bezeichnung „1stes Infanterie-Regiment (Leib-Regiment)" die es bis zur Thronbesteigung Seiner Königlichen Hoheit des jetzigen Kurfürsten im Jahre 1847 fortbehielt, wo es den Namen „1stes Infanterie-Regiment (Kurfürst)" erhielt. 1849 wurde das Regiment durch ein Landwehr-Bataillon vermehrt, 1854 das Bataillons-Commando dieses letzteren wieder aufgelöst, und wird die Landwehr-Mannschaft bei den Compagnien des ersten und zweiten Bataillons geführt.

Feldzüge.:

des 1sten Bataillons.

Von 1702 bis zum Utrechter Frieden 1713 war dieses Bataillon als Regimt. Prinz Anhalt, nachher Prinz Ludwig und sodann Prinz Wilhelm, in den Niederlanden, am Rhein, in Baiern und in Italien. 1734 und 1735, in dem Reichskriege

des 2ten Bataillons.

Von 1690 an war dieses Bataillon als Prinz Friedrichs Regiment zu Fuß in den Niederlanden, an der Maas und am Rhein bis 1697 zum Ryswicker Frieden, und während des spanischen Successions-Krieges von 1702 bis zum Utrechter

Feldzüge:

des 1sten Bataillons.

it Frankreich, wohnte es
s Regiment Prinz Fried-
ch den Feldzügen am Rhein
nd an der Mosel bei. Von
741 bis zum Aachener
rieden 1748, in dem öster-
eichischen Successionskriege,
efand es sich, unter dem
tzteren Namen, an der
Beser, in den Niederlanden,
m Rhein und Main, in
Baiern und in Schottland.
Während des siebenjährigen
rieges war es als Regi-
ent Erbprinz 1756 mit in
ngland und nachher bis
763, und zwar von 1760
n unter den veränderten
amen als: 4te Garde und
eib-Regiment Infanterie,
n allen Campagnen der
liirten Armee in Deutsch-
nd, wo es sich 1761 in
er Bataille bei Belling-
ausen vorzüglich auszeich-
ete. Während des nord-
merikanischen Krieges von
776 bis 1783 wohnte es
ls Leib-Regiment Infan-
erie dem Treffen bei Whi-
eplain, der Einnahme von
Rhode-Island, dem Pensyl-
anischen Feldzuge und ver-
chiedenen kleinern Unter-
ehmungen, namentlich auf
Jersey bei.

des 2ten Bataillons.

Frieden 1713, in den Nie-
derlanden, am Rhein, in
Baiern und in Italien. Von
1741 bis zum Aachener Frie-
den 1748, in dem österreichi-
schen Successions-Kriege,
befand es sich, als Königs-
Regiment Infanterie, an der
Weser, in den Niederlanden,
am Rhein und Main und
in Baiern. Während des
siebenjährigen Krieges war
es als Leib-Regiment In-
fanterie 1756 mit in Eng-
land, nachher aber bis 1763,
und zwar von 1760 an als
Regmt. Wutginau, in allen
Campagnen der alliirten
Armee in Deutschland, wo
es sich 1761 in der Bataille
bei Bellinghausen und 1762
in der Affaire bei Speele
an der Fulda vorzüglich
auszeichnete. Während des
nordamerikanischen Krieges,
befand es sich als Regimt.
Landgraf (vorher Wutginau)
im Sturme auf Fort
Washington, bei der Ein-
nahme und Vertheidigung
von Rhode-Island und zu-
gleich mit dem Leib-Regi-
ment bei verschiedenen Un-
ternehmungen auf Jersey
und im Staate New-York.

1792 waren beide Bataillone als Leib-Infanterie-Regiment in der französischen Champagne und bei der Einnahme Frankfurts am Main, 1793 bei der Belagerung und Eroberung von Mainz, auch nachher in den Feldzügen in Flandern, wo es bei der Vertheidigung von Lannoy sich rühmlichst auszeichnete, und in Westphalen. 1809 wohnte das in Böhmen neu errichtete Bataillon Kurfürst den Feldzügen in Sachsen und im Baireuthischen bei. 1814, während des Krieges für Deutschlands Unabhängigkeit, war das Regiment als derzeitiges Regiment Kurfürst bei den Belagerungen der Festungen Luxemburg, Thionville und Metz. Als 1815 der Krieg gegen Frankreich von Neuem ausbrach, nahm dasselbe unter der letzteren Benennung Theil an der Einnahme von Sedan, der Erstürmung von Charleville, der Einnahme von Rheims, der Belagerung und Einnahme von Mezieres so wie an der Belagerung von Givet.

Da seit 1821 auch der Stamm des vorhinnigen Grenadier-Bataillons von Haller in dem ersten Bataillon enthalten ist, so gehört diesem vorzugsweise auch die Geschichte jener combinirten Grenadier-Bataillone an, deren Tapferkeit so viel zum Ruhme des vaterländischen Heeres beitrug. Zu ihren glänzendsten, wenn gleich meist sehr blutigen Tagen gehören die von Bergen, Sababurg und Dorsten im siebenjährigen, von Flatbush, Whiteplains, Redbank, Charlestown im amerikanischen Kriege.

In dem Feldzuge von 1814 hatte ein Theil des Grenadier-Bataillons von Haller eins der rühmlichsten Gefechte, indem es am 26. Februar einen Ausfall aus Thionville zurückschlug und außer vielen Gefangenen ꝛc. dem Feinde eine Kanone abnahm. 1849 gehörte das 2te Bataillon zu der zum Kriege gegen Dänemark aufgebotenen Kurhessischen Brigade und nahm Antheil an deren Feldzug in Jütland.

Chefs:

1ſten Bataillons.	des 2ten Bataillons.
Oberſt Prinz Lebrecht Anhalt-Bärenburg- 1. Verſetzt.	1688. Erbprinz Friedrich, nachheriger König von Schweden und regierender Landgraf von Heſſen.
Oberſt Prinz Ludwig Heſſen. Wechſelte.	1751. Landgraf Wilh. VIII. Starb.
Prinz Wilhelm von n, nachher regieren- Landgraf Wilh. VIII. ſelte.	1760. Landgraf Friedrich II. Cedirte es 1760 dem General-Lieutenant von Wutginau (Heinr. Wilh.). Starb als General der Infanterie und Gouverneur in Rheinfels.
Prinz Friedrich, nach- Erbprinz und hier- regierender Landgraf rich II. Cedirte.	1776. Landgraf Friedrich II.
Erbprinz Wilhelm, er regierender Land- Wilhelm IX.	1785. Landgraf Wilh. IX., nachher Kurfürſt Wilhelm I.
Landgraf Wilh. IX., er Kurfürſt Wilh. I.	

is 1821. Landgraf Wilhelm IX., nachher Kur- Wilhelm I.

Kurprinz-Mitregent Friedrich Wilhelm; mehr ſeit 1847 Kurfürſt Friedrich Wilhelm I.

Commandeurs:

1ſten Bataillons.	des 2ten Bataillons.
Oberſt-Lieutenant von n. Ging als Oberſt ab.	1688. Oberſt v. Schwerin. Ging ab als General-Lieutenant.
Oberſt-Lieutenant Verſchuer. Verſetzt General-Lieutenant.	1698. Oberſt-Lieutenant Stückradt. Verſetzt.
Brig v. Borck (Otto .). Ging als Com- ant nach Rinteln.	1703. Oberſt-Lieutenant v. Wartensleben. Blieb
Oberſt v. Mansbach. etzt als General-Maj.	bei Speierbach als Oberſt.

Commandeurs:

des 1sten Bataillons.

1744. Oberſt v. Weitelshauſen genannt Schrautenbach. Ging ab.
1744. Oberſt v. Hundelshauſen. Starb.
1746. Oberſt von Canitz. Verſetzt.
1749. Oberſt v. Boſe (Carl Joh. Haub.). Verſetzt.
1755. Oberſt v. Dalwigk. Blieb bei Haſtenbeck.
1757. Oberſt Briede. Starb.
1757. Oberſt Schotten. Blieb bei Meer.
1758. Oberſt von Wilcke Verſetzt.
1760. Oberſt v. Löwenſtein (Carl Leo.). Verſetzt.
1760. Oberſt v. Ditfurth (Wilhelm Max). Verſetzt als General-Major.
1766. General-Major von Trümbach. Verſetzt.
1775. General-Major von Balecke. Ging ab.
1776. Oberſt von Loßberg (Frdr. Wilh.). Verſetzt.
1780. Gener.-Maj. v. Biſchhauſen (C. Ernſt). Verſetzt.
1782. General-Major von Wurmb 1r. Verſetzt.
1784. General-Major von Loſe. Starb.
1788. General-Major von *Wurmb 1r.*

des 2ten Bataillon

1704. Oberſt-Lieu v. d. Thann. Bl Oberſt bei Hochſt
1704. Oberſt v. Se dorf. Ging ab.
1714. Oberſt v. Ku Starb als Generc tenant und Gou in Rheinfels.
1745. Oberſt von (Carl Friedrich). als General-Majo
1749. General-Maj Wutginau (Heinri helm). Wurde Ch ſelben.
1776. Oberſt v. Hee Starb in Amerika
1777. General-Maj Boſe (Carl Ernſt Verſetzt.
1778. General-Maj Koſpoth. Verſetzt

Ferner Commandeurs:

1789. General-Major v. Wurmb 1r. beider Bataillone. Ging ab als General-Lieutenant.

1794. General-Major v. Wurmb 2r., nachher General-Lieutenant, General-Inspecteur und Commandeur en Chef, auch Commandant zu Marburg. Versetzt.

1803. General-Lieutenant v. Rotsmann, Commandeur en Chef, General-Inspecteur und Commandant zu Marburg. Starb.

1813. Commandeur en Chef, Oberst v. Müller, zuletzt General-Lieutenant und Gouverneur zu Cassel. Starb 1827.

1813. Commandeur, Oberst-Lieutenant v. Benning, seit 1816 Oberst.

1821 erhielt der Oberst v. Benning das Regiments-Commando allein. Starb 1829.

1829. Oberst-Lieutenant, in demselben Jahre Oberst v. Lepel. Versetzt zum dritten Infanterie-Regiment.

1830. Oberst Bauer. 1834 als General-Major versetzt.

1834. Oberst Rieß v. Scheurnschloß. 1838 zum General-Major und Brigade-Commandeur befördert.

1838. Oberst v. Berlepsch, Commandeur ad inter.; 1839 definitiv. 1843 als Commandant von Cassel versetzt.

1843. Oberst-Lieutenant Spangenberg ad interim. Versetzt zum 3ten Infanterie-Regiment.

1843. Oberst v. Barbeleben ad inter. 1844 in Pension.

1844. Oberst-Lieutenant von Urff ad interim; 1845 definitiv. Versetzt zum Leibgarde-Regiment.

1845. Oberst-Lieutenant Zwirnemann ad interim. Zum 3ten Infanterie-Regiment versetzt.

1847. Oberst-Lieutenant, später Oberst v. Wurmb. Als Commandant von Fulda versetzt.

1850. *Oberst d'Orville.* Zur Disposition gestellt.

Ferner Commandeurs:

1850. Oberst-Lieutenant Osterwald beauftragt, 1851 ad interim, 1852 bestätigt und zum Obersten avancirt. Versetzt zum 2ten Infanterie-Regiment.
1854. Oberst-Lieutenant v. Baumbach ad interim. Versetzt zum Leibgarde-Regiment.
1854. Oberst-Lieutenant Wegner ad interim. Zum Commandeur des 2ten Infanterie-Regiments ernannt.
1854. Oberst-Lieutenant Freiherr Spiegel von und zu Peckelsheim, beauftragt. 1855 int. Commandeur; in demselben Jahre definitiv und zum Obersten avancirt. Zum Commandanten von Hanau ernannt.
1859. Oberst-Lieutenant v. Marschall beauftragt; in demselben Jahre definitiv und zum Obersten befördert. Starb 1865.
1865. Oberst-Lieutenant v. Heimrod beauftragt. 1866 definitiv und zum Obersten avancirt.

Rangliste des 1sten Infanterie-Regiments (Kurfürst).

Chef: Seine Königliche Hoheit der Kurfürst.

Commandeur: Oberst v. Heimrod ✠2, ✠ GIIL3, PRA3		1866	den 7. Jan.
Oberst-Lieutenant v. Sturmfeder ✠ m. Schw., ✠ . .	1. Bat.	1854	den 25. Juni
Major Berner ✠	2. „	1860	„ 30. Sept.
— v. Baumbach ✠ . .	Stab.	1863	„ 20. Febr.
Hauptm. Martelleur ✠ .	1. Bat.	1851	„ 28. Aug.
— v. Gehren ✠ . . .	2. „	1852	„ 21. Nov.
— Engelhardt ✠ . .	1. „	1859	„ 23. Jan.

Hauptm.	Ronneberg DD3, commandirt bei der Infanterie-Division	Stab.	1859	den 5. Mai
—	Hoen	2. Bat.	1860	„ 4. Oct.
—	Mackeldey	2. „	1861	„ 24. März.
—	v. Marschall . . .	2. „	1864	„ 20. März.
—	Otto	1. „	1865	„ 24. Nov.
—				
Prem. Lieut.	v. Gilsa . . .	2. „	1855	„ 14. Oct.
—	Wittich	1. „	1857	„ 21. Nov.
—	Schröder	2. „	1859	„ 18. Dec.
—	Siebert, Regts.-Adj. .	Stab.	1860	„ 23. Juli.
—	v. Roques	2. Bat.	1861	„ 21. April.
—	Hattenbach	1. „	1863	„ 15. Nov.
—	Leister	1. „	1864	„ 21. Aug.
—	Vollmar	1. „	1865	„ 30. April.
—				
Sec. Lieut.	v. Haller . . .	1. „	1854	„ 19. Oct.
—	Osterwald, Adj. . .	2. „	1855	„ 30. Juli.
—	Wachs	2. „	1855	„ 3. Aug.
—	v. Löwenstein . . .	2. „	1856	„ 17. Sept.
—	v. Lorentz, Adj. . . .	1. „	1856	„ 21. Sept.
—	Krupp I.	2. „	1857	„ 20. Oct.
—	Landré	2. „	1858	„ 14. Sept.
—	v. Bischoffshausen	1. „	1859	„ 16. April.
—	v. Roques	1. „	1860	„ 2. Oct.
—	Krupp II.	1. „	1860	„ 10. Oct.
—	v. Trümbach . . .	1. „	1861	„ 6. April.
—	Rau von u. zu Holzhausen	1. „	1861	„ 15. Oct.
—	v. Loßberg	2. „	1861	„ 20. Oct.
—	v. Schmid	2. „	1861	„ 22. Oct.
—	Kleinhans	1. „	1862	„ 7. Oct.
—	Schmidt	1. „	1864	„ 11. Sept.
—	v. Uslar-Gleichen .	2. „	1864	„ 18. Sept.
—	v. Kaltenborn . . .	2. „	1865	„ 4. Oct.

à la suite:

Oberſt-Lieutenant Martelleur ✠ ✠ ſ. Kriegsminiſterium — Stab. 1865 den 12. Dec.

Hauptm. v. Griesheim ✠ mit Verſehung der Functionen des Caſtell-Commandanten und der Führung der Militär-Straf-Abtheilung beauftragt . . . . . „ 1854 „ 12. März.

Portepée-Fähnrich:

Regiments-Arzt: Ober-Stabs-Arzt Schmidt . . — Stab.
Bataillons-Arzt: Stabs-Arzt König ✠ . . . . — 2. Bat.
Aſſiſtenz-Arzt:
Compagnie-Wundarzt 1r Klaſſe: Eyſell . . . . — 1. „
Unterarzt: (proviſ.) Klingelhöfer . . . . . — 2. „

Zahlmeiſter v. Canngießer F.W. . . . . — 1. „
— Grube F.W. . . . . — 2. „

Zweites Infanterie-Regiment

(Landgraf Wilhelm von Heſſen).

orm: Dunkelblaue Waffenröcke mit ponceaurothen Kragen und Aufſchlägen, gelben Knöpfen und weißen Achſelklappen; lange graue Beinkleider; graue Mäntel mit weißen Achſelklappen; Helme mit gelben Beſchlägen und tombachenen Löwen; weißes Lederzeug

Garniſon: Hanau.

Stamm:

es 1ſten Bataillons.

87 wurde für den Prin-Carl von Heſſen ein nent zu Fuß unter Oberſt-Lieutenant Dü- errichtet, welches 1701 eine Vertauſchung den n: Prinz Wilhelms nent erhielt. 1705 hieß egiment Wilke, 1709 of, 1723 Löwenſtein, Donop, 1748 Prinz urg, 1759 Biſchhau- 762 Wilke und 1764 als Donop. 1784 es den Namen: Re- t von Knyphauſen und den: von Hanſtein.

des 2ten Bataillons.

1684 wurde ein Regiment unter dem Namen: Hanſteinſches Regiment zu Fuß errichtet, welches 1690 Prinz Wilhelms Regiment zu Fuß und 1698 Prinz Wilhelms Bataillon hieß. 1701 erhielt es durch eine Vertauſchung den Namen: Prinz Carls Bataillon und gleich darauf den: Prinz Carls Regiment. 1703 wurde es Prinz Leopold, 1705 Prinz Ludwig, 1706 Prinz Maximilian, 1753 Fürſtenberg und 1759 Gilſa und zwar 1760 mit dem Zuſatze: Füſilier-Regiment, genannt. 1765 hieß es Füſilier-Regiment v Knyphauſen und 1784 Füſilier-Regiment v. Donop.

1789 wurden beide Regimenter unter dem Namen: von Hanstein vereinigt. Noch in demselben Jahre wurde dieses Regiment „von Kospoth" genannt und formirte sodann 1795 aus sich noch ein drittes Bataillon des Regiments, nämlich aus den zwei schon vorhandenen Grenadier-Compagnien und aus zwei Musketier-Compagnien der beiden Bataillone, so daß auch dieses Regiment gleich den andern aus einem Grenadier- und zwei Musketier-Bataillonen bestand. 1801 erhielt es den Namen: Biesenrodt und 1805 den: Regiment Kurprinz. So bestand es bis zum 1. November 1806. Im Jahr 1809 wurde ein Bataillon Kurprinz in Böhmen neu errichtet, in demselben Jahre nach beendigtem Feldzuge aber wieder aufgelöst 1813 wurde das Regiment Kurprinz in zwei Grenadier-Compagnien, zwei Musketier- und einem Füsilier-Bataillon, jedes Bataillon zu vier Compagnien, wieder errichtet. Die beiden Grenadier-Compagnien bildeten mit denen des Regimen s Kurfürst ein besonderes Grenadier-Bataillon unter dem Namen: v. Haller. 1816 gingen zwei Compagnien des Füsilier-Bataillons ein und die beiden anderen formirten mit den zwei Füsilier-Compagnien des Regiments Kurfürst ein besonderes Füsilier-Bataillon. 1817 wurde aus den beiden Füsilier-Compagnien und denen des Regiments Kurfürst das 1ste Füsilier-Landwehr-Regiment gebildet. Am 1. Mai 1821 erhielt das Regiment Kurprinz den Namen: Zweites Linien-Infanterie-Regiment und wurde zu drei Bataillonen, zwei Musketier- und einem Füsilier-Bataillon (siehe Schützen-Bataillon), jedes Bataillon zu vier Compagnien, formirt. Die beiden Musketier-Bataillone behielten ihre bisherige Benennung, jedoch wurden denselben noch die zwei Füsilier-Compagnien des 1sten Füsilier-Landwehr-Regiments, welche früher zum Regiment Kurprinz gehört hatten, einverleibt; dahingegen aber jene zwei Grenadier-Compagnien des Regiments Kurprinz, welche mit denen des Regiments Kurfürst das Grenadier-Bataillon von Haller ausmachten, mit dem 1sten Linien-Infanterie-Regiment

vereinigt. Als Füsilier-Bataillon des Regiments wurde demselben das bisherige 1ste Bataillon des Regiments Prinz von Solms, sowie die dritte Compagnie des Grenadier-Bataillons von Schmidt und die dritte Compagnie des 2ten Füsilier-Landwehr-Regiments, welche beide eigenthümlich zum Regiment Prinz von Solms gehört hatten, einverleibt. 1832 erhielt es den Namen: Regiment Prinz von Solms. Am 7. December 1832 wurde das Regiment zu zwei Bataillonen formirt, dergestalt daß das erste und zweite Bataillon in ihren bisherigen Verhältnissen blieben, das Füsilier-Bataillon dagegen vom Regiment getrennt und mit der 2ten Jäger-Compagnie zum 2ten Schützen-Bataillon vereinigt wurde. 1833, nach dem Tode seines Chefs, hieß es: Regiment vacant Prinz von Solms; von 1835 bis 1845: 2tes Infanterie-Regiment; seitdem: 2tes Infanterie-Regiment (Landgraf Wilhelm). 1849 wurde das Regiment durch ein Landwehr-Bataillon vermehrt, 1854 das Bataillons-Commando dieses letzteren wieder aufgelöst, und wird die Landwehr-Mannschaft bei den Compagnien des ersten und zweiten Bataillons geführt.

Feldzüge:

des 1sten Bataillons.

1687 und 1688 wohnte dieses Bataillon als damaliges Regiment Prinz Carl der Eroberung von Athen, der Belagerung von Negroponte, sowie von 1689 bis zum Ryswicker Frieden den Feldzügen am Rhein, an der Mosel und in den Niederlanden bei. 1692 war es unter obiger Benennung bei der ruhmvollen Vertheidigung von Rheinfels und von 1702 bis zum Utrechter

des 2ten Bataillons.

Von 1685 bis 1688 wohnten zwei einzelne Compagnien dieses Bataillons, als damaligen Regiments von Hanstein, mit den Oberrheinischen Kreistruppen den Feldzügen in Ungarn bei. Während des Feldzuges von 1689 bis zum Ryswicker Frieden war es, zuerst als Regiment von Hanstein und zuletzt als Prinz Wilhelms-Regiment zu Fuß, am Rh

Ferner Feldzüge:

des 1sten Bataillons.

Frieden nahm es, zuerst als Regiment Prinz Wilhelm, nachher Regiment Wilke und zuletzt Dönhof, Theil an den Feldzügen in den Niederlanden, am Rhein, in Baiern und in Italien. Während des Feldzugs von 1741 bis zum Aachener Frieden war es als Regiment von Donop in Brabant, in Baiern, am Rhein und in Schottland, sowie 1756 bis zum Hubertsburger Frieden als Regiment Prinz Isenburg, nachher Bischhausen und zuletzt Wilke, in England und bei der alliirten Armee in Deutschland, auch bei der Expedition nach Sachsen. 1776 bis 1783 befand es sich als Regiment von Donop in Nordamerika.

des 2ten Bataillons.

an der Mosel und in den Niederlanden; auch 1692 bei der ruhmvollen Vertheidigung von Rheinfels. Von 1702 bis zum Utrechter Frieden nahm es unter den verschiedenen Namen: Regiment Prinz Carl, Prinz Leopold, Prinz Ludwig und Prinz Maximilian, Theil an den Feldzügen in den Niederlanden und am Rhein. In der Bataille bei Ramillies erbeutete es, nach einem ausgehaltenen Feuer von vier Bataillonen, die Leibfahne des Französischen Schweizer-Regiments Villiers. 1717 focht es als Regiment Prinz Maximilian gegen die Türken in Ungarn mit dem größten Ruhme und zeichnete sich vorzüglich in der Belagerung und Schlacht von Belgrad aus. 1718 marschirte es unter derselben Benennung nach Sicilien, wo es 1719 an dem Treffen bei Francavilla und Castiglione Theil nahm, auch Palermo und Messina wieder erobern half; sodann wohnte es 1734 und 1735 den Feldzügen am Rhein und an der Mosel bei und

Ferner Feldzüge:

des 2ten Bataillons.

war während des Feldzuges von 1741 bis zum Aachener Frieden in Brabant, in Baiern, am Rhein und in Schottland. Von 1756 bis zum Hubertsburger Frieden befand es sich, als Regiment Fürstenberg und zuletzt als Füsilier-Regiment von Gilsa, in England und bei der alliirten Armee in Deutschland. Von 1776 bis 1783 war es unter dem Namen: Füsilier-Regiment von Knyphausen in Nordamerika, wo es sich bei Flatbush, Whiteplain und Fort Washington besonders auszeichnete.

Von 1793 bis zum Baseler Frieden befanden sich Bataillone als Regiment Kospoth in Flandern und halen, insbesondere auch bei der muthvollen Verung von Nieuport. 1809 wohnte das in Böhmen richtete Bataillon Kurprinz den Feldzügen in Sachsen i Baireuthischen bei. 1814 nahmen beide Bataillone rzeitiges Regiment Kurprinz Theil an der Belagerung stungen Luxemburg, Thionville und Metz. 1815, als rieg von Neuem ausbrach, wohnte das ganze erste llon (nach seiner damaligen Organisation zum Theil stes Bataillon des Regiments Kurprinz, theils als ein ndtheil des Füsilier-Bataillons dieses Regiments) und m 2ten Bataillon nunmehr einverleibte Compagnie des Füsilier-Landwehr-Regiments (zu jener Zeit ebenwohl i vorerwähnten Füsilier-Bataillon gehörend) der Ein- von Sedan, der Belagerung und Einnahme v

Mezieres, sowie der Belagerung von Givet bei. 1848 hatte das 1ste Bataillon Theil an der Bekämpfung des in Frankfurt a. M. am 18. September ausgebrochenen Aufstandes. 1849 bildete das 2te Bataillon im Kriege gegen Dänemark einen Theil der hierzu aufgebotenen Kurhessischen Brigade und wohnte dem Feldzug in Schleswig (Treffen bei Düppel) und Jütland bei.

Chefs:

des 1sten Bataillons.

1687. Prinz Carl von Hessen, Sohn des regierenden Landgrafen Carl. Wechselte.

1701. Prinz Wilhelm, nachher regierender Landgraf Wilhelm VIII. Wechselte.

1705. General-Major von Wilke. Ging in Kursächsische Dienste.

1709. Oberst Graf von Dönhof. Ging in Königl. Preußische Dienste.

1723. Oberst v. Löwenstein. Starb als Brigadier.

1733. Oberst und General-Adjutant v. Donop (Aug. Mor.) Versetzt als General-Lieutenant.

1748. Oberst Prinz Joh. Casimir von Isenburg. Blieb als General-Lieutenant bei Bergen.

1759. Oberst v. Bischhausen (Joh. Adam Ferd.). Trat als General-Major *aus dem* Dienste.

des 2ten Bataillons.

1684. Oberst v. Hanstein (Dietrich). Versetzt.

1690. Prinz Wilhelm, nachher regierender Landgraf Wilhelm VIII. Wechselte.

1701. Prinz Carl von Hessen, Sohn des regierenden Landgrafen Carl. Starb.

1703. Prinz Leopold, Bruder desselben. Starb.

1705. Prinz Ludwig, auch Bruder desselben. Starb an der bei Ramillies empfangenen Wunde.

1706. Prinz Maximilian, Sohn des regier. Landgrafen Carl. Starb als Reichs-General-Feldmarschall.

1753. General-Major und General-Adjutant von Fürstenberg. Ging in Kurpfälzische Dienste.

1759. General-Lieutenant v. Gilsa. Starb als Gouverneur in Ziegenhain.

Ferner Chefs:

es 1ſten Bataillons.

. General-Major von
lke. Verſetzt.
. General-Major von
nop (Wilh. Henrich
guſt). Wechſelte.
. General-Lieutenant
Knyphauſen. Erhielt
nſion.
. Oberſt v. Hanſtein.

des 2ten Bataillons.

1765. General-Major von Knyphauſen. Wechſelte.
1784. General-Lieutenant v. Donop. Verſetzt als Gouverneur zu Ziegenhain.

. Derſelbe als General-Major, beider Bataillone.
rſetzt.
. General-Lieutenant v. Kospoth, auch Gouverneur
Caſſel. Starb.
. General-Major von Bieſenrodt. Verſetzt als
neral-Lieutenant.
bis 1821. General der Infanterie, Kurprinz
ilhelm von Heſſen, ſpäter Kurfürſt Wilhelm II.
. General-Lieutenant Prinz von Solms-Braunfels.
arb 1833.
. General-Lieutenant, jetzt General der Infanterie
ndgraf Wilhelm von Heſſen.

Commandeurs:

es 1ſten Bataillons.

. Oberſt-Lieutenant
ümont. Trat als Ge-
ral-Major aus dem
ienſte.
. General-Major von
ilke. Wurde Chef des-
ben.

des 2ten Bataillons.

1690. Oberſt-Lieutenant du Roſey. Verſetzt.
1690. Oberſt Swildens. Starb.
1697. Oberſt und General-Adjutant v. Blixencron. Ging aus dem Dienſte.
1703. Oberſt v. d. Malsburg (Wilhelm). Starb als General-Major.

Ferner Commandeurs:

des 2ten Bataillons.

1712. Oberſt-Lieutenant v. Oeppen. Verſetzt.
1717. Oberſt v. Wutginau (Gottfried Ernſt). Verſetzt.
1721. Oberſt v. Seyffertitz. Ging ab.
1735. Oberſt Wolff v. Gudenberg. Verſetzt.
1738. Oberſt v. Merlau. Verſetzt.
1744. Oberſt v. Wutginau. Verſetzt als General-Major.
1749. Oberſt von Stein. Starb.

1805. Oberſt-Lieutenant Melzheimer, der beiden Bataillone, avancirte 1806 zum Oberſten, war zuletzt Stadt-Commandant zu St. Goarshauſen und Inſpecteur des Landſturms. Ging 1816 bei Abtretung der Niedergrafſchaft Catzenelnbogen in die Dienſte der neuen Landesherrſchaft über.
1813. Oberſt-Lieutenant v. Baſſewitz 1814 verſetzt.
1814. Oberſt-Lieutenant v. Flies; 1816 Oberſt. Starb.
1816. Oberſt v. Bork. 1827 als Commandant nach Ziegenhain verſetzt.
1827. Oberſt-Lieutenant G. v. Hesberg. Verſetzt zum Leibgarde-Regiment.
1827. Oberſt-Lieutenant, 1829 Oberſt, A. v. Bardeleben. 1831 als General-Major verſetzt.
1831. Oberſt-Lieutenant, 1832 Oberſt von Lengerke. 1833 als Commandant nach Hanau verſetzt.
1833. Oberſt und Flügel-Adjutant Rieß v. Scheurnſchloß. 1834 zum 1ſten (Leib-) Infanterie-Regiment *verſetzt.*

Ferner Commandeurs:

1834. Oberst-Lieutenant Schirmer ad interim; seit 1835 definitiv. 1836 Oberst. 1843 als General-Major und Commandant nach Hanau versetzt.

1843. Oberst v. Bardeleben. Zum 1sten (Leib-) Infanterie-Regiment versetzt.

1843. Oberst-Lieutenant Zwirnemann ad inter., 1845 zum 1sten (Leib-) Infanterie-Regiment versetzt.

1845. Oberst-Lieutenant v. Wurmb ad interim. Zum 1sten Infanterie-Regiment (Kurfürst) versetzt.

1847. Oberst-Lieutenant d'Orville ad interim. Versetzt zum 3ten Infanterie-Regiment.

1848. Oberst Spangenberg. Versetzt als General-Major und Commandeur der 2ten Infanterie-Brigade.

1848. Oberst-Lieutenant v. Bardeleben ad inter., 1849 definitiv und zum Obersten avancirt. Versetzt als Commandant v. Marburg.

1851. Oberst-Lieutenant v. Specht ad inter., 1852 definitiv und zum Obersten avancirt. Versetzt als inter. Commandeur der 2ten Infanterie-Brigade.

1854. Oberst-Lieutenant Freiherr Spiegel von und zu Peckelsheim, beauftragt. Zum 1sten Infanterie-Regiment (Kurfürst) versetzt.

1854. Oberst-Lieutenant, seit 1855 Oberst Wegner. Zum Commandanten von Hanau ernannt.

1858. Oberst-Lieutenant von Scheuck zu Schweinsberg beauftragt. 1859 definitiv und zum Obersten avancirt. 1863 zum Leibgarde-Regiment versetzt.

1863. Oberst von Ende. Zum General-Major und General-Adjutanten ernannt.

1864. Oberst-Lieutenant von Osterhausen. 1865 zum Oberst befördert.

Rangliſte des 2ten Infanterie-Regime
(Landgraf Wilhelm von Heſſen).

Chef: General der Infanterie Landgraf Wilhelm Heſſen Hoheit ✪ ✠ AAdB1, DE, FEL3, HG1, NL, OPFL1, PSA, PRA1, PJ, RAd, RAN, RWA,

Commandeur: Oberſt v. Oſterhauſen ✠2, ✠		1865	den 1
Oberſt-Lieutenant Bode ✠ ✠	2. Bat.	1864	„ 2
Major v. Baumbach ✠ ✠	1. „	1860	„ 2
— v. Lepel ✠, HG4. . .	Stab.	1863	„ 1
Hauptm. Dunker ✠ . . .	1. Bat.	1851	„ 2
— v. Sturmfeder ✠ .	2. „	1853	„ 1
— v. Baumbach ✠ .	2. „	1855	„
— Sunkel ✠ m. Schw., ✠	1. „	1855	„
— v. Marſchall . .	2. „	1860	„
— Breßler GHP3 . .	1. „	1860	„ 2
— v. Diemar . . .	1. „	1861	„ 2
— Robert	2. „	1862	„ 2
Prem. Lieut. Wagner . . .	1. „	1856	„ 3
— Frank	1. „	1858	„ 3
— Kuhrim	2. „	1859	„ 2
— v. Roques, commandirt bei der 2ten Infanterie-Brigade	Stab.	1859	„
— Runkel	2. Bat.	1859	„ 2
— Pempel	1. „	1860	„ 2
— Laßmann	1. „	1862	„ 2
— Rock	2. „	1862	„ 1
— v. Loßberg, Regts. Adj.	Stab.	1863	„ 1
— Buſch	2. Bat.	1865	„
Sec. Lieut. Schmidt, Adj. . .	1. „	1854	„ 2
— Bödicker	2. „	1855	„
— v. Heiſter	1. „	1857	„ 2
— Mehlburger . . .	1. „	1857	„ 2

Sec. Lieut. Brandau . . .	1. Bat.	1857	den 23. Oct.
— v. Sturmfeder . .	1. „	1858	„ 17. Sept.
— v. Kaltenborn . .	2. „	1859	„ 17. Mai
— v. Borck	2. „	1859	„ 31. Dec.
— Runkel, Adj. . . .	2. „	1860	„ 3. Oct.
— Schäffer	2. „	1860	„ 9. Oct.
— v. Uslar-Gleichen .	1. „	1861	„ 4. April
— Lambert	2. „	1861	„ 5. April
— v. Lengerke	2. „	1861	„ 16. Oct.
— Credé	1. „	1862	„ 4. Oct.
— Breithaupt . . .	1. „	1864	„ 14. Sept.
— v. Specht	2. „	1864	„ 17. Sept.
— Engelhardt . . .	2. „	1865	„ 6. Oct.

à la suite:

Oberst-Lieutenant Krupp ✠ ✠ s. Kriegs-Ministerium	Stab.	1859	„ 14. März
Hauptm. Hornung ✠, s. Kriegs-Ministerium	„	1851	„ 23. Aug.
— v. Baumbach PRA4, Flügel-Adjutant . . .	„	1859	„ 8. Aug.
— v. Reinhart ✠, Führer der 2ten Garnisons-Compagnie	„	1865	„ 2. Mai

Portepée-Fähnrich:

Regiments-Arzt: Ober-Stabs-Arzt Dr. Kleim . .	Stab.	
Bataillons-Arzt: Dr. Daniel	2	Bat.
Assistenz-Arzt: Dr. Schneider	2.	„
— — Dr. Freudenstein	1.	„
Unterarzt: (provis.) Erdmann	1.	„

Zahlmeister Schneiders FW1	1.	„
— Knöpfel FW2	2.	„

Drittes Infanterie-Regiment
(Prinz Friedrich Wilhelm von Heſſen).

Uniform: Dunkelblaue Waffenröcke mit ponceaurothen Kragen und Aufſchlägen, gelben Knöpfen und ponceaurothen Achſelklappen; lange graue Beinkleider; graue Mäntel mit ponceaurothen Achſelklappen; Helme mit gelben Beſchlägen und tombachenen Löwen; weißes Lederzeug.

Garniſon: Fulda.

Stamm:

des 1ſten Bataillons.

1701 wurde ein Regiment unter der Benennung: Regiment von Schöpping neu errichtet, 1704 erhielt es den Namen: Exterde und 1719 den: Rau zu Holzhauſen. 1736 hieß es: Regiment Waldenheim, 1744 Mansbach, 1763 Gräffendorf, 1767 Prinz Moritz von Sachſen-Gotha, 1775 Trümbach und 1778 von Boſe. 1789 ſtieß dieſes Regiment zu dem im Jahr 1702 errichteten und ſeit 1755 den Namen: Prinz Carl führenden Regiment und bildete deſſen zweites Bataillon. 1795 ward aus den zwei ſchon vorhandenen und noch zwei andern aus beiden Bataillonen formirten *Grenadier*-Compagnien ein

des 2ten Bataillons.

1745 wurde, theils au der von den andern Infan terie-Regimentern abgeg benen Mannſchaft, theil aus neu angeworbenen Au ländern, ein Regiment unt dem Namen: Prinz Anha errichtet. Es hieß ſolch 1770 Mirbach und 17 Jung-Loßberg. 1789 wur daſſelbe mit dem Regimt Erbprinz unter dieſem le teren Namen, und zwar a deſſen zweites Bataillon, ve einigt. 1795 formirte dieſ Regiment aus ſich noch e drittes Bataillon als Gr nadier-Bataillon deſſelbe nämlich aus den zwei ſch vorhandenen Grenadier-Co pagnien und aus zwei Mu ketier-Compagnien der be den Bataillone. 1803 erhi

Ferner Stamm.

des 1ſten Bataillons.

renadier-Bataillon des Re-
ments errichtet und der
eſtand dieſes letzteren hier-
rch auf drei Bataillone
ſetzt. 1805 erhielt das Re-
ment den Namen: Landgraf
arl. So blieb deſſen For-
ation bis zum 1. November
806. Im Jahr 1813 wurde
is Regiment Landgraf Carl
zwei Grenadier-Compag-
en, zwei Musketier- und
nem Füſilier-Bataillon, je-
s Bataillon zu vier Compag-
en, wieder errichtet. Die bei-
n Grenadier-Compagnien
ldeten mit denen des Re-
ents Prinz von Solms ein be-
nderes Grenadier-Bataillon
ter dem Namen: von Loß-
rg, ſeit 1820 von Schmidt.
316 gingen zwei Compag-
en des Füſilier-Bataillons
n und die beiden andern
rmirten mit denen des Re-
iments Prinz von Solms
n beſonderes Füſilier-Ba-
illon. 1817 wurde aus den
eiden Füſilier-Compagnien
nd denen des Regiments
rinz von Solms das zweite
üſilier-Landwehr-Regiment
ebildet. 1818 erhielt das Re-
iment den Namen Füſilier-
egiment Landgraf Carl.

des 2ten Bataillons.

es den Namen: Kurprinz
und 1805 den: von Wurmb.
So blieb der Beſtand des
Regiments bis zum 1. No-
vember 1806. Im Jahr
1813 wurde das Regiment
vacant von Wurmb zu zwei
Grenadier-Compagnien, zwei
Musketier- und einem Füſi-
lier-Bataillon, jedes Batail-
lon zu vier Compagnien, wie-
der errichtet. Anfangs des
Jahres 1814 erhielt dieſes
Regiment den Namen: Prinz
von Solms. Die beiden
Grenadier-Compagnien bil-
deten mit denen des Regi-
ments Landgraf Carl ein
beſonderes Grenadier-Ba-
taillon unter dem Namen:
von Loßberg, ſeit 1820 von
Schmidt. 1816 gingen zwei
Compagnien des Füſilier-
Bataillons ein und die beiden
anderen formirten mit denen
des Regiments Landgraf Carl
ein beſonderes Füſilier-Ba-
taillon. 1817 wurde aus
den beiden Füſilier-Compag-
nien und denen des Regi-
ments Landgraf Carl das
zweite Füſilier-Landwehr-
Regiment gebildet.

Ferner Stamm:

Am 1. Mai 1821 erhielt das Füsilier-Regiment Landgraf Carl den Namen: 3tes Linien-Infanterie-Regiment und wurde zu drei Bataillons (zwei Musketier- und einem Füsilier-Bataillon), jedes Bataillon zu vier Compagnien, formirt. Die beiden Musketier-Bataillons behielten ihre bisherige Benennung; jedoch wurden mit denselben noch die zwei Grenadier-Compagnien des Regiments Landgraf Carl, welche mit denen des Regiments Prinz von Solms, das Grenadier-Bataillon von Schmidt bildeten, sowie ferner jene beiden Füsilier-Compagnien des zweiten Füsilier-Landwehr-Regiments, die früherhin zum Regiment Landgraf Carl gehört hatten, vereinigt. Als Füsilier-Bataillon des Regiments wurde demselben das bisherige zweite Bataillon des Regiments Prinz von Solms, die vierte Compagnie des Grenadier-Bataillons von Schmidt und die vierte Compagnie des zweiten Füsilier-Landwehr-Regiments, welche beide eigenthümlich zum Regiment Prinz von Solms gehört hatten, einverleibt *). 1832 erhielt es den Namen: Landgraf Carl. Am 7. December desselben Jahres wurde es zu zwei Bataillonen, und zwar das erste aus dem bisherigen zweiten, das zweite aus dem Füsilier-Bataillon, formirt, das seitherige erste aber aufgelöst **). 1835 erhielt das Regiment den Namen: 3tes Infanterie-Regiment Landgraf Carl, seit 1836: 3tes Infanterie-Regiment. 1849 wurde das Regiment durch ein Landwehr-Bataillon vermehrt, 1854 das Bataillons-Commando dieses letzteren wieder aufgelöst und wird die Mannschaft der Landwehr bei den Compagnien des ersten und zweiten Bataillons geführt. 1856 erhielt das Regiment die Benennung: 3tes Infanterie-Regiment (Prinz Friedrich Wilhelm).

---

*) Die Fortsetzung der Geschichte des 1sten Bataillons des Regiments Prinz von Solms siehe: Schützen-Bataillon.

**) Dessen Stamm und Feldzüge siehe: Stamm- und Rangliste von 1822.

Feldzüge:

des 1sten Bataillons.

Sogleich nach der Errichtung bis 1713 zum Utrechter Frieden befand sich dieses Bataillon zuerst als Regiment von Schöpping, nachher von Exterde, bei allen Campagnen in den Niederlanden, am Rhein, in Baiern und in Italien. Von 1741 bis 1748 war es als Regiment von Waldenheim, nachher von Mansbach, in Baiern, am Main, am Rhein und in den Niederlanden, auch in Schottland. Von 1757 bis 1763 nahm es als Regiment von Mansbach Theil an allen Feldzügen der alliirten Armee in Deutschland, sowie insbesondere 1759 an der Expedition nach Sachsen. Von 1776 bis 1783 befand es sich unter den verschiedenen Namen: Trümbach und zuletzt Bose, in Nordamerika. Im Feldzug 1780 entschied es durch seine Tapferkeit vorzugsweise den Sieg bei Guilford in Nordcarolina. Von 1793 bis 1795 wohnte es den Feldzügen in Flandern und Westphalen bei, und 1814, als ein Theil des *Regiments* Landgraf Carl,

des 2ten Bataillons.

Von 1757 bis 1763, während des siebenjährigen Krieges, focht dieses Bataillon als Regt. Prinz Anhalt bei der alliirten Armee in Deutschland, und von 1776 bis 1783 als Regiment Mirbach, zuletzt Jung-Loßberg, in dem amerikanischen Kriege. 1793 war es als zweites Bataillon des Regiments Erbprinz in Flandern, insbesondere bei Hondschotten und 1794 bei der Vertheidigung von Ypern, auch in Westphalen, bis zum Baseler Frieden 1795. In dem Kriege für Deutschlands Unabhängigkeit vom Jahre 1814 nahm es als zweites Bataillon des Regiments Prinz von Solms Theil an den Belagerungen der Festungen Luxemburg, Thionville und Metz. In der französischen Campagne von 1815 wohnte nur ein Theil dieses Bataillons, nämlich jene demselben einverleibten zwei Grenadier-Compagnien des Grenadier-Bataillons von Schmidt und des zweiten Füsilier-Landwehr-Regiments (damals einen Theil des Gre-

Ferner Feldzüge:

des 1sten Bataillons.	des 2ten Bataillons.
den Belagerungen der Festungen Luxemburg, Thionville und Metz. Die Campagne von 1815 machten nur jene beiden diesem Bataillon einverleibten Compagnien des Grenadier-Bataillons von Schmidt und das 2te Füsilier-Landwehr-Regiment (zu jener Zeit einen Theil des Grenadier-Bataillons von Loßberg und des Füsilier-Bataillons des Regiments Landgraf Carl bildend) mit, wo sie der Einnahme von Sedan und Rheims; der Erstürmung von Charleville und der Belagerung und Einnahme von Mezieres beiwohnten.	nadier-Bataillons von Loßberg und des Füsilier-Bataillons vom Regiment Prinz v. Solms bildend) der Einnahme von Sedan, der Erstürmung von Charleville, sowie der Belagerung und Einnahme von Mezieres bei.

1849 nahmen beide Bataillone, im Neckar-Corps, Theil an dem Feldzuge gegen die Badischen Insurgenten, insbesondere war das erste Bataillon in den zwei Gefechten von Hirschhorn und bei der Einnahme von Gernsbach, das 2te Bataillon in den Gefechten bei Käferthal, Großsachsen und in dem zweiten Gefechte von Hirschhorn.

Chefs:

des 1sten Bataillons.	des 2ten Bataillons
1701. Oberst v. Schöpping Blieb am Schellenberge.	1745. Oberst Prinz Carl Leopold zu Anhalt-Bärenburg. Starb.
1704. Oberst v. Exterde. *Starb als* General-Major *u. Commandant* in Rinteln.	1770. Oberst v. Mirbach. Versetzt als Gen.-Lieut.

Ferner Chefs:

des 1ſten Bataillons.

1719. Oberſt Rau v. Holzhauſen. Starb als General-Major und Commandant in Hanau.

1736. Oberſt von Waldenheim. Blieb als General-Major bei Kron-Weißenburg.

1744. General-Major von Mansbach. Starb als General-Lieutenant und Gouverneur in Rheinfels.

1763. General-Major von Gräffendorf. Starb.

1767. General-Lieutenant Prinz Moritz von Sachſen-Gotha. Ging aus dem Dienſte.

1775. General-Major von Trümbach. Verſetzt.

1778. General-Major von Boſe (Carl Ernſt Joh.). Erhielt als General-Lieutenant Penſion.

1789 bis 1821. General-Lieutenant Prinz Carl von Heſſen, ſpäter General der Infanterie und Landgraf.

des 2ten Bataillons.

1780. General-Major von Loßberg. Verſetzt als General-Lieutenant.

1789. Oberſt Prinz Wilhelm, nachher Kurprinz Wilhelm und General der Infanterie (nachmals Kurfürſt Wilhelm II.), des Regiments. — Erhielt das Regiment Bieſenrodt.

1805. General-Major, auch General-Inſpecteur von Wurmb (Philipp), des Regiments. Starb.

1813. General-Major, auch Brigade-Chef, Prinz von Solms-Braunfels (Ludwig Wilh. Chrn.), des Regiments. — Seit 1818 General-Lieutenant. — 1821 verſetzt als Gouverneur zu Rinteln.

1832. General der Infanterie Landgraf Carl von Heſſen. 1836 geſtorben.

1856. *General-Lieutenant Prinz Friedrich Wilhelm von Heſſen.*

Commandeurs:

des 1sten Bataillons.

1789. General-Major von Borck (als Commandeur des Regts. Prinz Carl). Versetzt als General-Lieutenant und Commandant zu Ziegenhain.

1795. General-Major von Hanstein. Versetzt als General-Lieutenant.

1796. General-Major von Lengerke. Versetzt als Chef des Land-Regiments Ziegenhain.

1798. General-Major von Fuchs. Starb.

1799. Oberst von Wurmb (Carl), Commandant von Hanau. Starb als General-Lieutenant.

1813. Commandeur en Chef (des Regiments Landgraf Carl): Oberst v. Haynau. Versetzt als General-Major und Commandeur der ersten Infanterie-Brigade. Seit 1821 Inspecteur der Infanterie.

1813. Commandeur: Oberst-Lieutenant v. Borck, nachher Oberst. 1816 versetzt

1818. Commandeur en Chef: General-Major Zincke. Starb.

1820. Commandeur: Oberst-*Lieutenant* von Loßberg. *1821 versetzt.*

des 2ten Bataillon

1789. General-Lie von Kospoth, der Bataillone. Vers

1789. Oberst v. Cod sen, der beiden Ba Starb als General an Bleſſur.

1793. Oberst, nachl neral-Major v. rodt (Hans Mor beiden Bataillone setzt.

1801. General-Maj General-Inspect Wurmb (Philip Regiments. Wur Chef deſſelben.

1813. Oberst-Lieu sing, der beiden lone. Nahm 181 Abſchied.

1814. Oberst Zin beiden Bataillone. vorher Command 3ten Landwehr-R Als General-Ma Commandeur en Füſilier-Regiment graf Carl verſetz

1818. Major Rieß der beiden Ba 1821 verſetzt.

1821. Oberſt-Lieutenant v. Haller (des 3ten Linien-Infanterie-Regiments). 1830 als Oberſt geſtorben.

1830. Oberſt von Lepel. 1833 als General-Major verſetzt.

1833. Oberſt-Lieutenant L. v. Bardeleben ad interim, 1835 definitiv. 1838 als Oberſt verſetzt.

1838. Oberſt-Lieutenant v. Specht ad interim. 1840 als Regiments-Commandeur zum Leibgarde-Regiment verſetzt.

1841. Oberſt von Starck ad interim. 1843 definitiv. Als Commandant nach Fulda verſetzt.

1843. Oberſt-Lieutenant, ſeit 1844 Oberſt Spangenberg. Zum 2ten Infanterie-Regiment verſetzt.

1848. Oberſt-Lieutenant d'Orville ad interim, ſpäter definitiv. Zum Kriegs-Miniſterium verſetzt.

1848. Oberſt-Lieutenant Weiß ad interim. 1849 definitiv und zum Oberſten avancirt. Zur Dispoſition geſtellt.

1850. Oberſt-Lieutenant Schnackenberg, beauftragt. Zum 2ten Infanterie-Regiment verſetzt.

1851. Oberſt-Lieutenant v. Schmid, beauftragt; in demſelben Jahre ad interim. Als Commandeur der Landgendarmerie verſetzt.

1852. Oberſt-Lieutenant v. Kaltenborn ad interim, 1853 definitiv. 1855 zum Oberſten avancirt. 1856 zum Vorſtand des Kriegs-Miniſteriums ernannt.

1856. Oberſt-Lieutenant Treuſch von Buttlar ad interim, in demſelben Jahre definitiv, 1857 zum Oberſten befördert. 1866 mit dem Commando der 1ſten Infanterie-Brigade beauftragt.

1866. Oberſt-Lieutenant v. Biſchoffshauſen, beauftragt.

Rangliſte des 3ten Infanterie-Regiments (Prinz Friedrich Wilhelm von Heſſen).

Chef: General-Lieutenant Prinz Friedrich Wilhelm von Heſſen Hoheit ✠ AAdB1, DE, GHL1, GSF1, NL, PSA, PRA1, RAd, RAN, RWA, RA1, REM (1853-1856), USt1.

Commandeur: Mit Führung des Commandos beauftragt: Oberſt-Lieutenant von Biſchoffshauſen ✠ ✠ GHP2b, SLVM, PRA4 . . . . . 1864 den 24. Aug.

Oberſt-Lieutenant v. Appell ✠ ✠ PRA4	1. Bat.	1860	„	19. Juli
Major v. Barbeleben ✠ .	2. „	1861	„	25. März
— v. Todenwarth ✠ .	Stab.	1865	„	18. März
Hauptmann Rothe ✠ . . .	1. Bat.	1845	„	30. Sept.
— Schödde ✠	2. „	1855	„	9. Nov.
— v. Oeynhauſen ✠ .	2. „	1856	„	30. Sept.
— Breßler ✠	1. „	1858	„	30. Sept.
— Frederking ✠ . .	1. „	1859	„	17. April
— v. Barbeleben . .	1. „	1859	„	6. Mai
— v. Lengerke ✠ m. Schw.	2. „	1860	„	20. Febr.
— Moyé . . . . . :	2. „	1860	„	22. Juli
Prem. Lieutenant v. Norbeck .	1. „	1858	„	1. Oct.
— Otto	1. „	1859	„	20. Mai
— Becker, Regts.-Adj. . .	Stab.	1859	„	21. Mai
— Schultheis	1. Bat.	1859	„	19. Dec.
— v. Trümbach . . .	2. „	1861	„	3. Oct.
— Hahne	2. „	1863	„	12. April
— Weiß	2. „	1864	„	19. Aug.
— Deichmann	1. „	1865	„	4. Mai
Sec. Lieut. v. Eſchſtruth . .	2. „	1854	„	29. Sept.
— v. Starck	1. „	1854	„	20. Oct.
— v. Stiernberg . .	1. „	1856	„	18. Sept.
— Kleinhans, Adj. . .	1. „	1856	„	17. Oct.

Sec. Lieut. Schmidt . . .	1. Bat.	1857 den	26. März
— Vogt, Adj.	2. „	1857 „	14. Dec.
— Giſſot	2. „	1858 „	12. Dec.
— v. Stamford . . .	1. „	1859 „	14. April
— Schröder	2. „	1859 „	22. Mai
— v. d. Malsburg . .	2. „	1859 „	1. Juni
— Heym	1. „	1860 „	1. Jan.
— Scheffer	2. „	1860 „	5. Oct.
— v. Kutzleben . . .	1. „	1860 „	7. Oct.
— v. Humbert	1. „	1861 „	3. April
— Rau von u. zu Holzhauſen	1. „	1861 „	17. Oct.
— von Schenck zu Schweinsberg . .	2. „	1861 „	18. Oct.
— Lambert	2. „	1862 „	6. Oct.

Aggregirt:

Hauptmann Oſterwald . .	1. Bat.	1866 den	8. Jan.

à la suite:

Oberſt Treuſch von Buttlar ✠2, ✠ mit dem Commando der 1ſten Infanterie-Brigade beauftragt	Stab.	1857 den	22. Nov.
Oberſt-Lieutenant Has ✠ ✠ ſ. Kriegs-Miniſterium . . .	„	1864 „	22. Aug.
Oberſt-Lieutenant v. Biſchoffshauſen ✠ ✠ GHP2b, SLVM, PRA4; mit Führung des Regiments-Commandos beauftragt	„	1864 „	24. Aug.

Portepée-Fähnrich:

Regiments-Arzt: Ober-Stabs-Arzt Oeſte . . .			Stab.
Bataillons-Arzt: Stabs-Arzt Dr. Plainer . . .			2. Bat.
Aſſiſtenz-Arzt: Dr. Zimmer			2. „
— Dr. Budenz			1. „

Zahlmeiſter Rabenau EW2			1. „
— Weigel EW2			2. „

Jäger-Bataillon.

Uniform: Grüne Waffenröcke mit ponceaurothen Kragen und Aufſchlägen, gelben Knöpfen und ponceaurothen Achſelklappen; lange graue Beinkleider; graue Mäntel mit ponceaurothen Achſelklappen; Käppi's mit allerhöchſten Namenszügen von Meſſing und ſchwarzen Haarbüſchen; ſchwarzes Lederzeug.

Garniſon: Caſſel.

Stamm:

1758 wurden aus der damaligen Land-Jägerei zwei Compagnien Feldjäger errichtet, die während des ſiebenjährigen Krieges mit zwei Compagnien zu Pferd und zwei Compagnien zu Fuß vermehrt wurden; letztere waren nicht mit Büchſen, ſondern mit Flinten und Bajonets bewaffnet. Nach dem Kriege, 1763, ging das Corps wieder ein und blieb nur eine Leib-Jäger-Compagnie ſtehen, die vorzüglich bei dem Forſt- und Jagdweſen gebraucht wurde. 1774 erhielt dieſe Compagnie wieder eine militäriſche Einrichtung, 1776 aber wurden aus derſelben zwei Feldjäger-Compagnien errichtet und dieſe mit den Truppen nach Amerika geſchickt. 1777 wurden ſolche zu fünf Compagnien vermehrt und durch eine berittene Escadron verſtärkt; das Ganze erhielt den Namen: Feldjäger Corps. 1784, nach dem amerikaniſchen Kriege, blieb nur eine Compagnie unter dem Namen der Leib-Compagnie ſtehen. 1786 ſtieß die in Amerika geweſene Jäger-Compagnie von Hanau dazu, und der Name: Feldjäger-Corps wurde wieder hergeſtellt. 1787 wurden zwei neue Compagnien errichtet, die 1792 wieder eingingen. In dieſem Jahre marſchirte das Corps, zwei Compagnien ſtark, nach Frankreich und ließ die überzählige Mannſchaft im Lande zurück, woraus im Jahr 1793 ein Jäger-Bataillon von zwei Compagnien formirt wurde, das mit nach Flandern marſchirte. 1795 wurde das Jäger-Bataillon dem Feldjäger-Corps einverleibt und 1799 bei der Errichtung der Brigade leichter

Truppen kam dasselbe mit dem Namen des Jäger-Bataillons unter dieselbe zu stehen. Dessen Stärke war zu drei Compagnien zu Fuß und einer Compagnie zu Pferd bestimmt. 1809 wurde ein Bataillon leichter Infanterie einschließlich einer Jäger-Compagnie in Böhmen neu errichtet, in demselben Jahre aber nach beendigtem Feldzuge wieder aufgelöst. 1813 wurde das Jäger-Bataillon zu vier Compagnien gebildet und 1821 unter dem Namen: Garde-Jäger-Bataillon, als für sich bestehend, dem Leib-Garde-Regiment annexirt. 1832 wurde bei der Umwandlung der bisherigen beiden Füsilier-Bataillone des 1sten und 2ten Infanterie-Regiments in zwei Schützen-Bataillone, die eine Hälfte des bisherigen Garde-Jäger-Bataillons als 1ste Jäger-Compagnie dem 1sten, die andere Hälfte als 2te Jäger-Compagnie dem 2ten Schützen-Bataillon zugetheilt. Von diesen beiden Schützen-Bataillonen wurde 1834 das 1ste wieder zu einem (mit gezogenen Büchsen bewaffneten) Jäger-Bataillon formirt und hierbei die 1ste Schützen-Compagnie des 1sten Schützen-Bataillons zum 2ten, dagegen von letzterem die bisherige 2te Jäger-Compagnie zum nunmehrigen Jäger-Bataillon zurückversetzt. Demnach sind die Stämme des früheren Garde-Jäger-Bataillons und des Füsilier-Bataillons des 1sten Infanterie-Regiments im nunmehrigen Jäger-Bataillon vereinigt. 1849 wurde das Bataillon durch eine Landwehr Compagnie vermehrt, diese jedoch 1854 wieder aufgelöst und die Landwehr-Mannschaft den vier Compagnien zugetheilt.

Feldzüge:

1758 zeichnete sich das neu errichtete Corps in der Bataille bei Sandershausen ganz vorzüglich aus, wie es denn überhaupt bis zum Frieden 1763 überall mit Auszeichnung in der alliirten Armee diente. Von 1776 bis 1783 focht dasselbe in Nordamerika gegen die Amerikaner und Franzosen in zahlreichen Schlachten und Gefechten, besonders erfolgreich auch im kleinen Kriege gegen die dortigen *Riflemen* und Freicorps, denen es große

Verluste beibrachte. In dieser lehrreichen Schule bil[illegible] sich treffliche Führer leichter Truppen aus, deren [illegible] weit über die Grenzen des engeren Vaterlandes [illegible] 1792 war das Jäger-Corps in der Französischen Ch[illegible]pagne und bei der Eroberung von Frankfurt am M[illegible] 1794 als Reichs-Contingent am Oberrhein, in den [illegible]fechten bei Hochheim, wo 13 Kanonen erbeutet wurd[illegible] bei der Ersteigung der Weißenburger Linien, wo [illegible] 3 Kanonen eroberte, und in den Affairen bei Weiler [illegible] Bingen. Von 1793 bis 1795 war das Jäger-Bataill[illegible] in Brabant; bei der Berennung von Dünkirchen [illegible] Bergen eroberte es 3 Kanonen und befand sich bei allen bedeutenden Gefechten der dortigen Armee. Es war in der Arrieregarde bei der Armee des Herzogs von York, von Tournai aus durch ganz Brabant und Holland bis hinter die Ems, und bewährte überall den Ruf der Trefflichkeit, den es sich seit seiner Einrichtung erworben hatte. 1809 wohnte das in Böhmen neu errichtete Bataillon leichter Infanterie, einschließlich einer Jäger-Compagnie, den Feldzügen in Sachsen und im Baireuthischen bei. 1814 nahm das Jäger-Bataillon Theil an der Belagerung der Festungen Luxemburg, Thionville und Metz, und 1815 an der Einnahme von Sedan, der Erstürmung von Charleville, der Einnahme von Rheims, der Belagerung und Einnahme von Mezieres, der Erstürmung von Medy-Bas und der Belagerung von Givet.

Commandeurs:

1758. Oberst v. Buttlar. Ging als Oberforstmeister ab.
1760. Oberst v. Lindau. Blieb bei Lünen an der Lippe.
1761. Major v. Winzingerode. Starb als Oberst.
1774. Oberst und General-Adjutant v. Jungken.
1776. Oberst und Flügel-Adjutant von Donop (Carl Emil). Blieb im Sturm auf Redbank in Amerika.

1777. Oberst-Lieutenant v. Wurmb, aus dem damaligen Leib-Füsilier-Regiment. Versetzt als Oberst in das Knyphausensche Regiment.

1784. Der obengenannte nunmehrige General-Lieutenant v. Jungken blieb allein beim Regiment Garde.
1787. Oberst v. Creutzburg. Versetzt.
1793. Major v. Motz, aus dem Leib-Infanterie-Regiment Ging dahin zurück.
1794. Oberst Lenz. Zugleich Chef eines leichten Infanterie-Bataillons. Ging ab.
1795. Oberst v. Prüschenk, des Jäger-Bataillons und nachher beider incorporirten Bataillone. Versetzt als General-Major und Commandant in Ziegenhain.
1800. Oberst-Lieut. Marquard, als Brigadier in Pension.
Unter ihm:
1799. Major v. Ochs. Wurde Brigadier.
1805. Oberst-Lieut. v. Ochs. Trat in auswärtige Dienste.
1813. Major v. Bartheld, nachher Commandeur des freiwilligen Jäger-Corps zu Fuß, später dimittirt.
1814. Major Bödicker, nachher Oberst-Lieutenant. Trat 1821 als Inspecteur des Garde-Jäger- und sämmtlicher Füsilier-Bataillone vom Commando ab.
1820. Commandeur en Chef: General-Major und General-Quartiermeister v. Ochs. 1821 versetzt.
1821 Major Schmidt, 1830 Oberst-Lieutenant; 1832 Oberst. Zum Generalstabe versetzt.
1833. Major Spangenberg, 1837 Oberst-Lieutenant. Zum 1sten (Leib-) Infanterie-Regiment versetzt.
1843. Major, nachher Oberst-Lieutenant Schlarbaum. Zum 2ten Infanterie-Regiment versetzt.
1845. Major Schulz, 1847 Oberst-Lieut. In Pension.
1851. Major v. Kaltenborn, 1852 Oberst-Lieut. Zum int. Commandeur des 3ten Infant. Regiments ernannt.
1852 Major, seit 1853 Oberst-Lieutenant Treusch v. Buttlar. Zum 3ten Infanterie-Regiment versetzt
1856. Oberst-Lieutenant v. Wangenheim, 1861 zum 3ten Infanterie-Regiment versetzt.
1861. Oberst-Lieutenant v. Osterhausen. Versetzt als Vorstand des Kriegs-Ministeriums.
1862. Major Wille vom Generalstabe beauftragt. 1864 definitiv ernannt.

Rangliſte des Jäger-Bataillons.

Commandeur: Major Wille			
✠ ✠ SLVM			1860 den 23. Juli
Hauptmann Kaup ✠ . . .	3. Comp.	1855	„ 30. Sept.
— v. Lepel	4. „	1859	„ 7. Mai
— Bödicker	1. „	1863	„ 13. April
— Zwirnemann . . .	2. „	1865	„ 30. April
Prem. Lieut. v. Geyſo . . .	3. „	1855	„ 17. Nov.
— Claus	4. „	1856	„ 2. Oct.
— Baumann	2. „	1859	„ 22. Dec.
— Auffarth	1. „	1860	„ 19. Febr.
Sec. Lieut. Harnickell, Adjut.	Stab.	1854	„ 21. Sept.
— Kuchenbecker . . .	1. Comp.	1855	„ 1. Aug.
— v. Specht, zum Cadetten-Corps commandirt . .	3. „	1856	„ 11. Sept.
— Spangenberg . .	4. „	1857	„ 13. Oct.
— Fiſcher I.	2. „	1858	„ 1. Jan.
— v. Apell I.	3. „	1861	„ 19 Oct.
— v. Apell II.	2. „	1862	„ 3 Oct.
— Fiſcher II.	1. „	1865	„ 3. Oct.
— Wiederhold	4. „	1865	„ 8. Oct.

Aggregirt:

Prem. Lieut. Schröder, zur Straf-Abtheilung commandirt	1. „	1865	„ 1. Mai

Portepée-Fähnrich:

Bataillons-Arzt: Stabs-Arzt Dr. Becht	Stab.
Compagnie-Wundarzt 1r Claſſe: Müller	„

Zahlmeiſter Schmidt FW 2.

Schützen-Bataillon.

Uniform: Grüne Waffenröcke mit schwarzen Kragen und Aufschlägen, gelben Knöpfen und rothen Achselklappen; lange graue Beinkleider; graue Mäntel mit ponceaurothen Achselklappen; Käppi's mit allerhöchsten Namenszügen von Messing und schwarzen Haarbüschen; schwarzes Lederzeug.

Garnison: Cassel.

Stamm:

1750 entstand aus den alten vorhandenen Gräflich Hanauschen drei Compagnien, die nach dem Heimfall an Hessen allmählich durch fünf Compagnien vermehrt, zu einem Regiment unter dem Namen: Bataillon Hanau, nachher Hanausches Regiment, formirt waren, das Regiment Prinz Wilhelm, welches nachher Erbprinz, 1775 Füsilier-Regiment Erbprinz und 1780 wieder Regiment Erbprinz hieß. 1783 bekam es den Namen: Prinz Friedrich, 1784 Prinz Wilhelm und 1785 abermals den des Erbprinzen Regiment, bis es 1789 unter eben diesem Namen und als 1stes Bataillon mit dem Regiment Jung-Loßberg vereinigt wurde. 1795 formirte dieses Regiment aus sich noch ein drittes Bataillon als Grenadier-Bataillon des Regiments, nämlich aus den zwei schon vorhandenen Grenadier-Compagnien und aus zwei Musketier-Compagnien der beiden Bataillone, so daß nunmehr auch dieses Regiment aus drei Bataillonen bestand. 1803 erhielt es den Namen: Kurprinz und 1805 den: von Wurmb. So blieb der Bestand desselben bis zum 1. November 1806. Im Jahr 1813 wurde das Regiment vacant von Wurmb zu

zwei Grenadier-Compagnien, zwei Musketier- und einem Füsilier-Bataillon, jedes Bataillon zu vier Compagnien, wieder errichtet. Anfangs des Jahres 1814 erhielt es den Namen: Prinz von Solms. Die beiden Grenadier-Compagnien bildeten mit denen des Regiments Landgraf Carl ein besonderes Grenadier-Bataillon unter dem Namen: v. Loßberg, welches 1820 den Namen: von Schmidt erhielt. 1816 gingen zwei Compagnien des Füsilier-Bataillons ein, die beiden anderen formirten mit den zwei Füsilier-Compagnien des Regiments Landgraf Carl ein besonderes Füsilier-Bataillon. 1817 wurde aus den beiden Füsilier-Compagnien und denen des Regiments Landgraf Carl das zweite Füsilier-Landwehr-Regiment gebildet. Am 1. Mai 1821 wurde das bisherige 1ste Bataillon des Regiments Prinz von Solms nebst der 3ten Compagnie des Grenadier-Bataillons von Schmidt und der 3ten Compagnie des zweiten Füsilier-Landwehr-Regiments, welche beide vorher zum Regiment Prinz von Solms gehört hatten, dem 2ten Linien-Infanterie-Regiment als Füsilier-Bataillon einverleibt *). 1832 wurde aus diesem Bataillon das 2te Schützen-Bataillon gebildet und erhielt die Hälfte des bisherigen Garde Jäger-Bataillons als 2te Jäger-Compagnie zugetheilt. Diese letztere wurde 1834, bei der Umwandlung des 1sten Schützen-Bataillons in ein Jäger-Bataillon, wieder zu diesem zurück und dagegen die erste Schützen-Compagnie des bisherigen 1sten Schützen-Bataillons zum bisherigen 2ten Schützen-Bataillon versetzt, welches nunmehr den Namen „Schützen-Bataillon“ führte. 1852 wurde aus dem Schützen-Bataillon das Füsilier-Bataillon formirt. 1849 wurde das Bataillon durch zwei Landwehr-Compagnien vermehrt, diese jedoch 1854 wieder aufgelöst und die Mannschaft der Landwehr den vier Compagnien zuge-

*) Die Fortsetzung der Geschichte des 2ten Bataillons des Regiments Prinz von Solms siehe 2tes Bataillon des 3ten *Infanterie-Regiments*.

theilt. 1856 erhielt das Bataillon die Bezeichnung „leichtes Infanterie-Bataillon“ und als solches die Benennung: Schützen-Bataillon.

Feldzüge:

Von 1757 bis 1763, während des siebenjährigen Krieges, focht dieses Bataillon als damaliges Regiment Prinz Wilhelm, nachher Erbprinz, bei der alliirten Armee in Deutschland. Von 1776 bis 1783 war es unter den verschiedenen Namen: Füsilier-Regiment Erbprinz, Regiment Erbprinz und zuletzt Prinz Friedrich, in dem nordamerikanischen Kriege. 1793 focht es als erstes Bataillon des Regiments Erbprinz in Flandern, insbesondere bei Houdschotten und 1794 bei der Vertheidigung von Ypern, auch in Westphalen bis zum Baseler Frieden. In dem Kriege für Deutschlands Unabhängigkeit vom Jahre 1814 wohnte es, nach seiner derzeitigen Formation zum Theil als erstes Bataillon des Regiments Prinz von Solms, theils als ein Bestandtheil des Füsilier-Bataillons dieses Regiments und des Grenadier-Bataillons von Loßberg, der Belagerung der Festungen Luxemburg, Thionville und Metz bei, und im Jahr 1815, als der Krieg von Neuem ausgebrochen war, der Einnahme von Sedan, der Erstürmung von Charleville und der Belagerung und Einnahme von Mezieres. 1849 wurde das Bataillon im Kriege gegen Dänemark verwendet und nahm Theil an dem Feldzuge in Schleswig (Gefecht bei Düppel) und Jütland.

Chefs:

1750. Oberst Prinz Wilhelm, nachher Erbprinz, und zuletzt Kurfürst Wilhelm I. Erhielt das damalige Leib-Infanterie-Regiment.

1783. Oberst Prinz Friedrich, des Kurfürsten Wilhelm's I. ältester Prinz. Starb als General-Maior

1784. Oberst Prinz Wilhelm, nachher Kurprinz Wilhelm und General der Infanterie (später Kurfürst Wilhelm II.). Erhielt das Regiment Biesenrodt.

1805. General-Major, auch General-Inspecteur von Wurmb (Philipp), des Regiments. Starb.

1813. General-Major, auch Brigade-Chef Prinz von Solms-Braunfels (Ldw. Wilh. Chr.), des Regiments. Seit 1818 General-Lieutenant. — 1821 versetzt als Gouverneur zu Rinteln.

Commandeurs:

1750. Oberst von Wissenbach. Wurde als General-Lieutenant Commandant zu Marburg.

1764. General-Major von Haller. Ging ab.

1767. Oberst Stirn. Starb als General-Major.

1779. General-Major v. Hachenberg. Starb in Amerika.

1783. Oberst v. Cochenhausen.

1789. General-Lieutenant von Kospoth, der beiden Bataillone. Versetzt.

1789. Oberst v. Cochenhausen, der beiden Bataillone. Starb als General-Major an Blessur.

1793. Oberst, nachher General-Major v. Biesenrodt (Hans Moritz), der beiden Bataillone. Versetzt.

1801. General-Major, auch General-Inspecteur von Wurmb (Philipp), des Regiments. Wurde 1805 Chef desselben. Starb.

1813. Oberst-Lieutenant Mensing, der beiden Bataillone. Nahm 1814 seinen Abschied.

1814. Oberst Zincke, der beiden Bataillone. War vorher Commandeur des 3ten Landwehr-Regiments. Als General-Major und Commandeur en Chef des Füsilier-Regiments Landgraf Carl versetzt.

1818. Major Rieß (Wilh.), der beiden Bataillone. *1821* versetzt als Commandeur des Cadetten-Corps.

1821. Major, nachher Oberſt-Lieutenant v. Lepel, des Füſilier-Bataillons. Verſetzt.
1827. Major Schirmer, ſeit 1832 Oberſt-Lieutenant.
1832. Oberſt-Lieutenant Schirmer, des Schützen-Bataillons. 1834 verſetzt.
1834. Oberſt-Lieutenant v. Berlepſch. 1836 als Oberſt verſetzt.
1836. Major, ſeit 1843 Oberſt-Lieutenant d'Orville. Zum 2ten Infanterie-Regiment verſetzt.
1847. Major, ſpäter Oberſt-Lieutenant Hillebrand. Zur Dispoſition geſtellt.
1850. Oberſt-Lieutenant v. Specht. Zum 2ten Infanterie-Regiment verſetzt.
1851. Major v. Baumbach, 1853 Oberſt-Lieutenant. Als int. Commandeur des 1ſten Infanterie-Regiments (Kurfürſt) verſetzt.
1854. Oberſt-Lieutenant v. Ende. Als Oberſt und Commandant von Hanau verſetzt.
1858. Major Henkel. Schied mit Penſion aus.
1859. Oberſt-Lieutenant von Apell. Schied mit Penſion aus.
1859. Major, ſeit 1860 Oberſt-Lieutenant v. Oſterhauſen. 1861 zum Jäger-Bataillon verſetzt.
1861. Major, ſeit 1865 Oberſt-Lieutenant von Oeynhauſen.

Rangliste des Schützen-Bataillon

Commandeur: Oberst-Lieutenant
v. Oeynhausen ✠ ✠ . 1865 de

Hauptmann Bauer ✠ . . . 2.Comp. 1856 „
— v. Bardeleben ✠ . 4. „ 1859 „
— v. Nordeck . . . . 1. „ 1859 „
— d'Orville . . . . 3. „ 1864 „

Prem. Lieut. v. Langenschwarz 2. „ 1855 „
— Odenwaldt . . . . 3. „ 1857 „
— May . . . . . 4. „ 1864 „
— Bäumler . . . . 1. „ 1864 „

Sec. Lieut. v. Roques . . . 2. „ 1854 „
— Weber . . . . . 1. „ 1855 „
— Schimmelpfeng, zum Cadetten-Corps commandirt 4. „ 1856 „
— v. Sturmfeder, Adj. Stab. 1856 „
— Bödicker . . . . . 3.Comp. 1859 „
— Gissot. . . . . 4. „ 1861 „
— Mehlburger . . . 1. „ 1864 „
— v. Baumbach . . . 2. „ 1864 „
— Stamm . . . . . 3. „ 1865 „

Portepée-Fähnrich:

Bataillons-Arzt: Stabs-Arzt Dr. Bäumler . . .
Assistenz-Arzt: Dr. Strippel . . . . . .

Zahlmeister Kamm [F.W.] 1.

Cavallerie.

Garde du Corps.

iform: Weiße Koller mit ponceaurothen Kragen und Aufschlägen, weißen Knöpfen, weißen Achselklappen und Litzen; graue Reithosen; graue Mäntel mit ponceaurothen Kragen und weißen Achselklappen; tombachene Helme mit Beschlägen und Sternen von Neusilber und weißen Haarbüschen; gelbe Cuirasse; weißes Lederzeug.

Garnison: Cassel.

Stamm:

Im Jahr 1619 bestanden 50 Arquebusier-Reiter ter diesem Namen, 1620 zuerst Cuirassier-Reiter bei ofe, dann Arquebusier-Reiter zur Leibgarde und bald rauf wieder Arquebusier-Reiter bei Hof als Leibrde; 1622 aber eine Compagnie Leibgarde zu Roß, 1634 als fürstliche Leibgarde zu Pferd, jedesmal ter einem Rittmeister, vorkommt; sowie ferner 1648 ie Leib-Compagnie zu Pferd Landgrafen Wilhelms VI., d 1652 wieder eine fürstliche Leibgarde zu Pferd. iefes dauerte bald mit vermehrter, bald mit verminrter Anzahl der Compagnien fort, bis 1716 zwei bliebene Compagnien den Namen: Garde du Corps hielten, die 1730, nach dem Tode des Landgrafen rl, mit der übrigen Cavallerie vereinigt wurde, auch wohl unter der Regierung des Königs Friedrich I. n Schweden, als seit 1751 unter Landgraf Wilm VIII. diese Verfassung behielt, bis sie 1760 vom

Landgrafen Friedrich II. wieder aufgestellt und zu zwei Compagnien formirt wurde. 1787 wurde sie vom Kurfürst Wilhelm I., als damaligem Landgrafen Wilhelm IX., mit vier Compagnien aus den derzeitigen vier Dragoner-Regimentern vermehrt und zum Regiment Garde du Corps ernannt. 1789 wurden die sechs Compagnien zu drei Escadrons vereinigt, und diese 1791 zu einer Escadron von zwei Compagnien formirt, unter dem wieder hergestellten Namen: Garde du Corps. 1800 wurde die jüngste Compagnie der anderen einverleibt und sie zu einer Escadron formirt. So bestand die Garde du Corps bis zum 1. November 1806 und erhielt auch im Jahr 1813 dieselbe Einrichtung wieder. Im Monat December 1816 wurde ein Theil der damaligen Leib-Escadron Husaren, welche 1814 aus dem bis 1806 bestandenen Husaren-Regiment neu errichtet worden war, unter dem Namen: Garde-Husaren, der Garde du Corps annexirt, 1821 behielt die Garde du Corps ihre bisherige Formation zu einer Escadron und die derselben annexirt gewesenen Garde-Husaren wurden dem ersten Husaren-Regiment einverleibt. 1830 wurde die Garde du Corps um eine Escadron vermehrt, erhielt 1831 den Rang eines Regiments, und am 20. September 1832 gab jedes der beiden eingegangenen Husaren-Regimenter eine combinirte Escadron an dieses Regiment zur Bildung der zweiten Division ab, wodurch dasselbe auf vier Escadrons gebracht wurde. Im Jahr 1840 wurde die Garde du Corps zu zwei Escadrons formirt.

Feldzüge:

1792 war die Garde du Corps bei der Einnahme der von den Franzosen besetzten Reichsstadt Frankfurt am Main, wo dieselbe, besonders vor dem Bockenheimer Thore, einigen feindlichen Bataillonen hart zusetzte. 184[illegible] im Kriege gegen Dänemark machte eine Escadron der Garde du Corps unter Bezeichnung: „Kurfürst Husaren-*den Feldzug* in Schleswig und Jütland mit.

Chefs:

1619 bis 1759 die regierenden Landgrafen.

1760. Landgraf Friedrich II.

1785. Landgraf Wilhelm IX., nachher Kurfürst Wilhelm I.

1821. Kurfürst Wilhelm II.

1831. 2ter Chef: Kurprinz-Mitregent Friedrich Wilhelm.

1847. Kurfürst Friedrich Wilhelm I.

Commandeure:

1693 bis 1730. Brigadier von Kettler. Starb als General-Lieutenant.

1731 bis 1759 vacant.

1760. Oberst Graf von Görz, der zugleich das Husaren-Corps commandirte. Ging in Königlich Dänische Dienste.

1762. Oberst und General-Adjutant von Schlieffen. Ging als General-Lieutenant in Königlich Preußische Dienste.

1789. Oberst von Staal. Versetzt.

1796. Oberst von Kruse. Versetzt als General-Major.

1801. General-Major von Staal. Blieb allein beim Regiment Gensd'armes.

1802. Oberst-Lieutenant von Schlotheim. Versetzt.

1806. Oberst von Spiegel zum Diesenberg, seit 1815 General-Major und seit December 1816 zugleich Commandeur der Garde-Husaren. Trat 1821 in den Pensionsstand.

1821. Major v. Eschwege. 1830 Oberst-Lieutenant; 1832 Oberst und 1833 zum Brigade-Commandeur befördert.

1833. Oberſt v. Baumbach ad inter.; 1834
1840 als General-Major zu den Officieren
Armee verſetzt.

1840. Oberſt v. Amelunxen. 1841 verſetzt.

1841. Major F. v. Bardeleben ad int.; 1843

1843. Major A. v. Bardeleben. Zum 2ten
Regiment verſetzt.

1846. Major v. Ochs, beauftragt; 1847 defi
zum Oberſt-Lieutenant avancirt. Ging ab
ſandter in Berlin.

1848. Rittmeiſter v. Baumbach ad inter.

1849. Oberſt-Lieutenant Bödicker. Zum 2ten
Regiment verſetzt.

1850. Rittmeiſter, ſpäter Major v. Schenck zu S
berg. 1852 Oberſt-Lieutenant. Als int. C
deur des 2ten Huſaren-Regiments verſetzt.

1854. Major, ſeit 1857 Oberſt-Lieutenant v. B
Als Oberſt und Commandeur des 1ſten (Le
ſaren-Regiments verſetzt.

1865. Major v. Eſchwege.

Rangliſte der Garde du Corps.

Chef: Seine Königliche Hoheit der Kurfürſt.

Commandeur: Major v. Eſchwege ✠ ✠ NA3		1861 den 24. März	
Rittmeiſter v. Heßberg . .	Leib-Esc.	1855 „ 31 Dec.	
— v. Hundelshauſen .	2. Esc.	1857 „ 21. Nov.	
Prem. Lieutenant v. Loßberg	2. „	1858 „ 27. Juli.	
— von Schenck zu Schweinsberg .	Leib-Esc.	1863 „ 18. Nov.	
Sec. Lieut. v. Carlshauſen, Adj.	Stab.	1855 „ 29. Juli.	
— v. Stockhauſen . .	Leib-Esc.	1857 „ 15. Oct.	
— v. Wurmb	2. Esc.	1857 „ 18. Oct.	
— v. Marſchall . . .	Leib-Esc.	1858 „ 10. Sept.	
— Prinz Philipp von Hanau Durchl. ✠	„	1862 „ 1. April	
— v. Buttlar	2 Esc.	1862 „ 1. Oct.	

à la suite:

Major Prinz Moritz v. Hanau Durchlaucht ✠ RSt2 m. St., PRA2 m. St.	Stab	1861 „ 5. Oct.	

Portepée-Fähnrich:

Stabs- und Diviſions-Arzt: Frölich	Stab.
Aſſiſtenz-Arzt: Dr. Klemme	„
Escadrons-Thierarzt: Roos	„

Zahlmeiſter Schmidt EW2.

Erſtes Huſaren-Regiment

(Leib-Huſaren-Regiment).

Uniform: Hellblaue Sommer- und Winter-Attila mit weiſſen Schnüren, Oliven und Roſetten; graue Reithoſen; graue Mäntel mit hellblauen Achſelklappen; Pelzmützen mit rothen Kolpacks, weißen Kordons und Fangſchnüren, und weißen Haarbüſchen, weißes Lederzeug.

Garniſon: Hofgeismar.

Stamm:

1688 zu 6 Compagnien als Wartensleben-Dragoner-Regiment neu errichtet. 1690 hieß es nach ſeinem Chef: Gräffendorffſches Dragoner-Regiment, 1695 Erbprinzen-Dragoner-Regiment, und 1721 Königs-Dragoner-Regiment, 1751 Leib-Dragoner-Regiment. So beſtand es bis zum 1. November 1806. Im Jahr 1809 wurde eine Escadron in Böhmen neu errichtet, in demſelben Jahr aber nach beendigtem Feldzuge wieder aufgelöſt. 1813 wurde das Leib-Dragoner-Regiment zu vier Escadrons neu formirt und demſelben das bis 1806 beſtandene Landgraf Friedrichs-Dragoner-Regiment einverleibt. 1821 am 1. Mai erhielt es den Namen: 2tes Huſaren-Regiment; 1825: 2tes Huſaren-Regiment Herzog von Sachſen-Meiningen. Am 20. September 1332 gab dieſes Regiment eine combinirte Escadron an das Regiment Garde du Corps ab und wurde mit dem derzeitigen

Ilten Husaren-Regiment zu einem Dragoner-Regiment, unter dem früheren Namen des Leib-Dragoner-Regiments, formirt, dessen erste Division es bildete. 1840 gab das Regiment die 3te und 4te Escadron an das neu zu bildende 2te Dragoner-Regiment ab und formirte aus der 1sten und 2ten Escadron wieder vier Escadrons. 1845 wurde das Regiment zu einem Husaren-Regiment umgeformt und erhielt die Benennung: 1stes Husaren-Regiment genannt Leib-Husaren-Regiment. 1848 wurde die bisherige Garde du Corps als Division mit ihm vereinigt, 1849 aber wieder von ihm getrennt und als „Division Kurfürst Husaren" besonders geführt.

Feldzüge:

Von 1689 bis 1697 zum Ryswiker Frieden wohnte dieses Regiment, und zwar zuerst als Wartensleben-, nachher Gräffendorffsches und zuletzt Erbprinzen-Dragoner-Regiment, den Feldzügen am Rhein, an der Maas und in den Niederlanden, auch 1692 dem Entsatze von Rheinfels bei. Von 1702 bis zum Utrechter Frieden 1713 war es als Erbprinzen-Dragoner-Regiment am Rhein, in den Niederlanden, Baiern und Italien, wobei 1704 in der Schlacht bei Hochstädt zwei Dragoner dieses Regiments besonderen Antheil an der Gefangennehmung des Französischen Marschalls de Tallard hatten. Von 1741 bis 1748 zum Aachener Frieden nahm es als Königs-Dragoner-Regiment Theil an den Feldzügen in Baiern, am Rhein und in den Niederlanden und erwarb sich besonders bei den Kron-Weißenburger Linien vielen Ruhm. Von 1757 bis 1763 zum Hubertsburger Frieden befand es sich als Leib-Dragoner-Regiment bei der alliirten Armee in Deutschland und zeichnete sich 1761 in der Action bei Langensalz, sowie 1762 in der Attake bei Atzenhain vortheilhaft aus. 1792 wohnte es unter derselben Benennung dem Feldzug in der Französischen Champagne und 1793 der Belagerung von Mainz bei,

bis 1795 aber den Feldzügen in Flandern u
phalen. 1809 nahm die in Böhmen neu erri
cadron an den Feldzügen in Sachsen und im Bair
Theil. 1814, in dem Kriege für Deutschlan
hängigkeit, wohnte das Regiment als derzeiti
Dragoner-Regiment der Belagerung der Festun
und Thionville, 1815 der Einnahme von Sedar
Belagerung von Mezieres, sowie der Einna
Longwy und der Belagerung von Montmedy b

Chefs:

1688. Oberst v. Wartensleben (Alex. Herm.
als General-Major in Sachsen-Gothaische
1690. Oberst-Lieutenant v. Gräffendorf (Ernst
Nahm als Oberst den Abschied.
1695. Erbprinz Friedrich I., nachher regieren
graf von Hessen und König von Schweden.
1751. Landgraf Wilhelm VIII.
1760. Landgraf Friedrich II.
1785 bis 1821. Landgraf Wilhelm IX., nach
fürst Wilhelm I.
1825 bis 1832. Herzog von Sachsen-Meinin
1833. Kurprinz-Mitregent Friedrich W
1847. Kurfürst Friedrich Wilhelm I.

Commandeurs:

1695. Oberst-Lieutenant von Oeynhausen.
Oberst aus dem Dienste.
1697. Oberst-Lieutenant v. May. Starb als
1714. Oberst Graf von Lottum. Ging in
Preußische Dienste.

1717. General-Major v. Kaggen. Versetzt als General-Lieutenant und Gouverneur zu Ziegenhain.

1739. Oberst v. Meysenbug. Starb als General-Major.

1747. Oberst v. Wöllwarth. Starb.

1749. General-Major v. Blome (Carl Jos.). Versetzt.

1752. General-Major v. Einsiedel. Versetzt.

1760. General-Major von Hanstein (Ernst Ludwig). Starb.

1762. General-Major von Ditfurth (Franz Heinr.). Starb.

1764. General-Major v. Heister. Versetzt als General-Lieutenant.

1775. Oberst v. Huyn. Versetzt als General-Lieutenant.

1787. General-Major v. Buttlar. Starb als General-Lieutenant.

1793. Oberst von Schenck. Versetzt als General-Lieutenant und Gouverneur von Ziegenhain.

1801. General-Major von Kruse, nachher General-Lieutenant, Commandeur en Chef und General-Inspecteur der Remonte, auch Oberst und Commandeur der Schweizer-Leibgarde.

1806. Oberst v. Diemar, avancirte zum General-Major und General-Inspecteur der Cavallerie. Versetzt.

1813. Oberst v. Marschall. Versetzt als General-Major.

1818. Commandeur en Chef: General-Lieutenant und Brigade-Chef v. Diemar. 1821 in Pension.

1818. Commandeur: Oberst v. Stein. 1829 General-Major. Als Brigade-Commandeur der Cavallerie versetzt.

1831. Oberst-Lieutenant v. Cornberg. 1832 Oberst. Als General-Major in Pension.

1841. Oberst von Amelunxen ad int.; 1841 definitiv. Als Commandeur der Cavallerie-Brigade versetzt.

1843. Major, seit 1844 Oberst-Lieutenant v. Bardeleben ad interim 1846 definitiv. Nahm den Abschied.

1850. Major Treuſch v. Buttlar beauftragt. 1
int. und zum Oberſt-Lieutenant avancirt. 1852 t
und zum Oberſten befördert.

1857. Oberſt-Lieutenant Bödicker ad int. 1858 t
und zum Oberſten ernannt. 1865 in Penſion

1865. Oberſt v. Baumbach.

Rangliſte des 1ſten (Leib-) Huſaren-Regi

Chef: Seine Königliche Hoheit der Ku

Commandeur: Oberſt v. Baumbach
✠2, ✠ GHL3 . . . 1865 den 1

Oberſt-Lieut. v. Amelunxen
✠ ✠ SA3 . . Stab. 1865 „ 3

Rittmeiſter v. Helmſchwerd . 2. Esc. 1855 „ 3
— v. Blumenſtein . 4. „ 1857 „ 2
— v. Starck . . . 1. „ 1859 „
— v. Eſchſtruth . . 3. „ 1865. „ 3

Prem. Lieut. v. Carlshauſen . 1. „ 1856 „
— Wiegrebe . . . . . 3. „ 1861 „
— v. Goeddäus . . . 4. „ 1863 „ 1
— Freiherr Spiegel von und zu Peckelsheim . . . . . 2. „ 1865 „ 2

Sec. Lieut. v. Löwenſtein . . 1. „ 1854 „ 3
— Schnackenberg, Adj. . Stab. 1856 „ 1
— v. Schenck zu Schweinsberg . . 2. Esc. 1857 „ 2
— v. Bardeleben . . . 4. „ 1857 „ 2
— v. Ochs . . . . . 3. „ 1858 „
— v. Pappenheim . . 4. „ 1858 „ 1
— Thielemann . . . 2. „ 1864 „ 1

à la suite:

Oberſt Landgraf Alexis von Heſſen-Philippsthal-Barchfeld Hochf. Durchl.

PSA, PRA1, SLVM . . . Stab. 1865 den 18. Juli

Portepée-Fähnrich:

Regiments-Arzt: Ober-Stabs-Arzt Dr. Holzapfel . Stab.
Aſſiſtenz-Arzt: Dr. Stiehl . . . . . „
Regiments-Thierarzt: Bergér . . . . . „
Escadrons- — Stamm . . . . . „

Zahlmeiſter Bräutigam F.W.2.

Zweites Husaren-Regiment
(Herzog von Sachsen-Meiningen).

Uniform: Dunkelblaue Sommer- und Winter-Attila mit weißen Schnüren, Oliven und Rosetten; graue Reithosen; graue Mäntel mit dunkelblauen Achselklappen; Pelzmützen mit rothen Kolpacks, weißen Kordons und Fangschnüren, und weißen Haarbüschen; weißes Lederzeug.

Garnison: Stab Cassel, 1ste Esc. Waldau, 2te Esc. Bettenhausen, 3te und 4te Esc. Grebenstein.

Stamm:

1706 wurde eine Compagnie zu 54 Pferden errichtet und diese nachher zu der doppelten Anzahl verstärkt. 1710 stieß sie zum Leib-Dragoner- und dem Spiegelschen (Carabinier-) Regiment. 1744 wurde in Baiern ein Husaren-Corps zu 64 Pferden neu errichtet und dieses 1756 bis zu 4 Escadrons verstärkt, dasselbe 1763 wieder auf eine Escadron gesetzt, 1786 aber durch die Hessen-Hanauische Escadron zu zwei Escadrons verstärkt, welche 1787 mit einer dritten neu geworbenen Escadron vermehrt wurden und den Namen: „Husaren-Regiment" erhielten; 1803 wurde das Regiment von Kurfürst Wilhelm I. durch noch zwei Escadrons vermehrt. Im Mai des Jahres 1806 erhielt es den Namen: Prinz zu Solms. Im August desselben Jahres aber, als der General-Major Prinz zu Solms seine Dimission nahm, wurde es wieder Husaren-Regiment genannt und bestand in dieser Einrichtung bis zum 1. November 1806. 1809 wurde eine Escadron in Böhmen neu errichtet, in demselben Jahre aber nach beendigtem Feldzuge wieder aufgelöst. 1813 wurde das Regiment zu 4 Escadrons neu

mirt. 1821 am 1. Mai erhielt es den Namen: ftes Husaren-Regiment; auch wurden demselben e, der Garde du Corps bisher annexirten Garde- ıfaren einverleibt. 1832 wurde das 1ste Husaren- giment mit dem 2ten Husaren-Regiment zu einem ragoner-Regiment unter dem Namen des Leib-Dra- ier-Regiments, dessen 2te Division es bildete, formirt; 40 wurde aus dieser Division das 2te Dragoner- giment gebildet und 1845 dieses Regiment zu einem ıfaren-Regiment, als 2tes Husaren-Regiment umge- mt.

Feldzüge:

1744 in Baiern und in den Niederlanden. 1746 Schottland. 1757 bis 1763 in allen Feldzügen hrend des siebenjährigen Krieges; 1792 bei dem von rfürst Wilhelm I., als damaligem Landgrafen Wil- m IX., in Lothringen und in der Champagne persön- geführten Corps; auch bei der Einnahme von Frank- t am Main. 1793 in dem Feldzuge am Rhein, wo ter andern das Regiment eins der ersten war, das in den eroberten Weißenburger Linien festsetzte; auch and es sich in den hitzigen Gefechten bei Weiler, ngen, Jockrim und Niederbrun. 1809 wohnte die in hmen neu errichtete Escadron den Feldzügen in Sachsen im Baireuthischen bei. 1814 in dem Kriege für utschlands Unabhängigkeit unter dem persönlichen erbefehle des Kurprinzen, nachmaligen Kurfürsten ilhelm II., hatte es Theil an der Belagerung der stungen Luxemburg, Thionville, Metz und Longwy, und 15, als der Krieg gegen Frankreich von Neuem aus- ıch, an der Einnahme von Sedan, der Erstürmung ı Charleville, der Einnahme von Rheims, der Bela- ung und Einnahme von Mezieres, sowie an der lagerung von Givet. 1849, im Kriege gegen Däne- ırk, nahmen drei Escadrons des Regiments Theil an n Feldzuge in Schleswig und Jütland.

Chefs:

1803. Kurfürſt Wilhelm I.
1806 im Mai General-Major Prinz zu Solms-Braunfels. Im Auguſt deſſelben Jahres dimittirt.
1806 im Auguſt übernahm Kurfürſt Wilhelm I. das Regiment wieder als Chef.
1841. Herzog von Sachſen-Meiningen.

Commandeurs:

1706. Major de Bamfy. Verſetzt.
1710 bis 1743 vacant.
1744. Rittmeiſter d'Aulnay. Dimittirt.
1752. Rittmeiſter v. Schlotheim (Carl Wilhelm Sal.). Verſetzt als Oberſt-Lieutenant.
1759. Major Graf von Görz. Trat in Königlich Däniſche Dienſte.
1762. Oberſt-Lieutenant v. Gräffendorf (Joh. Ludwig). Verſetzt als Oberſt.
1763. Major v. Dalwigk. Verſetzt als Oberſt.
1776. Major Schreiber (Joh. Juſtus). Verſetzt als General-Major.
1799. Oberſt Prinz zu Solms-Braunfels, nachher General-Major, im Mai 1806 Chef des Regiments.
1806. Oberſt v. Schlotheim. Trat in Kaiſerlich Oeſterreichiſche Dienſte.
1813. Oberſt-Lieutenant Scheffer, nachher Oberſt. 1821 als Brigadier der Cavallerie verſetzt.
1821. Major (zuletzt Oberſt) v. Mansbach. 1832 verſetzt.
1841. Oberſt-Lieutenant Heuſinger von Waldegge, ad interim. 1842 verſetzt.
1842. Oberſt und General-Adjutant v. Helmſchwerd. Verſetzt.
1843. Major, nachher Oberſt-Lieutenant Mauritius, mit dem Regiments-Commando beauftragt.

1845. Oberſt v. Ochs. Als General-Major und Chef des Generalſtabs verſetzt.

1846. Oberſt-Lieutenant Mauritius ad inter.; ſpäter definitiv. 1849 in Penſion.

1850. Oberſt-Lieutenant v. Ochs, beauftragt. Nahm den Abſchied.

1850. Oberſt-Lieutenant v. Bardeleben, beauftragt; 1851 ad inter.; 1852 definitiv und zum Oberſten avancirt. Als Commandeur der Cavallerie-Brigade verſetzt.

1854. Oberſt-Lieutenant v. Schenk zu Schweinsberg ad inter.; in demſelben Jahre definitiv. 1855 Oberſt. Als General-Major und Commandant zu Caſſel verſetzt.

1859. Oberſt-Lieutenant und Flügel-Adjutant v. Biedenfeld, mit dem Regiments-Commando beauftragt; 1860 definitiv. 1863 Oberſt.

Rangliſte des 2ten Huſaren-Regiments (Herzog von Sachſen-Meiningen).

Chef: General der Cavallerie Herzog von Sachſen-Meiningen, Hoheit.

Commandeur: Oberſt v. Biedenfeld ✠2, ✠ BStM3, HG3, GHP2b, OEK3, SE2b.		1863	den 15. Febr.
Oberſt-Lieutenant v. Heathcote ✠ ✠ PJ, PRA4, RW4, SE3	Stab.	1864	„ 21. Aug.
Major Heuſinger v. Waldegge ✠	„	1865	„ 1. Oct.
Rittmeiſter v. Blumenſtein .	2. Esc.	1854	„ 14. März
— v. Baumbach . . .	4. „	1863	„ 12. April
— v. Bodenhauſen . .	3. „	1864	„ 29. März
— v. Amelunxen . . .	1. „	1865	„ 7. Nov.

Prem. Lieut. v. Stein, commandirt bei der Cavallerie-Brigade	Stab.	1858	den	9. Juli
— v. Stamford . . .	4. Esc.	1860	„	27. Juli
— Heym	3. „	1863	„	2 Oct.
— Nebelthau	2. „	1863	„	15. Aug.
— von der Malsburg .	1. „	1865	„	26. Aug.
Sec. Lieut. Heym	1. „	1856	„	19. Sept.
— von u. zu Schachten, Adj.	Stab.	1857	„	19. Oct.
— Beinhauer	2. Esc.	1857	„	13. Dec.
— Ruhl	4. „	1859	„	30. Mai
— v. Ochs II.	3. „	1860	„	6. Oct.
— v. Meyerfeld . . .	2. „	1860	„	8. Oct.
— Dörr	4. „	1864	„	12. Sept.

Portepée-Fähnrich:

Regiments-Arzt: Ober-Stabs-Arzt Heisterhagen	Stab.
Assistenz-Arzt: Dr. Leibrock	„
Escadrons-Wundarzt: Meyer	„
Regiments-Thierarzt: Röhling	„
Escadrons- — Heßberger	„

Zahlmeister Rübsam EW.s.

Artillerie-Regiment.

rm: Dunkelblaue Waffenröcke mit schwarzen Kragen und Aufschlägen; gelben Knöpfen und ponceaurothen Achselklappen; lange graue Beinkleider; graue Mäntel mit ponceaurothen Achselklappen; Helme mit gelben Beschlägen, tombachenen Löwen und schwarzen Haarbüschen; weißes Lederzeug. Die reitende Batterie trägt graue Reithosen.

Garnison: Cassel.

Stamm:

1741 aus Garnisonsstäben und einzelnen Compag- zu einem Artillerie-Corps errichtet. 1759 im jährigen Kriege wurde eine schwere Brigade von Compagnien formirt und diese nachher mit zwei agnien vermehrt, die 1763 beim Frieden wieder gen. 1776 wurden wegen des amerikanischen Krie- wei Compagnien neu errichtet, die beim Frieden wieder eingingen. 1785 wurde dem Corps die ige Hessen-Hanauische Artillerie-Compagnie einver- 1787 wurde das Ingenieur-Corps wieder mit rtillerie vereinigt und letztere zu einem Regiment 5 Compagnien, in zwei Bataillonen, formirt, jedoch auf 4 Compagnien Feld-Artillerie, eine Compagnie nents-Artillerie, eine Garnisons-Artillerie und eine ier-Compagnie gesetzt. 1792 hörte die Eintheilung taillone auf und wurden zwei Compagnien unter rei anderen vertheilt. 1794 wurde eine schwere de von 2 Compagnien formirt, die nach dem Baseler en 1795 wieder einging. 1796 blieben bei dem nent 2 Compagnien zur schweren Brigade bestimmt ine Compagnie wurde zu einer reitenden Batterie ichtet. Die übrige Mannschaft schloß sich mit tück dreipfündiger Kanonen als Regiments-Artillerie

an die Infanterie-Regimenter an und wurde denselben einverleibt. 1803 wurde das Regiment mit 2 Compagnien vermehrt und, außer der seit 1796 errichteten reitenden Batterie, zu einem Bataillon schwerer Artillerie von 4 Compagnien formirt, welche, in zwei Brigaden eingetheilt, 4 Batterien bedienten. Jede dieser 4 Compagnien hatte einen Ingenieur-Officier, einen Mineur- oder Pontonnier-Sergeant, 10 Mineurs und 10 Pontonniers. 1805 wurde die während des französischen Revolutions-Krieges eingestellt gewesene Artillerie-Schule wieder in Thätigkeit gesetzt. So blieb die Einrichtung bis zum 1. November 1806. Im Jahr 1809 wurde eine Batterie in Böhmen neu errichtet, in demselben Jahre aber nach beendigtem Feldzuge wieder aufgelöst. 1813 wurde das Regiment zu 5 Fuß-Batterien formirt, wovon im Januar 1816 zwei Batterien den drei übrigen einverleibt wurden, dergestalt daß das Regiment aus drei Batterien bestand. Im November 1817 wurde die Hälfte der damaligen Leib-Batterie zu einer halben reitenden Batterie formirt, die andere Hälfte blieb Fuß-Artillerie; beide aber wurden fortwährend durch den Namen Leib-Batterie bezeichnet. 1821 am 1. Mai wurde die vorgedachte halbe Fuß-Batterie ebenfalls zur reitenden Artillerie formirt und mit der bereits bestehenden halben Batterie zu Pferd vereinigt, so daß diese beiden nunmehr eine reitende Batterie bildeten; sodann ward aber noch aus den Handwerkern der drei Batterien eine Handwerks-Compagnie neu errichtet, dergestalt daß die Artillerie unter der Benennung Artillerie-Brigade aus einer reitenden Batterie, zwei Batterien zu Fuß und aus einer Handwerks-Compagnie bestand. 1832 erhielt diese Compagnie den Namen Pionnier- und Handwerker-Compagnie und 1839 das Artillerie-Regiment die Benennung Artillerie-Brigade. 1842 erhielt die Artillerie-Brigade eine der Kriegsformation mehr entsprechende Formation, indem die Batterien verstärkt und die bisher vereinigt gewesene Pionnier- und Handwerker-Compagnie als selbstständige Compagnien getrennt formirt wurden. 1849 wurde die

rie durch eine Zwölfpfünder-Batterie vermehrt. erhielt die Artillerie-Brigade wieder die Benennung rie-Regiment. 1853 wurde aus dem Artillerie- ent und der Pionnier-Compagnie (welche seitdem lbstständiger Truppenkörper besteht) die Artillerie- de formirt.

Feldzüge:

leberall bei den Infanterie-Regimentern vertheilt, te sich die schwere Brigade besonders 1759 in ataille bei Minden aus, wo dieselbe den linken der Armee deckte und den feindlichen rechten ganz zurückhielt, sowie in der Belagerung von er; 1760 in der Affaire bei Warburg, 1761 in ataille bei Vellinghausen, auch in diesem und den den Jahren bei den Belagerungen von Cassel, 1792 r Einnahme von Frankfurt am Main, 1793 bei elagerung von Mainz und 1794 die schwere Bri- bei der Belagerung von Nymwegen. 1809 wohnte Böhmen neu errichtete Batterie den Feldzügen in en und im Baireuthischen bei. 1814 hatte die rie Theil an dem Bombardement und an der Be- ng der Festung Luxemburg sowie an der Belagerung estungen Thionville und Metz, und 1815 an dem ardement von Bouillon, an dem Bombardement er Einnahme von Sedan und Charleville, an der ahme von Rheims sowie an dem Bombardement der Einnahme von Mezieres. Im Krieg gegen nark 1849 nahm die 2te Fuß-Batterie sowie die der reitenden Batterie Theil an dem Feldzug in wig (Treffen bei Düppel) und Jütland.

Chefs und Commandeurs:

Oberst v. Scherff.
Oberst-Lieutenant Heller.
Capitän Heppe.
General-Lieutenant v. Schört. Starb.

Unter ihm:

1689. Der nachmalige Oberſt-Lieutenant Heppe. Verſetzt.

1696. Oberſt-Lieutenant v. Schört. Erhielt Penſion.

1697. Oberſt v. Uffeln (Joh. Carl).

Unter ihm:

Oberſt-Lieutenant v. Hattenbach.

1706. General-Major v. Verſchuer. Starb als General-Lieutenant.

Unter ihm:

1706. Der nunmehrige Brigadier v. Uffeln;
— „ — Oberſt v. Hattenbach. Verſetzt.

1710. Der nunmehrige General-Major v. Uffeln. Starb.

Unter ihm:

1711. Oberſt Schleenſtein. Starb.

1717. Der nunmehrige Brigadier v. Hattenbach. Starb als General-Lieutenant und Gouverneur in Ziegenhain.

Unter ihm:

1729. Oberſt Haſſel. Starb.

1733. General-Lieutenant v. Berlepſch. Verſetzt.

1738. General-Lieutenant v. Diede zu Fürſtenſtein. Starb als General-Lieutenant und Gouverneur von Caſſel.

Unter ihm:

1744. Oberſt-Lieutenant v. Schleenſtein (Joh. Phil.). Starb.

1758. Oberſt Schlüter. Starb als General-Major an einer in der Belagerung von Ziegenhain erhaltenen Wunde.

Unter ihm:

1758. Oberſt-Lieutenant Huth. Nahm als Oberſt ſeine Dimiſſion.

1761. Oberſt v. Gehr 1r. Starb als General-Lieutenant und Gouverneur in Ziegenhain.

Unter ihm:

1762. Oberst-Lieutenant v. Gohr 2r.
— Major Lempe. Nahm als Oberst seine Dimission.

1784. General-Major v. Göhr 2r. Ging aus dem Dienste.

1787. Oberst Lempe, der obengenannte, nachher General-Major. Erhielt den Abschied.

1795. Oberst-Lieutenant Schleenstein (Joh. Viktor). Starb.

1799. Major Engelhard, nachher General-Lieutenant, Brigade-Chef der Artillerie und Chef des Artillerie-Regiments. Starb.

1816. Commandeur: Oberst-Lieutenant Köhler, nachher Oberst und Commandeur der Artillerie-Brigade. Starb 1826.

1818 erklärte sich Kurfürst Wilhelm I. zum Chef des Regiments. — Starb 1821.

Von 1824 bis 1832 stand das Artillerie-Regiment unter dem Ober-Commando des General-Majors v. Hahnau, Inspecteur der Infanterie.

1826. Major Gerland, Commandeur ad interim. 1832 Oberst-Lieutenant. 1833 Oberst und wirklicher Regiments-Commandeur. 1839 Brigadier. 1846 General-Major. 1849 ad interim Inspecteur.

1849. Oberst-Lieutenant Petri, beauftragt; später ad interim Brigadier.

1850. General-Major Gerland. In Pension.

1852. Oberst, seit 1854 General-Major Petri. 1861 in Pension.

1861. Oberst, seit 1865 General-Major v. Cochenhausen.

Rangliſte des Artillerie-Regiments.

Commandeur: General-Major v. Cochenhauſen ✠2, ✠ mit dem Commando der Artillerie-Brigade beauftragt		1865	den 24. Nov.
Oberſt-Lieutenant v. Numers ✠ ✠	Stab. . . .	1861	„ 27. Febr.
Major. Bauer ✠ OEK3 .	„ . . .	1865	„ 25. Nov.
Hauptm. Zwirnemann .	6 Pfd. Batt.	1859	„ 20. Mai
— v. Stamford .	Hdw. Comp.	1861	„ 4. März
— Müller. . . .	12 Pfd. Batt.	1865	„ 14. Febr.
— Herquet . . .	Reit. Batt. .	1865	„ 5. Sept.
— Gerland . . .	1. gezog. Batt.	1866	„ 25. Febr.
Prem. Lieut. Linker . .	6 Pfd. Batt.	1856	„ 4. Oct.
— Schmedes, Regiments-Adj. . . .	Stab. . . .	1856	„ 5. Oct.
— v. Gironcourt .	12 Pfd. Batt.	1859	„ 23. Mai
— Collet; mit dem Commando der Train-Abtheilung beauftragt	Stab. . . .	1861	„ 23. April
— Lentz; commandirt beim Cadetten-Corps	„ . . .	1862	„ 28. Jan.
— Engelhardt . .	1. gezog. Batt.	1865	„ 14. Febr.
— Müller . . .	Reit. Batt. .	1865	„ 27. Nov.
Sec. Lieut. Mangold .	6 Pfd. Batt.	1856	„ 12. Sept.
— v. Heppe . . .	Reit. Batt. .	1857	„ 14. Oct.
— Volmar . . .	12 Pfd. Batt.	1858	„ 13. Sept.

Aggregirt:

Sec. Lieut. Prinz Carl v. Hanau, Durchlaucht ✠ . . .	1. gezog. Batt.	1859	den	31. März
— v. Kietzell . . .	Hdw. Comp.	1859	„	28. Mai
— Winter . . .	6 Pfd. Batt.	1859	„	29. Mai
— Collmann . . .	6 „ „	1862	„	1. Oct.
— Breithaupt . .	Reit. Batt. .	1862	„	2. Oct.
— Ritz	12 Pfd. Batt.	1865	„	13. Sept.
— Oden	1. gezog. Batt.	1865	„	30. Sept.
— Scheffer . . .	12 Pfd. Batt.	1865	„	1. Oct.

à la suite:

Oberst-Lieut. Schneider ✠ ✠ s. Kriegs-Ministerium . . .	Stab.	1859	den	15. März
Prem. Lieut. Normann, commandirt beim Cadetten-Corps	„	1859	„	23. Dec.

Portepee-Fähnrich:

Regiments-Arzt: Ober-Stabs-Arzt Sackofsky ✠	Stab.
Assistenz-Arzt: Dr. Dallwig	„
— — Dr. Witzell	„
Regiments-Thierarzt: Fischer	„
Batterie- — Römer	„

Zahlmeister Klug FW2.

Pionnier-Compagnie.

Uniform: Dunkelblaue Waffenröcke mit ſchwarzen Kragen und Aufſchlägen, weißen Knöpfen und ponceaurothen Achſelklappen; lange graue Beinkleider; graue Mäntel mit ponceaurothen Achſelklappen; Helme mit Beſchlägen und Löwen von Neuſilber und ſchwarzen Haarbüſchen; ſchwarzes Lederzeug.

Garniſon: Caſſel.

Stamm:

Die ſeit dem Jahre 1832 beſtandene Vereinigung der Pionnier- und Handwerker-Compagnie, unter dem Namen Pionnier- und Handwerker-Compagnie, wurde im Jahre 1842 aufgehoben und daraus zwei Compagnien formirt, ſeit welcher Zeit die Pionnier-Compagnie für ſich beſteht, jedoch unter dem Commando der Artillerie-Brigade, ſeit 1850 des Artillerie-Regiments, verblieb, von welchem ſie einen beſonderen Theil bildete. 1853 wurde die Pionnier-Compagnie als ſelbſtſtändiger Truppenkörper vom Artillerie-Regiment getrennt und bildet mit dieſem die Artillerie-Brigade. (Uebrigens ſiehe Stamm des Artillerie-Regiments.)

Rangliſte der Pionnier-Compagnie.

Hauptmann Stähle	. . . . .	1861	den 11. Juli
Prem. Lieut. Bode	. . . . .	1865	„ 5. Sept.
Sec. Lieut. v. Kietzell	. . . .	1858	„ 11. Sept.

Compagnie-Wundarzt 1r Klaſſe: Blum.

Artillerie-Prüfungs-Commission.

ſes: General-Major v. Cochenhauſen ✠2, ✠;
Commandeur des Artillerie-Regiments.

glieder: Oberſt-Lieutenant v. Numers ✠ ✠ vom Artillerie-Regiment.

Major Darapsky ✠ vom Generalſtabe.

Train-Abtheilung.

form: Dunkelblaue Waffenröcke mit carmoiſinrothen Kragen und Achſelklappen, runden eben ſolchen Aufſchlägen und gelben Knöpfen; lange graue Beinkleider; graue Mäntel mit carmoiſinrothen Achſelklappen; dunkelblaue Tuchmützen mit carmoiſinrothen Streifen und Paspoil, ſchwarzlackirtem Schirm; Cavallerie-Säbel mit ſchwarzem Koppel

Stamm:

Die Train-Abtheilung wurde 1854 aus den bei Stäben der Infanterie- und Cavallerie-Regimenter ꝛc. hrten Train-Soldaten formirt und dem Artillerie-iment attachirt.

t dem Commando beauftragt: Premier-Lieutenant Collet vom Artillerie-Regiment.

Gouvernements und Commandantur

1) Zu Caſſel.

Commandant: General-Major von Schenck zu Schweinsberg ✠2, ✠ BCV3, GHP2., GHL3, PRA3 . 1859 den 4.

Commandant im Caſtell: Mit Führung der Geſchäfte beauftragt: Hauptmann v. Griesheim ✠, à la suite des 1ſten Infanterie-Regiments (Kurfürſt) . . . . . 1854 „ 12.

Platz-Major: Major von Stockhauſen ✠ à la suite des Leibgarde-Regiments . . . . . 1859 „ 8.

Etappen-Commandant: Mit den Geſchäften beau Major v. Stockhauſen ✠

Straf-Abtheilung: Mit Führung beauftragt: Hau v. Griesheim ✠

Garniſons-Auditeur: Schödde.

— — Göbel.

— — Ritter.

— Arzt: Ober-Stabs- und Regiments Sackſofsky ✠ vom Artillerie

— Pfarrer: Conſiſtorialrath Reimann.

— — — Kratz.

Zeughaus.

Zeughauptmann: Hauptmann Eckhardt ✠ . . . . . 1854 den 10.

Kriegsbau-Verwaltung.

Kriegsbaumeiſter: Lingemann.

Kasernen-Verwaltung.

Kasernen-Inspector: Hauptmann
Mehlburger ✠ . . . . . 1847 den 3. Oct.

---

2) Zu Carlshafen.

int. Commandant: Oberst Brandau
✠ ✠ ✠ Commandant des Invalidenhauses . . . . . 1865 den 24. Nov.
Garnisons-Arzt: Stabs-Arzt Blum.
— Pfarrer: Suchier.

---

3) Zu Fulda.

Commandant: General-Major von Specht ✠2 m. Schw., ✠ BrHL2, DD1 . . . . . 1854 den 3. Dec.
Platz-Major: Hauptmann v. Diemar ✠ . . . . . 1852 „ 16. April
Garnisons-Auditeur: Flohr.
— Arzt: Ober-Stabs- u. Regiments-Arzt Oeste.
— Pfarrer: Geistlicher-Inspector Rollmann.

---

4) Zu Hanau.

Commandant: General-Major Wegner ✠2, ✠ . . . . . 1863 den 15. Aug.
int. 2r Commandant: Oberst von Osterhausen ✠2, ✠ Commandeur des 2 Infanterie-Regiments . 1865 „ 19. Juli
Platz-Major: Major v. Uslar-Gleichen ✠ . . . . . 1855 „ 7. Sept.
Garnisons-Auditeur: Weiffenbach.
— Arzt: Ober-Stabs- und Regiments-Arzt Dr. Kleim.
— Pfarrer:

5) Zu Hersfeld.

Etappen - Commandant: Major
Franke ✠ ✠ . . . . . 1861 den 28. [illegible]

6) Zu Hofgeismar.

Commandant:
Garnisons - Auditeur:

7) Zu Marburg.

Commandant: mit Führung der Geschäfte beauftragt: Hauptm. Sunkel ✠ m. Schw., ✠ vom 2. Infanterie-Regiment . . . . . 1855 den 5.

8) Zu Oldendorf.

Etappen-Commandant: Oberst-Lieutenant Riesch ✠ . . . . . 1849 den 22.

9) Zu Rinteln.

ist Commandant: Oberst Weiß ✠ ✠ ✠ PRA3 m. Schw., BZL2a m. E., GHP2b . . . . . 1849 den 12.

10) Schloß und Bergfestung Spangenberg

Commandant: Major Giffot ✠ ✠ 1859 den 6.

Garnisons-Wundarzt: Amtswundarzt Dr. Söchting.

Garniſons-Truppen.

Erſte Garniſons-Compagnie.

iform: Dunkelblaue Waffenröcke mit ponceaurothen Kragen und Aufſchlägen, dunkelblauen Aermelpatten, weißen Achſelklappen und gelben Knöpfen; graue Beinkleider; graue Mäntel; Helme mit gelben Beſchlägen und tombachenen Löwen; ſchwarzes Lederzeug.

Garniſon: Spangenberg.

Stamm:

1835 wurde aus langgedienten Unterofficieren und ldaten und überzähligen Invaliden-Abtheilungen eine rniſons-Compagnie in zwei Abtheilungen formirt, welche t 1840 als zwei ſelbſtſtändige Compagnien beſtehen.

emier-Lieutenant Schmidt ✠ ✠
mit der Führung beauftragt . . . 1855 den 28. Nov.

Zweite Garniſons-Compagnie.

iform: Dunkelblaue Waffenröcke mit ponceaurothen Kragen und Aufſchlägen, dunkelblauen Aermelpatten, rothen Achſelklappen und gelben Knöpfen; graue Beinkleider; graue Mäntel; Helme mit gelben Beſchlägen und tombachenen Löwen; ſchwarzes Lederzeug.

Garniſon: Marburg.

Stamm:

Siehe erſte Garniſons-Compagnie.

uptmann v. Reinhart ✠ à la
uite des 2. Infanterie-Regiments . 1865 den 3. Mai.

Invalidenhaus zu Carlshafen.

Uniform: Dunkelblaue Litheweſten mit ponceaurothen Kragen, dunkelblauen Aufſchlägen und Achſelklappen mit rothem Vorſtoß und weißen Knöpfen; graue Beinkleider; graue Mäntel; Helme mit Beſchlägen und Löwen von Neuſilber; ſchwarzes Lederzeug.

Stamm:

1774 wurden drei Compagnien errichtet, 1776 dieſe mit noch zwei anderen Compagnien zu einem Bataillon und 1781, durch weitere Verſtärkung von drei Compagnien, zu einem Regiment von zwei Bataillonen formirt, 1783 jedoch dieſes wieder auf ein Bataillon vermindert. So blieb deſſen Beſtand bis zum 1. November 1806. Im Jahr 1813 wurde daſſelbe zu zwei Compagnien wieder errichtet, deren Beſtand an Mannſchaft während der Jahre 1815 und 1816 auf das Doppelte ihrer urſprünglichen Stärke vermehrt wurde. Im Monat Januar 1817 wurde das Bataillon noch durch eine dritte Compagnie, nämlich durch die bis dahin beſtandene Veteranen-Compagnie des Großherzogthums Fulda verſtärkt. 1833 erhielt das Invaliden-Bataillon und das Detaſchement Garde-Invaliden die allgemeine Bezeichnung Invaliden-Corps. 1834 wurden die Garde-Invaliden wieder von demſelben getrennt, um als Schweizer-Leibgarde für ſich zu beſtehen. 1845 wurde das Invaliden-Corps zu einer Invaliden-Compagnie formirt, welche 1846 mit dem Invalidenhauſe vereinigt und unter der Bezeichnung Invalidenhaus eine veränderte Formation nach Sectionen erhielt.

Chefs:

1774. Oberſt Beck. In Ruhe verſetzt.
1799. General-Major Schreiber, auch Commandant zu Carlshafen, nachher General-Lieutenant. Starb.
1805. General-Lieutenant v. Todenwarth, auch Commandant zu Carlshafen. Starb.

1833. Oberſt-Lieutenant Hennenhofer. 1836 Oberſt. 1845 geſtorben.
1845. Major Bähr, Chef der Invaliden-Compagnie. 1846 Commandant des Invalidenhauſes. 1849 Oberſt-Lieutenant. 1853 Oberſt. Starb.
1854. Oberſt-Lieutenant ſeit 1865 Oberſt Brandau, Commandant des Invalidenhauſes.

Commandeurs:

1822. Oberſt v. Gerſtein. 1823 geſtorben.
1823. Major Fleck. 1829 geſtorben.
1829. Major, nachher Oberſt-Lieutenant Hennenhofer. 1833 Chef. 1845 geſtorben.

Rangliſte der Officiere des Invalidenhauſes.

Commandant: Oberſt Brandau ✠ ✠ ✠, ſ. Commandantur zu Carlshafen . . . . . 1865 den 24. Nov.
Hauptmann Wolff v. Gudenberg 1853 „ 22. Juni
Prem. Lieut. Bick . . . . . 1814 „ 7. Feb.
Sec. Lieut.:
— —

Arzt: Stabs-Arzt Blum.

Zahlmeiſter (proviſ.) Rehn EW2.

Land-Gendarmerie.

Zum Dienſt für die innere Sicherheit des Landes beſtimmt.

Uniform: Dunkelgrüne Waffenröcke mit kornblumenblauen Kragen und Aufſchlägen mit rothem Vorſtoß und einer goldenen Unterofficiers-Treſſe, gelben Knöpfen und Litzen, und dunkelgrünen Schulterklappen mit rothem Vorſtoß; graue Beinkleider; graue Mäntel mit grünen Achſelklappen und rothem Vorſtoß; Helme mit gelben Beſchlägen, tombachenen Löwen und ſchwarzen Haarbüſchen; weißes Lederzeug.

Stamm:

Im Monat December 1816 unter dem Namen „Land-Dragoner-Corps" zum Dienſte für die innere Sicherheit des Landes errichtet aus einem Theile der bis dahin beſtandenen Landes-Sicherheits-Commando's der Cavallerie (Leib-Escadron-Huſaren), aus dem Landes-Sicherheits-Corps im Großherzogthum Fulda und aus den Iſenburgiſchen Land-Dragonern. Einen Theil des Land-Dragoner-Corps bildete die zum Dienſt erforderliche Mannſchaft zu Fuß. In den Jahren 1817, 1819 und 1820 fanden bedeutende Verſtärkungen dieſes Corps ſtatt, ſo daß daſſelbe zwei Escadrons bildete, deren Mannſchaft in den damaligen neun Haupt-Diſtricten ſtationirt war. Als Folge der am 1. Mai 1821 ſtattgehabten neuen Formation des Armee-Corps wurde das Land-Dragoner-Corps im Februar 1822 unter dem Namen Gendarmerie zu einer beſonderen Brigade gebildet, welche in die vier Provinzen Oberheſſen, Niederheſſen, Fulda und Hanau zum Dienſt vertheilt wurde. 1833 wurde dieſes Corps unter der Benennung „Land-Gendarmerie" neu organiſirt und erhielt im Jahr 1843 eine Verſtärkung von 28 Mann; ebenſo im Jahr 1852 eine ſolche von 22 Mann.

Chefs und Commandeurs:

1816. Oberſt v. Dalwigk, nachher General-Major, zugleich Commandant zu Hanau, wurde 1822 Inſpecteur der Gendarmerie. 1835 in den Ruheſtand verſetzt.

1822. Landes-Brigadier u. Commandeur: Oberſt-Lieutenant Hartert. 1830 als Oberſt geſtorben.

1830. Landes-Brigadier u. Commandeur: Oberst-Lieutenant v. Schmid. 1834 als Oberst mit Wartegeld ausgeschieden.
1834. Chef ad int.: Oberst-Lieutenant v. Starck, aggr. dem 1sten (Leib-) Infanterie-Regiment. 1840 versetzt.
1840. Chef ad int.: Oberst-Lieutenant, nachher Oberst v. Ochs, vom Generalstabe. Versetzt.
1842. Chef ad int.: Oberst-Lieutenant Schödde, aggr. dem 1sten (Leib-) Infanterie-Regiment. Versetzt.
1843. Chef ad int.: Major, seit 1844 Oberst-Lieutenant Schaumburg. Starb.
1850. Commandeur: Oberst-Lieut. Stähle. In Pension.
1852. Commandeur: Oberst-Lieutenant, seit 1853 Oberst v. Schmid. Als Commandeur des Cadetten-Corps versetzt.
1856. Oberst-Lieutenant, seit 1859 Oberst Rivière. 1865 pensionirt.
1865. Oberst-Lieutenant, seit 1866 Oberst v. Cornberg.

Rangliste der Land-Gendarmerie.

Commandeur: Oberst von Cornberg ✠ ✠ GHL3a	zu Cassel	1866	den 31. März.
Rittmeister v. Reinhart ✠	zu Cassel, Provinz-Commandant in der Provinz Niederhessen	1846	„ 5. April.
— v. Cölln ✠	zu Marburg, Provinz-Commandant in der Provinz Oberhessen	1850	„ 14. Dec.
Hauptm. v. Starck	zu Fulda, Provinz-Commandant in der Provinz Fulda	1859	„ 8. Mai.
— v. Cölln ✠	zu Hanau, int. Provinz-Commandant in der Provinz Hanau	1865	„ 2. Mai.
Prem. Lieut. Schröder	zu Schmalkalden, Districts-Commandant in der Herrschaft Schmalkalden	1855	„ 15. Nov.
— Weschke	zu Rinteln, Districts-Commandant in der Grafschaft Schaumburg	1860	„ 20. Febr.
— Neuhof, Adj.,	zu Cassel .	1865	„ 2. —

Militär-Erziehungs- u. Unterrichts-Anstalten.

Militär-Studien- und Examinations-Commission.

Präses: General-Major v. Cochenhausen ✠2, ✠; Commandeur des Artillerie-Regiments.

Director: General-Major v. Meyerfeld ✠2, ✠, PKO2 m St., BrHL3, GHP2b, OPFL3 m. Schw.; Chef des Generalstabes.

Assessor: Major Wille ✠ ✠ SLVM; Commandeur des Jäger-Bataillons.

— Major v. Ende ✠ GHP3, SA3, vom Leibgarde-Regiment.

Examinatoren:

Hauptmann Königer ✠ vom Cadetten-Corps.

Prem. Lieut. Normann, à la suite des Artillerie-Regts.

— Lentz, vom Artillerie-Regiment.

Gymnasiallehrer Petri, Lehrer beim Cadetten-Corps.

Lehrer Dr. Schlee, beim Cadetten-Corps.

Prüfungs-Commission für Artillerie-Officiere.

Präses: General-Major v. Cochenhausen ✠2, ✠; Commandeur des Artillerie-Regiments.

Mitglied: Oberst-Lieutenant v. Numers ✠ ✠ vom Artillerie-Regiment.

Examinatoren:

Major Darapsky ✠ vom Generalstabe.

Hauptmann Zwirnemann vom Artillerie-Regiment.

— Stähle von der Pionnier-Compagnie.

Cadetten-Corps
zu Cassel.

Uniform: Dunkelblaue Waffenröcke mit ponceaurothen Kragen, Achselklappen und Aufschlägen, gelben Knöpfen und gelben Litzen; lange graue Beinkleider; graue Mäntel mit ponceaurothen Achselklappen; Helme mit gelben Beschlägen, tombachenen Löwen und weißen Haarbüschen; schwarzes Lederzeug.

Stamm:

Das Cadetten-Corps wurde 1778 in der Zahl von 30 Cadetten neu errichtet, 1783 diese auf 40 vermehrt, 1785 das Pagen-Institut mit dem Cadetten-Corps vereinigt und dieses so durch 20 Köpfe verstärkt, 1793 aber, da ein großer Theil des Corps als Officiere in den Regimentern angestellt wurde, die gebliebene Anzahl auf 24, von denen 4 Unterofficiere waren, festgesetzt. So blieb dessen Einrichtung bis zum 1. November 1806. Im Jahre 1814 wurde das Cadetten-Corps neu errichtet und zugleich die erforderliche Anzahl Lehrer für die verschiedenen Fächer des Unterrichtes wieder angestellt. Außer der regulären Anzahl von Cadetten ward auch Pensionairen die Aufnahme gestattet und die Direction dieses Instituts dem damaligen General-Major und General-Adjutanten von Thümmel, in Verbindung mit dem zeitigen Commandeur des Cadetten-Corps, übertragen. Im Jahr 1821 wurde die Anzahl der Cadetten auf 24, von denen 8 Pensionaire sind, festgesetzt, außerdem aber gleichzeitig die Anordnung getroffen, daß die bei den Regimentern und Corps befindlichen Portepée-Fähnriche zu ihrer ferneren wissenschaftlichen Ausbildung an dem Unterrichte, welchen die Cadetten erhielten,

nahmen. Diese Einrichtung bestand bis zum Jahr 1835, wo dieselbe dahin abgeändert wurde, daß sämmtliche Zöglinge theils als Pensionaire, theils als Kurfürstliche Cadetten dem Cadetten-Corps angehören und nach bestandenem Officiers-Examen in die Regimenter ꝛc. als Portepée-Fähnriche eintreten, bis nach Befinden ihre Beförderung zum Officier erfolgt.

Die Special-Direction des Cadetten-Corps in wissenschaftlicher Hinsicht ist der Militär-Studien- und Examinations-Commission mit übertragen.

Commandeurs:

1778. Oberst-Lieutenant Wittenius. Starb als Oberst.
1792. Capitain Selig, nachher Major. — Blieb als Lehrer im Corps.
1798. Oberst-Lieutenant von Wackenitz, vom Garde-Grenadier-Regiment, nachher Oberst. Trat in den Pensionsstand.
1814. Oberst-Lieutenant v. Cochenhausen, vom Garde-Grenadier-Regiment, nachher Oberst. — 1821 versetzt als Chef des General-Kriegs-Departements ꝛc.
1821. Major W. Rieß (Rieß v. Scheuernschloß). 1838 als General-Major à la suite der Armee in den Ruhestand versetzt.
1838. Oberst, seit 1843 General-Major v. Meibom In Pension.
1847. Oberst-Lieutenant, seit 1849 Oberst Vogeley. In Pension.
1853. Oberst-Lieutenant Rivière. Als Commandeur der Landgendarmerie versetzt.
1856. Oberst v. Schmid. Zum Kriegs-Ministerium versetzt.
1860. Major, seit 1864 Oberst-Lieutenant Matthias.

Rangliſte des Cadetten-Corps.

Commandeur: Oberſt-Lieutenant
Matthias ✠ SA3 . . . . 1864 den 23. Aug.
Hauptmann Königer ✠ . . . 1852 „ 24. Nov.

Zur Dienſtleiſtung:

Prem. Lieut. Normann, à la suite des Artillerie-Regiments . 1859 „ 23. Dec.
— Lentz, vom Artillerie-Regiment 1862 „ 28. Jan.
Sec. Lieut. Schimmelpfeng, vom Schützen-Bataillon . . . 1856 „ 31. März.
— v. Specht, vom Jäger-Batail. 1856 „ 11. Sept.

Arzt: Ober-Stabs- u. Regiments-Arzt Dr. Döringer ✠ vom Leibgarde-Regiment.

Cadetten-Unterofficier: Gößmann.
— — v. Uslar-Gleichen (Page).

Cadet: Cramer.
— Köhler.
— v. Kutzleben.
— v. Bultée (Page).
— v. Numers.
— Schaumburg.
— Ernſt.
— Rau von Holzhauſen.
— Schleenſtein.
— Schneider.
— v. Apell 1r (Page).
— Beck.
— Eckhardt.

Cadet: v. Cochenhauſen (Page).
— Weber.
— v. Baumbach.
— Fiſcher.
— v. Heeringen (Page).
— Witzell.
— v. Sodenſtern.
— Brandau.
— v. Apell 2r (Page).
— Arend.
— v. Ende (Page).

Lehrer bei dem Cadetten-Corps.

Lehrer der Mathematik: Prem. Lieut. Normann, à la suite des Artillerie-Regiments.

Lehrer der Fortification und Physik: Prem. Lieut. Lentz vom Artillerie-Regiment.

Lehrer der Militär-Geographie und Statistik: Hauptmann Königer ✠

Lehrer der Taktik, des militärischen Aufnehmens und Situations-Zeichnens: Sec. Lieut. v. Specht vom Jäger-Bataillon.

Lehrer der practischen Militär-Uebungen: Sec. Lieut. Schimmelpfeng vom Schützen-Bataillon.

Geistliche von den drei Religions-Confessionen.

Lehrer der Geschichte, deutschen Sprache und Moral: Dr. Schlee.

Lehrer der französischen Sprache: Gymnasiallehrer Petri.

Lehrer der Reitkunst: Stallmeister Mardorf.

Lehrer des freien Handzeichnens: Grahn.

Schreiblehrer: Geyer.

Fechtmeister:

Tanzmeister: Hof-Tanzlehrer Labassée.

Militär-Medicinal-Weſen.

General-Stabs-Arzt der Armee: Dr. Kuckro.

Ober-Stabs-Arzt: Dr. Roſenkranz, dirigirender Arzt des Landkrankenhauſes zu Caſſel.

Das übrige, dem General-Stabs-Arzte mit untergeordnete Militär-Sanitäts-Perſonal iſt bei den Regimentern ꝛc. verzeichnet.

Haupt-Remonte-Commiſſion.

Präſes: General-Major v. Barbeleben ✠2, ✠ GHL2a, SA2a, SE2b; Commandeur der Cavallerie-Brigade.

Mitglieder.

Oberſt-Lieutenant v. Heathcote ✠ ✠ PJ, PRA4, RW4, SE3, vom 2ten Huſaren-Regiment.

Major v. Eſchwege ✠ ✠ NA3, Commandeur der Garde du Corps.

— Bauer ✠ OEK3, vom Artillerie-Regiment.

Regiments-Thierarzt Fiſcher vom Artillerie-Regiment.

Ober-Thierarzt Röhling ✠ vom Ober-Marſtallamt.

Allgemeines Militär-Bekleidungs-Magazin.

Rechnungsführer: Hauptmann Beck ✠

Militär-Witwen- und Waisen-Anſtalt.

Beſtändige Directoren.

General-Major v. Schenk zu Schweinsberg ✠2, ✠ BCV3, GHP2a, GHL3, PRA3; Commandant der Reſidenz.

Oberſt-Lieutenant Martelleur ✠ ✠ Vorſtand der 1. Section des Militär-Oeconomie-Departements.

General-Auditeur Walther ✠ PRA4.

Mit-Directoren, welche jährlich gewählt werden.

Major Bauer ✠
— v. Ende ✠ GHP3, SA3 } vom Leibgarde-Regiment.

Secretar und Repoſitar: Kriegs-Zahlmeiſter Königer.

Kaſſirer und Rechnungsführer: Kriegscommiſſar Jacobs EW2.

Controleur: Repoſitar Gounermann EW3.

Anciennitäts-Liste

der

Generalität, Stabs- und Subaltern-Officiere.

Grad und Namen.	Patente.			Regiment ꝛc. oder sonstige Eigenschaft.	Waffen-Gattung
	Jahr.	Monat	Tag.		
Generale.					
Landgraf Wilhelm von Hessen Hoheit . . .	1848	Febr	28.	Chef des 2. Inf. Regts.	Infant.
Prinz Friedrich von Hessen Hoheit . . .	1853	März	18.	à la suite der Armee.	Cavall.
Prinz Georg von Hessen Hoheit	1858	März	7.	à la suite der Armee.	—
Herzog von Sachsen-Meiningen Hoheit . . .	1859	Juni	11.	Chef des 2. Husaren-Regts.	—
General-Lieutenants.					
Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen Hoheit	1853	März	6.	Chef des 3. Inf. Regts.	—

Grad und Namen.	Patente. Jahr.	Monat.	Tag.	Regiment ꝛc. oder sonstige Eigenschaft.	Waffen-Gattung
General-Majors.					
v. Bardeleben .	1854	März	27.	Comdr. d. Cavall.-Brig.	Cavall.
v. Specht . . .	—	Dec.	3.	Commandant zu Fulda.	Infant.
v. Loßberg . .	1855	Jan.	2.	Comdr. der 2. Inf.-Brig.	—
Landgraf Carl v. Heſſen-Philippsthal Hochfürſtliche Durchlaucht	1857	Oct.	25.	à la suite der Armee.	—
v. Schenck zu Schweinsberg	1859	Dec.	4.	Commandant der Reſidenz.	Cavall.
v. Ende (vorbeh. d. Anc.)	1864	Juni	14.	Kriegs-Miniſter.	Infant.
v. Cochenhauſen	1865	Nov.	24.	Comdr. d. Artill.-Regts.; mit d. Commando der Artill.-Brig. beauftragt.	Artill.
v. Meyerfeld (vorbeh. d. Anc.) .	—	—	25.	Chef des Generalſtabes.	Infant.
Wegner, Charact.	1863	Aug.	15.	Commandant zu Hanau.	—
Oberſten.					
Weiß	1849	April	12.	Commandant zu Rinteln.	—
v. Buttlar . .	1857	Nov.	22.	à la suite des 3. Inf. Regts. und mit dem Commando d. 1. Inf.-Brig. beauftragt.	—

Grad und Namen.	Patente. Jahr.	Monat.	Tag.	Regiment ꝛc. oder sonstige Eigenschaft.	Waffen-Gattung
Obersten.					
v. Schenck zu Schweinsberg	1859	März	27.	Comdr. d. Leib-garde-Regts.	Infant.
v. Biedenfeld .	1863	Febr.	15.	Comdr. des 2. Huf.-Regts.	Cavall.
v. Baumbach .	1865	Juli	16.	Comdr. des 1. (Leib-) Huf. Regiments.	—
v. Eschwege . .	—	—	17.	Flügel-Adjut. Oberstallm.	—
Landgr. Alexis v. Hessen-Philippsthal Barchfeld Hochfürstliche Durchlaucht	—	—	18.	à la suite des 1. (Leib-) Huf.-Regts.	—
v. Osterhausen.	—	—	19.	Comdr. des 2. Inf.-Regts.	Infant.
v. Heimrod . .	1866	Jan.	7.	Comdr. des 1. Inf.-Regts. (Kurfürst).	-
v. Eschstruth, Charact.	1859	Juni	9.	à la suite der Armee, Director des Landgestüts.	Cavall.
Braudau, Charact.	1865	Nov.	24.	Commandant des Invalidenhauses	Infant.
v. Cornberg, Char.	1866	März	31.	Comandr. der Landgendrm.	Cavall.
Oberst-Lieutenants.					
v. Sturmfeder.	1854	Juni	25.	1. Inf.-Regt. (Kurfürst).	Infant.
Krupp	1859	März	14.	Kriegs-Ministerium.	—

Grad und Namen.	Patente. Jahr.	Monat	Tag.	Regiment ꝛc. oder ſonſtige Eigenſchaft.	Waffen-Gattung
Oberſt-Lieutenants.					
Schneider . .	1859	März	15.	Kriegs-Miniſterium.	Artill.
v. Apell . . .	1860	Juli	19.	3. Infanterie-Regiment.	Infant.
v. Numers . .	1861	Febr.	27.	Artill.-Regt.	Artill.
Bode	1864	Aug.	20.	2. Inf.-Regt.	Infant.
v. Heathcote .	—	—	21.	2. Huſ.-Regt.	Cavall.
Has	—	—	22.	Kriegs-Miniſterium.	Infant.
Matthias . .	—	—	23.	Commandeur des Cadetten-Corps.	—
v. Biſchoffshauſen . . .	—	—	24.	à la suite des 3. Infant.-Regts und mit d. Commando beauftragt.	—
v. Amelunxen .	1865	Sept.	30.	1. (Leib-) Huſ. Regiment.	Cavall.
v. Oeynhauſen.	—	Oct.	1.	Comandr. des Schützen-Bataillons.	Infant.
Martelleur .	—	Dec.	12.	Kriegs-Miniſterium.	—
Rieſch, Charact. .	1864	Aug.	19.	Etappen-Commandant zu Oldendorf.	—
Majors.					
v. Baumbach .	1860	Juli	22.	2. Inf.-Regt.	—
Wille	—	—	23.	Comandr. des Jäger-Bataillons.	—
Berner . . .	—	Sept.	30.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—

Grad und Namen.	Patente.			Regiment ꝛc. oder sonstige Eigenschaft.	Waffen-Gattung
	Jahr.	Monat.	Tag.		
Majors.					
v. Eschwege . .	1861	März	24.	Cmdr. d. Garde du Corps.	Cavall.
v. Barbeleben .	—	—	25.	3. Inf.-Regt	Infant.
Prinz Moritz v. Hanau Durchl.	—	Oct.	5.	à la suite der Garde du Corps.	Cavall.
v. Baumbach. .	1863	Febr.	20.	1. Inf.-Regt. (Kurfürst).	Infant.
v. Lepel . . .	—	April	12.	2. Inf.-Regt.	—
v. Meyerfeld .	—	—	13.	Generalstab.	—
Bauer	1864	Aug.	19.	Leibgarde-Regiment.	—
v. Todenwarth .	1865	März	18.	3. Inf.-Regt.	—
v. Ende . . .	—	—	21.	Leibgarde-Regiment.	—
v. Eschwege . .	—	Sept.	5.	Flügel Adjut.	—
Darapsky . .	—	—	30.	Generalstab.	Artill.
Heusinger von Waldegge . .	—	Oct.	1.	2. Huf.-Regt.	Cavall.
Bauer	—	Nov.	25.	Artill.-Regt.	Artill.
v. Baumbach-Freudenthal .	—	Dec.	26.	Leibgarde-Regiment.	Infant.
Prinz Wilhelm v. Hanau Durchlaucht	—	Dec.	30.	à la suite des Leibgarde-Regiments.	—
v. Uslar-Gleichen, Charact.	1855	Sept.	17.	Platzmajor zu Hanau.	—
Gissot, Charact. .	1859	Juni	6.	Comandt. zu Spangenberg.	—

Grad und Namen.	Patente. Jahr.	Monat.	Tag.	Regiment ꝛc. oder sonstige Eigenschaft.	Waffen-Gattung
Majors.					
v. Stockhausen, Charact.	1859	Aug.	8.	Platzmajor zu Cassel.	Infant.
Franke, Charact.	1861	Febr.	28.	Etappen-Commandant zu Hersfeld.	—
Hauptleute und Rittmeister.					
H. Beck	1836	Jan.	20.	Rechnungsf. d. allgem. Militär-Bekleidungs-Magazins.	—
" Rothe . . .	1845	Sept.	30.	3. Inf.-Regt.	—
R. v. Reinhart .	1846	April	5.	Landgendarm.	Cavall.
H. Mehlburger	1847	Oct.	3.	Kasern.-Insp. zu Cassel.	Infant.
R. v. Cölln . .	1850	Dec.	14.	Landgendarm.	Cavall.
H. Hornung . .	1851	Aug.	23.	Kriegs-Minist.	Infant.
" Martelleur.	—	—	28.	1. Inf.-Regt. (Kurfürst).	—
" Dunker . .	—	Oct.	24.	2. Inf.-Regt	—
" v. Diemar .	1852	April	16.	Platzmajor zu Fulda.	—
" v. Gehren .	—	Nov.	21.	1. Inf.-Regt. (Kurfürst).	—
" Königer . .	—	—	24.	Cadett.-Corps	—
" v. Sturmfeder . .	1853	—	14.	2. Inf.-Regt.	—
" v. Griesheim	1854	März	12.	à la suite des 1. Inf.-Regimts. (Kurfürst).	—
R. v. Blumenstein . . .	—	—	14.	2. Huf.-Regt.	Cavall.
H. Eckhardt . .	—	Juni	10.	Zeughauptm.	Artill.
" Kaup . . .	1855	Sept.	30.	Jäger-Bat.	Infant.

Grad und Namen.	Patente.			Regiment ꝛc. oder ſonſtige Eigenſchaft.	Waffen-Gattung
	Jahr.	Monat.	Tag.		
Hauptleute u. Rittmeiſter.					
H. v. Baumbach	1855	Oct.	1.	2. Inf.-Regt.	Infant.
= Schödde . .	—	Nov.	9.	3. Inf.-Regt.	—
= Sunkel . .	—	Dec.	5.	2. Inf.-Regt.	—
R. v. Helm-ſchwerdt .	—	—	30.	1. (Leib-) Huſaren-Regt.	Cavall.
R. v. Heßberg .	—	—	31.	Garde du Corps.	—
H. v. Oeynhauſen	1856	Sept.	30.	3. Inf.-Regt.	Infant.
= Bauer . . .	—	Oct.	1.	Schützen-Bat.	—
= v. Bardeleben	1857	Juli	6.	Leibgarde-Regiment.	—
= Freiherr v. Verſchuer . .	—	—	7.	Desgl.	—
R. v. Blumenſtein . . .	—	Aug.	25.	1. (Leib-) Huſaren-Regt.	Cavall.
= v. Hundelshauſen . .	—	Nov.	21.	Garde du Corps.	—
H. Wolff v. Gudenberg . .	1858	Jan.	26.	Inval.-Haus.	Infant.
= Breßler . .	—	Sept.	30.	3. Inf.-Regt.	—
= Engelhardt .	1859	Jan.	23.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—
= v. Bardeleben	—	März	27.	Schützen-Bat.	—
= Frederking .	—	April	17.	3. Inf.-Regt.	—
= v. Colſon .	—	—	18.	Leibgarde-Regiment.	—
= Ronneberg .	—	Mai	5.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt); Adj. d. Inf.-Diviſion.	—
= v. Bardeleben	—	—	6.	3. Inf.-Regt.	—
= v. Lepel . .	—	—	7.	Jäger-Bat.	—
= v. Stark . .	—	—	8.	Landgendarm.	—

Grad und Namen.	Patente. Jahr	Monat	Tag	Regiment ꝛc. oder sonstige Eigenschaft.	Waffen-Gattung
[illegible]					
R. v. Starck . .	1859	Mai	9.	1. (Leib-) Husaren-Regt	Cavall.
„ Freiherr von Verschuer .	—	—	10.	Flügel-Adj.	—
H. Zwirnemann	—	—	20.	Artill.-Regt.	Artill.
„ v. Nordeck .	—	Aug.	7.	Schützen-Bat.	Infant.
„ v. Baumbach	—	—	8.	Flügel-Adj.	—
„ v. Sodenstern	—	Dec.	12.	Generalstab.	—
„ Spangenberg	1860	Febr.	19.	Desgl.	—
„ v. Lengerke .	—	—	20.	3. Inf.-Regt.	—
„ v. Marschall	—	April	7.	2. Inf.-Regt.	—
„ Mové	—	Juli	22.	3. Inf.-Regt.	—
„ Breßler . .	—	—	23.	2. Inf.-Regt.	—
„ Hoen . . .	—	Oct.	4.	1. Inf.-Regt (Kurfürst).	—
„ v. Stamford	1861	März	4.	Artill.-Regt.	Artill.
„ Mackeldey .	—	—	24.	1. Inf.-Regt. (Kurfürst).	Infant.
„ v. Diemar .	—	April	21.	2. Inf.-Regt.	—
„ Stähle . .	—	Juli	11.	Pionn.-Comp.	Artill.
„ v. Bardeleben	1862	Jan.	26.	Leibgarde-Regiment.	Infant.
„ Robert . .	—	—	27.	2. Inf.-Regt.	—
„ v. Lengerke .	1863	April	12.	Leibgarde-Regiment.	—
„ Bödicker . .	—	—	13.	Jäger-Bat.	—
„ Schmidt . .	—	—	14.	Generalstab.	—
R. v. Baumbach	—	—	15.	2. Hus.-Regt.	Cavall.
H. v. Borck . .	—	Juli	3.	Leibgarde-Regiment.	Infant.
„ v. Marschall	1864	März	20.	1. Inf.-Regt. (Kurfürst).	—
„ Brack . . .	—	—	21	Generalstab.	—
R. v. Bodenhausen . .	—	—	29.	2. Hus.-Regt.	Cavall.

Grad und Namen.	Patente.			Regiment ꝛc. oder sonstige Eigenschaft.	Waffen-Gattung
	Jahr.	Monat.	Tag		
Hauptleute u. Rittmeister.					
H. d'Orville . .	1864	Aug.	19.	Schützen-Bat.	Infant.
= Müller . .	1865	Febr.	14.	Artill.-Regt.	Artill.
= Zwirnemann	—	April	30.	Jäger-Batail.	Infant.
= Hilchenbach .	—	Mai	1.	Leibgarde-Regiment.	—
= v. Cölln . .	—	—	2.	Landgendarm.	—
= v. Reinhart .	—	—	3.	2. Garnisons-Compagnie.	—
= Herquet . .	—	—	5.	Artill.-Regt.	Artill.
R. v. Eschstruth	—	Sept.	30.	1. (Leib-) Hus. Regiment.	Cavall.
= v. Amelunxen	—	Nov.	7.	2. Hus.-Regt.	—
H. Otto . . .	—	—	24.	1. Inf.-Regt. (Kurfürst).	Infant.
= Osterwald .	1866	Jan.	8.	3. Infanterie-Regiment.	—
= v. Loßberg .	—	—	9.	Leibgarde-Regiment.	—
= Gerland . .	—	Febr.	25.	Artillerie-Regiment.	Artill.
Premier-Lieutenants.					
Bick	1814	Febr.	7.	Inval. Haus.	Infant.
v. Gilsa . . .	1855	Oct.	14.	1. Inf.-Regt. (Kurfürst).	—
Schröder. . .	—	Nov.	15	Landgendarm.	—
v. Langenschwarz	—	—	16.	Schützen-Bat.	—
v. Geyso . . .	—	—	17.	Jäger-Batail.	—
Schmidt . . .	—	—	28.	1. Garnisons-Compagnie.	—
Wagner . . .	1856	Sept.	30.	2. Inf.-Regt.	—
v. Carlshausen.	--	Oct.	1.	1. (Leib-) Hus. Regiment.	Cavall.
Claus	—	—	2.	Jäger-Batail.	Infant

Grad und Namen.	Patente.			Regiment ꝛc. oder ſonſtige Eigenſchaft.	Waffen-Gattung
	Jahr.	Monat.	Tag.		
Premier-Lieutenants.					
v. Roques . . .	1856	Oct.	3.	Leibgarde-Regiment.	Infant.
Linker	—	—	4	Artill.-Regt.	Artill.
Schmedes . .	—	—	5.	Desgl.	—
Odenwaldt . .	1857	Sept.	26.	Schützen-Bat.	Infant.
Wittich . . .	—	Nov.	21.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—
v. Stein . . .	1858	Febr.	9.	2. Huſ.-Regt.; Adj. der Cavall.-Brig.	Cavall.
v. Loßberg . .	—	Juli	27.	Garde du Corps.	—
Frank	—	Sept.	30.	2. Inf.-Regt.	Infant.
v. Nordeck . .	—	Oct.	1.	3. Inf.-Regt.	—
Knyrim . . .	1859	Jan.	23.	2. Inf.-Regt.	—
v. Lengerke . .	—	—	24.	Generalſtab.	—
v. Hundelshauſen . . .	—	April	17.	Leibgarde-Regiment.	—
Otto	—	Mai	20.	3. Inf.-Regt.	—
Becker	—	—	21.	Desgl.	—
Gironcourt . .	—	—	23.	Artill.-Regt	Artill.
v. Roques . .	—	Aug.	7.	2. Inf.-Regt.; Adj. der 2. Inf.-Brig.	Infant.
Schröder . . .	—	Dec.	18.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—
Schultheis . .	—	—	19.	3. Inf.-Regt.	—
Runkel	—	—	21.	2. Inf.-Regt.	—
Baumann . . .	—	—	22.	Jäger-Bat.	—
Normann . .	—	—	23.	à la suite des Artill.-Reg.; zur Dienſtleiſtung bei dem Cadetten-Corps commandirt.	Artill.

Grad und Namen.	Patente.			Regiment ꝛc. oder ſonſtige Eigenſchaft.	Waffen-Gattung
	Jahr.	Monat	Tag		
Premier-Lieutenants.					
Auffarth . . .	1860	Febr.	19.	Jäger-Bat.	Infant.
Weſchke . . .	—	—	20.	Landgendarm.	—
Pempel . . .	—	Juli	22.	2. Inf.-Regt.	—
Siebert . . .	—	—	23.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—
Freiherr v. Verſchuer . . .	—	—	24.	Leibgarde-Regiment.	—
v. Stamford . .	—	—	27.	2. Huſ.-Regt.	Cavall.
Wiegrebe . . .	1861	Febr.	3.	1. (Leib-) Huſaren-Regt.	—
v. Roques . .	—	April	21.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	Infant.
Collet	—	—	23.	Artill.-Regt.	Artill.
v. Trümbach .	—	Oct.	3.	3. Inf.-Regt.	Infant.
Laßmann . . .	1862	Jan.	27.	2 Inf.-Regt.	—
Lentz	—	—	28.	Artill.-Regt.; zur Dienſtleiſtung bei dem Cadet.-Corps commandirt.	Artill.
Rock	—	Mai	19.	2. Inf.-Regt.	Infant.
Hahne	1863	April	12.	3. Inf.-Regt.	—
Heym	—	Oct.	2.	2. Huſ.-Regt.	Cavall.
Hattenbach . .	—	Nov.	15.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	Infant.
Nebelthau . .	—	—	16.	2. Huſ.-Regt.	Cavall.
v. Goeddäus. .	—	—	17.	1. (Leib-) Huſaren-Regt.	—
v. Schenck zu Schweinsberg	—	—	18.	Garde du Corps.	—
v. Loßberg . .	—	—	19.	2. Inf.-Regt.	Infant.

Grad und Namen.	Patente. Jahr.	Monat.	Tag.	Regiment ꝛc. oder ſonſtige Eigenſchaft.	Waffe Gattu
Premier-Lieutenants.					
v. Kietzell . .	1863	Nov.	20.	Leibgarde-Regiment.	Infan
May	1864	März	20.	Schützen-Bat.	—
Weiß	—	Aug.	19.	3. Inf.-Regt.	—
Bäumler . . .	—	—	20.	Schützen-Bat.	—
Leiſter	—	—	21.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—
Engelhard . .	1865	Febr.	14.	Artill.-Regt.	Artill.
Volmar . . .	—	April.	30.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	Infan
Schröder . . .	—	Mai	1.	Jäger-Bat.	—
Neuhof	—	—	2.	Landgendarm.	—
Buſch	—	—	3.	2. Inf.-Regt.	—
Deichmann . .	—	—	4.	3. Inf.-Regt.	—
v. Trott . . .	—	—	5.	Leibgarde-Regiment.	—
v. Stockhauſen	—	—	6.	Desgl.	
Bode	—	Sept.	5.	Pionn.-Comp.	Artill.
v. Bardeleben .	—	Nov.	24.	Leibgarde-Regiment.	Infant.
Freiherr Spiegel von und zu Peckelsheim .	—	—	25.	1. (Leib-) Huſ. Regiment.	Cavall.
v. d. Malsburg	—	—	26.	2. Huſ.-Regt.	—
Müller. . . .	—	—	27.	Artill.-Regt	Artill.
Second-Lieutenants.					
Harnickel . . .	1854	Sept.	21.	Jäger-Bat.	Infant
v. Roques . .	—	—	23.	Schützen-Bat.	—
v. [illegible]mar . .	—	—	24	Leibgarde-Regiment.	—
[illegible]e . .	—	—	25.	Desgl.	—

Grad und Namen.	Patente.			Regiment ꝛc. oder ſonſtige Eigenſchaft.	Waffen-Gattung
	Jahr.	Monat.	Tag.		
Second-Lieutenants.					
Schmidt . . .	1854	Sept.	26.	2. Inf.-Regt.	Infant.
v. Eſchſtruth . .	—	—	29.	3. Inf.-Regt	—
v. Löwenſtein .	—	—	30.	1. (Leib-) Huſ. Regiment.	Cavall.
v. Haller . . .	—	Oct.	19.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	Infant.
v. Starck . . .	—	—	20.	3. Inf.-Regt.	—
Weber	1855	Jan.	2.	Schützen-Bat.	—
v. Carlshauſen	—	Juli	29.	Garde du Corps.	Cavall.
Oſterwald . .	—	—	30.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	Infant.
Kuchenbecker .	—	Aug.	1.	Jäger-Bat.	—
Wachs	—	—	3.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	
Bödicker . . .	—	—	4.	2. Inf.-Regt.	—
Schimmelpfeng	1856	März	31.	Schützen-Bat.; zur Dienſtleiſtung b. Cadetten-Corps commandirt	—
v. Specht . . .	—	Sept.	11.	Jäger-Bat.; zur Dienſtleiſtung b. Cadetten-Corps commandirt.	—
Mangold . . .	—	—	12.	Artill.-Regt.	Artill.
v. Gilſa . . .	—	—	13.	Leibgarde-Regiment.	Infant.
Schnackenberg .	—	—	14.	1. (Leib-) Huſ. Regt.	Cavall.
v. Uslar-Gleichen	—	—	15.	Leibgarde-Regiment.	Infant.
v. Sturmfeder .	—	—	16.	Schützen-Bat.	—
v. Löwenſtein .	—	—	17.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—

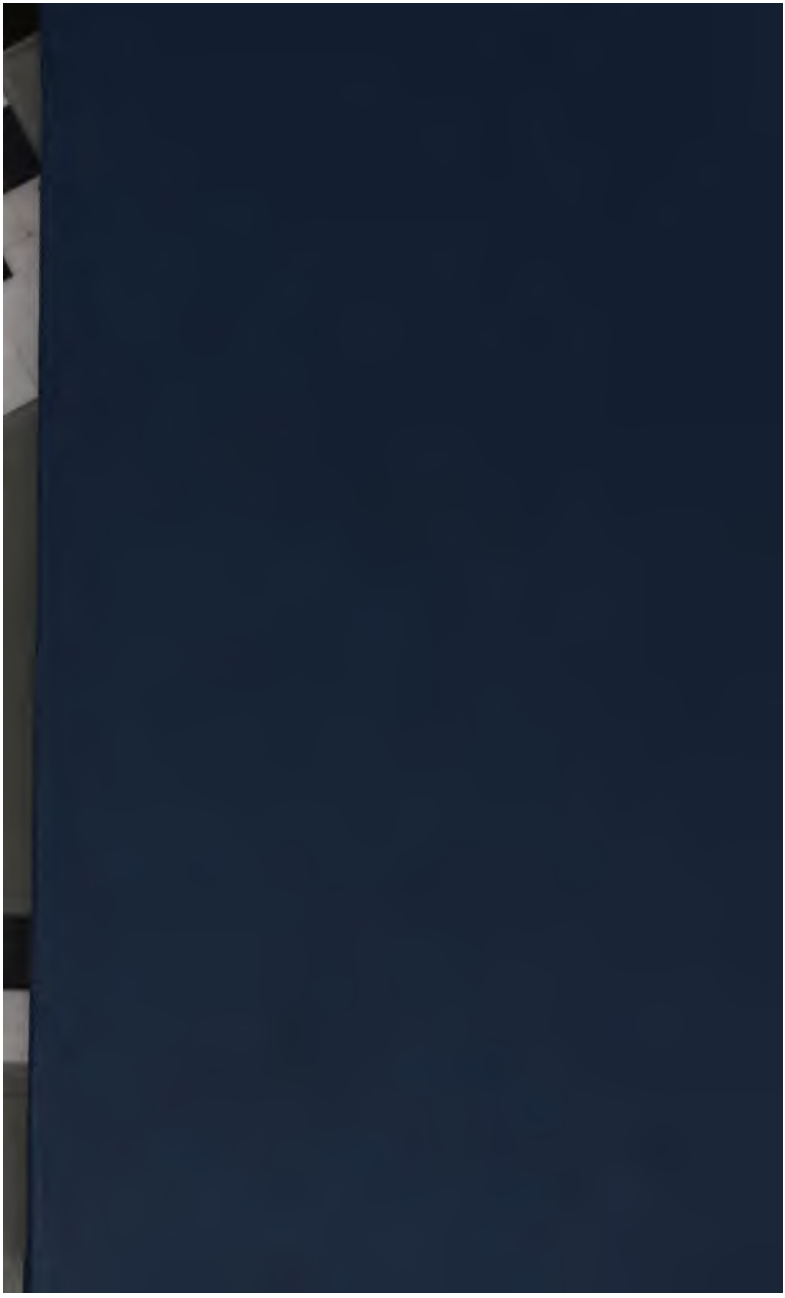
Grad und Namen.	Patente.			Regiment ꝛc. oder ſonſtige Eigenſchaft.	Waffen-Gattung
	Jahr.	Monat.	Tag.		
Second-Lieutenants.					
v. Stiernberg .	1856	Spt.	18.	3. Inf.-Regt.	Infant.
Heym	—	—	19.	2. Huſ.-Regt.	Cavall.
v. Wangenheim	—	—	20.	Leibgarde-Regiment.	Infant.
v. Lorentz . . .	—	—	21.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—
v. Trott . . .	—	—	23.	Leibgarde-Regiment.	—
Kleinhans . .	—	Oct.	17.	3. Inf.-Regt.	—
Schmidt . . .	1857	März	26.	Desgl.	—
v. Schenck zu Schweinsberg	—	—	27.	1. (Leib-) Huſ. Regt.	Cavall.
v. Heiſter . . .	—	—	28.	2 Inf.-Regt.	Infant.
Spangenberg .	—	Oct.	13.	Jäger-Bat.	—
v. Heppe . . .	—	—	14.	Artill.-Regt.	Artill.
v. Stockhauſen	—	—	15.	Garde du Corps.	Cavall.
v. Poſeck . . .	—	—	16.	Leibgarde-Regiment.	Infant.
v. Wurmb . .	—	—	18.	Garde du Corps.	Cavall.
v. Schachten . .	—	—	19.	2. Huſ.-Regt.	—
Krupp	—	—	20.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	Infant.
Mehlburger .	—	—	21.	2. Inf.-Regt.	—
Brandau . . .	—	—	23.	Desgl.	—
v. Barbeleben .	—	—	24.	1. (Leib-) Huſ. Regt.	Cavall.
Beinhauer . .	—	Dec.	13.	2. Huſ.-Regt.	—
Vogt	—	—	14.	3. Inf.-Regt.	Infant.
v. Loßberg . .	—	—	31.	Leibgarde-Regiment.	—
Fiſcher	1858	Jan.	1.	Jäger-Bat.	—
v. Apell . . .	—	Sept.	8.	Leibgarde-Regiment.	—

Grad und Namen.	Patente.			Regiment ꝛc. oder sonstige Eigenschaft.	Waffen-Gattung
	Jahr.	Monat.	Tag.		
Second-Lieutenants.					
v. Ochs	1858	Sept.	9.	1. (Leib-) Huf. Regiment.	Cavall.
v. Marschall. .	—	—	10.	Garde du Corps.	—
v. Kietzell . .	—	—	11.	Pionn.-Comp.	Artill.
Gissot	—	—	12.	3. Inf.-Regt.	Infant.
Volmar . . .	—	—	13.	Artill. Regt.	Artill.
Landré . . .	—	—	14.	1. Inf.-Regt. (Kurfürst).	Infant.
v. Pappenheim .	—	—	16.	1. (Leib-) Huf. Regt.	Cavall.
v. Sturmfeder .	—	—	17.	2. Inf.-Regt.	Infant.
Prinz Carl von Hanau Durchl.	1859	März	31.	Artill.-Regt.	Artill.
v. Stamford .	—	April	14.	3. Inf.-Regt.	Infant.
Bödicker . . .	—	—	15.	Schützen-Bat.	—
v. Bischoffs-hausen . .	—	—	16.	1. Inf.-Regt. (Kurfürst).	—
Schröder . . .	—	Mai	22.	3. Inf.-Regt.	—
v. Barbeleben .	—	—	26.	Leibgarde-Regiment.	—
v. Kaltenborn .	—	—	27.	2. Inf.-Regt.	—
v. Kietzell . .	—	—	28.	Artill.-Regt.	Artill.
Winter . . .	—	—	29.	Desgl.	—
Ruhl	—	—	30.	2. Huf.-Regt.	Cavall.
v. Wangenheim	—	—	31.	Leibgarde-Regiment.	Infant.
v. d. Malsburg .	—	Juni	1.	3. Inf.-Regt.	—
v. Borck . . .	—	Dec.	31.	2. Inf.-Regt.	—
Heym	1860	Jan.	1.	3. Inf.-Regt.	—
Prinz Heinrich v. Hanau Durchl.	—	Sept.	29.	Leibgarde-Regiment.	

Grad und Namen.	Patente.			Regiment ꝛc. oder ſonſtige Eigenſchaft.	Waffen-Gattung
	Jahr.	Monat.	Tag.		
Second-Lieutenants.					
v. Schenck zu Schweinsberg	1860	Oct.	1.	Leibgarde-Regiment.	Infant.
v. Roques . .	—	—	2.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—
Runkel	—	—	3.	2. Inf.-Regt.	—
Scheffer . . .	—	—	5.	3. Inf.-Regt.	—
v. Ochs	—	—	6.	2. Huſ.-Regt.	Cavall.
v. Kutzleben . .	—	—	7.	3. Inf.-Regt.	Infant.
v. Meyerfeld .	—	—	8.	2. Huſ.-Regt.	Cavall.
Scheffer . . .	—	—	9.	2. Inf.-Regt.	Infant.
Krupp	—	—	10.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—
v. Humbert . .	1861	April	3.	3. Inf.-Regt.	—
v. Uslar-Gleichen	—	—	4.	2. Inf.-Regt.	—
Lambert . . .	—	—	5.	Desgl.	—
v. Trümbach .	—	—	6.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—
Rau von und zu Holzhauſen .	—	Oct.	15.	Desgl.	—
v. Lengerke . .	—	—	16.	2. Inf.-Regt.	—
Rau von und zu Holzhauſen .	—	—	17.	3. Inf.-Regt.	—
v. Schenck zu Schweinsberg	—	—	18.	Desgl.	—
v. Apell . . .	—	—	19.	Jäger-Bat.	—
v. Loßberg . .	—	—	20.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—
Giſſot	—	—	21.	Schützen-Bat.	—
v. Schmid . .	—	—	22.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—
Prinz Philipp v. Hanau Durchl.	1862	April	1.	Garde du Corps.	Cavall.
Collmann . .	—	Oct.	1.	Artill.-Regt.	Artill.

Grad und Namen.	Patente.			Regiment ꝛc. oder ſonſtige Eigenſchaft.	Waffen-Gattung
	Jahr.	Monat.	Tag.		
Second-Lieutenants.					
Breithaupt . .	1862	Oct.	2.	Artill.-Regt.	Artill.
v. Appell . . .	—	—	3.	Jäger-Bat.	Infant.
Credé	—	—	4.	2. Inf.-Regt.	—
v. Buttlar . .	—	—	5.	Garde du Corps.	Cavall.
Lambert . . .	—	—	6.	3. Inf.-Regt.	Infant.
Kleinhans . .	—	—	7.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—
v. Heydwolf. .	1863	—	29.	Leibgarde-Regiment.	—
Schmidt . . .	1864	Sept.	11.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—
Dörr	—	—	12.	2. Huſ.-Regt.	Cavall.
Ritz	—	—	13.	Artill.-Regt.	Artill.
Breithaupt . .	—	—	14.	2. Inf.-Regt.	Infant.
Thielemann . .	—	—	15.	1. (Leib-) Huſ. Regt.	Cavall.
v. Ende . . .	—	—	16.	Leibgarde-Regiment.	Infant.
v. Specht . . .	—	—	17.	2. Inf.-Regt.	—
v. Uslar-Gleichen	—	—	18.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—
Mehlburger . .	—	—	19.	Schützen-Bat.	—
v. Baumbach .	—	Dec.	17.	Desgl.	—
Oden	1865	Sept.	30.	Artill.-Regt.	Artill.
Scheffer . . .	—	Oct.	1.	Desgl.	—
Stamm . . .	—	—	2.	Schützen-Bat.	Infant.
Fiſcher	—	—	3.	Jäger-Bat.	—
v. Kaltenborn .	—	—	4.	1. Inf.-Regt. (Kurfürſt).	—
v. Trott . . .	—	—	5.	Leibgarde-Regiment.	—
Engelhardt . .	—	—	6.	2. Inf.-Regt.	—
v. Roques. . .	—	—	7.	Leibgarde-Regiment.	-
Wiederhold . .	—	—	8.	Jäger-Bat.	—

U 11 .G3 S73 1866 C.1
Stamm- und Rang-Liste des Kurf
Stanford University Libraries
3 6105 034 113 758

DATE DUE

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004